

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1986

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986
5	Überblick
10	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
30	Allgemeine Konjunkturlage
40	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. September 1986

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986

Überblick

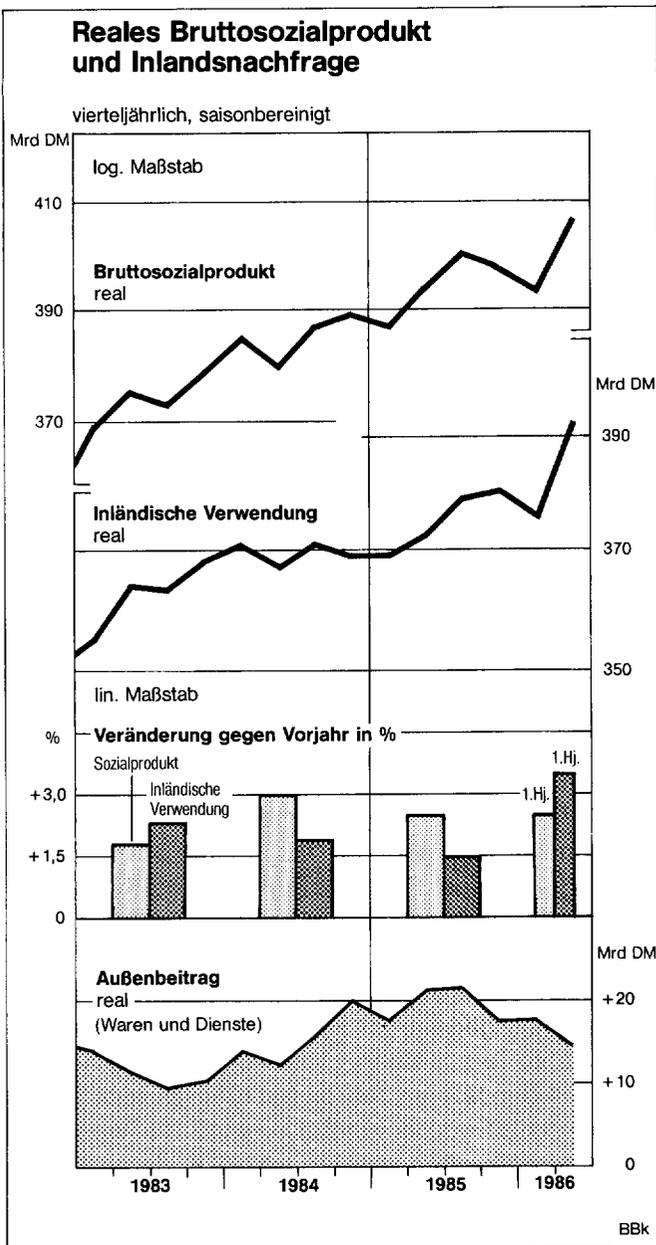
5

Die Konjunktorentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist seit einigen Monaten wieder durch einen kräftigen Aufwärtstrend gekennzeichnet. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer kurzen, von Sonderfaktoren beeinflussten Unterbrechung zu Beginn dieses Jahres auf den Wachstumspfad von etwa 3% pro Jahr zurückgekehrt, den sie seit dem Herbst 1982 unter kleineren Schwankungen einhält. Dies belegen die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das zweite Quartal 1986. Danach war *das reale Bruttosozialprodukt* in dieser Periode saison- und kalenderbereinigt um 1½% höher als im vierten Quartal 1985 und ging gleichzeitig um annähernd 3½% über das Vorjahrsniveau hinaus. Der Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik hält nun seit fast vier Jahren an; er verläuft stetig und, soweit bisher erkennbar, ohne größere Übertreibungen, die in früheren Zyklen (z.B. infolge zeitweilig überschäumender Baunachfrage) bereits den Keim des Rückschlags enthielten. Demgegenüber zeichnen sich derzeit inflatorische Spannungen, die ein Umschwenken der Wirtschafts- und Geldpolitik notwendig machen würden, nicht ab. Das ist eine gute Voraussetzung für eine Fortsetzung der positiven konjunkturellen Entwicklung.

Ein Produktionswachstum von 3% mag auf den ersten Blick gegenüber früheren Aufschwungphasen mäßig erscheinen. Dieses Ergebnis wurde jedoch in den letzten Jahren bei rückläufiger Bevölkerung erzielt und erscheint deshalb im Vergleich mit anderen großen Industriestaaten, deren Bevölkerung in der Regel wächst, durchaus beachtlich. Gemessen am Produktionswachstum je Einwohner liegt die Bundesrepublik zur Zeit international in der Spitzengruppe, und zwar vor den USA und vor Japan.

Die Produktion nimmt überdies in der Bundesrepublik schon seit längerem rascher zu als das Produktionspotential, d.h. die Produktionskapazitäten werden zunehmend besser ausgelastet. Manche Wirtschaftszweige, die bisher von dem Aufschwung besonders begünstigt waren, arbeiten bereits nahe an der Kapazitätsgrenze.

Im Zuge des lang andauernden Aufschwungs haben auch die positiven Wirkungen auf die *Beschäftigung* zugenommen. Im Juli, für den die letzten Angaben verfügbar sind, war die Zahl der Erwerbstätigen um rd. 280 000 höher als ein Jahr



zuvor. Seit dem Tiefpunkt der Beschäftigungsentwicklung hat über eine halbe Million Erwerbspersonen einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Damit ist inzwischen die Hälfte des drastischen Beschäftigungsrückgangs in den Jahren 1980 bis 1983 wieder wettgemacht. Überdies konnte die ursprünglich in der Wirtschaft weit verbreitete Kurzarbeit im Verlauf des Aufschwungs auf ein Minimum zurückgeführt werden.

Neuerdings geht nun auch die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* zurück. Die Arbeitslosenquote belief sich im August saisonbereinigt auf 7,8% aller Erwerbspersonen. Historisch betrachtet, ist dies freilich noch eine hohe Arbeitslosigkeit, deren Abbau sich u.a. deshalb so schwierig gestaltet,

weil der Zugang an Arbeitsuchenden zum Arbeitsmarkt beträchtlich ist und die Stellensuchenden, darunter zunehmend Frauen, bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten – insbesondere in regionaler Hinsicht – nicht sehr flexibel sind. Das spiegelt sich auch darin wider, daß die Zahl der offenen Stellen laufend zunimmt.

Die angestrebte Verlagerung der konjunkturellen Antriebskräfte von der Auslands- zur *Binnennachfrage* scheint erfolgreich vollzogen zu sein. Von der Nachfrageseite her gesehen, war das gesamte Wachstum des realen Bruttosozialprodukts im zweiten Quartal vom Inland her bestimmt, in dem, zu konstanten Preisen gerechnet, um 5½% mehr abgesetzt wurde als ein Jahr zuvor. Der Nettobeitrag des Auslands zur Wirtschaftsaktivität in der Bundesrepublik ist dagegen binnen Jahresfrist zurückgegangen. Die Binnenkonjunktur hat sich demnach bisher als stark genug erwiesen, die von dem sinkenden realen Außenbeitrag ausgehenden Dämpfungseffekte ohne Beeinträchtigung des Wachstumstrends in der Bundesrepublik auszugleichen (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Im Bereich der Inlandsnachfrage hat sich der *Private Verbrauch* neuerdings zu einer der tragenden Säulen entwickelt. Die privaten Verbrauchsausgaben waren im zweiten Quartal real um fast 5% höher als im Vorjahr. Man muß schon bis zum Jahr 1972 zurückgehen, um eine ähnlich hohe Steigerung zu finden, die damals allerdings von einem starken Preisauftrieb begleitet war. So gesehen, verspricht 1986 für den Verbraucher ein glänzendes Jahr zu werden. Entscheidend hierfür ist einmal das wachsende Einkommen der Verbraucher, wozu nicht zuletzt die höhere Beschäftigung und die Steuersenkung beitragen. Zum anderen haben die Preisrückgänge im bisherigen Verlauf dieses Jahres, insbesondere die drastische Entlastung der privaten Energierechnungen, die reale Kaufkraft der Verbraucher erhöht. Soweit bisher zu erkennen, kam der Einkommenszuwachs nur zu Beginn des Jahres in größerem Umfang der Ersparnis zugute; danach wurde er verstärkt in eine höhere Verbrauchsnachfrage umgesetzt.

Die *Investitionstätigkeit* der deutschen Unternehmen hat in den vergangenen Monaten deutlich zugenommen. Allein für Ausrüstungsinvestitionen wurden im zweiten Quartal dieses Jahres real rd. 11% mehr ausgegeben als im Vorjahr. Dabei scheinen Erweiterungsinvestitionen, bedingt durch die

Die Verwendung des realen Sozialprodukts im zweiten Vierteljahr 1986		
Veränderung gegenüber Vorjahr		
Position	Mrd DM	%
Privater Verbrauch	+ 10,2	+ 4,8
Staatsverbrauch	+ 1,9	+ 2,5
Ausrüstungsinvestitionen	+ 3,3	+ 10,8
Bauten	+ 1,0	+ 1,9
Vorratsveränderung	+ 3,1	.
Inlandsnachfrage	+ 19,5	+ 5,3
Außenbeitrag (Waren und Dienstleistungen)	- 6,6	.
Bruttosozialprodukt	+ 12,9	+ 3,3
Quelle: Statistisches Bundesamt		BBk

knapper werdenden Kapazitätsreserven, an Gewicht gewonnen zu haben. Für die gute Investitionskonjunktur dürfte neben der günstigen Entwicklung des Gesamtabsatzes auch der starke Ertragszuwachs maßgeblich gewesen sein. Hierbei schlugen die importierten Kostenentlastungen dieses Jahres besonders zu Buche. In dem Maße, wie diese infolge der härter werdenden Konkurrenz durch Preiszugeständnisse im In- und Ausland weitergegeben werden – ein Prozeß, der wohl noch im Gang ist –, lassen sich aber solche Sondergewinne nicht mehr auf dem bisherigen Niveau halten.

Für die Binnenkonjunktur war in der Berichtszeit auch von erheblicher Bedeutung, daß die *Bauwirtschaft* inzwischen offenbar die Flaute überwunden hat. Die Bauaufträge nehmen seit Monaten wieder kräftig zu, und auch die Auftragsbestände sind trotz einer großen Produktionssteigerung im Verlaufe des Jahres spürbar gewachsen. Im gewerblichen und im öffentlichen Bau waren schon längere Zeit Auftriebskräfte zu beobachten. Neuerdings regt sich aber selbst im Wohnungsbau wieder mehr Nachfrage.

Bei den *Preisen* überwogen in der Bundesrepublik bis in den Sommer hinein die Rückgänge; die Preise der gesamten Endnachfrage sind im zweiten Quartal saisonbereinigt um $\frac{1}{2}\%$ gesunken. Das Vorjahrsniveau wurde damit knapp unterschritten. Diese Preisentwicklung spiegelt zweifellos in erster Linie die Weitergabe der extremen Kostenentlastungen wider, die bei den Unternehmen aus der Talfahrt der Energiepreise und der Höherbewertung der D-Mark entstanden sind. Allerdings hat es den Anschein, daß die importierten Kostenentlastungen bei Rohstoffen und Ener-

gieträgern im August zum Stillstand gekommen sind. Vereinzelt waren danach auch wieder Preiskorrekturen nach oben zu beobachten. Das Preisklima im Inneren dürfte hiervon jedoch vorerst kaum berührt werden, da die deutschen Unternehmen nach den Wechselkurskorrekturen der vergangenen Monate einem zunehmenden Konkurrenzdruck von außen ausgesetzt sind.

Die außenwirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik war in den vergangenen Monaten nach wie vor durch außerordentlich hohe *Leistungsbilanzüberschüsse* gekennzeichnet, die zugleich weit über das Vorjahrsniveau hinausgingen. Sie beliefen sich in den ersten sieben Monaten 1986 auf 40 Mrd DM gegenüber 18 Mrd DM im Jahr 1985. Die Überschusbildung scheint jedoch inzwischen ihren Höhepunkt erreicht zu haben, denn, saisonbereinigt betrachtet, sind die Leistungsbilanzüberschüsse im Verlauf dieses Jahres tendenziell nicht mehr gewachsen, sondern haben sich leicht vermindert (vgl. S. 40).

Hervorzuheben ist ferner, daß der Anstieg der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse in diesem Jahr auf exogene, von der Weltwirtschaft herrührende Einflüsse zurückgeht, die sich nicht wiederholen und zum Teil sogar zurückbilden werden. Während früher eine Aktivierung der Leistungsbilanz primär von einem kräftigen Exportwachstum ausgegangen war, läßt gegenwärtig die Auslandsnachfrage eher nach. Die Zunahme der Außenhandels- und Leistungsbilanzüberschüsse ist allein einfuhrbedingt, und zwar geht sie ausschließlich auf die drastischen Rückgänge der Einfuhrpreise zurück. Die Einfuhrpreise waren im Juli, dem letzten verfügbaren Monat, um $22\frac{1}{2}\%$ niedriger als im Vorjahr, wobei insbesondere der Preisverfall am Ölmarkt und die Höherbewertung der D-Mark (vor allem gegenüber dem US-Dollar) den Ausschlag gaben.

Durch diese Preissenkung wird jedoch völlig verdeckt, daß sich die Einfuhr von ausländischen Gütern im bisherigen Verlauf dieses Jahres hinsichtlich der Menge erheblich verstärkt hat. In konstanten Preisen gerechnet, also unter der Annahme, es hätte seit einem Jahr keine Preisveränderung im Außenhandel gegeben, ergeben sich Exportüberschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr, die beträchtlich niedriger sind als vor einem Jahr. Für unsere Handelspartner, d.h. für deren Wirtschaftswachstum und Beschäftigung, kommt es primär auf diese reale Entwicklung an.

8 Der wachsende mengenmäßige Absatz in der Bundesrepublik (bei gleichzeitig stagnierendem realen Export) stützt die Konjunktur dieser Länder.

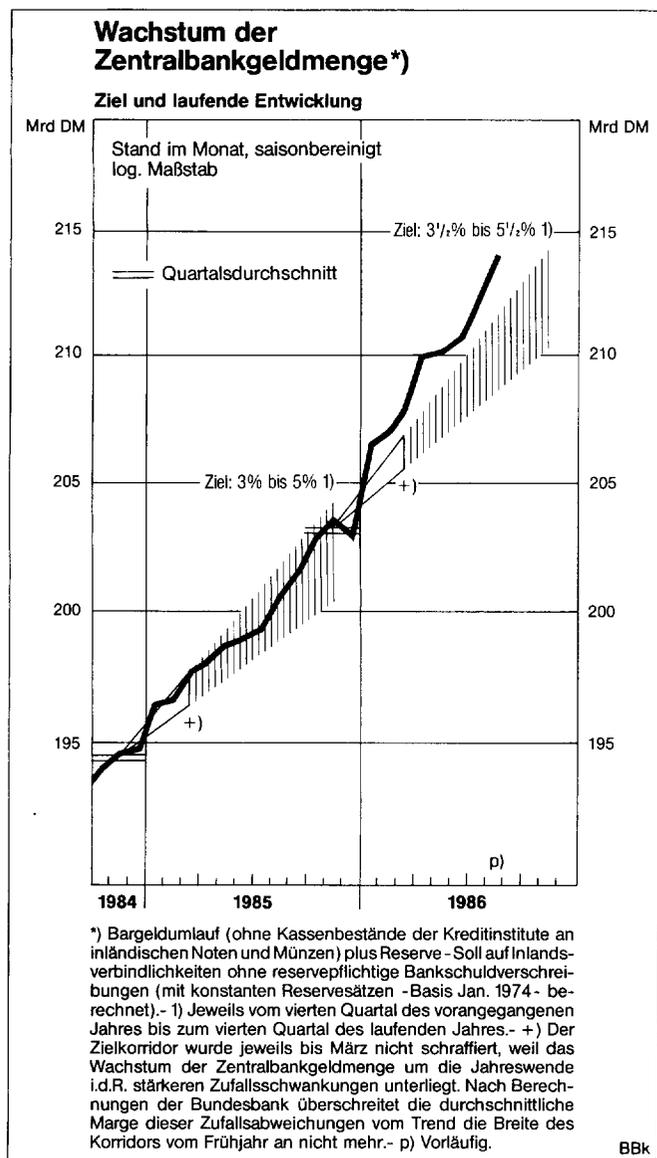
Die Erwartung ist gerechtfertigt (siehe Näheres S. 40 ff.), daß die kräftige Steigerung der realen Einfuhren bei gleichzeitig geringem Wachstum der realen Ausfuhren und Normalisierung der Preisbewegungen auch die nominalen außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik vermindern wird, wobei Ausmaß und Zeitraum dieses Anpassungsprozesses ungewiß sind und zu einem guten Teil von Vorgängen außerhalb der Bundesrepublik mitbestimmt werden. Die Rückkehr zu einem besseren außenwirtschaftlichen Gleichgewicht würde erleichtert, wenn die Binnenkonjunktur in der Bundesrepublik weiter aufwärtsgerichtet und in der Wachstumsdynamik ein gewisses Gefälle zum Ausland hin bestehen bliebe. Manches spricht dafür, daß mit einer solchen Konstellation fürs erste gerechnet werden kann. Zur Fortsetzung des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses gehört auch ein angemessenes Wechselkursgefüge; die Aufwertung der D-Mark im bisherigen Verlauf dieses Jahres trägt diesem Anliegen tendenziell Rechnung. Anfang September notierte die D-Mark gegenüber dem Dollar um 20 % und gegenüber den Währungen von 14 wichtigen Industrieländern insgesamt um gut 5 % höher als am Jahresanfang. Daß die Aufwertung der eigenen Währung für die inländische Wirtschaft, besonders die Exportwirtschaft, nicht ohne Probleme ist, liegt auf der Hand; sie ist jedoch ein wichtiger und unverzichtbarer Beitrag zu einem besseren weltwirtschaftlichen Gleichgewicht.

Bisher wurde der Fortgang des konjunkturellen Erholungs- und außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses von der monetären Seite her durch eine lockere *Verfassung der Finanzmärkte* und eine reichliche Geldversorgung der Wirtschaft unterstützt. Die kurzfristigen Kreditzinsen sind in den vergangenen sechs Monaten weiter um rd. 1/2 Prozentpunkt zurückgegangen. Der Kapitalzins, der zwischen Ende April und Anfang Juni d.J. unter dem Einfluß der internationalen Zinsentwicklung vorübergehend etwas gestiegen war, hat sich seitdem wieder ermäßigt und lag Anfang September bei 5 3/4 %. Die Bedingungen für die Aufnahme von Kredit und Kapital sind damit in der Bundesrepublik aus der Sicht in- und ausländischer Schuldner so günstig wie schon seit langem nicht mehr und attraktiver als an den meisten ausländischen Finanzplätzen.

Daß Kreditnehmer wie Geldvermögensbesitzer die gegenwärtigen Zinssätze in der Bundesrepublik als historisch niedrig einschätzen, läßt sich ziemlich eindeutig an ihrem Verhalten an den Finanzmärkten ablesen. Die Darlehensnehmer bevorzugen in ungewöhnlichem Umfang Kredite mit langen Laufzeiten und festen Zinsbindungen. Sie lösen damit in vielen Fällen ausstehende kürzerfristige Schulden und Darlehen mit Gleitzinsvereinbarungen ab. Bei der Geldvermögensanlage zeigen inländische Nichtbanken umgekehrt geringe Neigung, festverzinsliche kurstragende DM-Titel zu erwerben, weil sie das Kursniveau am Anleihe Markt offenbar als recht hoch und die Effektivrenditen als relativ niedrig einschätzen. Darüber hinaus lassen Unternehmen und private Haushalte eine verstärkte Präferenz für die Bargeldhaltung und den Aufbau von Sichtguthaben erkennen.

Begünstigt durch die leichte Verfassung der Finanzmärkte, hat sich das Tempo der *monetären Expansion* im Verlauf des Sommers beschleunigt. Während um die Jahresmitte, als einige zu Beginn des Jahres wirksame expansive Sondereinflüsse ausliefen, noch angenommen werden konnte, daß die Ausweitung der Geldbestände sich eher etwas verlangsamen würde, läßt sich eine solche Erwartung für die nächsten Monate kaum mehr aufrecht erhalten. Das starke Geldmengenwachstum in den Monaten Juli und August deutet auf eine anhaltend dynamische monetäre Grundtendenz hin, die nicht allein von den aufgelockerten Zinsverhältnissen, sondern in jüngster Zeit zusätzlich auch von der ungewöhnlich kräftigen Steigerung der Umsätze und Einkommen getragen wird. Im Zuge dieser Entwicklung wuchs die Zentralbankgeldmenge stärker als für 1986 angestrebt. Im August wies dieser Indikator gegenüber dem vierten Quartal 1985 eine Jahreszuwachsrate von über 7 % auf gegenüber einer von der Bundesbank anvisierten Ausweitung von 3 1/2 bis 5 1/2 % für die gesamte Zielperiode. Die Geldbestände in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3 expandierten im bisherigen Jahresverlauf nur wenig schwächer. Da die in den herkömmlichen Geldmengenaggregaten nicht erfaßten Quasi-Geldbestände, die deutsche Unternehmen am Euromarkt halten, seit einiger Zeit erheblich gewachsen sind, ist die tatsächliche monetäre Expansion eher noch stärker als statistisch ausgewiesen.

Wie auf S. 12f. im einzelnen dargelegt, resultiert dieses kräftige Wachstum der Geldmenge vor



5 1/2 % und einem Diskontsatz von unverändert 3 1/2 % pendelten sich die kurzfristigen Schlüsselzinssätze am Bankengeldmarkt bei etwa 4 1/2 % ein. Sie lagen damit nur wenig höher als die konstanten Pensionssätze, zu denen die Bundesbank den Kreditinstituten in den vergangenen Monaten revolving Mittel durch Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere bereitstellte. Die Bundesbank hielt an ihren niedrigen Refinanzierungssätzen auch im späten Frühjahr fest, als die längerfristigen Kapitalmarktzinsen etwas anzogen. Umgekehrt sah sie in den letzten Monaten keinen Anlaß, den von äußeren Einflüssen angestoßenen Wiederauflockerungsprozeß am Kapitalmarkt durch eigene Zinssenkungsschritte zu forcieren, zumal sich solche Tendenzen, wie die letzten Wochen zeigten, wieder rasch umkehren können.

Alle verfügbaren Daten zeigen, daß sich die Wirtschaft der Bundesrepublik auf dem inflationsfreien Wachstumspfad befindet, der von der Geld- und Wirtschaftspolitik angestrebt wird. Die Bundesrepublik leistet damit den mit Recht von ihr erwarteten Beitrag für ein möglichst spannungsfreies Wachstum der Weltwirtschaft.

allein aus der Ausweitung des Aktivgeschäfts der Kreditinstitute. Dabei fiel dem Aufbau von Netto-Auslandsforderungen, der den Geldzufluß aus den hohen Überschüssen in der Leistungs- und langfristigen Kapitalbilanz widerspiegelt, ein zunehmendes Gewicht zu. Aber auch die an Unternehmen und Privatpersonen vergebenen Bankkredite, unter denen die Wohnungsbau- und Konsumentenkredite seit dem Frühjahr beschleunigt zugenommen haben, wurden weiter ausgeweitet. Die Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten, die wegen der niedrigen Zinssätze schon seit längerem gedämpft verläuft, bildete hierzu kein ausreichendes Gegengewicht.

Die Bundesbank setzte seit dem letzten Frühjahr ihren zins- und liquiditätspolitischen *Kurs am Geldmarkt* unverändert fort. Bei einem Lombardsatz von

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Zur laufenden *Bereitstellung von Zentralbankguthaben* setzte die Bundesbank in den vergangenen Monaten weiterhin vorwiegend Wertpapierpensionsgeschäfte ein, die sie revolvierend mit den Kreditinstituten abschloß. Dabei bevorzugte sie durchweg die Form des Mengentenders. Mit 4,35 % für Abschlüsse mit einer Laufzeit von rund einem Monat bzw. 4,40 % für zwei Monate laufende Wertpapierpensionsgeschäfte blieben die für die Mengentender gewählten Zinssätze während des gesamten Zeitraums Juni bis Mitte September d.J. unverändert. Der Tagesgeldsatz konnte auf diese Weise, wenn man von beinahe unvermeidbaren „Ausreißen“ um den Monatsultimo absieht, wie in den Monaten davor in relativ engen Schwankungsgrenzen gehalten werden. Zu diesem Zweck wurden bei Bedarf in meist mäßigem Umfang aber auch andere, sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen, wie Schatzwechselabgaben oder Verlagerungen von Bundesmitteln gem. § 17 BBankG, am Geldmarkt getätigt. Lombardentnahmen der Banken waren praktisch nur tageweise zur Glättstellung von Mindestreserveverpflichtungen im Zuge von Ultimodispositionen erforderlich. Der Rückgriff auf diese sehr kurzfristige Refinanzierung hielt sich damit weiterhin in dem von der Bundesbank angestrebten bescheidenen Rahmen.

Lediglich im „großen“ Steuermonat Juni gestaltete sich die Liquiditätssteuerung weniger reibungslos als gewohnt. Die von der Bundesbank verfolgte Linie, den Kreditinstituten zu Beginn der Reserveperiode über großzügig dotierte Wertpapierpensionsgeschäfte ausreichende Mittel zur Liquiditätsvorsorge bereitzustellen, hatte zunächst eine unerwartete Geldmarktauflockerung zur Folge, die selbst nach Einsetzen größerer Steuerzahlungen anhielt. Im späteren Verlauf des Monats erwarben die Kreditinstitute von der Bundesbank Schatzwechsel und neutralisierten auf diese Weise einen Teil der vermeintlichen Reserveüberhänge. Dies hatte zur Folge, daß sie zum Monatsende, um ihre Reservepositionen auszugleichen, einige Tage lang ungewöhnlich stark auf Lombardkredite zurückgreifen mußten. Mit Beginn des Juli entspannte sich der Geldmarkt aber rasch. Als sich in der zweiten Julihälfte im Gefolge einsetzender Steuerzahlungen am Geldmarkt Anspannungstendenzen abzeichneten, wurde dem Bankensystem im Wege der Verlagerung von Bundesguthaben nach § 17 BBankG kurzfristige Liquidität in beträcht-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
Juni bis August 1986				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	— 0,6	— 2,8	— 0,9	— 4,3
davon:				
Bargeldumlauf	(— 0,4)	(— 2,2)	(— 1,0)	(— 3,5)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,2)	(— 0,7)	(+ 0,0)	(— 0,8)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,4	+ 5,0
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 2,8	— 4,5	+ 4,0	— 3,3
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	+ 2,2	+ 2,3	—	+ 4,5
— Übrige Faktoren	— 0,9	— 0,8	+ 0,4	— 1,4
Summe 1—4	— 1,2	— 4,1	+ 5,9	+ 0,6
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 1,1	+ 5,3	— 6,0	+ 0,4
— Veränderung der Refinanzierungslinien	(— 0,1)	(+ 0,1)	(— 0,1)	(— 0,1)
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(— 0,2)	(+ 2,6)	(— 4,2)	(— 1,8)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 1,6)	(+ 0,4)	(— 0,0)	(+ 1,9)
— Devisenswapgeschäfte	(— 0,2)	(—)	(—)	(— 0,2)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(—)	(+ 2,2)	(— 1,7)	(+ 0,5)
Verbleibender Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 0,2	+ 1,2	— 0,1	+ 1,0
absorbiert bzw. gedeckt durch				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	— 0,4	— 0,6	+ 0,2	— 0,7
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,6	— 0,7	— 0,1	— 0,2
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,0	3,5	3,3	3,3
Lombardkredite	0,9	0,2	0,1	0,1
Wertpapierpensionsgeschäfte	32,2	34,9	30,7	30,7
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	— 0,4	2,2	0,5	0,5

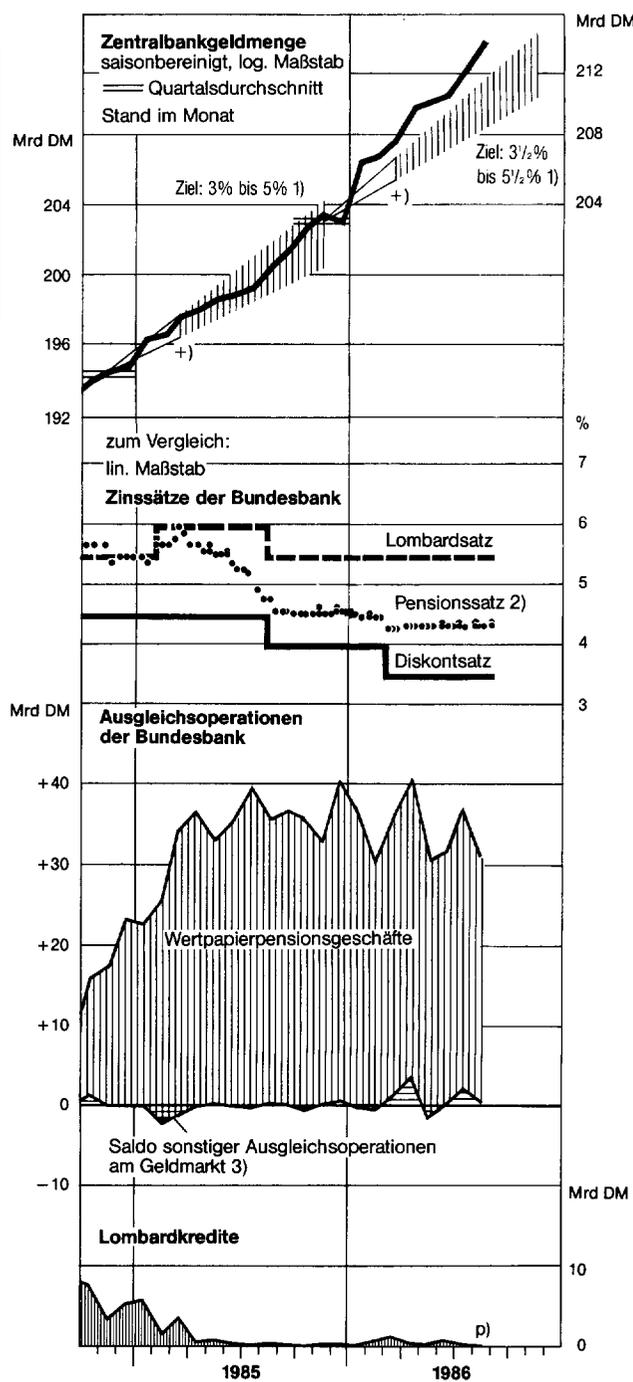
*) Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*77* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben und § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

lichem Umfang zugeführt. Im August entwickelte sich der Geldmarkt im wesentlichen spannungsfrei. Dabei bewegte sich der Tagesgeldsatz bei minimalen Schwankungen durchweg um 4½ %. Einer leichten Versteifung des Geldmarktes im späteren Monatsverlauf wirkte die Bundesbank erneut durch Einschleusung von Bundesmitteln nach § 17 BBankG entgegen.

Die Tabelle auf S. 10 zeigt die Entwicklung der *liquiditätsbestimmenden Faktoren* während des Berichtszeitraums Juni bis August d.J. im einzelnen. Obwohl sich das Tempo der monetären Expansion von der Grundtendenz her zur Jahresmitte zeitweilig etwas ermäßigte, ließ das anhaltende laufende Wachstum der Geldbestände – darunter insbesondere die saisonal starke Bargeldnachfrage in der Ferienzeit – für sich betrachtet in den letzten drei Monaten einen hohen laufenden Zentralbankgeldbedarf entstehen. Dieser wurde durch die im ganzen expansiven „Markteinflüsse“ mehr als aufgewogen. Die liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank, durch die die Bankenliquidität im Juni und Juli angereichert, im August dagegen verknappt wurde, übten in der Berichtsperiode insgesamt keinen nennenswerten Einfluß auf den Liquiditätsstatus der Banken aus. In der „Endabrechnung“ waren die Kreditinstitute in den Monaten Juni bis August in der Lage, die Inanspruchnahme der ihnen bei der Bundesbank eingeräumten Refinanzierungslinien (festgesetzte Rediskontkontingente und Sonderlinien) sowie der Lombardfazilität etwas abzubauen.

Die *Zentralbankgeldmenge* expandierte in den letzten beiden Monaten sehr kräftig. Ihre abgeschwächte Entwicklung in den Monaten Mai und Juni hatte zunächst die Hoffnung geweckt, daß sich das monetäre Wachstum in der zweiten Jahreshälfte weiter verlangsamen könnte. So war die Jahreszuwachsrate der Zentralbankgeldmenge gegenüber dem vierten Quartal 1985 – der Basisperiode für das Geldmengenziel 1986 – von über 8 % im April auf 6,5 % im Juni zurückgegangen. Im Juli und August weitete sie sich allerdings saisonbereinigt wieder um jeweils 1 1/2 Mrd DM aus. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1985 übertraf die Zentralbankgeldmenge im August um über 7 % (Jahresrate). Nach wie vor wird die monetäre Dynamik sehr stark von den hochliquiden Teilaggregaten Bargeld und Sichteinlagen bestimmt, die mit den höchsten Gewichtsanteilen in die Zentralbankgeldmenge eingehen. Die Bargeld- und die Reservekomponente wiesen in der Zweimonatsperiode Juli/August eine annähernd gleich große absolute Zunahme auf. Die in den vorangegangenen Monaten festzustellende „Bargeldlastigkeit“ der monetären Expansion hat sich damit nicht weiter fortgesetzt. Insgesamt erscheint der Geldmantel, mißt man ihn an den realen Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft und an dem erreichten hohen Grad an Preisstabilität, inzwischen sehr

Zentralbankgeldmenge*) und Steuerungsgrößen am Geldmarkt



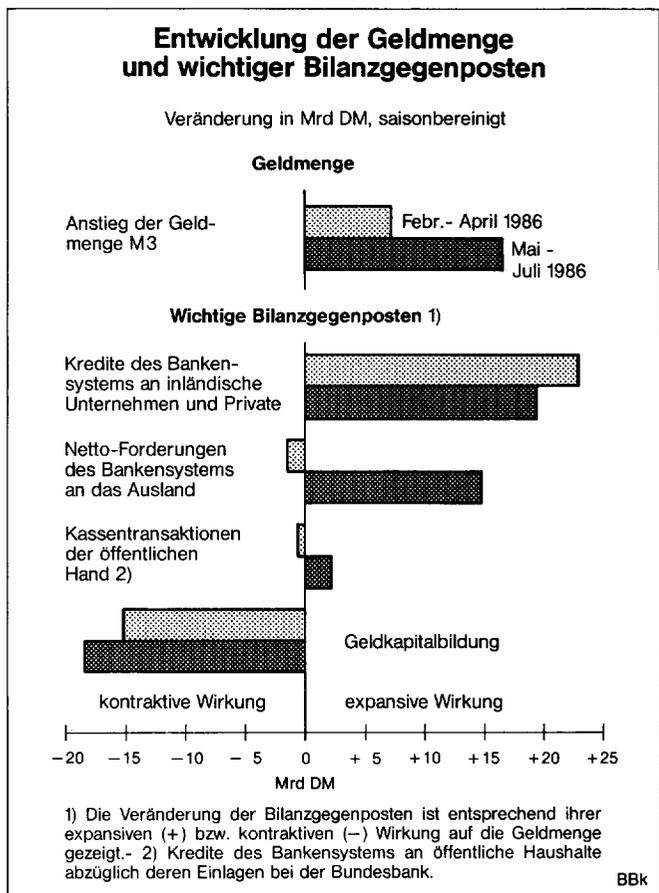
*) Bargeldumlauf plus Reserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten (mit konstanten Reservesätzen -Basis Jan. 1974- berechnet); ohne mindestreservepflichtige Bankschuldverschreibungen.- 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres.- 2) Festsatz (Mengentender) bzw. Zuteilungssatz (Zinstender) für Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere am Gutschriftstag des jeweiligen Geschäftes.- 3) Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben.- +) Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil das Wachstum der Zentralbankgeldmenge um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. Nach Berechnungen der Bundesbank überschreitet die durchschnittliche Marge dieser Zufallsabweichungen vom Trend die Breite des Korridors vom Frühjahr an nicht mehr.- p) Vorläufig.

12 reichlich bemessen. Dabei ist überdies zu bedenken, daß sich die in der Zentralbankgeldmenge nicht erfaßte Liquiditätshaltung der Wirtschaft am Euromarkt in den letzten Monaten erneut kräftig ausgeweitet hat.

Monetäre Analyse

Weitgehend im Einklang mit den Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge hat sich in der jüngsten Zeit auch das Wachstum der gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken wieder beschleunigt. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (das sind der Bargeldumlauf und die bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich in den drei Monaten von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7%, verglichen mit 3% von Februar bis April. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1985 übertraf sie Ende Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um gut 6%. Damit expandierten die gesamten Geldbestände im bisherigen Jahresverlauf insgesamt etwas schwächer als die Zentralbankgeldmenge. Das geht überwiegend darauf zurück, daß die in den ersten Monaten d.J. besonders stark gewachsenen hochliquiden Geldkomponenten (der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen) in der Geldmenge M3 kein so starkes Gewicht haben wie in der Zentralbankgeldmenge.

In der Berichtsperiode hat sich die Ausweitung des Bargeldumlaufs und der Sichteinlagen allerdings trotz der unverändert niedrigen Zinsen für kurzfristige Bankeinlagen etwas verlangsamt. Offenbar haben die Unternehmen und Privaten im Zuge der wieder aufwärtsgerichteten Wirtschaftstätigkeit stärker auf vorhandene Kassenbestände zurückgegriffen, um laufende Ausgaben zu finanzieren. Neben den Termineinlagen stiegen von Mai bis Juli auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kräftig. Aufgrund der geschilderten Entwicklungstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten wuchsen die enger definierten Geldmengenaggregate, insbesondere die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen), von Mai bis Juli etwas langsamer als die gesamten Geldbestände. In den vergangenen zwölf Monaten nahm das Geldvolumen M1 mit einer Rate von 9 1/2% zu. Die herkömmlich abgegrenzte Geldmenge M3 war Ende Juli um 5 1/2% und das Aggre-



gat M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 5% höher als vor Jahresfrist.

Aufgrund der anhaltenden, wenn auch zeitweilig etwas reduzierten Bildung von Euroeinlagen durch die Unternehmen gibt die Entwicklung der im Inland gehaltenen Geldbestände die im Verlauf d.J. eingetretene Verbesserung in der Liquiditätsausstattung der inländischen Nichtbanken weiterhin nicht vollständig wieder. Während beispielsweise die Geldmenge M3 - wie erwähnt - vom vierten Quartal 1985 bis Juli 1986 mit einer Jahresrate von 6% wuchs, expandierte das um die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldvolumen M3 in der gleichen Zeit mit einer Jahresrate von 7 1/2% (vgl. auch nebenstehende Tabelle).

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet resultiert die Beschleunigung der monetären Expansion in den Monaten Mai bis Juli aus dem Aktivgeschäft der Kreditinstitute. Dabei haben sich die Gewichte zwischen der binnenwirtschaftlichen und der außenwirtschaftlichen Kom-

ponente der Geldschöpfung verschoben: Während sich der Erwerb von Auslandsforderungen verstärkte, schwächte sich die Kreditgewährung an den inländischen privaten Sektor, die in gewisser Weise immer substitutiv auf die Bewegung der Auslandsgelder reagiert, etwas ab. Die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* wurden von Mai bis Juli um 24,4 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 20,5 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg um 5 % gegen 6 % von Februar bis April. Nachgelassen hat die Kreditinanspruchnahme jedoch nur im Unternehmenssektor, in dem sie am Jahresanfang sehr hoch gewesen war. Neben der guten Liquiditäts- und Ertragslage der Wirtschaft dürfte hierzu beigetragen haben, daß sich mit der zunehmenden Kräftigung der Binnenkonjunktur auch gewisse konjunkturelle „Spreizeffekte“ zwischen einzelnen Branchen zurückbildeten, die in der vorangegangenen Phase der Wirtschaftsschwäche zu einer stärkeren Expansion von Bankkrediten und -einlagen geführt hatten. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an den Wohnungsbau und an wirtschaftlich Unselbständige (die sog. Konsumentenkredite) sind nach den Ergebnissen der allerdings nur bis einschl. Juni vorliegenden Kreditnehmerstatistik in der jüngsten Zeit demgegenüber etwas stärker als in den ersten Monaten d.J. gewachsen.

Die Kreditnehmer bevorzugen gegenwärtig eindeutig langfristige Finanzierungen. So wurden die längerfristigen Direktkredite von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 % ausgeweitet, die kurzfristigen dagegen zurückgeführt. Abgesehen von dem geringen Betriebsmittelbedarf der Wirtschaft dürften diese unterschiedlichen Tendenzen vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die Kreditnehmer den Spielraum für weitere Zinssenkungen offensichtlich nicht mehr hoch veranschlagten und deshalb verstärkt ihre kurzfristige Verschuldung konsolidierten. Dabei konzentrierte sich ihre Nachfrage auf langlaufende Festzinsdarlehen. Solchen Kreditinstituten, die sich stärker im Einlagengeschäft refinanzieren, erwachsen hieraus teilweise wohl Schwierigkeiten in der kongruenten Refinanzierung, weil die Einleger gegenwärtig eine ausgeprägte Liquiditätsvorliebe an den Tag legen; wenn die Inkongruenzen zunehmen, wächst naturgemäß auch das Zinsänderungsrisiko der Kreditinstitute.

Entwicklung der Geldmenge M3 in traditioneller und erweiterter Abgrenzung *)

in %		
Zeit	M3 traditionell 1)	M3 erweitert 2)
1984 März	2,6	3,8
Juni	3,7	3,8
September	5,4	5,1
Dezember	5,7	4,9
1985 März	5,3	5,3
Juni	5,1	6,2
September	3,8	3,3
Dezember	4,9	4,1
1986 Januar	6,1	6,0
Februar	6,0	5,9
März	6,7	7,5
April	5,6	6,8
Mai	5,5	7,1
Juni	5,3	6,8
Juli p)	5,1	6,8

* Saisonbereinigte Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet. — 1 Bargeldumlauf sowie Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten. — 2 M3 traditionell zuzüglich kurzfristiger Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen; teilweise geschätzt. — p Vorläufig. BBk

Die günstige Entwicklung der Kreditkonditionen unterstützte in letzter Zeit das Bemühen der Kreditnehmer, ihre Finanzierungsstruktur zu verbessern. Die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite verharrten auf dem ermäßigten Niveau, auf das sie nach der Senkung des Diskontsatzes im März d.J. gefallen waren. Langfristige Darlehen, die sich danach zunächst etwas verteuert hatten, verbilligten sich im Juli und August in Anpassung an die gesunkenen Kapitalmarktrenditen wieder. Bei Gleitzinshypotheken und bei Ausleihungen mit einer fünfjährigen Zinsbindungsfrist lag die effektive Zinsbelastung im August im Durchschnitt jeweils bei 6¾ %; Darlehen mit einer Zinsfestschreibung auf zehn Jahre wurden überwiegend zu 7½ % abgerechnet. Damit haben die Hypothekenkonditionen den im Frühjahr 1986 durchlaufenen Tiefpunkt wieder erreicht.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen von Mai bis Juli umfangreiche Mittel zu. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg diesen Geldzufluß in den Nichtbankensektor widerspiegelt, erhöhten sich um 13,2 Mrd DM, verglichen mit einem leichten Rückgang von Februar bis April. Die kräftige Aktivierung geht zum Teil darauf zurück, daß die Wirtschaft in den letzten Monaten – wie bereits erwähnt – weniger Einlagen am Euromarkt gebildet hat als im Frühjahr. Den hohen Leistungsbilanz-

14 überschüssen standen insoweit geringere Geldex-
porte der Nichtbanken gegenüber (vgl. S. 46f.), so
daß sie stärker auf das Wachstum der inländi-
schen Geldbestände durchschlugen. Doch dürften
die Geldzuflüsse aus dem Ausland teilweise auch
die Inanspruchnahme kurzfristiger Bankkredite
gedämpft haben.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand*
beeinflußten die monetäre Entwicklung von Mai
bis Juli insgesamt betrachtet in expansiver Rich-
tung. Die Ausleihungen des Bankensystems (Bun-
desbank und Kreditinstitute) an öffentliche
Schuldner nahmen zwar mit 1,4 Mrd DM eher
mäßig zu; dabei lag das Schwergewicht auf Wert-
papierkäufen der Banken. Auch stockten die
öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge
zählenden Guthaben bei der Bundesbank um 0,7
Mrd DM auf. Andererseits führte die Bundesbank
Ende Mai und Juni noch zwei weitere Raten (über
insgesamt 4,7 Mrd DM) des Jahresgewinns 1985 an
den Bund ab. Die Gewinnabführung, die sich
– für sich genommen – in einem entsprechenden
Rückgang der „Sonstigen Einflüsse“ niederschlug,
hatte keine dauerhafte Aufstockung der Guthaben
des Bundes bei der Bundesbank zur Folge, son-
dern wurde vom Bund größtenteils zur Finanzie-
rung laufender Ausgaben eingesetzt und damit
geldkreislaufwirksam.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachs-
tum in den letzten Monaten erneut verhältnismäßig
wenig gebremst; lediglich im Juli bildete sie ein
stärkeres Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft
der Kreditinstitute ausgehenden expansiven Impul-
sen. Insgesamt kamen von Mai bis Juli für 9,3 Mrd
DM längerfristige Mittel bei den Banken auf und
damit deutlich weniger als in der gleichen Vorjahrs-
zeit (11,7 Mrd DM). Dabei lag das Schwergewicht
eindeutig auf den langlaufenden Termingeldern
(8,1 Mrd DM), die auch die in Phasen niedriger
Zinsen insbesondere von institutionellen Anlegern
bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namensschuld-
verschreibungen und Schuldscheindarlehen ent-
halten. Kapital und Rücklagen der Banken wurden
ebenfalls kräftig aufgestockt (um 3,4 Mrd DM).
Demgegenüber verlief der Verkauf von Sparbriefen
recht schleppend (0,6 Mrd DM). Bankschuldver-
schreibungen wurden von inländischen Nichtban-
ken per saldo nicht erworben; im Gegenteil übertra-
fen die laufenden Tilgungen den Neuabsatz um 1,6
Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündi-
gungsfrist wurden ebenfalls abgebaut (um 1,2 Mrd

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1986	+ 8,7	+ 12,2	+ 5,1	+ 26,0
	1985	+ 7,6	+ 11,7	– 0,4	+ 18,9
1. Kredite der Bundes- bank	1986	+ 2,3	– 1,5	– 0,2	+ 0,6
	1985	– 0,6	– 5,1	– 0,1	– 5,8
2. Kredite der Kredit- institute	1986	+ 6,4	+ 13,7	+ 5,3	+ 25,4
	1985	+ 8,2	+ 16,7	– 0,3	+ 24,7
davon:					
an Unternehmen und Private	1986	+ 6,7	+ 15,5	+ 2,3	+ 24,4
	1985	+ 6,8	+ 16,0	– 2,4	+ 20,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1986	– 0,3	+ 6,9	– 8,0	– 1,4
	1985	+ 0,2	+ 11,5	– 9,3	+ 2,4
längerfristige Kredite 2)	1986	+ 6,0	+ 7,3	+ 9,5	+ 22,8
	1985	+ 6,0	+ 4,1	+ 6,7	+ 16,9
an öffentliche Haushalte	1986	– 0,3	– 1,8	+ 3,0	+ 0,9
	1985	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,1	+ 4,2
II. Netto-Auslands- forderungen 3)	1986	+ 4,7	+ 4,7	+ 3,8	+ 13,2
	1985	+ 2,5	+ 5,9	+ 3,5	+ 11,9
III. Geldkapitalbildung 4)	1986	+ 5,8	+ 1,1	+ 2,4	+ 9,3
	1985	+ 6,6	+ 4,2	+ 1,0	+ 11,7
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1986	+ 3,0	+ 1,1	+ 4,0	+ 8,1
	1985	+ 2,4	+ 1,6	+ 3,1	+ 7,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1986	+ 1,0	+ 1,2	– 3,4	– 1,2
	1985	+ 0,7	+ 0,9	– 3,7	– 2,0
Sparbriefe	1986	– 0,4	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6
	1985	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,8
Bankschuldverschrei- bungen im Umlauf 5)	1986	+ 0,7	– 2,5	+ 0,2	– 1,6
	1985	+ 0,9	– 0,0	– 0,4	+ 0,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1986	– 1,4	+ 4,7	– 2,7	+ 0,7
	1985	– 0,4	+ 4,3	– 1,5	+ 2,4
V. Sonstige Einflüsse	1986	+ 1,0	+ 2,3	+ 5,3	+ 8,6
	1985	– 3,1	+ 5,5	+ 2,4	+ 4,8
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II – III – IV – V)	1986	+ 8,0	+ 8,7	+ 3,8	+ 20,5
	1985	+ 7,1	+ 3,6	+ 1,1	+ 11,9
davon:					
M2 (M3 ohne Spar- einlagen)	1986	+ 7,9	+ 8,4	+ 1,3	+ 17,5
	1985	+ 8,8	+ 3,9	– 0,4	+ 12,2
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1986	+ 3,4	+ 10,8	– 5,2	+ 8,9
	1985	+ 3,4	+ 6,1	– 2,7	+ 6,8
Termingelder unter 4 Jahren	1986	+ 4,5	– 2,4	+ 6,5	+ 8,6
	1985	+ 5,4	– 2,2	+ 2,2	+ 5,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1986	+ 0,1	+ 0,3	+ 2,5	+ 3,0
	1985	– 1,6	– 0,3	+ 1,6	– 0,3

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wert-
papierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termi-
gelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi-
gungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Ter-
mingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungs-
frist. — p 1986 Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

DM); doch betraf der Rückgang ausschließlich die
prämienbegünstigten Spareinlagen, bei denen im
Juli bei einem größeren Betrag die Sperrfrist abließ.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Rentenmarkt zeigte sich in den Sommermonaten durchweg in einer recht freundlichen Verfassung. Nach einer weltweiten Hausse an den Finanzmärkten in den ersten Monaten dieses Jahres, in deren Gefolge die deutschen Kapitalmarktzinsen vorübergehend bis auf 5½% gesunken waren, gerieten die Anleihekurse zwischen Ende April und Anfang Juni d.J. zunächst unter Druck. Bei einem Renditestand von gut 6% beruhigte sich der Markt jedoch zusehends. Neu aufkeimende Zinssenkungserwartungen an den internationalen Finanzmärkten und der anhaltende Aufwärtstrend der D-Mark am Devisenmarkt hielten den Rentenmarkt ab Mitte Juli kontinuierlich in einer freundlichen Stimmung. Anfang September lag die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere wieder bei 5,7%. Seitdem hat sich die Zins-situation am deutschen Kapitalmarkt ähnlich wie an den internationalen Finanzmärkten jedoch wieder etwas angespannt.

An den grundlegenden Marktgegebenheiten hat sich in den letzten Monaten wenig geändert. Aus heutiger Sicht erscheint das niedrige Zinsniveau am deutschen Kapitalmarkt in mancher Hinsicht gut fundiert. Dafür sprechen nicht nur das erreichte hohe Maß an Preisstabilität und die bei der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erzielten Fortschritte, sondern auch die Anhaltspunkte für den Fortgang eines spannungsfreien wirtschaftlichen Wachstums. Andererseits halten sich viele inländische Sparer beim herrschenden Zinsniveau weiterhin mit langfristigen Engagements am deutschen Rentenmarkt zurück und überlassen das Feld ausländischen Käufern und den inländischen Kreditinstituten, deren Anlageentscheidungen stärker von Wechselkurs- und zinsspekulativen Überlegungen beeinflusst werden.

Das Verhalten des „Publikums“ am inländischen Rentenmarkt wird vermutlich nach wie vor von historischen Zinserfahrungen beeinflusst. Hinzu kommt, daß der deutsche Kapitalzins nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen Gewichts von international operierenden ausländischen Anlegern insbesondere am „langen Ende“ mittlerweile empfindlich auf Stimmungsschwankungen an ausländischen Finanzplätzen reagiert. Seine Entwicklung erscheint daher aus der Sicht des inländischen

Publikums schwer vorhersehbar. Dagegen verläuft die Zinsentwicklung in den „kurzen“ Laufzeitbereichen seit einiger Zeit in ruhigen Bahnen. Hierin spiegelt sich nicht zuletzt die unveränderte zinspolitische Linie der Bundesbank am Geldmarkt wider. Dementsprechend ist der Verlauf der Zinsstrukturkurve in der Anspannungsphase von Ende April bis Anfang Juni deutlich steiler geworden und hat sich in der folgenden Auflockerungsperiode bis Anfang September wieder abgeflacht.

Erwerb von Rentenwerten

Die Anlagetätigkeit am Rentenmarkt zeigte in den letzten Monaten ein wechselndes Bild und ließ eine rasche Reaktion auf die vom internationalen Marktgeschehen mitbestimmten jeweiligen Zins-tendenzen erkennen. Nach recht ausgeprägter Zurückhaltung der Käufer im Mai d.J., die in einzelnen Markt-bereichen zeitweilig zu regelrechten „Marktverstopfungen“ führte, flossen insbesondere im Juli mit den Auflockerungstendenzen an den internationalen Finanzmärkten hohe Anlagebeträge aus dem In- und Ausland an den deutschen Rentenmarkt. Im Ergebnis blieb das gesamte Mittelaufkommen in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli mit 26,1 Mrd DM freilich deutlich hinter den Vergleichsergebnissen der Vorperiode (31,1 Mrd DM) und des Vorjahres (32,2 Mrd DM) zurück. Dabei lag das Schwergewicht der Nachfrage durchweg bei den Kreditinstituten und ihrer Auslandskundschaft. Auf die Käufe dieser beiden Sektoren zusammengenommen entfielen fast 90% des gesamten Mittelaufkommens am deutschen Rentenmarkt.

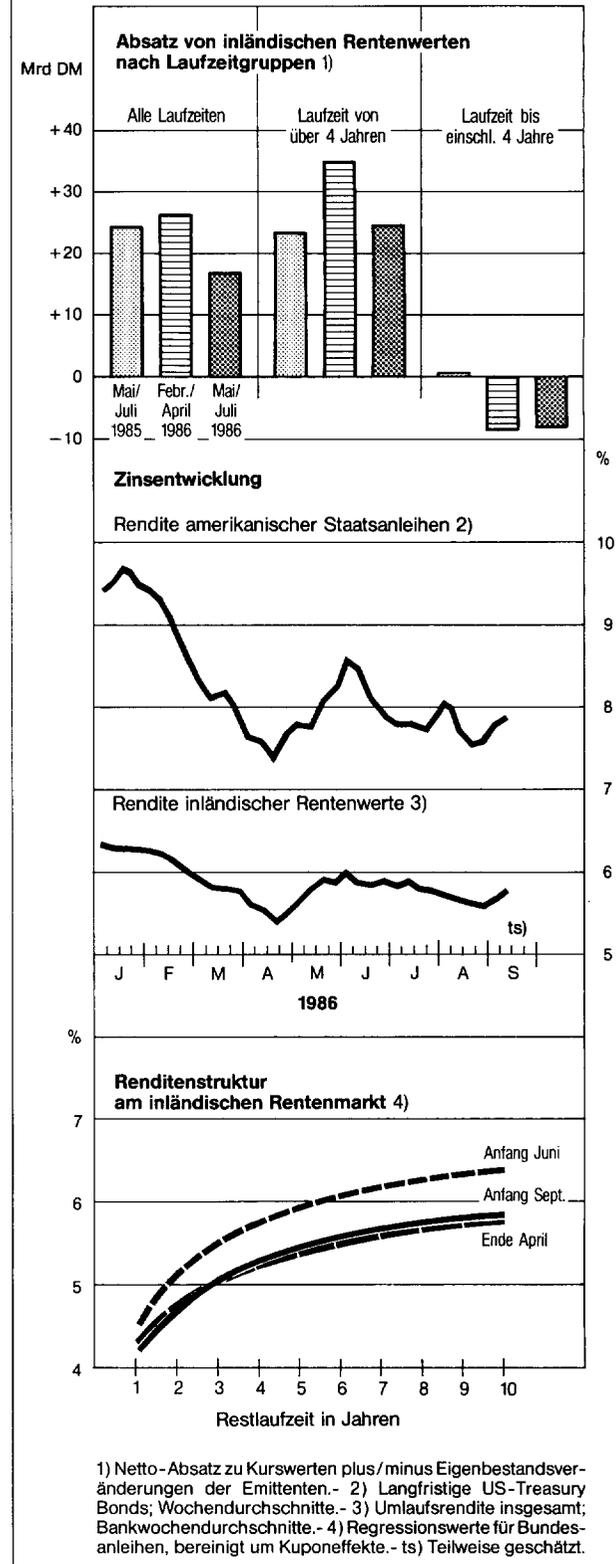
Knapp die Hälfte des gesamten Netto-Absatzes in den Monaten Mai bis Juli übernahmen *Ausländer*. Mit einem Gesamtbetrag von 10,5 Mrd DM lag ihr Engagement jedoch per saldo unter der vorangegangenen Dreimonatsperiode (18,2 Mrd DM). Im wesentlichen spiegelte sich hierin die Zurückhaltung der Auslandskäufer im Mai und Juni, während diese sich im Juli wieder in wesentlich stärkerem Maße in deutschen Rentenpapieren engagierten. Dabei standen öffentliche Anleihen im Mittelpunkt. Sie machten mehr als vier Fünftel der ausländischen Neuanlagen aus; dies entspricht mehr als dem gesamten Netto-Absatz an Schuldverschreibungen des Bundes (ohne Bundesobligationen und Schatzbriefe), die nach wie vor von Auslandsanlegern bevorzugt werden.

16 Ähnlich wie bei früheren Gelegenheiten engagierten sich die *Kreditinstitute* vor allem in Zinssenkungsphasen in Rentenwerten, die aufgrund der zu erwartenden Kursgewinne gerade bei sehr kurzfristigem Anlagehorizont eine verhältnismäßig hohe Gesamtrendite der investierten Beträge erwarten lassen. Insgesamt stockten die Kreditinstitute ihre Rentenmarktanlagen in den Monaten Mai bis Juli mit 12,9 Mrd DM noch stärker auf als in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum (9,5 Mrd DM) und vor einem Jahr (12,5 Mrd DM). Den weitaus größten Teil davon nahmen sie im Juli in ihre Portefeuilles. In den beiden Monaten davor hatten sie sich am Inlandsmarkt sehr zurückgehalten. Nur ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten sind in dieser Zeit stärker gewachsen (4,3 Mrd DM). Im wesentlichen handelte es sich dabei wohl um Anleihebeträge, die von inländischen Konsortialbanken aufgrund der ungünstigen Absatzlage zunächst in die eigenen Bestände genommen werden mußten. So übernahmen die Banken beispielsweise im Mai per saldo den gesamten im Inland angebotenen Betrag an DM-Auslandsanleihen auf eigene Rechnung.

Im Zuge der Marktauflockerung haben selbst die inländischen *Nichtbanken* ihre Zurückhaltung am Anleihemarkt etwas verringert. Im Berichtszeitraum bewegten sich ihre Käufe jedoch nach wie vor in sehr engen Grenzen (2,7 Mrd DM verglichen mit 3,5 Mrd DM in der Vorperiode und 9,7 Mrd DM vor einem Jahr). Ihre Bestände an inländischen Rentenwerten haben sie per saldo sogar abschmelzen lassen (- 2,5 Mrd DM), aber weiterhin in beträchtlichem Umfang ausländische Papiere erworben (5,2 Mrd DM).

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen, die allerdings nur das zweite Quartal erfassen, haben *nichtfinanzielle Unternehmen* in größerem Umfang am Rentenmarkt angelegte liquide Reserven aufgelöst. Insbesondere ihre Anlagen in kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen sind aufgrund der hohen Tilgungen in diesem Bereich in letzter Zeit stark zurückgegangen. Offenbar haben sie die freigewordenen Mittel, soweit sie nicht für Ausgabezwecke verwendet wurden, in kurzfristige Bankeinlagen oder an den Euromarkt umdisponiert. Auch bei den Geldanlagen der *privaten Haushalte* haben sich die Gewichte zu Lasten ihres Engagements am inländischen Rentenmarkt verschoben. Anscheinend ziehen private Anleger derzeit kursrisikofreie Bankeinlagen vor. Insbesondere

Zur Lage am Rentenmarkt



die Spareinlagenbestände von Privatpersonen sind in letzter Zeit verstärkt gewachsen. Daneben investierten private Haushalte freilich auch verhältnismäßig hohe Beträge in Investmentzertifikaten spe-

zieller Rentenfonds, die fast ausschließlich in ausländischen Rentenwerten, und zwar hauptsächlich Fremdwährungsanleihen, anlegen. Die *Versicherungen* scheinen sich ebenfalls in zunehmendem Maße der Investmentfonds zu bedienen. Jedenfalls geht das Mittelaufkommen der von Versicherern bevorzugten Spezialfonds, ähnlich wie das der Publikumsfonds, seit einiger Zeit weit über die dort früher zu verzeichnenden Beträge hinaus. Diese Mittel dürften allerdings in erster Linie in inländischen Rentenpapieren angelegt worden sein.

Absatz von Rentenwerten

Die Emittenten nutzten die günstigen Finanzierungsbedingungen, die der deutsche Kapitalmarkt derzeit sowohl im historischen als auch im internationalen Vergleich bietet, zu langfristigen Mittelaufnahmen mit festem Zins. Hierin findet nicht zuletzt auch die steigende Nachfrage nach langfristigen Finanzierungsmitteln mit Festzinskonditionen bei den Banken ihren Niederschlag. Solche Mittel werden von den Kreditnehmern offenbar zum Teil zur Ablösung früher aufgenommenen kurzfristiger Kredite oder längerfristiger Darlehen mit variablem Zins verwendet. Die inländischen Rentenmarktschuldner konzentrierten daher ihre Emissionstätigkeit auf die langen Laufzeitbereiche (über 4 Jahre) und leisteten gleichzeitig beträchtliche Netto-Tilgungen im Bereich der kürzeren Fristen. Per saldo nahmen sie in den drei Monaten von Mai bis Juli 16,6 Mrd DM auf; ihre langfristigen Mittelaufnahmen lagen, für sich betrachtet, mit 24,6 Mrd DM weit darüber.

Besonders deutlich spiegeln sich diese Verhältnisse in der veränderten Laufzeitstruktur von Schuldverschreibungen der *Banken* wider. Insgesamt plazierten die Banken im Berichtszeitraum langfristige Papiere im Netto-Betrag von 12,1 Mrd DM, während sie ihre kürzerfristige Rentenmarktverschuldung um 6,9 Mrd DM zurückführten. Maßgeblichen Anteil an dieser Gewichtsverschiebung hatte vor allem die Kreditnachfrage öffentlicher Stellen, die von den Emissionsinstituten im allgemeinen durch den Absatz von Kommunalobligationen refinanziert wird. Per saldo nahmen die Institute aus dem Absatz von langlaufenden Kommunalobligationen 5,8 Mrd DM auf. Dagegen leisteten sie bei diesen Papieren Netto-Tilgungen im Umfang von 3,6 Mrd DM im Bereich der Laufzeitkategorie bis einschließlich 4 Jahre. Ähnlich wie im Kommalkreditgeschäft sahen sich die Emissionsbanken

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand		
1986 Febr.–April	31,1	26,3	8,3	17,6	4,8	1,7
Mai	7,6	3,0	1,1	2,0	4,6	1,9
Juni	1,3	– 1,2	– 1,3	0,2	2,5	1,1
Juli p)	17,2	14,7	5,4	9,3	2,4	1,1
Mai–Juli p)	26,1	16,6	5,2	11,5	9,5	4,1
Zum Vergl.: 1985 Mai–Juli	32,2	24,4	11,9	12,5	7,8	1,8
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)				Ausländer 5)
		zusammen	Nichtbanken			
			Banken 4)	zusammen	dar.: inländische Rentenwerte	
1986 Febr.–April	31,1	13,0	x) 9,5	3,5	–0,4	18,2
Mai	7,6	5,2	x) 4,1	1,1	–0,8	2,4
Juni	1,3	– 1,2	x) 1,6	–2,8	–4,5	2,5
Juli p)	17,2	11,6	x) 7,2	4,4	2,9	5,6
Mai–Juli p)	26,1	15,6	x) 12,9	2,7	–2,5	10,5
Zum Vergl.: 1985 Mai–Juli	32,2	22,3	x) 12,5	9,7	2,1	9,9

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

auch im Realkreditgeschäft in den letzten Monaten einer verstärkten Nachfrage nach langlaufenden Krediten gegenüber. Angesichts der im historischen Vergleich sehr niedrigen Hypothekenzinsen schien es vielen Kreditnehmern vorteilhaft, sich die günstigen Finanzierungsbedingungen langfristig zu sichern. Von solchen Entwicklungen profitiert das Geschäft der Realkreditinstitute wegen ihrer Fähigkeit, unmittelbar auf langfristige Rentenmarktmittel zurückzugreifen, in besonderer Weise. Dementsprechend hat sich der Pfandbriefabsatz gegenüber dem Vorjahr mit 1,6 Mrd DM (netto) mehr als verdoppelt. Sogar bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, mit denen in der Vergangenheit vornehmlich kürzerfristige Ausleihun-

18 gen an die gewerbliche Wirtschaft refinanziert worden waren, standen einem Netto-Absatz langlaufender Papiere in Höhe von 2,7 Mrd DM Netto-Tilgungen von Kurzläufern in praktisch gleicher Höhe gegenüber – ein Indiz dafür, daß auch die private Wirtschaft zunehmend längerfristige Mittelaufnahmen bevorzugt und damit ihre Finanzierungsstruktur dauerhaft zu verbessern sucht.

Die Emissionstätigkeit der *öffentlichen Hand* konzentrierte sich, wie schon seit längerem üblich, auf die langfristigen Laufzeitbereiche. In der Periode Mai bis Juli nahmen öffentliche Emittenten 11,5 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Insbesondere der Bund nutzte den Rentenmarkt; auf seine Mittelaufnahmen entfielen per saldo 9,4 Mrd DM. Neben den Erlösen aus dem Verkauf seiner Daueremissionen floß ihm der größte Teil aus dem Absatz von drei Anleihen zu, die er Ende Mai und Mitte Juli anbot. Bei der Plazierung im Juli wurde erstmals das erweiterte Bundesanleihekonsortium tätig, das außer den bisher dort vertretenen Instituten nun zusätzlich 19 rechtlich selbständige Kreditinstitute in ausländischem Besitz umfaßt. Die Bundesbank zog damit – zusammen mit dem Emittenten – die Konsequenz aus dem erhöhten Anteil von Ausländern am Erwerb solcher Papiere. Zugleich sieht sie darin die Weiterführung ihres Bemühens, die internationale Position des deutschen Finanzplatzes zu stärken. Schon zum 1. Mai letzten Jahres hatte sie den im Inland ansässigen ausländischen Kreditinstituten ermöglicht, die Konsortialführung für die Begebung von DM-Auslandsanleihen zu übernehmen. Mit beiden Maßnahmen verbindet die Deutsche Bundesbank die Erwartung, daß sich deutsche Institute im Ausland in vergleichbarer Weise betätigen können.

Für den Bund bietet das erweiterte Konsortium verbesserte Möglichkeiten, langfristige Mittel am Rentenmarkt aufzunehmen. Die jüngste, Anfang September angebotene Bundesanleihe mit einer Verzinsung von 5½ % und 10 Jahren Laufzeit ist die bisher billigste Mittelaufnahme des Bundes am Rentenmarkt in diesem Laufzeitbereich. Selbst sehr langfristige Emissionen haben sich auf diese Weise als durchaus plazierbar erwiesen, vorwiegend wohl im Ausland. Auch die Länder sollten Wege suchen, ihren Kreditbedarf stärker durch eigene Anleiheemissionen zu decken. Der Weg über indirekte Mittelaufnahmen am Euro-Kapitalmarkt, bei denen von besonders zu diesem Zweck gegründeten ausländischen Finanzierungsgesell-

schaften schuldscheinbesicherte DM-Auslandsanleihen aufgelegt werden, ist problematisch und dürfte dem Emissionsstanding in einem wohlverstandenen langfristigen Interesse nicht dienen. Im Unterschied zu Emissionen des Bundes mit vergleichbarer Ausstattung sind diese Konstruktionen der Länder am Markt mit großer Zurückhaltung aufgenommen worden. Das Gesamtvolumen der von einigen Ländern sowie der Bahn und der Post seit März d.J. in dieser Form aufgenommenen Mittel belief sich Ende Juli auf 2,4 Mrd DM; allein von Mai bis Juli wurden 1,2 Mrd DM über den Euromarkt plaziert. Dagegen erhöhten die Länder ihre Verschuldung durch eigene Anleihen in dieser Zeit per saldo um lediglich 0,9 Mrd DM, die Bundesbahn und die Bundespost um jeweils 0,6 Mrd DM.

Für die *nichtfinanziellen Unternehmen* stellt die Mittelaufnahme am DM-Auslandsanleihemarkt über ihre im Ausland ansässigen Finanzierungsgesellschaften nach wie vor eine bevorzugte Quelle für die Aufnahme von Anleihemitteln dar. Ende Juli d.J. belief sich die mittelbare Rentenmarktverschuldung deutscher Unternehmen am DM-Auslandsanleihemarkt bereits auf gut 5 Mrd DM und war damit fast doppelt so hoch wie der Umlauf von Industrieobligationen aus Inlandsemissionen.

Im Marktbereich der *DM-Auslandsanleihen* entwickelte sich in den letzten Monaten zeitweilig ein starkes Angebot konkurrierender Emittenten. Ausländische Schuldner begaben in den Monaten Mai bis Juli auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 11,5 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 8,2 Mrd DM. Damit wurde das Ergebnis des Vorjahres um gut ein Viertel übertroffen. Wie schon seit einiger Zeit wurde der überwiegende Teil dieser Schuldverschreibungen als Festzinsanleihen, z.T. in Verbindung mit Optionsscheinen, begeben. Die Hälfte des Netto-Absatzes verblieb bei Banken. Dabei dürfte es sich im wesentlichen um Emissionsreste gehandelt haben. Diese konnten offenbar nicht plaziert werden. DM-Auslandsanleihen rentierten dementsprechend im Vergleich zu Inlandstiteln im Durchschnitt um etwa ¾ Prozentpunkte höher.

Der deutliche Renditeabstand zwischen den In- und Auslandssektoren des DM-Anleihemarktes, der sich seit Anfang dieses Jahres herausgebildet hat und in der Spitze fast 1 Prozentpunkt ausmachte, ist wohl zum Teil auf die außergewöhnlich hohe

Marktbeanspruchung durch ausländische Emittenten zurückzuführen, die sich die günstigen Zinskonditionen am deutschen Markt langfristig sichern wollen. Allem Anschein nach wurden die hiervon ausgehenden Wirkungen durch die zeitweilig sprunghaft gewachsenen Emissionsankündigungen im DM-Auslandsanleihesektor noch verstärkt. Um dem entgegenzuwirken, hat die Bundesbank mit Wirkung vom 1. Juli d.J. die Meldepraxis für geplante DM-Auslandsanleihen geändert. Im Rahmen dieser Neuregelung hat sie die Emissionsinstitute gebeten, ihre Emissionswünsche nunmehr halbmonatlich statt bisher monatlich im voraus anzuzeigen. Von dieser Verkürzung des Meldezeitraums konnte sie ein realistischeres Meldevolumen erwarten. Ferner verzichtet die Bundesbank darauf, die ihr zur Kenntnis gebrachten Emissionsvorhaben vorab zu veröffentlichen; stattdessen wird seitdem zweimal im Monat das Volumen der tatsächlich realisierten Emissionsvorhaben bekanntgemacht.

Aktienmarkt

Nach dem steilen Anstieg der Aktienkurse während der vergangenen Jahre scheint die Kursentwicklung an der Aktienbörse auf gewisse Grenzen gestoßen zu sein. Wie der Anleihemarkt trat der deutsche Aktienmarkt im April d.J. in eine längere Konsolidierungsphase ein, in deren Gefolge die Aktiennotierungen bei insgesamt nachlassender Umsatztätigkeit bis in die zweite Julihälfte spürbar abbröckelten. Dämpfend auf die Kursentwicklung am deutschen Markt wirkte wohl auch die vorsichtigere Einschätzung der Entwicklungsperspektiven an wichtigen Auslandsbörsen. Zudem mag der beträchtliche Rückgang des Dollarkurses zeitweilig als Belastung empfunden worden sein, vor allem im Hinblick auf bestimmte Exportwerte, deren Kurse am stärksten zurückgingen. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt, deren Absatz- und Ertragssituation sich in diesem Jahr noch weiter verbessern wird, dürfen solche Befürchtungen jedoch nicht übertrieben werden. Im Rentabilitätskalkül ausländischer Anleger stehen den Ertragsbelastungen aus der Dollarabwertung im übrigen die Chancen auf entsprechende DM-Aufwertungsgewinne gegenüber. Diese hielten in der Tat die ausländische Nachfrage nach deutschen Dividendenpapieren bis zuletzt wach. Neue Zinssenkungserwartungen an den internationalen Finanzmärkten und eine Reihe von günstigen Konjunkturindikatoren für die deutsche Wirtschaft, die im Laufe

des Sommers bekannt wurden, leiteten schließlich Ende Juli eine rasche Kurserholung am deutschen Aktienmarkt ein. Innerhalb weniger Wochen konnte ein erheblicher Teil der vorher entstandenen Verluste wieder aufgeholt werden. Den günstigen Entwicklungsaussichten für die private Konsumnachfrage entsprechend, verzeichneten insbesondere Warenhäuser und andere verbrauchsabhängige Werte hohe Kursgewinne; auch die Aktien der Bauindustrie hatten überdurchschnittliche Kurssteigerungen zu verzeichnen. Im Durchschnitt lagen die Aktienkurse, gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes (30.12.1980 = 100), Anfang September mit 310 zwar noch unter ihrem bisherigen Höchststand von Mitte April (334), aber bereits wieder um 9% über ihrem Wert vom Jahresende 1985.

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt war in den drei Monaten von Mai bis Juli angesichts der im ganzen gesehen nach wie vor sehr günstigen Marktbedingungen weiterhin lebhaft. Inländische Unternehmen nahmen in dieser Zeit neues Eigenkapital im Betrag von 3,7 Mrd DM (Kurswert) aus dem Absatz junger Aktien auf. Damit blieb der Aktienabsatz zwar deutlich hinter dem Ergebnis der vorangegangenen drei Monate (5,5 Mrd DM) zurück, übertraf aber das Ergebnis von vor einem Jahr um 1,1 Mrd DM. Außerdem wurden im Inland für 0,8 Mrd DM (Transaktionswert) ausländische Dividendenwerte verkauft. Die Marktbelastung aus dem Angebot von Aktien war in den letzten Monaten freilich erheblich höher, als dies in den obigen Zahlen über die Neuemissionen und den Absatz von ausländischen Werten zum Ausdruck kommt. Im Wege der Börseneinführung wurden seit Ende April zusätzlich Altaktien im Kurswert von über 3 Mrd DM neu öffentlich plziert, darunter Dividentitel aus der Veräußerung eines großen Industriekonzerns (2 Mrd DM) und der Teilprivatisierung eines Unternehmens aus dem Besitz des Bundes (0,8 Mrd DM).

Auf der Käuferseite des Aktienmarktes spielten Ausländer nach wie vor eine maßgebliche Rolle, wenn auch ihre Anlagekäufe etwas an Gewicht verloren haben. Sie erwarben per saldo in den Monaten von Mai bis Juli für 2,2 Mrd DM (Transaktionswert) deutsche Beteiligungswerte. In den vorangegangenen drei Monaten (5,1 Mrd DM) wie auch vor einem Jahr (3,7 Mrd DM) hatten sie sich allerdings noch merklich stärker engagiert. Unter den inländischen Marktteilnehmern stockten im Berichtszeit-

20 raum vor allem die Kreditinstitute ihre Aktienbestände mit 1,8 Mrd DM (Buchwert) verhältnismäßig kräftig auf. Dabei übernahmen sie vor allem deutsche Aktien. Der Aktienerwerb der Nichtbanken konzentrierte sich dagegen per saldo auf ausländische Dividendenwerte. Dabei ist freilich zu bedenken, daß diese Angaben nicht nur das private inländische Anlegerpublikum umfassen, das sich erfahrungsgemäß vor allem an der Zeichnung von Neuemissionen und bei Börseneinführungen rege beteiligt, sondern auch Käufe und Abgaben von Aktien durch die öffentliche Hand und den Unternehmensbereich selbst. Die Zahlen über das Aktienengagement des gesamten Nichtbankensektors lassen daher die Bestandsumschichtungen zwischen seinen Teilbereichen, wie sie beispielsweise im Zusammenhang mit Börseneinführungen und Privatisierungsaktionen verbunden sind, nicht erkennen.

Gebietskörperschaften

Entwicklung der letzten Monate

Die Haushaltsentwicklung der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr wird zum einen von der ersten Stufe der beschlossenen Steuersenkungen geprägt, zum anderen zeigt sich insgesamt gesehen die Tendenz zu einem etwas stärkeren Ausgabenwachstum, als dies den finanzpolitischen Zielvorstellungen entsprochen hätte. Die Haushaltsdefizite werden deshalb – nach ihrem schrittweisen Rückgang von 1982 bis 1985 – im Jahre 1986 voraussichtlich ungefähr auf ihrer Vorjahreshöhe verharren. Im Jahresverlauf von 1986 entwickeln sich jedoch die Einnahmen und Ausgaben und damit auch die Defizite sowie der Finanzierungsbedarf aufgrund von Sondereinflüssen anders als im vergangenen Jahr. Dies gilt besonders für den Bundeshaushalt. Der Bund erhielt nämlich von dem ihm 1986 zufließenden Bundesbankgewinn, der mit 12,7 Mrd DM fast so hoch ist wie im Vorjahr, den weit überwiegenden Teil – anders als vor Jahresfrist – bereits in den Monaten April bis Juni. Außerdem wirkte sich zunächst positiv auf die Entwicklung des Bundeshaushalts aus, daß die Bundeszuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung in weit geringerem Umfang als im vergangenen Jahr zeitlich vorgezogen werden mußten, da sich die Finanzlage in diesem Sozialversicherungszweig besserte. Unter diesen Umständen entstand beim Bund im zweiten Quartal ein Überschuß von ½ Mrd DM gegenüber einem Defizit von 3 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor; bereinigt um die Zahlungsverchiebungen entsprach das Ergebnis aber ungefähr dem des Vorjahres. Die Situation der Länderhaushalte hat sich ebenfalls nur wenig verändert; das Defizit war hier mit knapp 3 Mrd DM geringfügig höher als im zweiten Vierteljahr 1985. Die Gemeinden schlossen in ihrer Gesamtheit im zweiten Quartal mit einem Überschuß von gut ½ Mrd DM ab, der damit etwas geringer war als vor Jahresfrist. Auch in der ersten Jahreshälfte insgesamt lag das Defizit der Gebietskörperschaften – wiederum nach Ausschaltung der Zahlungsverchiebungen beim Bund – nahe bei seinem Umfang in der gleichen Vorjahrszeit. Die Ausgaben wie die Einnahmen stiegen allerdings im zweiten Quartal stärker als in den ersten drei Monaten.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften gingen im zweiten Quartal (bereinigt um die zeitlich unterschiedliche Auszahlung des Bundeszuschusses

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)					
Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Defizit (–) Mrd DM
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
1980	452,7	+ 7,0	510,1	+ 8,6	–57,4
1981	466,8	+ 3,1	542,9	+ 6,4	–76,1
1982	492,8	+ 5,6	562,8	+ 3,7	–70,0
1983	515,2	+ 4,5	570,5	+ 1,4	–55,3
1984 (ts)	537,6	+ 4,3	583,6	+ 2,3	–45,9
1985 (ts)	565,0	+ 5,0	604,0	+ 3,5	–39,0
1985 1. Vj.	123,2	+ 1,7	137,9	+ 4,9	–14,7
2. „	128,9	+ 5,5	134,5	+ 2,5	– 5,6
3. „	137,9	+ 7,6	137,9	+ 3,8	+ 0,0
4. „	146,7	+ 4,6	165,3	+ 2,0	–18,6
1986 1. Vj.	126,5	+ 2,5	137	– 1	–10,5
2. „ (ts)	140	+ 8,5	143	+ 6,5	– 3

* Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. BBK

an die Rentenversicherung) um 7% über ihr Vorjahrsniveau hinaus nach nur knapp 2% im ersten Quartal. Während die Ausgaben des Bundes im Zeitraum April bis Juni um gut 4% zunahm, erhöhten sich die Aufwendungen der Länder um gut 5% und die der Gemeinden sogar um 6%; noch weit mehr stiegen die Leistungen an den EG-Haushalt.

Eine wichtige Ursache der insgesamt stärkeren Ausgabenexpansion war, daß die Personalaufwendungen fast 6 ½% mehr Mittel erforderten als ein Jahr zuvor. Hier wirkte sich nicht nur die Anhebung der laufenden Bezüge im öffentlichen Dienst um rd. 4% zum Jahresbeginn aus, sondern hinzu kam, daß im April – anders als ein Jahr zuvor – noch Nachzahlungen verbucht wurden; auch dürfte die Zahl der Beschäftigten besonders im kommunalen Bereich gestiegen sein. Stark zugenommen hat auch der laufende Sachaufwand (+ 7%). Dabei fiel ins Gewicht, daß die hier enthaltenen Aufwendungen des Bundes für militärische Beschaffungen, die im Jahresverlauf erheblich schwanken, im zweiten Quartal um ein Fünftel über ihrem Vorjahrsniveau lagen; auch die Sachausgaben der Länder und Gemeinden wuchsen kräftig. Die Zinsaufwendungen sind im zweiten Quartal – trotz des gesunkenen Zinsniveaus und der rückläufigen Kreditaufnahme im vergangenen Jahr – ebenfalls stark

22 gestiegen. Hier spielte u. a. eine Rolle, daß Bundes-schatzbriefe in größerem Umfang zu tilgen waren und damit im Falle des „Typs B“ auch hohe Beträge an über die siebenjährige Laufzeit angesammelten Zinsen ausgezahlt wurden.

Der große Block der Einkommensübertragungen an private Haushalte (einschließlich der gleichfalls letztlich diesem Zweck dienenden Zuschüsse an die Sozialversicherung) ist in den Monaten April bis Juni bereinigt um die vorgezogenen Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung um 6% gestiegen. Im einzelnen waren die Tendenzen hier sehr unterschiedlich. Die Ausgaben für die aus dem Bundeshaushalt zu leistende Arbeitslosenhilfe, die sich am Jahresanfang zunächst weiter recht kräftig erhöht hatten, haben im zweiten Quartal nur noch geringfügig zugenommen. Entlastend wirkte sich hier aus, daß die Zahl der Empfänger zurückging; dies war auf die zum Jahresbeginn erfolgte Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld (der Leistung der Arbeitslosenversicherung, die der nur bei Bedürftigkeit gewährten Arbeitslosenhilfe vorausgeht), aber auch auf die Besserung der Arbeitsmarktlage zurückzuführen. Die Ausgaben für das Kindergeld haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Einerseits sind seit Jahresbeginn Kindergeldzuschläge an Eltern zu zahlen, die aufgrund ihrer Einkommenslage den im Rahmen der Steuersenkung erhöhten steuerlichen Kinderfreibetrag nicht oder nicht voll nutzen können; andererseits ist die Zahl der Kinder, für die Leistungen gewährt werden, vermutlich weiter gesunken, auch wenn sich die Geburtenzahl neuerdings etwas erhöht hat. Erhebliche Mehraufwendungen erforderten dagegen das zum Jahresbeginn aufgestockte Wohngeld sowie das zum gleichen Termin eingeführte Erziehungsgeld. Auch die vor allem von den Gemeinden zu leistenden Ausgaben für Sozialhilfe sind weiter beträchtlich gestiegen, wobei sich im Vorjahresvergleich noch die starke Anhebung der Regelsätze zur Jahresmitte 1985 auswirkte.

Der regeren Auftragsvergabe der öffentlichen Hand für Baumaßnahmen folgend, sind die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen kräftig gestiegen; sie wuchsen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 7%, nachdem sie in den ersten drei Monaten des Jahres um 4½% zugenommen hatten. Entscheidend hierfür war, daß die Gemeinden als größter öffentlicher Investor diese Aufwendungen im zweiten Viertel-

Vierteljahresergebnisse der Gebietskörperschaften				
Position	1. Vj. 1986		2. Vj. 1986	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
Einnahmen	126,5	+ 2,5	140	+ 8,5
darunter:				
Steuern	105,5	+ 3,5	107,5	+ 4,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	—	—	10,5	+ 47
Ausgaben 1)	137	— 1	143	+ 6,5
darunter:				
Personalausgaben	41	+ 2	42,5	+ 6,5
Laufender Sachaufwand	19,5	+ 1,5	20,5	+ 7
Sozialausgaben 1) 2)	30,5	— 7	31,5	+ 3
Zinsausgaben	18,5	+ 2,5	14	+ 12,5
Sachinvestitionen	7,5	+ 4,5	10	+ 7
Finanzierungshilfen 3)	8	— 6,5	9,5	+ 8
Defizit (—)	— 10,5	×	— 3	×

1 Bei den Sozialausgaben fällt ins Gewicht, daß im ersten Halbjahr 1986 geringere Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung vorzeitig gezahlt werden mußten als ein Jahr zuvor. Bereinigt um diesen Faktor sind die Gesamtausgaben im zweiten Vierteljahr um 7% und die Sozialausgaben um 6% gestiegen. — 2 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 3 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb.
Angaben teilweise geschätzt. BBk

jahr um 8½% ausweiteten. Für die Belebung der kommunalen Investitionstätigkeit ist zum einen der wiedergewonnene haushaltspolitische Spielraum von Bedeutung; zum anderen hat sich bei den Gemeinden nach jahrelangem Rückgang der Investitionsausgaben ein Nachholbedarf angestaut. Auch die Länder gaben im zweiten Quartal für Sachinvestitionen 10% mehr aus als ein Jahr zuvor, während die entsprechenden Ausgaben des Bundes ihr Vorjahresniveau nicht ganz erreichten.

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften übertrafen im zweiten Quartal ihren Umfang in der gleichen Vorjahrszeit um 8½%. Ohne den hier — wie erwähnt — schon überwiegend enthaltenen Bundesbankgewinn gerechnet, stiegen sie um gut 6% (nach + 2½% im ersten Vierteljahr). Bei der Haupteinnahmenquelle, den Steuern¹⁾, ergab sich ein Plus von 4½%; die Steuererträge haben damit stärker zugenommen als im ersten Vierteljahr. Das wieder kräftigere Wachstum war hauptsächlich auf die Lohnsteuer zurückzuführen. Nachdem ihr Aufkommen im ersten Vierteljahr kaum gestiegen war, erbrachte sie im zweiten Quartal trotz der Anfang d.J. in Kraft getretenen Steuersenkungen gut 4% mehr als ein Jahr zuvor. Dabei wirkte sich erstmals

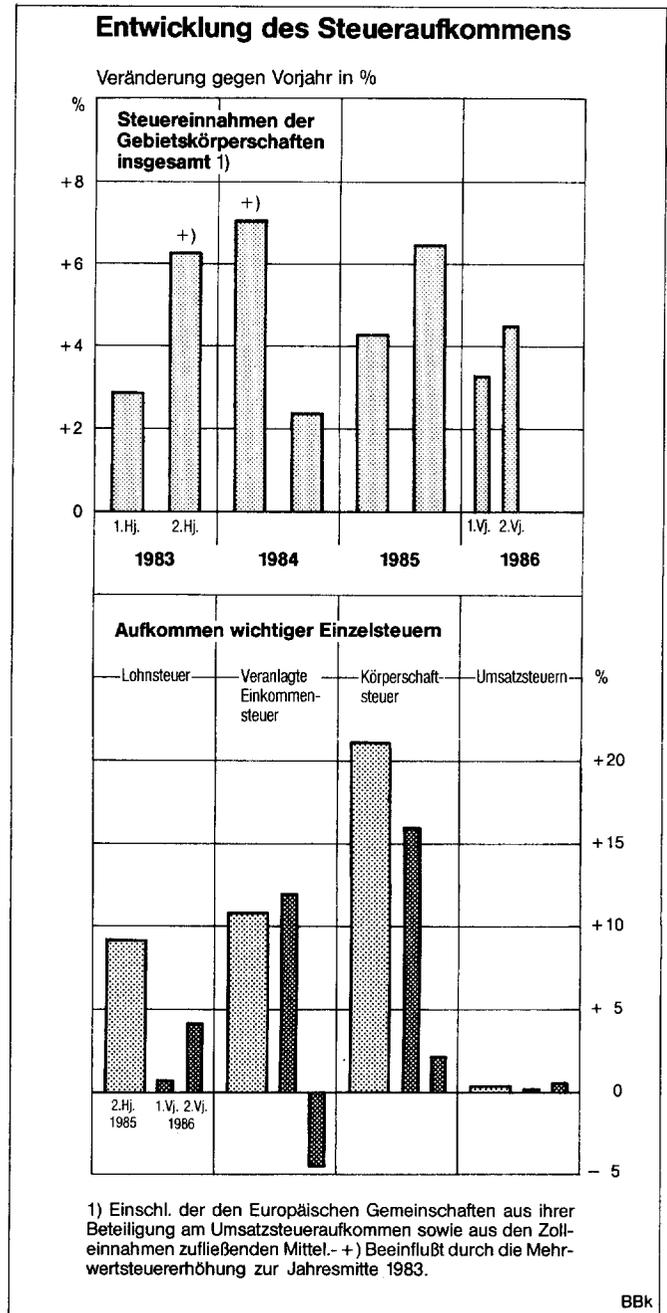
1 Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Zölle und Umsatzsteueranteile.

die diesjährige Lohnrunde aus. Die größere Zahl der Beschäftigten hat ebenfalls zur Zunahme des Lohnsteueraufkommens beigetragen.

Ein ausgesprochen ungünstiges Ergebnis war im zweiten Quartal dagegen bei der veranlagten Einkommensteuer zu verzeichnen, deren Aufkommen um 4 1/2 % hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückblieb. Zwar spielten hier die Steuer-senkungen gleichfalls eine Rolle, ausschlaggebend war aber, daß sich die Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer stark erhöhten; ohne diesen Abzugsposten wären die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer merklich gestiegen. Offenbar erhalten immer mehr Arbeitnehmer, die mit ihren Einkommen in die Veranlagung hineinwachsen, im Quellenabzug zuviel entrichtete Lohnsteuer zurück; auch werden in wachsendem Umfange Verluste (aus § 7b EStG und dem – zeitlich begrenzt – erweiterten Schuldzinsenabzug) geltend gemacht sowie andere an der Quelle einbehaltene Steuern (insbesondere Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer auf Dividenden) auf die Einkommensteuerschuld angerechnet. Andererseits haben vor allem Arbeitnehmer, die Doppelverdiener sind, in vielen Fällen Nachzahlungen an veranlagter Einkommensteuer zu entrichten. Das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer wird also immer mehr zu einer „Restgröße“ aus heterogenen Bestandteilen, während die Entwicklung des Lohnsteueraufkommens die tatsächliche Belastung der Arbeitnehmer überzeichnet.

Der Anstieg der Einnahmen aus der Körperschaftsteuer hat sich in jüngster Zeit stark verlangsamt. Im zweiten Quartal gingen die Steuererträge hier nur noch um gut 2 % über das Niveau in der entsprechenden Vorjahrszeit hinaus. Zwar haben sich die Vorauszahlungen der Unternehmen infolge der günstigen Gewinnentwicklung weiterhin kräftig erhöht; die Abschlußzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre – in denen die Vorauszahlungen bereits stark heraufgesetzt worden waren – haben sich jedoch offenbar erheblich verringert.

Auch das Aufkommen der Umsatzsteuer entwickelte sich recht schwach. Die Einnahmen fielen im zweiten Quartal nur um 1/2 % höher aus als ein Jahr zuvor, womit sich das Bild gegenüber dem ersten Vierteljahr kaum verbesserte. Negativ auf die Steuererträge wirkte sich die weitere Aktivierung des nominalen Außenhandelsaldos aus.



Denn die mit Umsatzsteuer belasteten nominalen Importe gingen – vor allem wegen der seit Jahresbeginn gesunkenen Ölpreise – beträchtlich zurück; das Aufkommen aus der Einfuhrumsatzsteuer blieb somit im zweiten Quartal um 10 % unter seinem Vorjahrsbetrag.

Mit der *Inanspruchnahme der Kreditmärkte* hielten sich die Gebietskörperschaften im zweiten Quartal zurück. Zum Teil geschah dies mit Rücksicht auf die zeitweilig wieder gestiegenen Kapitalmarktzinsen; beim Bund kam hinzu, daß seine Kassenlage infolge des ihm zugeflossenen Bundesbankgewinns recht gut war. Die Neuverschuldung der

24 Gebietskörperschaften belief sich im zweiten Vierteljahr nur auf rd. 1 1/2 Mrd DM; erst im Juli, als die Markttendenz freundlicher wurde, beschafften sich die Gebietskörperschaften wieder umfangreiche Mittel (fast 9 Mrd DM netto). Der Bund reduzierte im zweiten Quartal seine Kreditmarktverschuldung sogar per saldo um gut 1 Mrd DM, nahm dann aber im Juli Kredite in Höhe von netto gut 5 Mrd DM auf. Damit konnte der Bund Kassenreserven bei der Bundesbank bilden (Ende Juli 1 1/2 Mrd DM), während er Ende des ersten Quartals noch Buchkredit der Bundesbank benötigt hatte. Die Neuverschuldung der Länder betrug im zweiten Quartal 2 1/2 Mrd DM und einschließlich Juli gut 6 Mrd DM. Im übrigen griffen die Länder zur Finanzierung im Betrage von 2 1/2 Mrd DM auf Guthaben zurück. Buchkredite der Bundesbank wurden von Länderseite Ende Juli etwa in gleichem Umfang in Anspruch genommen wie Ende März (knapp 1 Mrd DM). Die Gemeinden nahmen in dem Viermonatszeitraum schätzungsweise 1 Mrd DM an den Kreditmärkten auf.

Der Schuldform nach bevorzugen die Gebietskörperschaften immer mehr die Wertpapiere – ein Prozeß, der seit dem Jahr 1982 mit der Besserung der Kapitalmarktlage zu beobachten ist. In den Monaten April bis Juli 1986 stieg die Wertpapierverschuldung der Gebietskörperschaften um 13 1/2 Mrd DM, dagegen gingen die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 3 1/2 Mrd DM zurück. Allein der Umlauf von Anleihen erhöhte sich um 9 1/2 Mrd DM, davon entfielen 7 1/2 Mrd DM auf den Bund und 2 Mrd DM auf die Länder. Besonders dem Bund kam dabei das anhaltende Interesse ausländischer Anleger am Erwerb deutscher Wertpapiere entgegen. Die Anleihen der Länder sind im Ausland bisher weniger bekannt, was trotz gleicher Bonität dazu geführt hat, daß am Markt eine fühlbare Renditedifferenz zu den Bundesanleihen entstanden ist. Um sich günstigere Finanzierungsquellen zu erschließen, haben in letzter Zeit einige Länder Schuldscheindarlehen von ausländischen Offshore-Finanzgesellschaften aufgenommen, die ihrerseits zur Refinanzierung DM-Auslandsanleihen begaben (vgl. S. 18). Am Markt sind diese indirekten Euromarkt-Emissionen öffentlicher Stellen allerdings nur mit Zurückhaltung aufgenommen worden. Erfolgversprechender sind deshalb auf Dauer wohl Maßnahmen, um die Attraktivität der Länderanleihen zu verbessern.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften			
Mrd DM			
Position	1985	1986	
	Ins- gesamt	1. Viertel- jahr	April bis Juli ts)
Schuldscheindarlehen	+ 7,7	— 5,5	— 3,5
Wertpapiere	+ 38,3	+ 14,3	+ 13,6
Sonstige 1)	— 0,5	— 0,7	+ 0,3
Insgesamt	+ 45,4	+ 8,1	+ 10,4
darunter: im Ausland aufgenommen ts)	+ 17,6	+ 13,3	+ 6,9

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

Aussichten für das Gesamtjahr 1986

Im weiteren Jahresverlauf werden die eingangs genannten Sonderfaktoren in die umgekehrte Richtung wirken; Defizite und Kreditbedarf der Gebietskörperschaften werden nun also höher ausfallen als vor Jahresfrist. Im gesamten Jahr 1986 dürften die Defizite der Gebietskörperschaften etwa in der gleichen Größenordnung liegen wie im Vorjahr (rd. 40 Mrd DM), wie sich dies schon zu Jahresbeginn abgezeichnet hatte.

Die voraussichtliche Zunahme des *Steueraufkommens* wurde in der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Mai d.J. für das Jahr 1986 auf knapp 5 % beziffert; die Steuererträge wurden dabei insgesamt ein wenig höher veranschlagt als in der vorangegangenen Schätzung vom November 1985, die den Haushaltsansätzen weitgehend zugrunde gelegen hatte. Daß das Schätzergebnis vom Mai ungefähr erreicht wird, setzt vor allem voraus, daß das Aufkommen aus der Umsatzsteuer im zweiten Halbjahr erheblich stärker zunimmt als in der ersten Jahreshälfte; insbesondere die Kräftigung des privaten Verbrauchs wird auch in diese Richtung wirken.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften werden im Jahre 1986 zwar weiterhin schwächer zunehmen als das Sozialprodukt, womit die Grundlinie der Rückführung des Staatsanteils bestehen bleibt; allerdings wird der Ausgabenanstieg über die für die Gesamtheit der Haushalte angestrebten 3 % hinausgehen. Auf den einzelnen Haushaltsebenen bietet sich hier ein sehr unterschiedliches Bild. Der Bund hat in seinem Haushaltsplan ein Ausgabenwachstum von 2 1/2 % veranschlagt, das nach der

bisherigen Entwicklung auch nicht überschritten werden dürfte. Zwar ergeben sich Mehraufwendungen gegenüber dem Plan aus Leistungsverbesserungen im agrarsozialen Bereich sowie Zahlungen für den Ausgleich von wirtschaftlichen Einbußen durch den Reaktorunfall in Tschernobyl. Jedoch hat der Bundesfinanzminister eine Ausgaben-sperre für das laufende Haushaltsjahr verfügt, die sicherstellen soll, daß solche Mehrbelastungen kompensiert werden. Diese Sperre betrifft Teile der sächlichen Verwaltungsausgaben sowie der laufenden Zuweisungen und Zuschüsse, soweit dem keine gesetzlichen oder internationalen Verpflichtungen entgegenstehen.

Bei den Ländern, deren Haushaltspläne für 1986 eine Zunahme der Ausgaben um 3% vorsehen, ist im Gegensatz zum Bund damit zu rechnen, daß der vorgesehene Ausgabenrahmen – nach einem Anstieg der Ausgaben von 4½% in der ersten Jahreshälfte – beträchtlich überschritten wird. Dies liegt zu einem erheblichen Teil an den – in den Länderhaushalten besonders stark ins Gewicht fallenden – Personalausgaben, denn im öffentlichen Dienst sind die Einkommensverbesserungen mit rd. 4% höher ausgefallen als in den Haushaltsansätzen einkalkuliert. Um sich nicht allzu weit von den allgemeinen ausgabenpolitischen Zielsetzungen zu entfernen, wären Einsparungen an anderer Stelle erforderlich.

Auf der kommunalen Ebene zeichnete sich nach den Planungen für das Jahr 1986 von vornherein ein kräftiger Ausgabenanstieg (von 5%) ab, und nach der Entwicklung im ersten Halbjahr (+ 6%) könnte die Zunahme im Gesamtjahr sogar noch etwas höher ausfallen. Neben Mehrbelastungen, die von den Gemeinden selbst wenig beeinflußt werden können, spielt hier eine wesentliche Rolle, daß die Gemeinden nach der erheblichen Besserung ihrer Haushaltslage – insgesamt befanden sie sich 1984 und 1985 in einer leichten Überschussposition – wieder mehr Spielraum für zusätzliche Ausgaben sehen, und zwar nicht nur im investiven Bereich, sondern auch für manche konsumtiven Zwecke.

Durch ein stärkeres Ausgabenwachstum schrumpft der Spielraum für eine tiefergreifende Steuerreform nach der zweistufigen Steuersenkung der Jahre 1986 und 1988, die zunächst in den Haushalten finanziell verkraftet werden muß. Den Ausgabenanstieg der Gebietskörperschaften weiterhin

strikt zu begrenzen bleibt deshalb eine Aufgabe sowohl für den Vollzug der Haushalte 1986 wie für die Haushaltsplanungen der kommenden Jahre, wenn die bisherige Linie der Finanzpolitik fortgeführt werden soll.

Bundshaushaltsplan für das Jahr 1987

Der Anfang Juli von der Bundesregierung beschlossene Entwurf des Bundshaushaltsplans 1987 ist von dem Bestreben bestimmt, den mittelfristigen finanzpolitischen Kurs – Rückführung der Defizite, Verringerung des Anteils der Staatsausgaben am Sozialprodukt, steuerliche Entlastung – fortzusetzen. Der Finanzplanungsrat, in dem Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind, hatte im Juni festgestellt, daß das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts – bei starken regionalen Unterschieden – immer noch zu hoch und die finanzwirtschaftliche Konsolidierung weiterhin Grundlage für eine positive Entwicklung von Wachstum und Beschäftigung ist. Deshalb müsse die sparsame Ausgabenpolitik bei Bund, Ländern und Gemeinden fortgesetzt werden. Der Finanzplanungsrat bekräftigte dabei seine wiederholte Empfehlung, das Ausgabenwachstum bei den Gebietskörperschaften auf eine Größenordnung von durchschnittlich jährlich 3% zu begrenzen, also deutlich unter dem Anstieg des nominalen Bruttosozialprodukts zu halten. Die Ausgabenplanung des Bundes für 1987 entspricht diesem Beschluß. Der Bund geht also Ländern und Gemeinden mit seinem Beispiel voran.

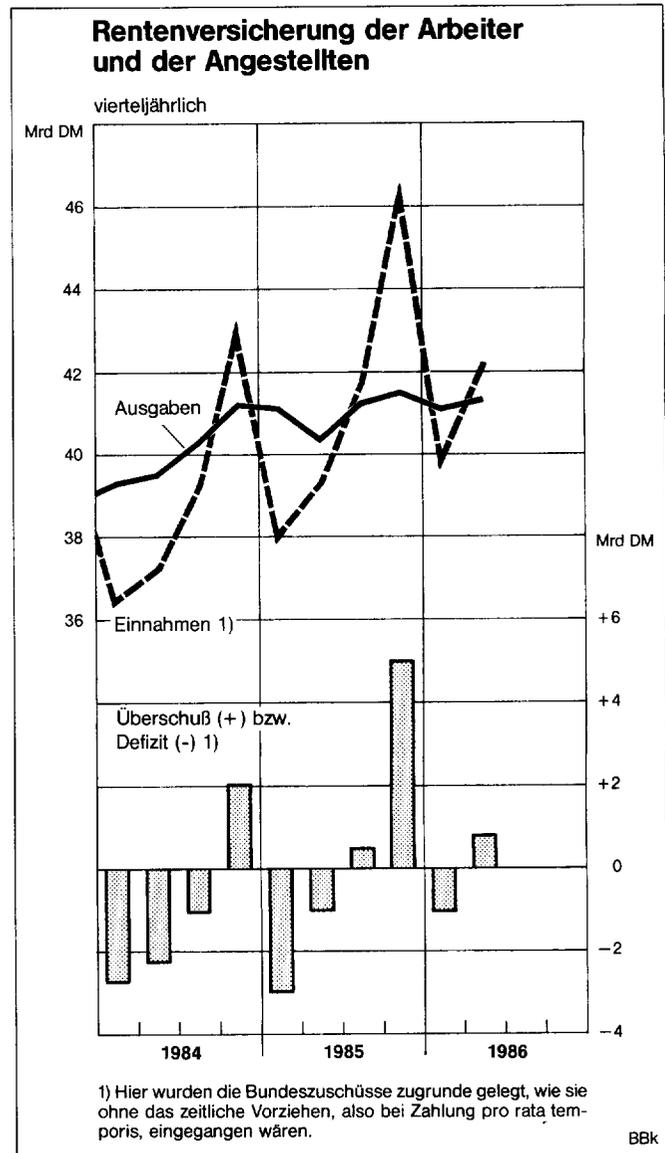
Das Ausgabenvolumen des Bundes soll sich im Jahr 1987 auf 271 Mrd DM belaufen; es steigt gegenüber 1986 um 2,9%. Per saldo liegen die Ansätze 1987 um 0,7 Mrd DM unter dem Betrag des im Vorjahr beschlossenen Finanzplans. Dabei waren Mehrbelastungen vor allem für die Koks-kohlenbeihilfe sowie für agrarsozialpolitische Maßnahmen aufzufangen. Dies wurde dadurch erleichtert, daß die Ansätze für Zinsausgaben infolge des gesunkenen Zinsniveaus verringert werden konnten. Die Ausgaben so knapp wie möglich zu halten ist für den Bund schon deshalb unumgänglich, weil seine Steuereinnahmen schwächer wachsen als die der anderen Ebenen. Außerdem rechnet der Bund mit einem geringeren Bundesbankgewinn; im Haushaltsentwurf 1987 sind hierfür 7 Mrd DM angesetzt nach rd. 12½ Mrd DM im laufenden Jahr. Allerdings sollen im kommenden Jahr aus Privatisierungsmaßnahmen 3 Mrd DM Erlöst werden. Ins-

26 gesamt ist ein Finanzierungsdefizit von gut 24 1/2 Mrd DM veranschlagt, das sich gegenüber dem laufenden Jahr um 1/2 Mrd DM erhöhen würde.

Im Zeitraum der neuen mittelfristigen Finanzplanung bis 1990 sollen die Gesamtausgaben des Bundes wie 1987 jährlich um knapp 3% steigen. Unter diesen Bedingungen wird nach dem Finanzplan das Defizit im Jahr 1988 wegen des Inkrafttretens der zweiten Stufe der Steuersenkungen und sich abzeichnender weiterer Belastungen des Bundes durch die EG auf 26 1/2 Mrd DM zunehmen und sich erst in der Folgezeit schrittweise – auf 22 1/2 Mrd DM im Jahr 1990 – verringern. Bei der Rückführung der Defizite wird der Bund also bis 1990 nur relativ geringe Fortschritte erzielen, obwohl der Ausgabenanstieg sich in den durch die Empfehlung des Finanzplanungsrats abgesteckten Grenzen hält. Um so wichtiger ist es, Mehrbelastungen zu vermeiden, die die Einhaltung des im Finanzplan vorgesehenen Ausgabenrahmens gefährden könnten. Denn nur wenn der Kurs strikter Beschränkung des Ausgabenwachstums sowohl beim Bund als auch bei Ländern und Gemeinden durchgehalten wird, können die finanziellen Voraussetzungen für eine spürbare Steuerentlastung Anfang der neunziger Jahre geschaffen werden.

Sozialversicherungen

Die Finanzlage der Sozialversicherungen hat sich insgesamt gesehen weiter gebessert. Bereinigt man die Ergebnisse von den zeitlichen Verschiebungen, die durch das Vorziehen von Bundeszuschüssen an die Rentenversicherung innerhalb des Jahres entstanden sind, so haben die drei großen Sozialversicherungszweige im zweiten Quartal 1986 in etwa ausgeglichen abgeschlossen, während ein Jahr zuvor ein Defizit von gut 1 1/2 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Dieses günstigere Ergebnis war zum Teil den in den vergangenen Jahren beschlossenen Maßnahmen zu verdanken. Auch nahm das der Beitragsentrichtung zugrunde liegende Einkommen nicht zuletzt wegen der steigenden Beschäftigung kräftig zu, während die Ausgaben für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld zurückgingen. Das insgesamt positive Bild wird allerdings dadurch getrübt, daß die gesetzlichen Krankenkassen – zumeist zum Jahresbeginn 1986 – zum Mittel der Beitragssatzerhöhungen greifen mußten, die Finanzierungslücken aber kaum geringer wurden, da die Ausgaben weiterhin beträchtlich stiegen.



Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ist derzeit auf dem Wege zu einer mittelfristigen Konsolidierung ihrer Finanzlage. Im zweiten Quartal erhielt sie vom Bund über die normalen Monatsraten hinaus zwar nochmals zeitlich vorgezogene Zuschüsse, dies jedoch in geringerem Umfang als vor Jahresfrist, da ihre Liquiditätssituation nicht mehr so angespannt war. Ohne die vorzeitig geleisteten Zuschüsse gerechnet, entstand im zweiten Vierteljahr ein Überschuß von knapp 1 Mrd DM gegenüber einem Defizit von 1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Einem gedämpften Ausgabenwachstum standen kräftig gestiegene Einnahmen gegenüber.

Die Ausgaben der Rentenversicherungsträger lagen im zweiten Quartal um 2 1/2 % über ihrem Vorjahresniveau. Für Renten wurden insgesamt 3 1/2 % mehr Mittel aufgewendet als vor Jahresfrist, nach-

dem die Rentenleistungen zur Jahresmitte 1985 entsprechend dem Anstieg der Bruttoverdienste im Jahre 1984 um 3% angehoben worden waren. Die Zahl der laufenden Renten ist – wie schon im ersten Quartal – nur um knapp 1% gestiegen und damit schwächer als in den letzten Jahren (jeweils um etwa 1½%). Hierbei spielt eine Rolle, daß nach der Neuregelung des Bezugs von Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten die Versicherten grundsätzlich nur dann Anspruch auf eine solche Rente haben, wenn sie in der Zeit vor der Antragstellung erwerbstätig waren. Entlastend wirkte sich auf die Rentenfinanzen aber vor allem aus, daß der von den Rentnern selbst zu tragende Anteil an den Kosten ihrer Krankenversicherung zur Jahresmitte 1985 von 3 auf 4,5% der Rente heraufgesetzt worden war. Die noch zu Lasten der Rentenversicherung gehenden Zahlungen an die Krankenkassen unterschritten somit im zweiten Quartal ihren Vorjahresbetrag um fast 13%.

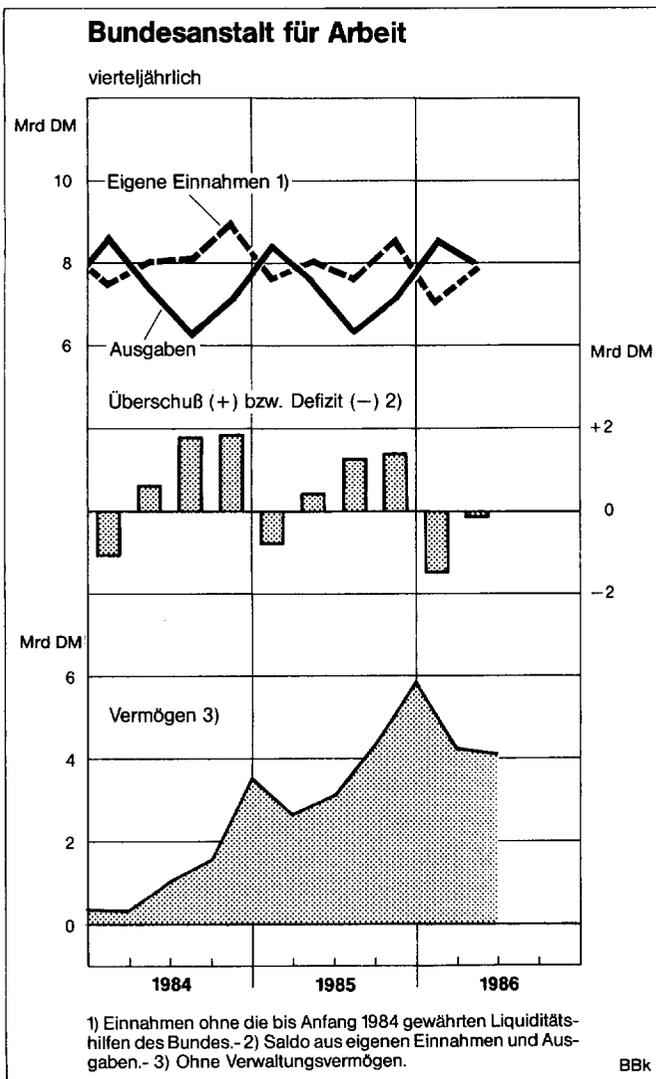
Die *Einnahmen* der Rentenversicherung (bereinigt um die vorgezogenen Bundeszuschüsse) erhöhten sich im zweiten Quartal um 7½% und damit weit stärker als die Ausgaben. Aus Pflichtbeiträgen der beschäftigten Arbeitnehmer kamen 8½% mehr auf als in der gleichen Vorjahrszeit. Davon entfielen rd. 6 Prozentpunkte auf den Anstieg der beitragspflichtigen Entgelte und gut 2½ Prozentpunkte auf die Anfang Juni 1985 erfolgte Heraufsetzung des Beitragssatzes (um 0,5% der Arbeitsentgelte auf 19,2%), die mit einer Senkung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit einherging. Die vom Bund bzw. von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlten Beiträge für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen wuchsen trotz der auch hier wirksamen Beitragssatzerhöhung nur um 4%, weil die Zahl der Empfänger solcher Leistungen infolge der sich bessernden Arbeitsmarktverhältnisse abgenommen hat.

In der zweiten Jahreshälfte wird sich die positive Entwicklung der Rentenfinanzen aller Voraussicht nach fortsetzen. Die Beitragseingänge werden mit den Einkommen und der Beschäftigung weiterhin kräftiger zunehmen als die Ausgaben. Die Rentenanpassung zur Jahresmitte 1986 belief sich entsprechend dem Anstieg der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je Beschäftigten im vergangenen Jahr auf 2,9%. Zugleich wurde der eigene Krankenversicherungsbeitrag der Rentner weiter von 4,5 auf 5,2% der Rente heraufgesetzt. Per saldo haben die Rentenversicherungsträger also ab der Jahres-

mitte um 2,1% höhere Zahlungen an die Rentner zu finanzieren. Trotz dieser nominal niedrigen Anhebung verbleibt den Rentnern angesichts der annähernd stabilen Lebenshaltungskosten real gesehen ein beachtliches Plus. Zwar steigen die (praktisch steuerfreien) Leistungen an die Rentner im laufenden Jahr weniger stark als die Nettoverdienste der Beschäftigten; über die gesamte Zeit seit Beginn dieses Jahrzehnts hinweg war die Zunahme jedoch etwa gleich groß, das sog. Netto-rentenniveau entspricht gegenwärtig also wieder ungefähr dem des Jahres 1980.

Für das ganze Jahr 1986 zeichnet sich dank der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung sowie der Konsolidierungsmaßnahmen ein Überschuß ab, mit dem die Schwankungsreserve der Rentenversicherung von 11,3 Mrd DM oder einer Monatsausgabe Ende 1985 auf anderthalb Monatsausgaben Ende 1986 aufgestockt werden kann. Demzufolge wird die Rentenversicherung im Jahre 1987 auch in der Lage sein, die im Jahresverlauf auftretenden Schwankungen ihrer Liquiditätssituation aus eigenen Mitteln zu überbrücken. Mit einem weiteren Aufbau von Reserven, wie er in den mittelfristigen Vorausberechnungen erwartet wird, würde auch für konjunkturelle Schwankungen in der Finanzlage der Rentenversicherung in gewissem Umfang Vorsorge getroffen. Alles in allem steht die Rentenversicherung gegenwärtig am Anfang einer Periode größerer finanzieller Stabilität, in der freilich die Lösung der demographisch bedingten Probleme in Angriff genommen werden muß, die sich auf lange Sicht – beginnend in den neunziger Jahren – abzeichnen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die Finanzentwicklung im bisherigen Jahresverlauf weniger verschlechtert, als dies aufgrund des Haushaltsplanes zu erwarten gewesen wäre. Nach einem Überschuß von 2,3 Mrd DM im vergangenen Jahr wurde im Haushaltsplan 1986 mit einem Defizit in Höhe von 2,7 Mrd DM gerechnet. Im Viermonatsabschnitt April bis Juli hielten sich Einnahmen und Ausgaben in etwa die Waage, nachdem im entsprechenden Vorjahrszeitraum ein Überschuß von knapp 1 Mrd DM entstanden war. Für den im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Abschluß war ausschlaggebend, daß der Beitragssatz im Juni 1985 – zum teilweisen Ausgleich einer Erhöhung des Beitrages zur Rentenversicherung – von 4,4 auf 4,1% und im Januar 1986 weiter auf 4,0% der Arbeitsentgelte herabgesetzt worden ist. Die über-



wiegend aus Beiträgen bestehenden Einnahmen der Bundesanstalt sind deshalb von April bis Juli im Vergleich zum Vorjahr um fast 2% gesunken.

Die Ausgaben der Bundesanstalt wuchsen dagegen in dem Viermonatsabschnitt um knapp 7%. Im Haushaltsplan wurde allerdings für das Gesamtjahr sogar ein Anstieg um 15% veranschlagt; in vielen Bereichen blieb der Mittelabfluß bisher hinter der durch die Ansätze vorgezeichneten Entwicklung zurück. Für Arbeitslosengeld wendete die Bundesanstalt in den Monaten April bis Juli um 1% weniger auf als ein Jahr zuvor. Dafür war ausschlaggebend, daß die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld um gut 5% auf durchschnittlich 740 000 gesunken ist. Sie ging damit stärker zurück als die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen; der Anteil der Arbeitslosengeldempfänger an den arbeitslos Gemeldeten betrug im Zeitraum April bis Juli 34% gegen gut 34½% im gleichen Vorjahreszeitraum. Daß die „Leistungsempfänger-

quote“ weiter abgenommen hat, erklärt sich wohl vor allem mit dem weiterhin beachtlichen Zugang von Arbeitsuchenden (meist Frauen), der sich in der Zahl der Arbeitslosen niederschlägt, nicht aber in derjenigen der Leistungsempfänger. Auf der anderen Seite wirkt sich die zum Jahresbeginn erfolgte Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld für ältere Versicherte im Laufe des Jahres erst allmählich aus. Beträchtlich entlastet wurde die Bundesanstalt auch dadurch, daß sie für Kurzarbeitergeld im Berichtszeitraum fast 30% weniger ausgeben mußte als ein Jahr zuvor; die Zahl der Kurzarbeiter unterschritt im Durchschnitt der Monate April bis Juli ihren Vorjahrsstand um rd. 35%. Dagegen haben die für Maßnahmen zur beruflichen Förderung und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen aufgewendeten Mittel um 23% zugenommen.

Die finanzielle Entwicklung der *gesetzlichen Krankenversicherung* unter Kontrolle zu bringen, wie dies von der Bundesregierung und der Selbstverwaltung angestrebt wird, erweist sich nach wie vor als schwierig. Da es nicht gelungen ist, den Ausgabenanstieg weiter zu dämpfen, konnten die Krankenkassen die Lücke zwischen ihren Ausgaben und ihren Einnahmen im laufenden Jahr bisher kaum verringern, obwohl der durchschnittliche Beitragssatz nach den meist zum Jahresbeginn erfolgten Anhebungen nunmehr mit 12,2% der Arbeitsentgelte um fast einen halben Prozentpunkt höher liegt als vor Jahresfrist. Die Ausgaben der Krankenkassen haben – nach dem im ersten Quartal etwas schwächeren Anstieg – im zweiten Vierteljahr wieder stärker zugenommen. In der ersten Jahreshälfte insgesamt erhöhten sie sich um gut 5%; damit wuchsen sie in gleichem Maße wie im vergangenen Jahr. Der anhaltende Kostenauftrieb beruht vor allem auf der beträchtlichen Steigerung der Ausgaben für Krankenhausbehandlung und für Arzneimittel (jeweils + 7%). Dabei ist der höhere Aufwand für Medikamente weniger auf Preissteigerungen als auf die Verordnung von mehr und teureren Medikamenten zurückzuführen. Demgegenüber erforderte die ambulante ärztliche Behandlung nur rd. 2½% höhere Aufwendungen als ein Jahr zuvor, und die Ausgaben für zahnärztliche Behandlung (einschließlich Zahnersatz) gingen kaum über das Vorjahrsniveau hinaus. In beiden Fällen wirkte sich offenbar die bei den Honorarvereinbarungen zwischen den Verbänden der Ärzte und der Krankenkassen geübte Zurückhaltung aus. Die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversiche-

Die Zahlungen der Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner, die von diesen Beitragssatzsteigerungen nicht berührt werden, erhöhten sich – dem Anstieg der Rentenausgaben folgend – um knapp 4%. Das Defizit in der Krankenversicherung blieb in der ersten Jahreshälfte unter diesen Umständen mit 2,7 Mrd DM nur um 0,3 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahresbetrag zurück.

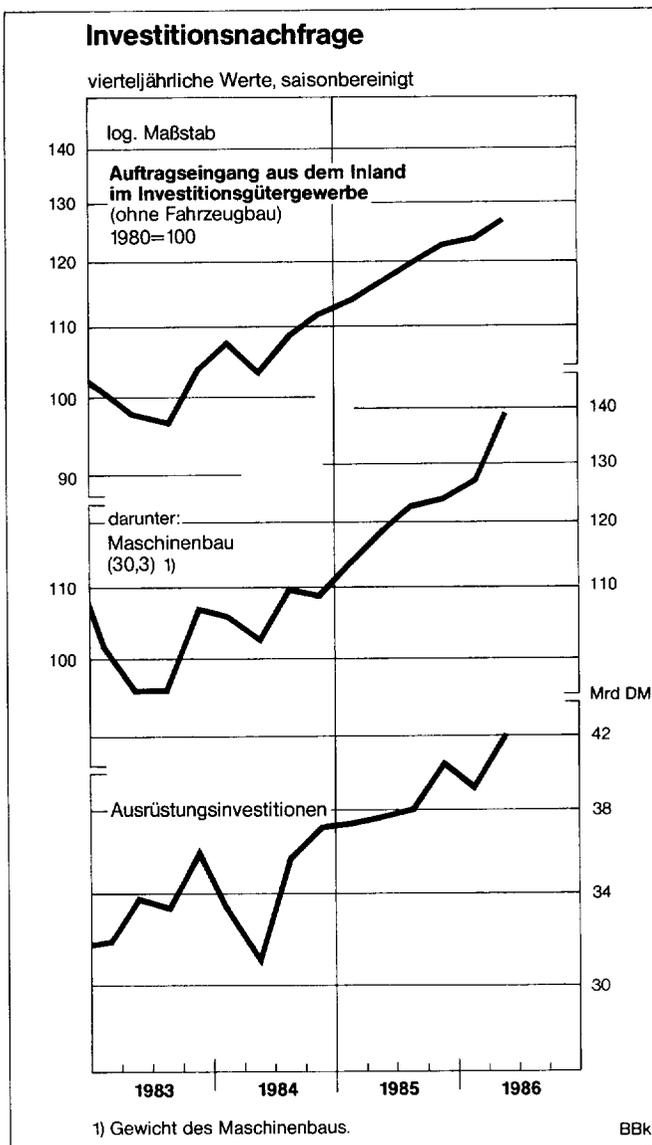
Im zweiten Halbjahr wird die gesetzliche Krankenversicherung zwar – dem üblichen saisonalen Rhythmus entsprechend – Überschüsse erzielen, doch wird sie auf das ganze Jahr 1986 gesehen in der Defizitzone bleiben, wenn sich die derzeitigen Tendenzen nicht wesentlich ändern. Soll eine erneute Heraufsetzung der Beitragssätze, die die verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer schmälern und die Kostenbelastung der Unternehmen erhöhen würde, vermieden werden, müßte der Ausgabenanstieg auch in den Bereichen gedrosselt werden, in denen er immer noch sehr stark ist.

30 Nachfragetendenzen

In den letzten Monaten haben sich die konjunkturellen Auftriebskräfte zunehmend von der Auslands- zur Binnennachfrage verschoben. Den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge ist die reale Inlandsnachfrage im zweiten Vierteljahr d.J. saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 4 1/2 % und gegenüber dem Vorjahr um 5 1/2 % gestiegen; in ihrer Wirkung auf das Sozialproduktswachstum hat sie damit den Nachfrageausfall ausgeglichen, den der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß, wie er im Rückgang des realen Außenbeitrags im zweiten Quartal zum Ausdruck kommt, mit sich brachte. Zu dieser kräftigen Expansion der heimischen Nachfrage trugen praktisch alle Komponenten der inländischen Verwendung des Sozialprodukts bei. Die jüngsten über das zweite Quartal hinausreichenden Daten deuten darauf hin, daß sich diese Entwicklung im Sommer d.J. fortgesetzt hat. Immer stärkere Konjunkturimpulse gehen seit dem Frühjahr vom Privaten Verbrauch aus, dessen Zunahme u. a. auf der beträchtlichen, durch den Ölpreisverfall entstandenen Realeinkommenserhöhung der privaten Haushalte beruht. Aufgrund ihrer günstigen Gewinnlage und der positiven Ertrags- und Absatzaussichten erhöhen die Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen kräftig. Überdies hat sich im Frühjahr die Baunachfrage deutlich belebt.

Investitionsnachfrage

Die heimische Nachfrage nach Ausrüstungsgütern hat in den zurückliegenden Monaten trotz insgesamt rückläufiger Auslandsnachfrage weiter zugenommen und damit das Fundament des Aufschwungs gefestigt. In den Monaten April bis Juli konnten die Hersteller von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) aus dem Inland saisonbereinigt 2% mehr Bestellungen als im Durchschnitt des ersten Quartals und 8 1/2% mehr als ein Jahr zuvor verbuchen. Wie schon seit längerem standen die Erzeugnisse des Maschinenbaus im Vordergrund des Interesses. Besonders lebhaft gefragt waren Werkzeugmaschinen, deren Hauptabnehmer die Investitionsgüterindustrien sind; die Inlandsaufträge übertrafen hier von April bis Juli den hohen Vorjahrsstand um fast 30%. Bei den Herstellern von Bau- und Baustoffmaschinen gingen angesichts der wieder günstigeren Baukonjunktur ebenfalls wesentlich höhere Inlandsorders ein. Von der kräftigen Investitionsbereitschaft im Inland



haben auch die ausländischen Anbieter von Investitionsgütern profitiert, deren preisliche Wettbewerbsfähigkeit sich durch die Höherbewertung der D-Mark verbesserte. Die Einfuhr von Maschinen aller Art war jedenfalls von April bis Juni 1986 – weiterreichende Angaben liegen hierfür nicht vor – in jeweiligen Preisen gerechnet um fast 10% und real um rd. 13% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Insgesamt wurden im zweiten Quartal für Ausrüstungsgüter aus in- und ausländischer Erzeugung 11 1/2% mehr aufgewendet als ein Jahr zuvor. Die lebhafteste Investitionstätigkeit der Unternehmen dient offenbar immer mehr der Erweiterung der Produktionsanlagen. Auf eine beträchtliche Aufstockung der Kapazitäten deutet jedenfalls hin, daß deren Auslastung im Juni im gesamten Verarbeitenden Gewerbe – den Umfrageergebnissen des Ifo-Instituts zufolge – trotz kräftiger Produktionssteigerung saisonbereinigt

nicht höher als im März war und im Investitionsgütergewerbe, das 1986 eine besonders starke Ausweitung seiner Investitionen plant, sogar etwas niedriger ausfiel.

Zu dem robusten Investitionsaufschwung haben neben den günstigen Absatzperspektiven vor allem die anhaltende Verbesserung der *Ertragslage der Unternehmen* sowie weiterhin positive Ertragserwartungen beigetragen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen hat sich das Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt stark erhöht, was freilich z.T. auch eine Reaktion auf den Rückschlag in den ersten drei Monaten d.J. war. Ausschlaggebend für diesen beträchtlichen Anstieg war, daß einerseits die Umsätze trotz rückläufiger Preise kräftig zunahmen und andererseits die Kostenentwicklung im ganzen gedämpft blieb. Zwar wuchs der Personalaufwand, saisonbereinigt betrachtet, beschleunigt, weil sich die in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten, im Vergleich zu 1985 merklich höheren Tarifverdienststeigerungen erstmals in den Kostenrechnungen der Unternehmen auswirkten. Dem standen aber erhebliche Kostenentlastungen bei den Bezügen aus dem Ausland gegenüber, wobei der weitere Verfall der auf US-Dollarbasis notierten Ölpreise und die Höherbewertung der D-Mark vor allem gegenüber dem US-Dollar in die gleiche Richtung wirkten. Im weiteren Jahresverlauf dürfte das Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen erheblich schwächer als im zweiten Quartal zunehmen, da sich insbesondere im Auslandsgeschäft der Preisrückgang vermutlich fortsetzen wird, die Kostenentlastungen sich aber unter anderem infolge des inzwischen wieder höheren Ölpreises wohl verringern werden.

Die *Vorräte* der Wirtschaft sind dem Volumen nach im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt relativ kräftig aufgestockt worden, nachdem sie in den ersten drei Monaten d.J. nur wenig zugenommen hatten. Dafür war von Bedeutung, daß im gewerblichen Bereich die Bestände an Vormaterialien, u.a. durch vermehrte Lieferungen aus dem Ausland, aufgefüllt wurden. Zwar dürften manche Verarbeiter importierter Vormaterialien in Erwartung weiter sinkender Weltmarktpreise noch vorsichtig disponiert haben; in vielen Fällen waren aber Lageraufstockungen dringend geboten, um die Lieferfähigkeit zu sichern. Die Bestände an halbfertigen Erzeugnissen, die besonders im Investitionsgütergewerbe wegen der hier üblichen vergleichsweise

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1985 2. Vj.	456,4	259,3	90,8	37,7	51,4
3. Vj.	470,2	264,1	92,3	38,1	53,7
4. Vj.	471,1	263,7	93,3	40,6	52,7
1986 1. Vj.	470,5	263,8	92,5	39,4	48,1
2. Vj.	489,5	269,7	95,7	42,1	53,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 2. Vj.	1,5	2,0	1,5	0,5	8,0
3. Vj.	3,0	2,0	1,5	1,0	4,5
4. Vj.	0,0	-0,0	1,0	6,5	- 2,0
1986 1. Vj.	-0,0	0,0	-1,0	-3,0	- 9,0
2. Vj.	4,0	2,0	3,5	7,0	11,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1985 2. Vj.	394,3	215,4	78,3	32,0	46,1
3. Vj.	400,9	219,7	79,9	32,0	48,3
4. Vj.	398,2	218,8	80,1	34,5	46,5
1986 1. Vj.	394,0	219,9	78,7	33,3	42,3
2. Vj.	407,4	225,7	80,2	35,5	47,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1)					
1985 2. Vj.	2,5 2,0	1,0	1,5	0,0	9,0
3. Vj.	1,0 1,5	2,0	2,0	-0,0	4,5
4. Vj.	-0,5 -0,5	-0,5	0,5	8,0	- 3,5
1986 1. Vj.	-0,5 -1,0	0,5	-2,0	-3,5	- 9,0
2. Vj.	2,0 3,5	2,5	2,0	6,5	11,0
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/ Ein-fuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1985 2. Vj.	89,1	437,7	163,2	144,5	18,6
3. Vj.	91,8	449,2	165,0	144,0	21,0
4. Vj.	93,4	451,6	160,8	141,4	19,4
1986 1. Vj.	87,5	446,7	156,0	132,2	23,8
2. Vj.	95,4	463,4	163,7	137,6	26,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 2. Vj.	5,0	0,5	3,0	-0,0	.
3. Vj.	3,0	2,5	1,0	-0,5	.
4. Vj.	1,5	0,5	-2,5	-2,0	.
1986 1. Vj.	-6,5	-1,0	-3,0	-6,5	.
2. Vj.	9,0	3,5	5,0	4,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1985 2. Vj.	78,2	372,9	137,3	115,8	21,5
3. Vj.	80,3	379,2	138,5	116,8	21,7
4. Vj.	81,1	380,5	135,8	118,0	17,7
1986 1. Vj.	75,7	376,2	132,0	114,1	17,9
2. Vj.	82,5	392,5	140,1	125,2	14,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 2. Vj.	5,0	1,0	2,5	-0,5	.
3. Vj.	2,5	1,5	1,0	1,0	.
4. Vj.	1,0	0,5	-2,0	1,0	.
1986 1. Vj.	-6,5	-1,0	-3,0	-3,5	.
2. Vj.	9,0	4,5	6,0	9,5	.

* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

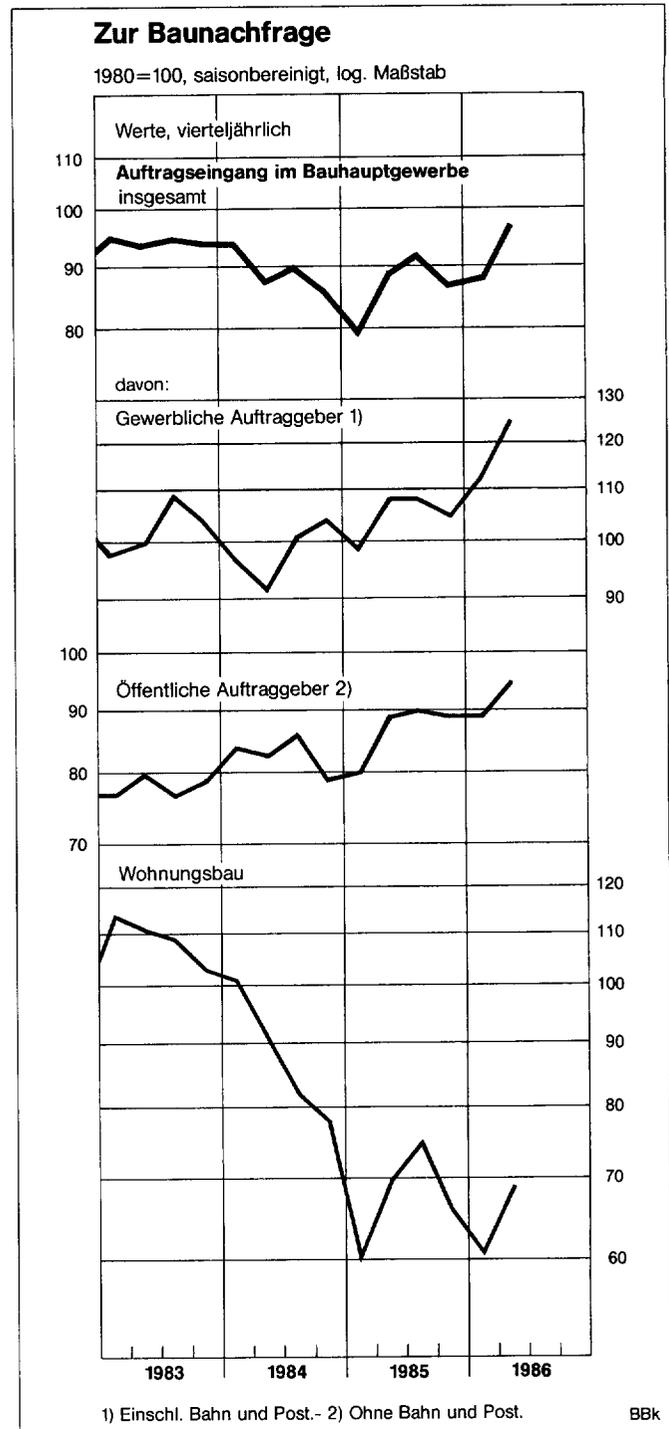
32 langen Fertigungszeiten eine große Rolle spielen, sind im zweiten Quartal wohl ebenfalls gestiegen. Demgegenüber konnte der Handel – infolge der lebhaften Verbrauchsnachfrage – seine Fertigwarenlager offenbar etwas reduzieren.

Baunachfrage

Die Baukonjunktur hat sich im Frühjahr d.J. nach den Beeinträchtigungen durch den harten Winter kräftig belebt. Saisonbereinigt betrachtet, waren die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* im zweiten Quartal um gut 10% höher als im ersten Vierteljahr; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie in der gleichen Zeit um über 9½%. Da die Bauproduktion nicht im gleichen Ausmaß erhöht wurde, haben die Auftragsbestände des Bauhauptgewerbes im zweiten Quartal zugenommen (saison- und preisbereinigt um 5% gegenüber dem ersten Quartal). Von der Nachfragebelebung wurden alle Baupartien erfaßt. Im *gewerblichen Bau* wurden von April bis Juni d.J., saisonbereinigt gesehen, rd. 11½% mehr Bauvorhaben in Auftrag gegeben als im ersten Quartal und damit annähernd 18% mehr als vor Jahresfrist. Zu diesem positiven Ergebnis trugen erneut umfangreiche Aufträge von Bundesbahn und Bundespost bei; doch auch ohne die beiden öffentlichen Unternehmen gerechnet sind die gewerblichen Bauaufträge im zweiten Quartal kräftig ausgeweitet worden, und zwar saisonbereinigt um rd. 10% gegenüber dem ersten Vierteljahr. Dies ist als weiteres Indiz dafür zu werten, daß die Unternehmen ihre umfangreichen Investitionsvorhaben verwirklichen, die für 1986 mehr als in den vorangegangenen Jahren Erweiterungen der vorhandenen Produktionsanlagen vorsehen.

Auch die staatliche Baunachfrage (ohne Bahn und Post) hat im Frühjahr spürbar angezogen. Im zweiten Quartal sind für *öffentliche Bauten*, saisonbereinigt betrachtet, gut 6½% mehr Aufträge vergeben worden als in den ersten drei Monaten d.J.; der entsprechende Vorjahrsstand wurde damit um etwa 8% übertroffen. Schwerpunkt der verstärkten öffentlichen Bautätigkeit war weiterhin der Tiefbau (einschl. Straßenbau). Die Nachfrage von Bund, Ländern und Gemeinden nach Hochbauleistungen bewegt sich dagegen seit gut einem Jahr – unter geringen Schwankungen – auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Im *Wohnungsbau* sind im zweiten Vierteljahr ebenfalls erheblich höhere Aufträge eingegangen als im



ersten; saisonbereinigt betrachtet, ist der Auftragswert um 13½% gestiegen. Im Gegensatz zu den anderen Baupartien erreichte die Wohnungsbau nachfrage damit aber nicht ganz den Stand vom zweiten Quartal 1985. Hinter diesen Ergebnissen steht allerdings eine gespaltene Wohnungsbaukonjunktur: Immer mehr richtet sich das Interesse auf den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern, immer weniger auf den Bau von Mehrfamilienhäusern. Im Juni war nur noch gut ein Viertel der genehmigten Wohnungen für Häuser mit mehreren

Wohneinheiten geplant, vor einem Jahr hatte der Anteil noch rd. 35 % betragen. In den Jahren 1982 bis 1984, als viele Mietwohnungen im Rahmen der sogenannten Bauherrenmodelle errichtet wurden, waren im Durchschnitt jeweils mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäusern als in Ein- und Zweifamilienhäusern genehmigt worden. Allerdings dürften gerade die damalige Entwicklung und ihre Nachwirkungen dazu beigetragen haben, daß heute am Mietwohnungsmarkt mancherorts das Angebot nicht mit der Nachfrage übereinstimmt und dadurch die Neubautätigkeit gedämpft wird. Daß im zweiten Quartal weitaus mehr Genehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser erteilt wurden, die wohl überwiegend für die Eigennutzung bestimmt sind, dürfte zum einen mit den verbesserten Einkommensaussichten der Bauinteressenten und den niedrigen Zinsen zusammenhängen, zum anderen aber auch mit der Neuregelung zur steuerlichen Förderung selbstgenutzten Wohnungseigentums ab 1987. Da die derzeit geltende Regelung im allgemeinen für Zweifamilienhäuser günstiger ist, sind wohl seit einiger Zeit vermehrt solche Projekte begonnen worden, um sie bis Ende des Jahres fertigstellen zu können. Auch die Nachfrage nach Bauleistungen für Einfamilienhäuser, deren Bauherren sich bei einer Fertigstellung nach dem Jahresbeginn 1987 aufgrund der Neuregelung steuerlich zumeist besser stehen, ist – gemessen an den Genehmigungen – saisonbereinigt gestiegen. In der zweiten Jahreshälfte dürften sich die davon ausgehenden Impulse noch verstärken.

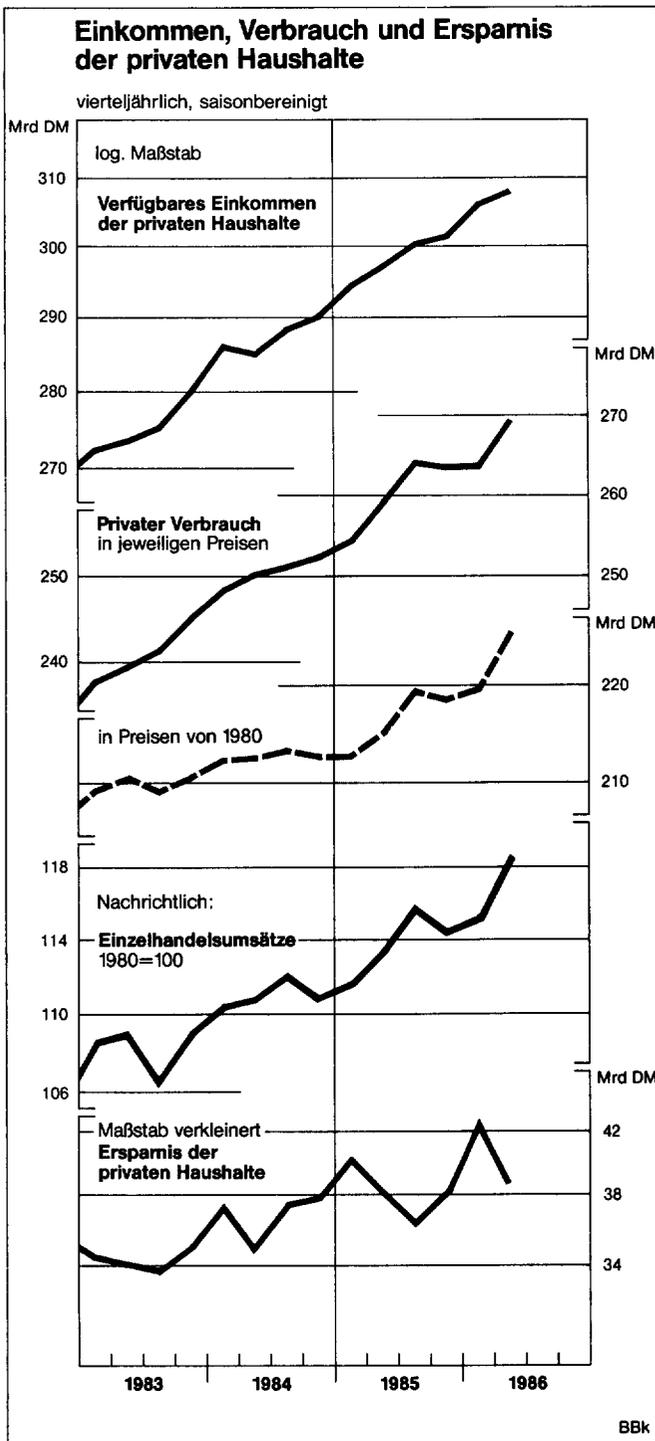
Alles in allem gesehen deuten die Anzeichen der letzten Monate auf eine Besserung der Lage im Bausektor hin. Diese Einschätzung wird – dem *Ifo-Konjunkturtest für das Bauhauptgewerbe* zufolge – auch von immer mehr Unternehmen dieses Wirtschaftsbereiches bestätigt; die aktuelle Geschäftslage wurde im Juni/Juli, saisonbereinigt betrachtet, weit weniger ungünstig beurteilt als am Jahresanfang und im Durchschnitt der Jahre seit 1981.

Privater Verbrauch

Von den *Konsumausgaben der privaten Haushalte* gingen in letzter Zeit immer stärkere Konjunkturimpulse aus. Insgesamt hat der Private Verbrauch im zweiten Quartal d.J. saisonbereinigt um gut 2 % zugenommen; der vergleichbare Vorjahrsstand wurde um 4 %, dank rückläufiger Preise real sogar um nahezu 5 % übertroffen. Anders als im ersten Vierteljahr hat sich die Konsumkonjunktur in-

zwischen in voller Breite entfaltet. Äußerst lebhaft gekauft wurden z.B. Personenkraftwagen. Die Zahl der für Private neu zugelassenen Fahrzeuge übertraf in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt den durchschnittlichen Stand vom ersten Quartal um fast 13 %. Die Ausgaben für neue Personenkraftwagen dürften noch kräftiger gestiegen sein, da der Trend zu höherwertiger Ausstattung und größerem Hubraum anhielt. Auch andere Güter und Dienstleistungen waren weitaus stärker als zuvor gefragt. An Textilien, Kleidung und Schuhen setzte der Einzelhandel in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt 8 % mehr um als im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals, an Einrichtungsgegenständen 4 %. Dabei haben offenbar auch technische Neuerungen – insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik – die Kaufbereitschaft angeregt. Die Welle von Heizölkäufen setzte sich in Anbetracht des beschleunigten Preisverfalls auch nach dem ersten Quartal fort; der Menge nach waren diese Käufe in den Monaten von April bis Juli um rd. 35 % höher als ein Jahr zuvor. Insgesamt erreichten die Heizölvorräte der privaten Haushalte damit nach Angaben aus der Mineralölwirtschaft in diesem Jahr schon zu Beginn des Sommers einen Stand wie sonst erst am Anfang der Heizperiode. Den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests über die Geschäftserwartungen zufolge rechnet der Einzelhandel für die kommenden Monate mit einer weiter zunehmenden Ausgabenneigung der Verbraucher. Dem entspricht, daß um die Jahresmitte die Inlandsaufträge beim Verbrauchsgütergewerbe kräftig gestiegen sind.

Die Einkommen der privaten Haushalte haben im zweiten Quartal d.J. weiter zugenommen. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist in dieser Zeit, in der ein erheblicher Teil der in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten Einkommensverbesserungen wirksam wurde, saisonbereinigt um 1 % gestiegen; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertraf sie um gut 5 %. Ein Fünftel dieser Zunahme ist der kräftigen Beschäftigungssteigerung zuzuschreiben. Aufgrund der zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuersenkungen, die die Arbeitnehmerhaushalte im zweiten Vierteljahr um schätzungsweise 2½ Mrd DM entlasteten, sind die Arbeitseinkommen nach Abzug der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr praktisch ebenso stark wie die Bruttolöhne und -gehälter gewachsen. Aus öffentlichen Kassen flossen privaten Haushalten in der Berichtszeit um 2 % höhere Zahlungen an *Renten*,



Pensionen und Unterstützungen zu als ein Jahr zuvor. Etwa in gleichem Umfang dürften die (nur als Rest zu ermittelnden) Privatentnahmen der Selbständigen gestiegen sein, deren moderate Entwicklung im Zusammenhang mit den hohen Investitionsaufwendungen der Unternehmen zu sehen sein dürfte. Insgesamt war das *Verfügbare Einkommen* im zweiten Quartal – bei rückläufigen Verbraucherpreisen – um 3½% höher als vor Jahresfrist; den Stand des ersten Vierteljahres überschritt es

nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen um ½% und damit weit weniger, als die privaten Verbrauchsausgaben in dieser Zeit gestiegen sind.

Zu einem erheblichen Teil ging demzufolge der höhere Konsum zu Lasten der *Ersparnisbildung*. Das Sparaufkommen der privaten Haushalte war im zweiten Quartal 1986 saisonbereinigt um etwa ein Zehntel niedriger als im ersten Vierteljahr. Der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen ist im zweiten Quartal deutlich gesunken; mit (saisonbereinigt) 12½% war die Sparquote beträchtlich niedriger als im ersten Vierteljahr, aber auch geringer als ein Jahr zuvor. Der stärkeren Konsumorientierung entsprechend bevorzugten die privaten Haushalte weiterhin Geldanlagen, die sich vergleichsweise rasch und ohne Einbußen für Verbrauchsausgaben mobilisieren lassen. So wurden die Sichtguthaben kräftig aufgestockt und hohe Beträge den Sparkonten – vor allem den Guthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist – zugeführt. Demgegenüber blieb das Interesse am Erwerb von Bankspargbriefen sowie von festverzinslichen Wertpapieren gering; hauptsächlich betraf dies Schuldtitel inländischer Emittenten, während Fremdwährungsanleihen eher gefragt waren. Mit der höheren Verbrauchsneigung ging in den Frühjahrsmonaten auch eine verstärkte *Verschuldungsbereitschaft* einher. Die Kreditaufnahme für Konsumzwecke – vorwiegend wohl zur Finanzierung der hohen Pkw-Käufe – übertraf im zweiten Quartal das entsprechende Vorjahrsergebnis um rund ein Viertel.

Auslandsnachfrage

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieprodukten hat sich unter anderem aufgrund der anhaltenden DM-Aufwertung, aber auch der nach dem Jahresbeginn zunächst sehr verhaltenen Konjunktorentwicklung in wichtigen Partnerländern abgeschwächt. Nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen waren die *Auslandsbestellungen* beim Verarbeitenden Gewerbe in den Monaten April bis Juli dem Werte nach um 2% und dem Volumen nach um 1½% niedriger als im Durchschnitt des ersten Quartals; der entsprechende Vorjahrsstand wurde damit nominal um 2½% und real um 2% unterschritten. Einen stärkeren Rückgang der Auslandsnachfrage hatten saisonbereinigt in den letzten Monaten vor allem die Hersteller von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) hinzunehmen, wovon der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie weniger als

die übrigen Bereiche des Investitionsgütergewerbes betroffen waren. Viele Anbieter von Investitionsgütern haben auf den Auslandsmärkten in ihrem Preisverhalten der sinkenden Nachfrage nicht entgegengewirkt; die DM-Preise für Investitionsgüter wurden im Auslandsabsatz ebenso stark wie im Inlandsgeschäft erhöht. Beim Straßenfahrzeugbau, der im ersten Quartal eine kräftige Zunahme der Nachfrage aus dem Ausland verzeichnen konnte, sowie bei Verbrauchsgütern hielt sich der Rückgang der Auslandsbestellungen in den Monaten April bis Juli in engen Grenzen. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das seine DM-Preise unter dem Einfluß der starken Importverbilligungen kräftig senkte, gingen dem Volumen nach in diesen Monaten saisonbereinigt durchschnittlich etwas höhere Aufträge ein als im ersten Vierteljahr.

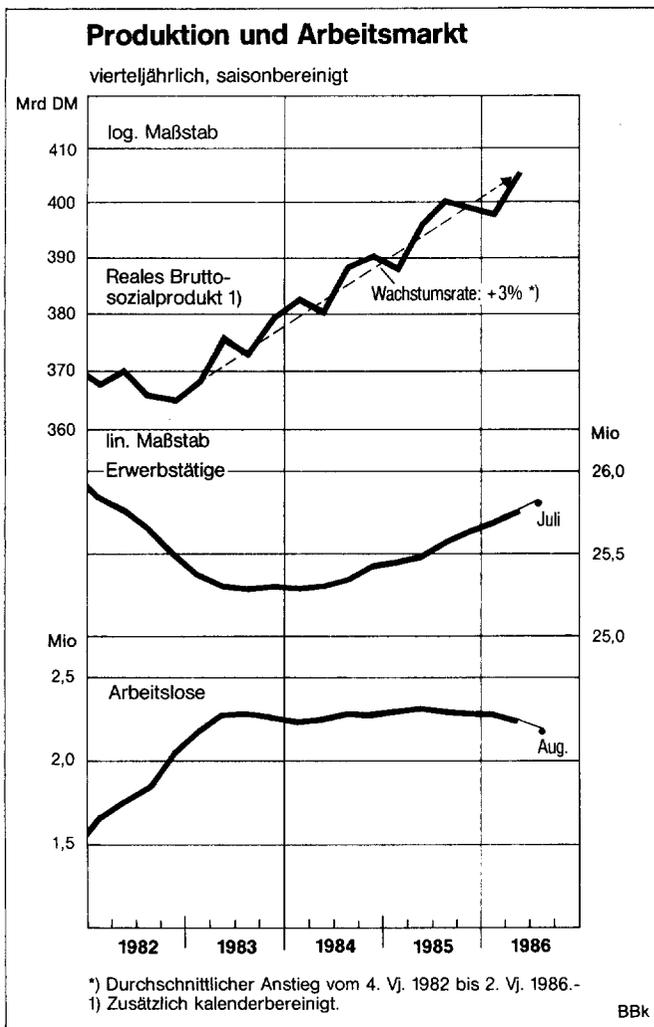
Trotz nachlassender Auslandsnachfrage haben sich in den letzten Monaten – den Ergebnissen der entsprechenden Erhebung des Ifo-Instituts zufolge – die Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe nicht weiter verschlechtert. Diese Einschätzung der Exportaussichten durch die Industrie ist vor dem Hintergrund einer Reihe von Faktoren zu sehen, die in den kommenden Monaten dazu beitragen dürften, daß sich die Entwicklung der Auslandsnachfrage stabilisiert. Zwar hat die konjunkturelle Expansion vor allem in den USA seit einiger Zeit deutlich an Schwung verloren, und die ölexportierenden Länder verminderten angesichts der mit dem Ölpreisverfall einhergehenden Einbußen an Exporterlösen ihre Importe mehr und mehr. Gleichzeitig haben sich aber in Europa mit den Ölpreissenkungen die Wachstumsperspektiven verbessert. Daß die gesamtwirtschaftliche Produktion hier zunächst nur wenig zunahm, lag zum einen an ungünstigen Witterungseinflüssen in den ersten Monaten des Jahres, zum anderen an einem größeren Zeitbedarf für die Anpassung der Nachfrage an die durch den Ölpreisrückgang erhöhten Realeinkommen. Im weiteren Jahresverlauf dürften sich die konjunkturellen Auftriebskräfte jedoch stärker durchsetzen. Wie in der Bundesrepublik sind auch in anderen europäischen Partnerländern vom Privaten Verbrauch kräftige Konjunkturimpulse zu erwarten. Überdies hat sich die Investitionsneigung in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft weiter gefestigt. Nach der jüngsten Umfrage der EG-Kommission zu den Investitionsabsichten der Industrie wurden die Investitionsplannungen für 1986 gegenüber ihrem Stand vom ver-

gangenen Herbst deutlich aufgestockt; von dem zu erwartenden kräftigen Anstieg der Investitionen in den Nachbarstaaten dürften auch die deutschen Anbieter profitieren.

Produktion und Arbeitsmarkt

Das reale Bruttosozialprodukt hat im zweiten Vierteljahr d.J. saisonbereinigt um 3½% gegenüber dem Vorquartal zugenommen; damit war es um ebenfalls 3½% höher als ein Jahr zuvor. Freilich ist die starke Expansion zu einem Teil auch darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Arbeitstage im zweiten Quartal größer als im mehrjährigen Durchschnitt war; zudem wurde die gesamtwirtschaftliche Leistung in den ersten Monaten dieses Jahres durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt. Nach schätzungsweiser Ausschaltung der Kalendereinflüsse und saisonbereinigt ist das reale Sozialprodukt im zweiten Vierteljahr gegenüber dem ersten um 2% gestiegen. Damit ist die Wirtschaft der Bundesrepublik seit der Jahreswende 1982/83 mit einer durchschnittlichen, auf ein Jahr umgerechneten Rate von 3% gewachsen. Am stärksten sind im zweiten Vierteljahr die Leistungen des Baugewerbes gestiegen, die in den ersten Monaten u.a. aufgrund des besonders kalten Winters mehr als saisonüblich eingeschränkt worden waren. Die *Produktion des Bauhauptgewerbes*, für die bereits Juli-Daten vorliegen, übertraf in den Monaten April bis Juli – der deutlichen Belebung der Baunachfrage folgend – das durchschnittliche Niveau des ersten Quartals saisonbereinigt immerhin um 8%; der Vorjahrsstand wurde damit allerdings nur wenig überschritten. Auch die *gewerbliche Erzeugung (ohne Bau)* nahm bis zum Frühsommer wieder kräftig zu. Im Viermonatszeitraum April/Juli war sie nach Ausschaltung von Saisonschwankungen um fast 2% höher als im Durchschnitt der ersten drei Monate.

Im einzelnen gab es jedoch beträchtliche Unterschiede in der Produktionsentwicklung. Angesichts der anhaltenden Zunahme der einheimischen Investitionsnachfrage ist die Herstellung von Ausrüstungsgütern kräftig gewachsen. Dies trifft vor allem für den Maschinenbau zu, der seine Erzeugung in den Monaten April/Juli saisonbereinigt um rd. 3½% gegenüber dem Durchschnitt des ersten Quartals ausweitete. Auch in der Automobilindustrie wurde der Ausstoß in den letzten Monaten deutlich erhöht. Zugenommen hat überdies die Verbrauchsgüterproduktion, die mehr und mehr



von der günstigen Entwicklung der Verbrauchsnachfrage profitiert. Hingegen ist im Grundstoffsektor die Erzeugung nur wenig gestiegen, in einzelnen Industriezweigen sogar deutlich gesunken, beispielsweise in der Eisenschaffenden Industrie. Die Förderung des Bergbaus ging in den letzten Monaten ebenfalls saisonbereinigt zurück, was nicht zuletzt mit den Preisvorteilen konkurrierender Energieträger zusammenhängen dürfte. In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* ist die Produktionsleistung im zweiten Quartal d.J. saisonbereinigt gestiegen. Dies gilt insbesondere für den Handel, dessen Wertschöpfung in den Monaten April bis Juni – neuere Daten liegen nicht vor – um rd. 5½% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresniveau zugenommen hat.

Auf dem *Arbeitsmarkt* wirkte sich der Aufschwung in der Berichtsperiode weiterhin in einer kräftigen Zunahme der Beschäftigung aus; gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit etwas zurückgegangen. Saisonbereinigt betrachtet, ist die Zahl der *Erwerbs-*

tätigen in der Gesamtwirtschaft in den Monaten April bis Juli – den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – um knapp 120 000 gestiegen; im Juli waren rd. 280 000 mehr Erwerbspersonen beschäftigt gewesen als ein Jahr zuvor. Kräftig zugenommen hat der Personalbestand weiterhin im Verarbeitenden Gewerbe, und zwar ausschließlich im Investitionsgütergewerbe. Allen voran standen hier der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie, die die Beschäftigung wohl in Erwartung einer anhaltend lebhaften Investitionsneigung stark ausweiteten. Auch im Straßenfahrzeugbau wurde eine große Zahl zusätzlicher Arbeitskräfte eingestellt. Im Bauhauptgewerbe kam zu Beginn des Sommers der Personalabbau zum Stillstand, was im Zusammenhang mit der wieder lebhaften Nachfrage nach Bauleistungen zu sehen ist. Gleichwohl waren um die Jahresmitte 1986 in diesem Bereich 3½% weniger Arbeitskräfte beschäftigt als ein Jahr zuvor. Dagegen hat – den vorliegenden Informationen zufolge – im Dienstleistungssektor die Mitarbeiterzahl erneut deutlich zugenommen, so u.a. im Kreditgewerbe.

Mit der kräftigen Beschäftigungssteigerung ging ein weiterer Abbau der *Kurzarbeit* einher, zu dem vor allem die Belebung der Baukonjunktur beitrug. In den Monaten Juli/August wurden nur noch gut 80 000 Kurzarbeiter registriert; dies ist der niedrigste Stand seit sechs Jahren. Die deutlich verbesserte Arbeitsmarktlage zeigt sich auch daran, daß das Angebot *offener Stellen* weiter aufwärts gerichtet ist. Ende August waren bei der Arbeitsverwaltung, saisonbereinigt betrachtet, über 160 000 offene Stellen gemeldet, fast 45% mehr als ein Jahr zuvor. Sehr gefragt sind u.a. Arbeitskräfte in den Metallberufen, also für Tätigkeiten in Bereichen mit bereits deutlichem Beschäftigungsanstieg.

Der Konjunkturaufschwung hat sich auf dem Arbeitsmarkt in letzter Zeit nicht nur in höherer Beschäftigung, sondern auch in einem konjunkturellen Rückgang der *Arbeitslosenzahl* niedergeschlagen. Von Ende Mai bis August nahm die Zahl der Arbeitslosen – nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse – um 40 000 ab, wofür die Neuregelung des § 105c des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) nur noch eine untergeordnete Rolle spielte. Damit belief sich Ende August die Zahl der Arbeitslosen freilich noch immer auf 2,20 Millionen, das waren 8,8% der abhängigen bzw. 7,8% aller Erwerbspersonen. Der Rückgang betraf weit überwiegend Männer; die Zahl arbeitsloser Männer war

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tsd				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)		Arbeitslose 2)	
	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit
1983 1. Vj.	25 380	— 137	2 193	131
2. Vj.	25 318	— 62	2 279	87
3. Vj.	25 307	— 11	2 295	15
4. Vj.	25 319	12	2 273	— 22
1984 1. Vj.	25 303	— 16	2 239	— 34
2. Vj.	25 324	21	2 264	25
3. Vj.	25 361	37	2 287	23
4. Vj.	25 426	65	2 275	— 12
1985 1. Vj.	25 456	30	2 302	26
2. Vj.	25 486	30	2 318	16
3. Vj.	25 576	90	2 303	— 15
4. Vj.	25 647	71	2 294	— 9
1986 1. Vj.	25 702	55	2 287	— 7
2. Vj.	25 763	61	2 248	— 39
1986 Januar	25 684	27	2 284	— 10
Februar	25 708	24	2 289	5
März	25 713	5	2 284	— 5
April	25 733	20	2 246	— 38
Mai	25 764	31	2 243	— 3
Juni	25 792	28	2 227	— 16
Juli	25 830	38	2 212	— 15
August	...	...	2 201	— 11

1 Angaben auf der Basis der neuen Erwerbstätigenstatistik; Monatsdurchschnitte; Juli 1986: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — p Vorläufig. BBk

Ende August 1986 um nahezu 100 000 niedriger als zwölf Monate zuvor, davon rund 30 000 aufgrund der Inanspruchnahme des neugefaßten § 105c AFG. Im Verlauf des Sommers verringerte sich, saisonbereinigt betrachtet, aber auch erstmals seit längerem die Arbeitslosigkeit bei Frauen.

Preise und Löhne

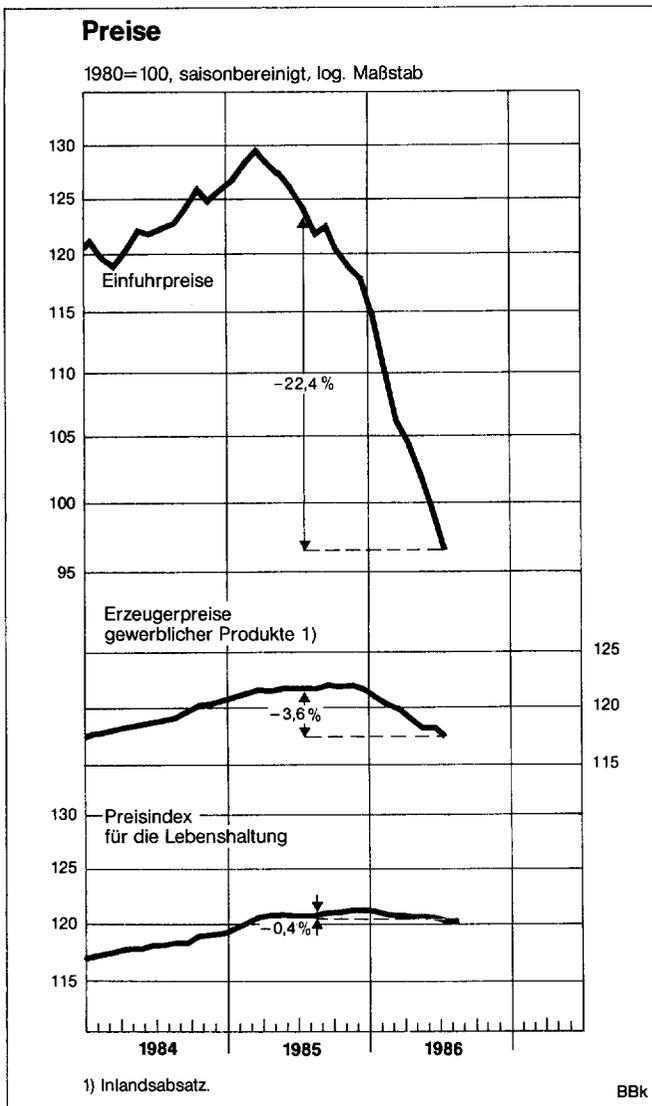
Die *Preisentwicklung* in der Bundesrepublik wurde im Sommer d. J. weiterhin stark von den preisdämpfenden Einflüssen aus dem Ausland geprägt. In den Monaten April bis Juli haben auf den internationalen Rohwarenmärkten die in Dollar notierten Preise, gemessen am *HWWA-Index der Rohstoffpreise* (ohne Energie), saisonbereinigt spürbar nachgegeben; im August sind sie freilich nicht weiter zurückgegangen. Da zudem die D-Mark gegenüber der US-amerikanischen Währung weiter aufgewertet wurde, sanken die DM-Preise für deutsche Rohstoffimporte noch stärker, in den Monaten April bis August um gut 15 %; damit waren sie zuletzt um rund ein Viertel niedriger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber kam die Talfahrt der Preise auf dem Weltölmarkt Anfang August zum Stillstand, als die von den OPEC-Staaten vereinbarten vorübergehenden Produktionskürzungen bekannt

wurden; seitdem haben sich die Rohölnotierungen merklich erholt. Der Preis für Nordseeöl aus dem Brent-Feld war Mitte September mit 14 1/2 Dollar je Barrel wieder etwa so hoch wie im Frühjahr d. J., aber noch immer um annähernd die Hälfte niedriger als ein Jahr zuvor. Auch die Preise für Mineralölprodukte zogen auf den internationalen Spotmärkten nach der OPEC-Konferenz wieder an; in D-Mark gerechnet, unterschritten sie jedoch den vergleichbaren Vorjahrsstand zuletzt um knapp 60 %.

Vor allem wegen des Preisrückgangs bei Rohstoffen sind die *Einfuhrpreise* bis zum Juli — neuere Angaben liegen nicht vor — weiter kräftig gesunken. Für Halbwaren hatten die Importeure nahezu zwei Fünftel weniger als ein Jahr zuvor zu zahlen. Fertigwaren haben sich dagegen in den letzten Monaten weitaus weniger verbilligt, etliche waren sogar teurer als im Vorjahr, beispielsweise Straßfahrzeuge. Insgesamt unterschritten die Importpreise den entsprechenden Vorjahrsstand im Juli um 22 1/2 %.

Die Importverbilligungen bestimmten auch im Sommer d. J. das Preisklima auf den Binnenmärkten. So sind die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* saisonbereinigt anhaltend zurückgegangen und unterschritten ihren vergleichbaren Vorjahrsstand im Juli um mehr als 3 1/2 %. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe fielen die Preisabschläge aufgrund der großen Bedeutung eingeführter Rohstoffe und Halbwaren für diesen Bereich mit knapp 15 % besonders stark aus. Im Gegensatz dazu hielt der Preisauftrieb bei Investitionsgütern an, die im Juli um 2,7 % teurer als vor Jahresfrist waren; offenbar eröffnet die gute Investitionskonjunktur trotz wechselkursbedingt verschärfter Importkonkurrenz Spielräume für Preiserhöhungen. Die *Baupreise* sind im zweiten Quartal d. J., saisonbereinigt betrachtet, erneut gestiegen; der Vorjahrsabstand hat sich auf rd. 2 % vergrößert.

Auf der Verbraucherstufe behielten die preisdämpfenden Einflüsse zwar die Oberhand, jedoch haben sie sich zuletzt etwas abgeschwächt. Im August kam der Rückgang des *Preisindex für die Lebenshaltung* saisonbereinigt zum Stillstand, als die Heizölpreise wieder stiegen; gleichwohl blieben die Verbraucherpreise insgesamt um 0,4 % hinter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Trotz der jüngsten Verteuerung von Heizöl waren Ener-



gieträger um 18½ % billiger als im August 1985. Demgegenüber haben sich die übrigen von den Konsumenten nachgefragten Güter und Dienstleistungen binnen Jahresfrist um gut 1½ % verteuert. So sind Nahrungsmittel seit dem Frühjahr – nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse – etwas im Preis gestiegen, was z.T. auf die besonders trockene und warme Witterung zurückzuführen ist; der Vorjahrsstand wurde im August nicht mehr unterschritten. Im Vergleich zum Jahresbeginn haben sich die Preissteigerungen bei Dienstleistungen und Wohnungsmieten zwar abgeschwächt, jedoch waren sie im Durchschnitt nach wie vor höher als bei gewerblichen Waren (ohne Energie). Diese haben sich, nicht zuletzt weil sich in den Kosten für Vorleistungen zunehmend der Importpreiserückgang niedergeschlagen haben dürfte, in jüngster Zeit saisonbereinigt sogar leicht verbilligt.

Den beträchtlichen Kostenentlastungen auf der Importseite, die – wie erwähnt – das Preisklima in der Bundesrepublik in den letzten Monaten weitgehend bestimmten, standen in den Erfolgsrechnungen der Unternehmen wieder stärker steigende *Lohnkosten* gegenüber. In der diesjährigen Lohnrunde, in der – anders als 1984 und 1985 – Arbeitszeitverkürzungen insgesamt nur eine untergeordnete Rolle spielten, waren die Abschlußsätze im Durchschnitt um 1 bis 1½ Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor. Die Phase sich abschwächender Lohnsteigerungen, die 1981 begonnen hatte, ging damit fürs erste zu Ende. Eingeleitet wurde die Lohnrunde durch einen Tarifabschluß im Öffentlichen Dienst. Neben einer linearen Anhebung der Löhne und Gehälter um 3,5 % ab Januar d.J. brachte er für die Arbeiter und Angestellten der unteren und mittleren Einkommensgruppen – in Anlehnung an die für die Beamten bereits im Herbst vergangenen Jahres vereinbarte Regelung – eine Aufbesserung der allgemeinen Zulagen bzw. des Urlaubsgeldes. Insgesamt dürften sich die Tarifverdienste hier um rd. 4 % erhöht haben. In den meisten Bereichen der gewerblichen Wirtschaft wurde dieser Erhöhungssatz noch überschritten. So einigten sich die Tarifpartner im privaten Bankgewerbe auf eine Anhebung der Tarifgehälter zum 1. März um 4,6 % (unter Einschluß höherer vermögenswirksamer Leistungen). Im Metallverarbeitenden Gewerbe wurden insgesamt durchschnittliche Tarifverdienststeigerungen von 4,7 % vereinbart. In etwa der gleichen Größenordnung bewegten sich die Abschlüsse für die Beschäftigten der Textilindustrie sowie der Chemischen Industrie. Deutlich weniger wurden allerdings auch in der diesjährigen Lohnrunde die Tarifverdienste im Bauhauptgewerbe angehoben. Nach dem Schlichtungsspruch sind die Lohn- und Gehaltstarife hier zum 1. April d.J. um 3,0 % erhöht worden; in einer zweiten Stufe werden sie ab 1. April 1987 um weitere 3,1 % steigen.

Insgesamt war das *gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau* im zweiten Quartal d.J. – auf Monatsbasis gerechnet – um 3,6 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, nach einem Zuwachs von 2,9 % im ersten Quartal und lediglich 2,4 % in den letzten drei Monaten v.J. Noch stärker ist das auf Stundenbasis ermittelte gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau im zweiten Quartal gestiegen, nämlich um 4,1 %. Zwar traten in der diesjährigen Lohnrunde neue Vereinbarungen über Arbeitszeitverkürzungen in den Hin-

tergrund; aufgrund früher getroffener Abmachungen dürfte aber (auf das ganze Jahr 1986 gesehen) für rd. 2 Mio Arbeitnehmer die Wochenarbeitszeit verringert werden. Auch für 1987 ist bereits ein weiterer Rückgang der Arbeitszeit vorgezeichnet. Entsprechende Vereinbarungen wurden in der laufenden Tarifrunde u. a. für die Beschäftigten des Großhandels und des Versicherungsgewerbes getroffen. Darüber hinaus stehen im nächsten Jahr für rd. 7 Mio Arbeitnehmer (darunter allein 3,8 Mio in der Metallindustrie) Arbeitszeitneuregelungen zur Verhandlung an.

Die in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten Tarifverdienstaufbesserungen haben im bisherigen Jahresverlauf – begünstigt durch den Rückgang der Verbraucherpreise und eine konjunkturbedingt positive Lohndrift – zu einer Zunahme der realen Arbeitseinkommen in seit langem nicht gekanntem Umfang geführt. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren die *Effektivverdienste* im Durchschnitt der ersten beiden Quartale d.J. um knapp 4 % höher als ein Jahr zuvor, real fiel der Zuwachs noch etwas stärker aus. Bei einem gleichzeitigen Anstieg der Arbeitsproduktivität um 1½ % und einer ölpreis- und wechselkursbedingten Verbesserung der realen Austauschrelationen mit dem Ausland in Höhe von gut 3 % des realen Brutto-sozialprodukts ist der Verteilungsspielraum um insgesamt 4½ % gewachsen. Durch die in der diesjährigen Tarifrunde getroffenen Lohnentscheidungen wurde er weitgehend ausgeschöpft.

Nachdem die Leistungsbilanzüberschüsse der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres sprunghaft gestiegen waren, haben sie sich, trotz der bis zuletzt anhaltenden Einfuhrverbilligung, in den Monaten Mai bis Juli nicht weiter erhöht, sondern sogar wieder leicht vermindert. Saisonbereinigt betrachtet war der Aktivsaldo der Leistungsbilanz im Berichtszeitraum mit 17½ Mrd DM um fast 1½ Mrd DM niedriger als im Dreimonatsabschnitt Februar bis April 1986. Dies könnte darauf hindeuten, daß die Überschüsse im Leistungsverkehr mittlerweile ihren Höhepunkt erreicht haben, nachdem sich ein Abbau dieser Überschußposition – schaltet man die beachtlichen Preisveränderungen aus – schon seit Mitte 1985 zeigt. Mit anderen Worten, die hohen Leistungsbilanzüberschüsse in jeweiligen Preisen gehen nicht primär – wie in früheren Jahren – auf die Exportentwicklung, sondern auf den starken Rückgang der Einfuhrpreise zurück. Die Einfuhrdurchschnittswerte waren in den Monaten Mai bis Juli 1986 um 18½ % niedriger als vor Jahresfrist, wobei der Ölpreisverfall und die Dollarabwertung zusammenwirkten. Zwar haben die Unternehmen einen Teil ihrer Kostenentlastung auf der Importseite in ihren Ausfuhrpreisen weitergegeben, doch war der Rückgang der Ausfuhrdurchschnittswerte (4½ %) – verglichen mit den Einfuhrpreisen – gering. Das reale Austauschverhältnis im Außenhandel (Terms of Trade) hat sich damit im Berichtszeitraum um 17½ % verbessert, d.h. mit der gleichen Exportmenge kann eine um ein Sechstel größere Importmenge bezogen werden als vor einem Jahr. Die Verbilligung der Einfuhr wird die Importnachfrage kräftig erhöhen, was den notwendigen Anpassungsprozeß zu einem besseren außenwirtschaftlichen Gleichgewicht unterstützt.

Bei Ausschaltung der Preisveränderungen wird bereits deutlich, wie sehr dieser Anpassungsprozeß in Gang gekommen ist; denn dem kräftig expandierenden Importvolumen steht ein weitgehend stagnierendes Exportvolumen gegenüber; würden die Preise des Vorjahres gelten, so wäre der Ausfuhrüberschuß in den Monaten Mai bis Juli gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um gut 8 Mrd DM niedriger ausgefallen. Wenn die Einfuhrpreise nicht mehr weiter zurückgehen, wird sich die Tendenz zu rückläufigen Überschüssen auch in der nominalen Handelsbilanz zeigen. Allerdings wird die Rückkehr zu einem besseren außenwirtschaftlichen Gleichgewicht nur längerfristig zu erreichen sein.

Das Gesamtbild der Außenhandelsentwicklung wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die stark geschrumpften wertmäßigen *Einfuhren* aus dem Ausland bestimmt. Diese sanken im Zeitraum Mai/Juli 1986 gegenüber der entsprechenden Vorperiode saisonbereinigt um gut 6 %; im Vergleich zum Vorjahr sind sie um fast 13½ % zurückgegangen. Preisbereinigt hat aber die Bundesrepublik ihre Wareneinfuhren deutlich ausgeweitet, und zwar übertrafen die Importe dem Volumen nach in den Monaten Mai bis Juli das Vorjahrsniveau um 6½ %.

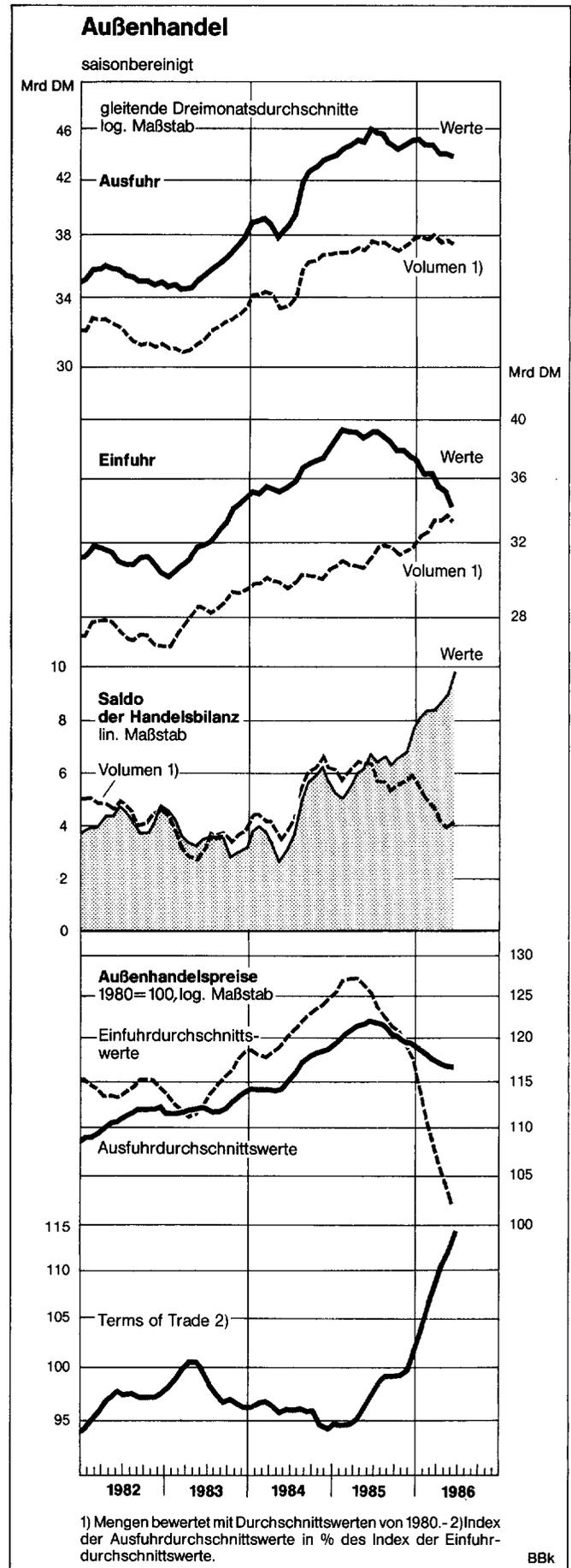
Die deutschen Unternehmen haben ebenso wie die privaten Verbraucher offensichtlich von den billigeren Bezugsmöglichkeiten aus dem Ausland regen Gebrauch gemacht. Der Anstieg der realen Einfuhren gegenüber dem Vorjahr ging jedenfalls deutlich über die Zunahme der realen Inlandsnachfrage hinaus. Vor allem die Importe von Fertigwaren wurden erheblich ausgeweitet, und zwar dem Volumen nach im Zeitraum Mai/Juli im Vergleich zum Vorjahr um gut 7 %. Neben der verbesserten Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Anbieter auf dem deutschen Markt nach den vorangegangenen Wechselkursanpassungen spielt dabei eine Rolle, daß sich die Ausweitung der Nachfrage nach Endprodukten sowohl auf der Seite der Verbraucher als auch der Investoren erfahrungsgemäß stark auf ausländische Erzeugnisse richtet. Aber auch Rohstoffe und Halbwaren (ohne Energieträger) sind vermehrt aus dem Ausland bezogen worden (+ 2 % gegenüber dem Vorjahr).

Die Energieeinfuhren sind im Gefolge des Ölpreisrückgangs real ebenfalls beträchtlich gestiegen. Betrachtet man zur Ausschaltung von Zufallschwankungen die ersten sieben Monate dieses Jahres zusammen, so hat das Energieimportvolumen – verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum – um 10 % zugenommen. Den Ausschlag gab die um 74 % höhere reale Einfuhr von Heizöl und Benzin, während Rohöl der Menge nach kaum mehr importiert wurde als vor Jahresfrist und die Bezüge des vergleichsweise teuren Erdgases sogar um 18 % zurückgingen. Vor allem leichtes Heizöl wurde – auch zur Bevorratung – verstärkt eingeführt, dem Volumen nach etwa doppelt soviel wie vor einem Jahr. Auf der anderen Seite lagen die Einfuhrdurchschnittswerte für alle Energiearten um nicht weniger als 45 % unter dem Vorjahrs-

niveau. Rohöl und Mineralölzeugnisse waren in diesem Zeitraum sogar um 52 % billiger, während sich bei Erdgas der Preisrückgang wegen der verzögerten Preisanpassung erst auf 14 1/2 % belief. Dem Werte nach hat sich damit die gesamte Energieeinfuhr der Bundesrepublik in den ersten sieben Monaten d.J. trotz zunehmender Importmengen kräftig verringert, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 40 % oder 23 Mrd DM auf 34 1/2 Mrd DM. Wegen der stark rückläufigen nominalen Energieeinfuhr sind die Bezüge der Bundesrepublik aus den typischen Ölförderländern deutlich gesunken. Im Dreimonatszeitraum Mai/Juli d.J. waren die Importe aus den OPEC-Ländern um 56 %, aus der Sowjetunion um 44 %, Norwegen um 43 % und Großbritannien um 25 % niedriger als ein Jahr zuvor.

Die gesamten Einfuhren aus den USA sind ebenfalls stark gesunken (dem Wert nach um 25 %). Auch hier waren Preisänderungen ausschlaggebend, die vor allem mit der Abwertung des Dollars zusammenhingen. Die importierten Warenmengen aus den Vereinigten Staaten sind kaum gestiegen, denn die Konkurrenzvorteile aus der Abwertung des Dollars lassen sich nur allmählich nutzen. Hinzu kommt, daß wichtige amerikanische Unternehmen in der Bundesrepublik durch eigene, selbst produzierende Tochtergesellschaften vertreten sind, so daß in diesen Fällen kaum mit zusätzlichen Importen von der Mutterfirma zu rechnen ist. Die meisten Industrieländer in Westeuropa profitierten dagegen bei ihrem Export von der aufwärts gerichteten Inlandskonjunktur in der Bundesrepublik. Jedenfalls haben die Einfuhren aus Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich auch nominal zugenommen. Die deutschen Bezüge aus Japan stiegen – trotz der Aufwertung des Yen gegenüber der D-Mark – um 18 %, und zwar mit Schwerpunkt bei Automobilen.

Im Gegensatz zu der starken Expansion der realen Einfuhr war die deutsche *Ausfuhr* im Zeitraum Mai/ Juli 1986 dem Volumen nach etwas niedriger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (saisonbereinigt um gut 1 %). Im Berichtszeitraum sind zudem die Ausfuhrpreise – gemessen an den Durchschnittswerten – saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um knapp 1 % gesunken. Die deutschen Lieferungen an das Ausland gingen somit dem Werte nach um 2 % zurück; sie waren um fast 5 % niedriger als vor Jahresfrist.



42 Bestimmend für die recht schwache Exportentwicklung war vor allem die Konjunktur in den westlichen Industrieländern, die zu Anfang dieses Jahres vorübergehende, teilweise witterungsbedingte Schwächetendenzen aufwies. Die erhofften positiven Effekte des Ölpreizrückgangs für die Konjunktur der Industrieländer setzten sich in dieser Zeit noch nicht stärker durch, während die negativen Effekte des Ölpreizrückgangs schnell eingetreten sind, da die ölexportierenden Länder ihre Importe erheblich drosseln mußten. Hinzu kam, daß auch eine Reihe sonstiger Entwicklungsländer, die vornehmlich Rohstoffe exportieren, durch das niedrige Weltmarktpreisniveau für diese Produkte Deviseneinnahmen einbüßten und ihre Einfuhren entsprechend anpaßten. Überdies hat sich als Folge der Abwertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark der Preiswettbewerb für die deutschen Exporteure auf Drittmärkten verschärft. Zwar notiert der Dollar real betrachtet, also nach Ausschaltung der Preisdiskrepanzen zwischen den USA und der Bundesrepublik, immer noch höher als beispielsweise in den Jahren 1974 bis 1976, als die deutsche Wettbewerbsfähigkeit bei anhaltenden Leistungsbilanzüberschüssen in keiner Weise in Frage gestellt war. Auch der gewogene reale Außenwert gegenüber 14 wichtigen Währungen signalisiert bisher für die deutsche Exportindustrie keine generelle Verschlechterung der Konkurrenzfähigkeit. Doch ist wegen des Tempos, mit dem die Dollarabwertung eingetreten ist – und nach dem Realignment im Europäischen Währungssystem – das Exportgeschäft für eine Reihe von Anbietern zweifellos schwerer geworden. Teilweise mußten auf den Auslandsmärkten erhebliche Preiszugeständnisse gemacht werden, um die Marktposition zu halten, was freilich durch die Kostenentlastung bei den Importen erleichtert wurde. Die Investitionsgüterhersteller, auf die etwa die Hälfte der deutschen Ausfuhr entfällt, haben allerdings bis zuletzt ihre DM-Preise für ausländische Abnehmer erhöht; das gute Inlandsgeschäft hat offensichtlich nicht alle Exporteure zu einer aktiveren Marktstrategie im Ausland gezwungen.

Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, sind durch die erwähnte Importzurückhaltung der Ölförderländer und der rohstoffexportierenden Entwicklungsländer die deutschen Ausfuhren in diese Regionen beträchtlich gesunken. Im Zeitraum Mai/Juli 1986 waren die Lieferungen in die OPEC-Länder nominal um 32 %, in die sonstigen Entwicklungsländer um 13 % und in die Sowjetunion um gut 11 % niedriger

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob); Einfuhr (cif)				
Land/Ländergruppe	1985	1986		Nachr.: Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1985 in %
		Mai/Juli	Veränderung gegen Vorjahr in %	
	Mrd DM			
Ausfuhr nach wichtigen Absatzmärkten				
Industrialisierte westliche Länder	112,0	110,1	- 1,7	82,2
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	67,6	66,2	- 2,0	49,8
darunter:				
Frankreich 1)	14,5	14,8	+ 1,7	10,7
Großbritannien	11,9	11,6	- 2,4	8,6
Italien	11,0	10,9	- 1,2	7,8
Niederlande	11,4	10,8	- 5,2	8,6
Vereinigte Staaten von Amerika	14,5	14,3	- 1,2	10,3
Japan	2,1	2,1	- 0,1	1,5
Staatshandelsländer	7,6	6,6	-13,8	5,2
darunter:				
Sowjetunion	2,9	2,6	-11,3	2,0
OPEC-Länder	6,4	4,4	-32,3	4,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	10,5	9,1	-13,0	7,7
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	2,4	2,3	- 3,6	1,9
Ostasiatische Länder	2,9	2,7	- 6,5	2,1
Alle Länder	137,0	130,4	- 4,8	100
Einfuhr aus wichtigen Lieferländern				
Industrialisierte westliche Länder	91,7	84,0	- 8,5	78,8
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	59,1	53,7	- 9,1	50,8
darunter:				
Frankreich 1)	10,8	10,9	+ 0,9	9,6
Großbritannien	9,5	7,1	-24,5	8,0
Italien	10,1	10,3	+ 1,4	8,0
Niederlande	14,3	11,9	-17,4	12,6
Vereinigte Staaten von Amerika	8,4	6,2	-25,4	7,0
Japan	5,0	5,9	+ 18,1	4,5
Staatshandelsländer	7,0	5,1	-27,8	5,7
darunter:				
Sowjetunion	3,9	2,2	-44,1	2,9
OPEC-Länder	7,1	3,1	-56,3	5,8
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	11,2	9,4	-16,4	9,6
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	4,0	3,1	-22,4	3,2
Ostasiatische Länder	3,5	3,6	+ 2,7	3,3
Alle Länder	117,1	101,6	-13,3	100
1 Ohne Luftfahrzeuge. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK				

als vor Jahresfrist. Hier liegen derzeit die speziellen regionalen Schwächezentren für die deutsche Ausfuhr. In die industrialisierten Länder, die Hauptabnehmer deutscher Produkte, gingen demgegenüber die Lieferungen dem Werte nach nur leicht, nämlich um 1 ½ %, zurück. Nach Frankreich, in die skandinavischen Länder und in die Schweiz

wurden die Exporte wertmäßig sogar etwas gesteigert. Die Ausfuhren nach Japan und in die Vereinigten Staaten waren annähernd so hoch wie ein Jahr zuvor.

Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland haben die Passivierungstendenzen in den Berichtsmonaten Mai bis Juli 1986 wieder die Oberhand gewonnen, nachdem in den vorangegangenen drei Jahren, unter dem Einfluß der Dollarstärke, die traditionell hohen Defizite der Bundesrepublik in diesem Bereich merklich gesunken waren. Mit 4,2 Mrd DM war der Fehlbetrag in der Dienstleistungsbilanz wesentlich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahrs (0,9 Mrd DM). Zwar stiegen die Ausgaben der Bundesrepublik gegenüber dem Vorjahr mit 1½ % nur relativ schwach; gleichzeitig sanken jedoch die Dienstleistungseinnahmen um 7 %, vor allem, weil der Dollarkursrückgang den DM-Gegenwert von Dollareinnahmen aus verschiedenen Dienstleistungen herabdrückte.

Insbesondere die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik hat sich im Berichtszeitraum stark passiviert. Während im Vorjahr hier ein Überschuß von 1,5 Mrd DM erzielt worden war, schlossen die Kapitalertragszahlungen im Berichtszeitraum mit einem Defizit von 0,6 Mrd DM ab. Dies ist um so bemerkenswerter, als sich mit den hohen Leistungsbilanzüberschüssen das verzinsliche Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik erhöht hat. Zum einen ist der Umschwung in der Kapitalertragsbilanz darauf zurückzuführen, daß im Zusammenhang mit der guten Ertragslage deutscher Unternehmen auch die Gewinnausschüttungen an ausländische Anteilseigner kräftig gestiegen sind. Zum anderen dürfte sich die Struktur des Netto-Auslandsvermögens unter Ertragsgesichtspunkten etwas verschlechtert haben. Ausländer haben beispielsweise beträchtliche Mittel in relativ hoch verzinslichen DM-Schuldverschreibungen investiert, während Inländer in hohem Umfang kurzfristige Gelder in niedriger verzinslichen Euro-Einlagen anlegten und außerdem bei Zinsen aus Fremdwährungsanlagen Wechselkursverluste hinnehmen mußten.

Im Auslandsreiseverkehr ist das Defizit im Berichtszeitraum gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonüblich gestiegen; doch war es mit 8,1 Mrd DM nur geringfügig höher als

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1986		Zum Vergleich: 1985 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli	
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	136,5	130,4	137,0
Einfuhr (cif)	111,1	101,6	117,1
Saldo	+ 25,3	+ 28,9	+ 19,8
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,5	— 1,4	— 2,2
Dienstleistungen	— 0,7	— 4,2	— 0,9
Übertragungen	— 6,4	— 7,1	— 8,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 19,7	+ 16,2	+ 8,7
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 18,8	+ 17,6	+ 10,1
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 1,3	— 2,4	— 1,3
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 15,4	+ 1,0	+ 5,7
Wertpapiere	+ 15,7	+ 3,5	+ 4,9
Schuldscheine	— 0,4	— 2,5	+ 0,7
Kredite der Banken	+ 2,3	+ 3,5	+ 0,8
Kredite öffentlicher Stellen	— 0,7	— 0,6	— 1,0
Sonstiges	— 0,9	— 0,3	— 1,3
Saldo	+ 14,8	+ 1,2	+ 2,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 10,8	— 13,8	— 8,0
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 25,8	— 8,1	— 0,4
Öffentliche Hand	— 0,9	+ 0,6	+ 0,4
Saldo	— 37,5	— 21,3	— 8,0
Saldo der Kapitalbilanz	— 22,7	— 20,1	— 5,1
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 3,2	+ 2,3	+ 3,1
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)	+ 0,6	— 0,1	— 2,8
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	— 5,5	— 1,7	+ 4,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1986 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

im Jahr zuvor (7,8 Mrd DM). Die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender im Ausland stiegen binnen Jahresfrist nur um knapp 2 %, womit sie deutlich hinter der Erhöhung der verfügbaren Nominaleinkommen zurückblieben. Offensichtlich benötigt die Anpassung der Reisedisposi-

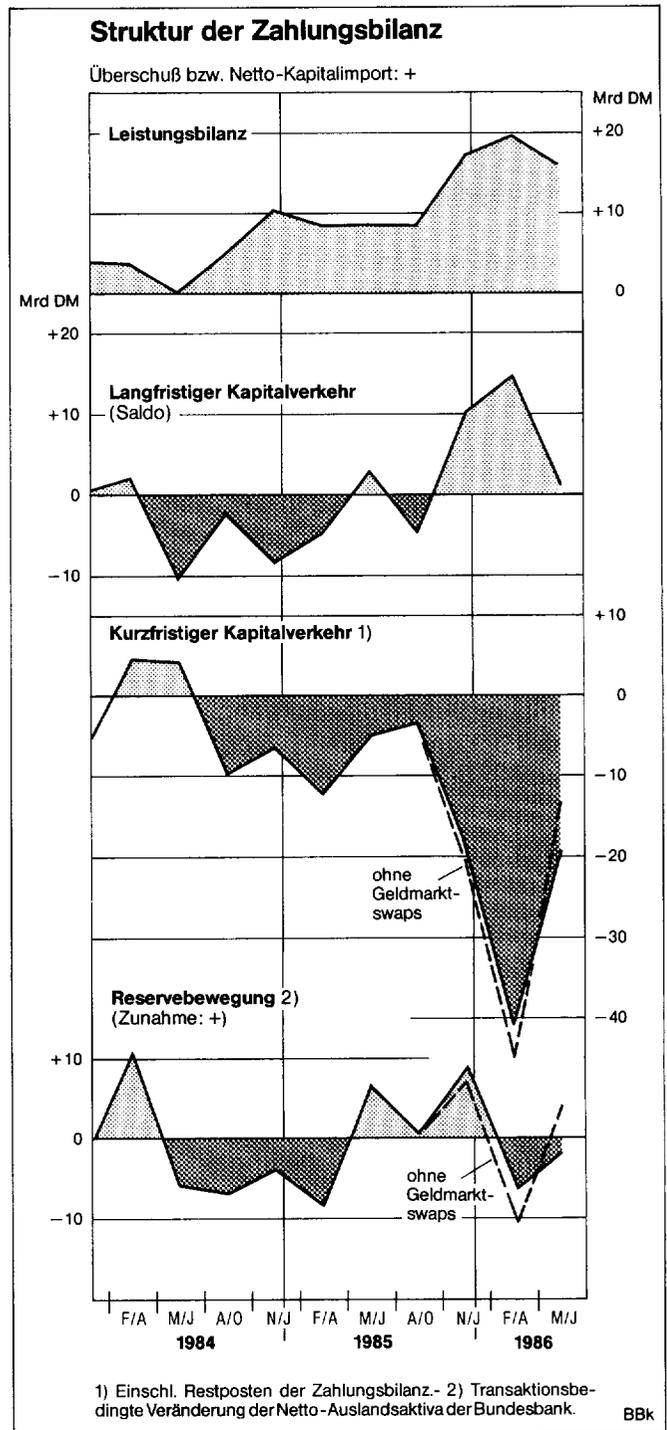
44 tionen der deutschen Verbraucher an den gestiegenen Einkommensspielraum mehr Zeit, als vielfach erwartet wurde. Auf der anderen Seite sanken die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandsreiseverkehr gegenüber dem Vorjahr um 2 1/2 %; vor allem die Einnahmen von Besuchern aus den Vereinigten Staaten sind durch die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zurückgegangen.

In der *Bilanz der unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungsbilanz) ergab sich von Mai bis Juli 1986 mit 7,1 Mrd DM ein etwas niedrigeres Defizit als zur entsprechenden Vorjahrszeit (8,0 Mrd DM). Die Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt ermäßigten sich von 2,7 Mrd DM auf 2,5 Mrd DM; angesichts des steigenden Finanzbedarfs für die gemeinsame Agrarpolitik dürfte dies freilich wohl nur eine vorübergehende Entwicklung sein. Darüber hinaus sanken im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr die Übertragungen der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer, da es hier im Juli v.J gegenüber einem Land der Dritten Welt zu einem Schuldenerlaß (0,3 Mrd DM) gekommen war. Etwas niedriger als im Vorjahr waren auch die Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer (1,9 Mrd DM) und die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland (1,7 Mrd DM).

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland waren von Mai bis Juli d.J., insgesamt gesehen, praktisch ausgeglichen, nachdem es zu Anfang des Jahres aufgrund hoher Zuflüsse im Wertpapierverkehr zu beträchtlichen Überschüssen gekommen war. Im einzelnen waren die langfristigen Kapitalbewegungen im Frühsommer d.J. stark von der Klimaverschlechterung auf den internationalen Anleihemärkten beeinflusst, die in der zweiten Hälfte des April eingesetzt hatte und auch im DM-Bereich zu einem Anstieg der Renditen führte. Gegen Ende der Berichtsperiode kam es am deutschen Kapitalmarkt – stimuliert durch sinkende Dollar-Zinsen und Aufwertungserwartungen zugunsten der D-Mark – wieder zu Zinssenkungen und auch wieder zu einem stärkeren langfristigen Kapitalimport.

Auf den im April eingetretenen Stimmungsumschwung am deutschen Kapitalmarkt reagierten insbesondere die ausländischen *Anlagen in inlän-*



dischen Wertpapieren (einschl. Schuldscheinen der öffentlichen Hand) recht ausgeprägt: Durch den Erwerb deutscher Wertpapiere flossen vom Mai bis Juli insgesamt mit rd. 10 Mrd DM weniger als halb so viel Mittel in die Bundesrepublik wie im Verlauf der drei vorangegangenen Monate (22,3 Mrd DM). Ausschlaggebend für die Entwicklung des gesamten Kapitalimports im Wertpapierverkehr war der Rückgang der Nettokäufe deutscher *Rentenwerte* durch Ausländer von gut 18 Mrd DM

im Zeitraum Februar/April auf 10,5 Mrd DM in den drei Monatsmonaten; vor dem Hintergrund der jeweiligen Kapitalmarktrendenz fiel dabei insbesondere im Mai und Juni der Kapitalimport über den Rentenmarkt recht niedrig aus, während der Mittelzufluß im Juli auf 5 1/2 Mrd DM zunahm. Wie üblich, entfiel von den Auslandskäufen deutscher Rentenwerte der weit überwiegende Teil (8,6 Mrd DM) auf öffentliche Anleihen. Dagegen haben sich Ausländer verstärkt von *Schuldscheinen der öffentlichen Hand* getrennt (per saldo für 2,5 Mrd DM gegenüber 0,4 Mrd DM im Zeitraum Februar/April); auslaufende Titel wurden nur noch in relativ geringem Umfang durch Neuerwerbungen ersetzt. Der Kapitalimport durch Auslandskäufe deutscher *Aktien* ging in den Monatsmonaten ebenfalls deutlich zurück, so daß sich parallel zu dem Umschwung am Rentenmarkt auch am Aktienmarkt die Kurse abschwächten, was die Auslandsnachfrage nach deutschen Aktien zusätzlich dämpfte. Das Ausland legte von Mai bis Juli weniger als halb so viel Mittel in deutschen Aktien (ohne Beteiligungen) an wie in den drei Vormonaten (2,0 Mrd DM gegenüber 4,5 Mrd DM).

In den anderen Bereichen des Kapitalimports – den langfristigen Kreditaufnahmen von Banken und Unternehmen sowie den Direktinvestitionen in deutschen Firmen – flossen in den Monatsmonaten, insgesamt gesehen, mit 4 Mrd DM ebenfalls deutlich weniger Mittel in die Bundesrepublik als von Februar bis April (knapp 6 Mrd DM). Die *Banken* nahmen zwar etwa ebensoviel langfristige Auslandsgelder (4,2 Mrd DM) herein wie in den drei Vormonaten, doch wurden durch *Direktinvestitionen* des Auslands in deutschen Unternehmen und Betriebsstätten von Mai bis Juli, netto betrachtet, keine Mittel importiert (gegenüber gut 1 Mrd DM von Februar bis April), da durch eine größere Kreditrückzahlung eines deutschen Unternehmens Gelder ins Ausland zurückflossen.

Der langfristige *Kapitalexport* aus der Bundesrepublik bewegte sich in den Monaten Mai bis Juli mit knapp 13 Mrd DM etwa auf gleichem Niveau wie in den drei vorangegangenen Monaten (13,5 Mrd DM). Ebenso wie auf der Seite des Kapitalimports bildeten die *Wertpapiertransaktionen* das dominierende Element; zwar gingen im Zusammenhang mit dem Stimmungsumschwung an den ausländischen Anleihemärkten die Umsätze im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr in den Monatsmonaten merklich zurück, doch flossen per saldo mit 9,0

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1986		Zum Vergleich: 1985
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)	– 13,5	– 12,8	– 12,6
Direktinvestitionen im Ausland	– 2,5	– 2,4	– 2,0
Aktien und andere Beteiligungen	– 1,8	– 2,0	– 1,8
Kredite und Darlehen	– 0,7	– 0,4	– 0,2
Ausländische Wertpapiere 1)	– 6,9	– 9,0	– 8,4
Aktien und Investmentzertifikate	– 2,1	+ 0,6	– 0,7
DM-Anleihen	– 1,7	– 4,1	– 1,8
Fremdwährungsanleihen	– 3,2	– 5,4	– 6,0
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 3,2	– 0,9	– 1,5
Kreditinstitute	– 2,0	– 0,7	– 0,5
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,5	+ 0,4	+ 0,1
Öffentliche Stellen	– 0,7	– 0,6	– 1,0
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,8	– 0,6	– 0,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 28,2	+ 14,1	+ 15,5
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,7
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5
Kredite und Darlehen	+ 0,5	– 0,3	+ 0,2
Inländische Wertpapiere 1)	+ 22,7	+ 12,4	+ 13,3
Aktien und Investmentzertifikate	+ 4,5	+ 2,0	+ 3,5
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 18,2	+ 10,5	+ 9,9
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 0,4	– 2,5	+ 0,8
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 4,7	+ 4,0	+ 0,7
Kreditinstitute	+ 4,3	+ 4,2	+ 1,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,5	– 0,2	– 0,6
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	+ 0,0	– 0,0
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 14,8	+ 1,2	+ 2,9

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Mrd DM deutlich mehr Mittel ab als von Februar bis April (6,9 Mrd DM). Dazu trug vor allem bei, daß das Angebot von *DM-Auslandsanleihen* verzögert auf den Umschwung am Anleihemarkt reagierte und damit DM-Auslandsanleihen zunächst verstärkt im Inland bei den Emissionshäusern verblieben. Der Kapitalexport über den Markt für DM-Auslandsanleihen nahm so auf 4,1 Mrd DM zu (verglichen mit 1,7 Mrd DM von Februar bis April), womit der Nettoabsatz in dieser Periode zur Hälfte im Inland plazierte wurde, während zuvor die Inlandsunterbringung nur etwa ein Fünftel betragen hatte. Das ausgeprägte Renditegefälle zwischen DM-Auslandsanleihen und den inländischen Anleihen begünstigte diesen verstärkten Kapitalabfluß. Auch durch den Nettoerwerb von ausländischen *Fremdwährungsanleihen* wurden in den Monatsmonaten mit 5,4 Mrd DM deutlich mehr Mittel exportiert

46 als von Februar bis April (3,2 Mrd DM). Deutsche Anleger engagierten sich in einem breiten Spektrum hochverzinslicher Fremdwährungsanleihen, wobei die auf US-Dollar lautenden Anleihen eher eine Nebenrolle spielten; offenbar wurde bei Dollar-Anlagen der stark reduzierte Zinsvorsprung angesichts des Wechselkursrisikos nicht mehr als attraktiv angesehen, während insbesondere bei den hochverzinslichen EWS-Währungen das Verhältnis von Wechselkursrisiko und Zinsgefälle günstiger eingeschätzt wurde. Wechselkursrisiken und die schwache Konjunkturentwicklung in den USA dürften auch dafür ausschlaggebend gewesen sein, daß *ausländische Aktien* – insbesondere solche amerikanischer Unternehmen – von deutschen Anlegern während der Berichtsmonate per saldo zurückgegeben wurden, wodurch 0,6 Mrd DM in die Bundesrepublik zurückflossen (verglichen mit einem Nettokapitalexport von 2,1 Mrd DM im Zeitraum Februar/April).

Außerhalb des besonders zins- und wechselkursabhängigen Wertpapierverkehrs wurden von Mai bis Juli d.J. mit knapp 4 Mrd DM weniger Mittel exportiert als während der drei Vormonate (6 ½ Mrd DM). Die *Banken* stockten ihre langfristigen Auslandskredite lediglich um 0,7 Mrd DM auf (verglichen mit 2,0 Mrd DM in der Vorperiode); sie gewährten insbesondere weniger Fremdwährungskredite an das Ausland und übten weiterhin bei der Vergabe von Krediten an Entwicklungsländer größte Zurückhaltung.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Nach den außerordentlichen hohen Geldexporten des ersten Jahresdrittels haben die kurzfristigen Geldbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland im Frühsommer d.J. wieder an Gewicht verloren. Einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet, flossen von Mai bis Juli mit knapp 20 Mrd DM nur noch halb so viel kurzfristige Mittel aus der Bundesrepublik ab wie im Verlauf der drei vorangegangenen Monate (gut 40 Mrd DM), als die Kapitalbewegungen im Zeichen hoher langfristiger Kapitalimporte und zeitweiliger Devisenabflüsse von der Bundesbank gestanden hatten. Noch deutlicher wird der Rückgang des kurzfristigen Nettogeldexports, wenn man die mit den Devisenswapgeschäften der Bundesbank verbundenen Geldbewegungen rechnerisch ausschaltet, um ein zutreffenderes Bild der kurzfristigen Kapitalbewegungen zu gewinnen. Die Abwicklung

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1986		Zum Vergleich: 1985
	Febr./April	Mai/Juli	Mai/Juli
Kreditinstitute	-10,8	-13,8	- 8,0
Forderungen	-12,6	- 9,3	- 6,4
Verbindlichkeiten	+ 1,8	- 4,5	- 1,6
Unternehmen und Privatpersonen	-25,8	- 8,1	- 0,4
Finanzkredite	-18,6	- 7,9	- 1,1
Forderungen	-17,4	- 4,1	- 1,5
Verbindlichkeiten	- 1,2	- 3,8	+ 0,4
Handelskredite 1)	- 7,2	- 0,2	+ 0,7
Forderungen	- 6,7	+ 0,1	+ 2,3
Verbindlichkeiten	- 0,5	- 0,3	- 1,6
Öffentliche Hand	- 0,9	+ 0,6	+ 0,4
Forderungen	- 0,5	+ 0,5	+ 0,1
Verbindlichkeiten	- 0,4	+ 0,1	+ 0,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	-37,5	-21,3	- 8,0
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	- 3,2	+ 2,3	+ 3,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	-40,6	-19,1	- 4,9

1 Ohne Handelskredite für Juli 1986, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

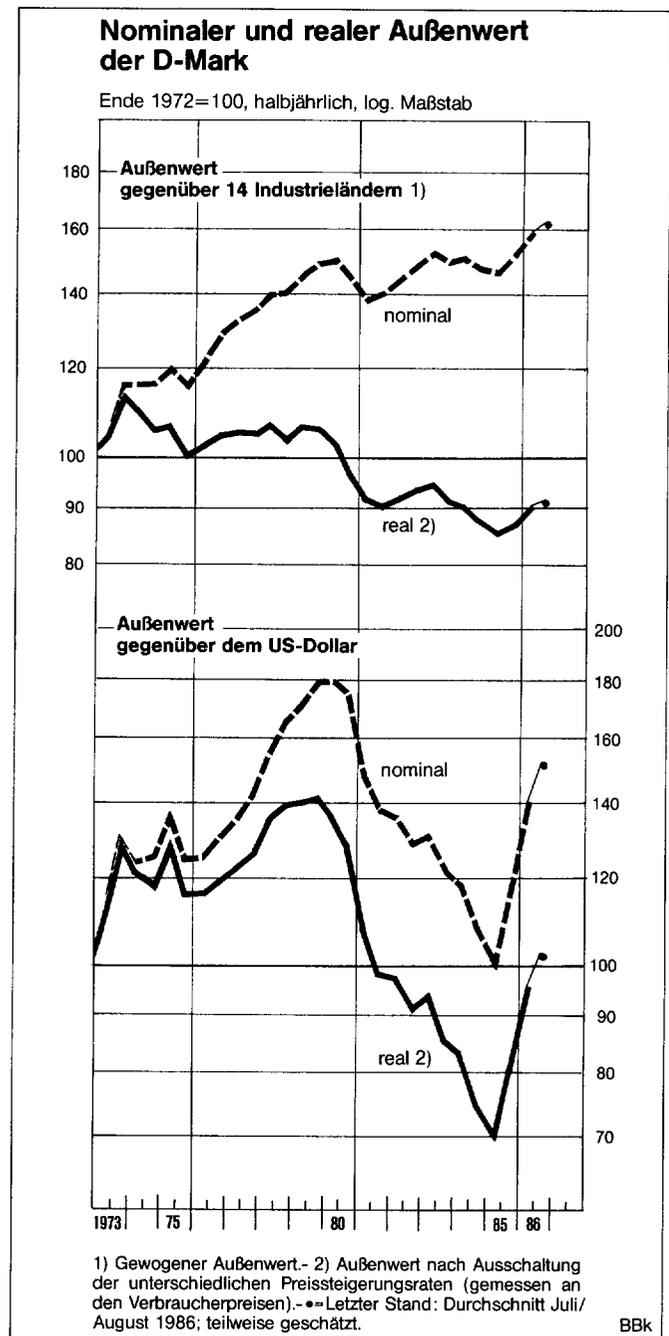
von liquiditätsanreichernden Swapgeschäften führte nämlich in den Berichtsmonaten zu einem Abfluß kurzfristiger Mittel in Höhe von rd. 6 Mrd DM, während von Februar bis April die Swaptransaktionen per saldo einen Mittelzufluß von rd. 4 Mrd DM bewirkt hatten. Bereinigt um diese Swapgeschäfte belief sich der Netto-Geldexport von Mai bis Juli somit auf gut 13 Mrd DM, verglichen mit fast 45 Mrd DM im Zeitraum Februar/April. Dieser Rückgang des Geldexports stand z.T. wohl in engem Zusammenhang mit dem Nachlassen des langfristigen Kapitalimports: Da Ausländer – insbesondere ausländische Banken – in den Berichtsmonaten weniger deutsche Rentenwerte erwarben, fiel auch der Bedarf an kurzfristigen DM-Aufnahmen zur Refinanzierung dieser Käufe entsprechend geringer aus. Außerdem wirkte sich auf die Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs die Festigung der D-Mark im EWS aus: Während im April nach dem EWS-Realignment Interventionen zugunsten der D-Mark mit Abflüssen kurzfristiger Mittel aus der Bundesrepublik einhergegangen waren, kam es in der Folgezeit zu keinen weiteren Reserveabflüssen bei der Bundesbank.

Nach Sektoren betrachtet, ist vor allem der Geldexport der *Unternehmen* beträchtlich zurückgegangen. Entscheidend war hier die Entwicklung der kurzfristigen *Finanzkredite* an das Ausland, insbesondere der Guthaben bei ausländischen Banken. Während die Unternehmen diese überwiegend auf D-Mark lautenden Guthaben im Verlauf der Monate Februar bis April um 15 Mrd DM aufgestockt hatten, legten sie während der Berichtsmonate per saldo nur noch 3,0 Mrd DM zusätzlich an. Die Zurückhaltung der Unternehmen bei neuen kurzfristigen Finanzanlagen im Ausland war vor allem im Mai und Juni zu beobachten; im Juli haben die Unternehmen ihre Euro-DM-Einlagen dagegen wieder beträchtlich aufgestockt, also ihre Geldhaltung außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik (aber überwiegend bei Tochterinstituten deutscher Banken) erhöht.

Wenn der Geldexport der *Banken* in den Berichtsmonaten – dem statistischen Bild nach – zugenommen hat (und zwar auf 14 Mrd DM gegenüber 11 Mrd DM von Februar bis April), so ist dies allein eine Folge der oben erwähnten Swaptransaktionen. Ohne solche Swapgeschäfte gerechnet, sind von den Banken im Zeitraum Mai/Juli mit knapp 8 Mrd DM nur etwa halb so viel Gelder abgeflossen wie in den drei Vormonaten. Im August allerdings haben die deutschen Kreditinstitute ihre kurzfristigen Geldanlagen bei ausländischen Banken stark aufgestockt.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Am Devisenmarkt hat die D-Mark in den letzten Monaten infolge der außenwirtschaftlichen Überschußposition gegenüber den meisten Währungen an Wert gewonnen; im Vordergrund stand dabei weiterhin die Aufwertungstendenz gegenüber dem US-Dollar. Zwar hatte sich der Dollar zu Anfang der Berichtsperiode zunächst erholt und erreichte Anfang Juni – gestützt durch einen kräftigen Zinsanstieg – ein Niveau von 2,33 DM. In der Folgezeit überwogen aber die den Dollarkurs belastenden Zinssenkungserwartungen, die durch die zweimalige Diskontsenkung in den USA auch bekräftigt wurden. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar bei 2,05 DM; verglichen mit dem Stand von Ende April hat sich die D-Mark damit gegenüber dem Dollar um 7 %, bezogen auf den Kurs vom Jahresanfang um gut 20 % aufgewertet.



Auch gegenüber anderen wichtigen Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems hat die D-Mark, im gewogenen Durchschnitt gerechnet, Terrain gewonnen. Im einzelnen entwickelten sich die Kurse aber aufgrund von Sonderfaktoren recht uneinheitlich. Angesichts der besonders exponierten außenwirtschaftlichen Positionen Japans hat sich der Yen gegenüber dem Dollar kräftiger aufgewertet als andere wichtige Währungen, so daß die D-Mark relativ zum Yen seit Ende April 2 % an Wert verlor. Gegenüber dem Pfund Sterling hat sich die D-Mark dagegen seit Ende April um 11 % aufgewertet, was vor allem mit dem

48 Preisverfall am Ölmarkt zusammenhing, der den Pfundkurs belastete.

Nachdem die D-Mark im Europäischen Währungssystem (EWS) nach der Wechselkursanpassung vom 7. April d.J. zunächst eine sehr schwache Position eingenommen hatte und besonders gegenüber dem französischen Franc gestützt werden mußte, konnte sie sich im Zuge des Dollarkursrückgangs seit der Jahresmitte kontinuierlich festigen. Neben EWS-internen Faktoren spiegelt die relative Stärke der D-Mark wohl vor allem ihre Rolle als bedeutende internationale Anlagewährung wider, in der sie von der Schwäche des US-Dollars besonders profitiert. Die einseitige Abwertung des irischen Pfundes gegenüber den anderen am Wechselkursverbund des EWS beteiligten Währungen um 8 % blieb ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Position der D-Mark im Verbund. Wohl aber kam es in diesem Zusammenhang zu einer vergleichsweise starken Abwertung der Europäischen Währungseinheit (ECU) gegenüber der D-Mark¹⁾. Verglichen mit dem Niveau von Jahresanfang notierte die D-Mark im EWS zuletzt um 3 % höher. Insgesamt gesehen ist der Außenwert der D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der Währungen von 14 Industrieländern seit dem Jahresanfang um 5½ % gestiegen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* waren bei Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – nicht wesentlich höher als Ende April (+ 1,0 Mrd DM). Die tatsächliche Entwicklung der Auslandsposition wird dadurch allerdings nicht zutreffend wiedergegeben, da die Währungsreserven per Ende April durch liquiditätsanreichernde Swaptransaktionen der Bundesbank mit inländischen Kreditinstituten vorübergehend angestiegen waren²⁾. Ohne diese Swaptransaktionen gerechnet, haben die Brutto-Währungsreserven seit Ende April um immerhin 7,7 Mrd DM zugenommen. Diesem Zugang an Reserveaktiva stand ein Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten um 1,9 Mrd DM gegenüber, der vor allem damit zusammenhing, daß eine ausländische Währungsbehörde außerhalb der Bundesbank gehaltene DM-Reserven zur Bundesbank verlagerte. Der relativ kräftige Anstieg der Brutto-Währungsreserven resultierte ganz überwiegend aus den „autonomen“ Dollareinnahmen der Bundesbank; da die Bundesbank nicht am Dollarmarkt intervenierte, schlugen sich die kontinuierlich anfallenden Zinseinnahmen und die Dollarübernahmen von ausländischen Dienststel-

ten in der Bundesrepublik voll im Dollarbestand nieder, der zuletzt um gut 8 Mrd DM höher war als Ende April (ohne die erwähnten Swaptransaktionen gerechnet).

1 Bei der Wechselkursanpassung wurde der Leitkurs der ECU gegenüber der D-Mark um 1,3 % reduziert, was hauptsächlich die rechnerische Abwertung des (nicht am Wechselkursverbund beteiligten) Pfund Sterling gegenüber den anderen EWS-Währungen widerspiegelt. Dagegen schlug die Abwertung des irischen Pfundes – wegen des geringen Gewichts dieser Währung im ECU-Korb – nur mit rd. ¼ % zu Buche.
2 Im Mai wurden diese Swaptransaktionen mit inländischen Kreditinsti-

tuten abgewickelt, d. h. die hereingenommenen Dollar wurden wieder an die Banken übertragen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ..	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wertpapiere	öffentliche Haushalte	darunter: Wertpapiere			zusammen	mittel- und langfristig				
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011		
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676		
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566		
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769		
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216		
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236		
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268		
1985	+ 98 129	- 2 468	+ 100 597	+ 81 679	+ 4 183	+ 18 918	+ 10 445	r) + 29 967	+ 1 260	r) + 28 707	r) + 346	r) + 74 988	+ 34 464		
1984 1. Hj.	+ 27 294	- 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601		
2. Hj.	+ 80 761	- 27	+ 80 788	+ 58 454	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	- 4 504	- 9 260	+ 4 756	- 493	+ 24 818	+ 13 667		
1985 1. Hj.	+ 41 228	- 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	- 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795		
2. Hj.	+ 56 901	- 162	+ 57 063	+ 45 279	+ 2 580	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	- 5 018	+ 28 160	+ 18 669		
1986 1. Hj.	+ 29 909	+ 1 853	+ 28 056	+ 34 177	+ 4 378	- 6 121	+ 234	r) + 10 958	- 5 892	r) + 16 850	r) - 5 192	+ 36 855	+ 18 664		
1983 3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286		
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043		
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 524	+ 6 491		
2. Vj.	+ 28 287	- 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110		
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 9 604	- 7 242	- 2 362	+ 1 101	+ 8 856	+ 4 731		
4. Vj.	+ 47 629	+ 823	+ 46 806	+ 33 524	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	- 2 018	+ 7 118	- 1 594	+ 17 962	+ 8 936		
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 865	- 12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314		
2. Vj.	+ 20 748	- 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	- 740	+ 13 058	+ 6 481		
3. Vj.	+ 11 698	- 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	- 1 467	- 1 355	+ 5 503	+ 9 156		
4. Vj.	+ 45 203	+ 801	+ 44 402	+ 35 584	+ 1 551	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	- 3 663	+ 22 657	+ 9 513		
1986 1. Vj.	+ 6 142	+ 3 814	+ 2 328	+ 8 381	+ 822	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+ 25 674	+ 9 927		
2. Vj.	+ 23 767	- 1 961	+ 25 728	+ 25 796	+ 3 556	- 68	+ 1 291	r) + 5 404	- 8 041	r) + 13 445	r) - 716	+ 11 181	+ 8 721		
1983 Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683		
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	+ 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635		
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968		
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423		
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466		
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154		
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 817	+ 2 263		
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660		
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568		
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423		
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645		
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042		
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962		
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158		
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 747	- 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611		
Okt.	+ 7 915	- 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	- 827	+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895		
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	- 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055		
Dez.	+ 20 976	- 4 571	+ 25 547	+ 21 895	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	- 17	- 978	+ 961	- 560	+ 10 061	+ 1 986		
1985 Jan.	- 2 764	+ 4 391	- 7 155	- 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 904	- 2 484	+ 580	+ 1 350	+ 12 087	+ 3 652		
Febr.	+ 11 060	- 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	- 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347		
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	- 246	+ 58	- 919	- 4 741	- 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315		
April	+ 1 445	- 493	+ 1 938	+ 470	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536		
Mai	+ 7 633	- 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 539	+ 2 560	- 21	- 1 741	+ 6 561	+ 2 365		
Juni	+ 11 670	- 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	- 413	+ 4 150	+ 1 580		
Juli	- 388	- 107	- 281	- 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	- 1 278	+ 967	+ 3 074		
Aug.	+ 2 482	- 154	+ 2 636	+ 2 816	- 574	- 180	- 196	+ 2 159	+ 2 198	- 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219		
Sept.	+ 9 604	- 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	- 1 384	+ 664	- 2 048	- 176	+ 1 535	+ 1 863		
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	- 1 301	+ 2 122	- 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458		
Nov.	+ 14 911	- 20	+ 14 931	+ 10 149	- 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	- 1 800	- 791	+ 4 935	+ 3 516		
Dez.	+ 18 972	- 1 324	+ 20 296	+ 17 637	+ 1 232	+ 2 659	+ 983	+ 9 303	- 2 714	+ 12 017	- 3 307	+ 10 891	+ 1 539		
1986 Jan.	- 2 567	+ 5 179	- 7 746	- 5 877	+ 2 269	- 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	- 1 598	- 894	+ 11 314	+ 3 663		
Febr.	- 735	- 2 100	+ 1 365	+ 4 140	- 1 049	- 2 775	- 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	- 2 425	+ 6 597	+ 4 078		
März	+ 9 444	+ 735	+ 8 709	+ 10 118	- 398	- 1 409	- 1 103	- 4 266	- 3 321	- 1 945	- 1 157	+ 7 763	+ 2 186		
April	+ 2 881	- 2 798	+ 5 679	+ 3 634	+ 1 350	+ 2 045	+ 2 139	- 3 973	- 4 208	+ 235	- 2 351	+ 4 303	+ 4 604		
Mai	r) + 8 698	+ 2 327	r) + 6 371	r) + 6 710	+ 945	- 339	+ 514	+ 4 715	+ 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 765	+ 2 995		
Juni	r) + 12 188	- 1 490	r) + 13 678	r) + 15 452	+ 1 261	- 1 774	- 1 362	r) + 4 662	+ 1 221	r) + 3 441	r) - 203	+ 1 113	+ 1 122		
Juli p)	+ 5 088	- 222	+ 5 310	+ 2 268	+ 809	+ 3 042	+ 2 213	+ 3 781	+ 2 204	+ 1 577	- 884	+ 2 447	+ 3 983		

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	insgesamt	zusammen
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	r) 2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	r) 2 541 851	2 053 863	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 040 938	1 573 864
1985 Okt.	2 437 650	1 993 290	14 269	12 964	1 153	3 128	8 683	1 305	—	1 305	1 979 021	1 520 708
Nov.	2 465 006	2 008 201	14 249	12 942	1 479	2 780	8 683	1 307	20	1 287	1 993 952	1 530 857
Dez. 16)	r) 2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
Dez. 16)	r) 2 541 851	2 053 863	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 040 938	1 573 864
1986 Jan.	r) 2 531 633	2 050 386	18 104	16 807	5 373	2 751	8 683	1 297	—	1 297	2 032 282	1 567 137
Febr.	r) 2 544 447	2 049 351	16 004	14 728	3 381	2 664	8 683	1 276	—	1 276	2 033 347	1 570 977
März	r) 2 559 071	2 056 905	16 739	15 222	3 344	3 195	8 683	1 517	270	1 247	2 040 166	1 579 205
April	r) 2 551 088	2 059 786	13 941	12 701	893	3 125	8 683	1 240	—	1 240	2 045 845	1 582 839
Mai	r) 2 567 228	r) 2 068 484	16 268	14 963	2 921	3 359	8 683	1 305	—	1 305	r) 2 052 216	r) 1 589 749
Juni	2 593 159	2 081 672	14 778	13 243	972	3 588	8 683	1 535	200	1 335	2 066 894	1 606 201
Juli p)	2 595 445	2 087 460	14 556	13 216	885	3 648	8 683	1 340	—	1 340	2 072 904	1 608 519

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kas-sen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)						öffent-liche Haus-halte 9)
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982		
1985 16)	r) 2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249		
1985 16)	r) 2 541 851	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249		
1985 Okt.	2 437 650	908 507	529 784	299 142	100 677	198 465	186 142	12 323	230 642	203 651	26 991	378 723	2 172		
Nov.	2 465 006	927 958	548 614	319 764	104 283	215 481	201 993	13 488	228 850	202 000	26 850	379 344	517		
Dez. 16)	r) 2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249		
Dez. 16)	r) 2 541 851	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249		
1986 Jan.	r) 2 531 633	966 863	555 545	306 834	102 571	204 263	193 117	11 146	248 711	215 651	33 060	411 318	1 994		
Febr.	r) 2 544 447	967 878	555 648	307 278	102 846	204 432	192 245	12 187	248 370	214 597	33 773	412 230	2 132		
März	r) 2 559 071	960 166	547 989	313 436	104 187	209 249	197 615	11 634	234 553	201 511	33 042	412 177	4 391		
April	r) 2 551 088	959 849	546 679	315 150	104 551	210 599	199 009	11 590	231 529	200 635	30 894	413 170	2 936		
Mai	r) 2 567 228	967 847	554 533	318 536	105 490	213 046	200 010	13 036	235 997	200 470	35 527	413 314	1 576		
Juni	2 593 159	976 570	562 937	329 320	105 405	223 915	210 464	13 451	233 617	198 100	35 517	413 633	6 283		
Juli p)	2 595 445	979 894	563 733	324 091	108 140	215 951	204 353	11 598	239 642	205 645	33 997	416 161	3 609		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere							
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	r) 372 207	86 072	r) 286 135	112 867	1985 16)	
350 140	1 197 534	26 190	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	r) 372 267	86 072	r) 286 195	115 721	1985 16)	
338 363	1 157 395	24 950	458 313	10 744	379 019	65 663	2 887	340 263	83 079	257 184	104 097	1985 Okt.	
341 135	1 164 894	24 828	463 095	10 675	381 580	67 952	2 888	350 177	87 883	262 294	106 628	Nov.	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	r) 372 207	86 072	r) 286 135	112 867	Dez. 16)	
350 140	1 197 534	26 190	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	r) 372 267	86 072	r) 286 195	115 721	Dez. 16)	
343 054	1 195 624	28 459	465 145	11 434	381 045	69 786	2 880	r) 367 835	88 357	r) 279 478	113 412	1986 Jan.	
342 718	1 200 849	27 410	462 370	9 009	381 032	69 451	2 878	r) 374 566	88 834	r) 285 732	120 530	Febr.	
349 655	1 202 538	27 012	460 961	9 059	380 675	68 348	2 879	r) 378 712	87 569	r) 291 143	123 454	März	
345 577	1 208 900	28 362	463 006	9 866	379 774	70 487	2 879	r) 378 534	86 035	r) 292 499	112 768	April	
r) 345 496	1 214 946	29 307	462 467	8 078	380 509	71 001	2 879	r) 386 960	83 502	r) 303 458	111 784	Mai	
353 380	1 222 253	30 568	460 693	10 055	378 238	69 639	2 761	392 504	84 399	308 105	118 983	Juni	
345 372	1 231 720	31 427	464 385	8 343	380 849	72 502	2 691	392 603	86 188	306 415	115 382	Juli p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	r) 145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	15 427	r) 146 490	1985 16)
1 155 667	321 278	172 228	149 050	195 656	159 896	371 151	107 686	195 147	20 911	174 236	22 329	153 828	1985 Okt.
1 162 526	324 794	174 892	149 902	196 791	160 279	372 850	107 812	200 140	21 118	179 022	20 723	153 142	Nov.
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	r) 145 460	Dez. 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	15 427	r) 146 490	Dez. 16)
1 197 094	331 026	180 409	150 617	211 899	167 976	374 609	111 584	200 811	20 727	180 084	17 491	r) 147 380	1986 Jan.
1 205 070	335 104	183 610	151 494	214 002	169 453	374 246	112 265	198 551	20 870	177 681	20 963	r) 149 853	Febr.
1 213 425	337 290	186 203	151 087	216 118	170 263	375 942	113 812	206 676	21 961	184 715	18 921	r) 155 492	März
1 220 949	341 894	189 989	151 905	217 458	170 594	374 900	116 103	206 447	23 932	182 515	19 035	r) 141 872	April
1 227 300	344 889	192 449	152 440	218 455	170 165	376 029	117 762	209 026	25 837	183 189	r) 21 399	r) 140 080	Mai
1 228 582	346 011	194 155	151 856	219 651	170 483	373 667	118 770	210 067	25 761	184 306	22 321	149 336	Juni
1 233 462	347 614	195 674	151 940	216 270	174 041	375 845	119 692	205 578	25 802	179 776	23 537	149 365	Juli p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306	
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90	
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	+ 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042	
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213	
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	+ 706	+ 4 213	+ 2 877	+ 8	-	+ 8	- 136	
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182	
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212	
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	+ 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195	
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279	
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1	
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38	
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51	
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724	
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401	
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83	
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53	
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54	
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66	
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10	
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 510	- 741	+ 255	-	+ 255	+ 204	
März	- 1 023	- 905	- 118	150 953	- 8 091	- 1 627	+ 29	+ 341	- 235	- 10 606	+ 34	-	+ 34	- 1	
April	+ 216	- 257	+ 473	150 737	+ 873	- 1 674	+ 204	- 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	-	+ 25	- 6	
Mai	- 503	- 254	- 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	- 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	- 15	-	- 15	- 124	
Juni	- 976	- 567	- 409	152 216	+ 2 282	- 3 905	- 86	+ 592	+ 1 190	- 903	- 18	-	- 18	- 6	
Juli	- 1 583	- 1 315	- 268	153 799	+ 2 042	- 2 329	+ 147	- 1 120	- 70	- 2 913	- 39	-	- 39	- 4	
Aug.	- 509	- 434	- 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	- 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	-	+ 54	+ 3 282	
Sept.	+ 171	+ 397	- 226	154 137	+ 1 837	- 4 288	+ 126	- 89	+ 1 015	- 1 228	+ 85	-	+ 85	- 224	
Okt.	+ 395	+ 483	- 88	153 742	- 1 444	+ 2 734	- 76	- 235	- 607	+ 767	+ 13	-	+ 13	- 24	
Nov.	- 1 131	- 606	- 525	154 873	+ 241	+ 1 769	- 71	+ 856	- 836	+ 828	- 109	-	- 109	+ 7	
Dez.	- 6 974	- 5 917	- 1 057	161 847	+ 1 610	- 406	- 38	+ 419	- 1 439	- 6 828	- 57	-	- 57	+ 199	
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358	
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178	
März	- 1 858	- 1 874	+ 16	159 601	+ 794	- 4 967	- 3	+ 1 549	- 1 155	- 5 640	- 76	-	- 76	- 32	
April	+ 308	- 75	+ 383	159 293	- 8 347	- 1 994	+ 41	- 1 484	+ 5 354	- 6 122	- 149	-	- 149	0	
Mai	- 1 562	- 1 405	- 157	153 663	- 2 329	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 353	+ 4 332	+ 7 605	+ 7 192	+ 413	- 4 857	
Juni	- 560	- 389	- 171	154 223	+ 857	- 2 819	- 107	- 617	+ 1 474	- 1 772	+ 32	-	+ 32	- 89	
Juli	- 2 813	- 2 155	- 658	157 036	+ 1 742	- 4 451	- 120	- 507	+ 2 126	- 4 023	- 35	-	- 35	+ 79	
Aug. ts)	- 942	- 959	+ 17	157 978	+ 2 446	+ 3 990	+ 91	+ 737	+ 582	+ 5 740	+ 175	-	+ 175	- 76	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffent-

lichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindest-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)																	
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetr.: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,2	1976		
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	+ 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,1	1977		
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,3	1978		
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	-	-	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,9	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,1	1985		
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.		
- 940	+ 4 308	-	- 245	-	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	-	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	-	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,9	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	-	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	-	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.		
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.		
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,1	4. Vj.		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.		
+ 503	- 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,8	2. Vj.		
+ 36	- 470	-	- 47	-	-	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,0	1984 Jan.		
- 130	- 502	-	- 215	-	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,9	Febr.		
- 310	- 546	-	+ 302	-	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	März		
- 425	- 5 538	-	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	-	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai		
- 232	+ 2 361	-	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	Juni		
- 235	- 1 565	-	- 13	-	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,0	Juli		
- 284	- 868	-	+ 79	-	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	-	+ 244	-	-	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	-	- 138	-	+ 1 393	+ 7 229	+ 4 991	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,1	Okt.		
- 299	+ 2 969	-	- 340	-	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,6	Nov.		
- 352	+ 5 668	-	- 48	-	-	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,9	Dez.		
- 81	- 735	-	- 95	-	-	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	-	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,7	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	-	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	-	-	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	-	+ 323	- 3 585	- 129	+ 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	-	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	-	-	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,4	Juli		
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	-	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,6	Aug.		
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	-	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.		
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,9	Okt.		
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	-	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	- 81	7 065	438	33 111	203,6	Nov.		
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	- 317	7 378	421	40 520	203,1	Dez.		
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,6	1986 Jan.		
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,0	Febr.		
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	- 358	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März		
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	+ 365	5 529	462	40 730	13) 210,0	April		
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 6 985	- 2 653	+ 2 963	- 110	- 200	2 566	352	30 677	13) 210,2	Mai		
+ 99	- 218	+ 1 573	+ 352	- 193	-	+ 1 556	- 216	- 402	+ 557	+ 61	2 968	909	31 839	210,8	Juni		
+ 309	+ 2 644	+ 373	- 462	-	+ 2 217	+ 5 125	+ 1 102	- 555	- 682	+ 135	3 523	227	37 073	212,3	Juli		
- 70	- 4 180	- 36	+ 213	-	- 1 690	- 5 664	+ 76	+ 208	- 112	- 172	3 315	115	31 167	13) 214,0	Aug. ts)		

reserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisenswap- und -pensions-

geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit-

instituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservepflicht. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	Inlandswechsel
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen									
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	39 257		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	44 828		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	38 981	2 456	74 874	46 689		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	46 587		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	47 768		
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	44 082		
1986															
Jan.	215 224	88 289	85 840	13 688	7 439	1 914	4 004	17 130	37 439	41 665	2 449	100 189	43 916		
Febr.	212 717	88 766	86 317	13 688	7 362	1 814	4 164	17 130	37 439	42 159	2 449	98 282	41 570		
März	228 057	87 501	85 052	13 688	7 371	1 777	4 199	15 142	35 100	42 875	2 449	105 748	44 167		
April	213 029	85 967	83 518	13 688	7 304	1 752	4 093	14 065	33 927	42 616	2 449	102 725	43 804		
Mai	198 476	83 425	80 976	13 688	7 247	1 617	4 151	14 065	33 927	40 208	2 449	92 061	42 151		
Juni	221 700	84 322	81 873	13 688	7 290	1 617	4 127	14 065	33 927	41 086	2 449	106 228	42 229		
7. Juli	200 145	84 572	82 123	13 688	7 290	1 580	4 021	13 815	31 567	41 729	2 449	95 206	41 711		
15. Juli	205 346	84 969	82 520	13 688	7 290	1 563	4 038	13 815	31 567	42 126	2 449	96 037	40 980		
23. Juli	204 688	85 781	83 332	13 688	7 365	1 563	3 992	13 815	31 567	42 909	2 449	98 518	41 609		
31. Juli	216 526	86 111	83 662	13 688	7 337	1 563	3 992	13 815	31 567	43 267	2 449	99 300	42 084		
7. Aug.	202 322	86 521	84 072	13 688	7 230	1 441	4 111	13 815	31 567	43 787	2 449	94 387	42 064		
15. Aug.	198 640	86 887	84 438	13 688	7 246	1 441	4 111	13 815	31 567	44 137	2 449	90 019	41 840		
23. Aug.	199 391	87 898	85 449	13 688	7 280	1 441	4 124	13 815	31 567	45 101	2 449	92 172	41 819		
31. Aug.	211 638	88 196	85 747	13 688	7 269	1 399	4 278	13 815	31 567	45 298	2 449	92 611	41 672		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost	
				zusammen	laufende Einlagen								
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)					
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700	
1986													
Jan.	215 224	102 821	53 677	1 994	112	3	1 850	29	—	—	2 991	2 403	
Febr.	212 717	102 885	55 880	2 132	222	10	1 870	30	—	—	2 784	2 179	
März	228 057	105 233	55 809	4 391	181	4	4 160	46	—	—	10 194	9 623	
April	213 029	105 169	56 610	2 936	542	1	2 357	36	—	—	2 995	2 439	
Mai	198 476	105 875	41 002	1 576	149	7	1 369	51	—	—	3 561	2 983	
Juni	221 700	106 527	54 082	6 283	2 655	10	3 556	62	—	—	11 170	10 410	
7. Juli	200 145	108 194	42 144	2 356	201	14	2 117	24	—	—	3 734	3 052	
15. Juli	205 346	107 183	43 958	8 452	4 449	3	3 923	77	—	—	2 204	1 621	
23. Juli	204 688	105 944	42 986	10 532	4 927	4	5 575	26	—	—	1 752	1 135	
31. Juli	216 526	109 001	46 879	3 609	1 643	3	1 931	32	—	—	13 159	12 567	
7. Aug.	202 322	109 568	45 127	1 755	285	4	1 447	19	—	—	2 013	1 431	
15. Aug.	198 640	108 544	41 403	3 552	1 243	5	2 149	155	—	—	1 150	576	
23. Aug.	199 391	106 923	38 430	8 579	3 614	5	4 904	56	—	—	1 007	436	
31. Aug.	211 638	108 801	42 825	2 952	410	6	2 502	34	—	—	12 416	11 803	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 12. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geld-

umstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 23. Mai 1986: 77 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)	Ausgleichsforde-rungen 6)	Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 9)	
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
36 767	19 232	274	96 838	14 056	4 374	8 683	999	—	2 751	1 365	8 574	—	1986 Jan.
26 284	18 634	11 794	94 972	12 064	3 264	8 683	117	—	2 664	1 344	9 597	—	Febr.
40 221	20 698	662	102 237	12 027	2 595	8 683	749	270	3 195	1 315	18 001	—	März
34 241	20 945	3 735	99 562	9 576	—	8 683	893	—	3 125	1 308	10 328	—	April
28 143	20 262	1 505	88 674	11 604	1 734	8 683	1 187	—	3 359	1 382	6 645	—	Mai
31 138	20 435	12 426	102 606	9 655	—	8 683	972	200	3 588	1 412	16 295	—	Juni
33 292	20 074	129	91 773	9 804	—	8 683	1 121	—	3 573	1 412	5 578	—	7. Juli
34 748	20 223	86	93 027	9 579	—	8 683	896	—	3 743	1 417	9 601	—	15. Juli
36 676	20 189	44	95 414	8 727	—	8 683	44	—	3 683	1 417	6 562	—	23. Juli
36 676	20 246	294	96 122	9 568	—	8 683	885	—	3 648	1 417	16 482	—	31. Juli
31 889	20 418	16	91 138	10 082	—	8 683	1 399	—	3 587	1 417	6 328	—	7. Aug.
27 464	20 707	8	86 651	8 793	—	8 683	110	—	3 554	1 417	7 970	—	15. Aug.
29 357	20 917	79	88 714	8 720	—	8 683	37	—	3 543	1 417	5 641	—	23. Aug.
29 357	20 860	722	89 116	9 178	—	8 683	495	—	3 771	1 418	16 464	—	31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 13)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 2)	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positio-nen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
									Bargeldumlauf			
									insgesamt	darunter: Scheide-münzen	Festge-setzte Redis-kont-kontin-gente 14)	
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
588	13 784	—	11 437	—	3 273	8 739	5 612	10 896	112 093	9 272	63 847	1986 Jan.
605	13 862	—	6 218	—	3 273	8 739	5 612	11 332	112 184	9 299	64 045	Febr.
571	14 870	—	8 671	—	3 273	8 739	5 612	11 265	114 618	9 385	64 015	März
556	16 060	—	6 694	758	3 273	5 792	5 851	6 891	114 593	9 424	64 006	April
578	17 925	—	6 901	766	3 273	5 792	5 851	5 954	115 361	9 486	59 181	Mai
760	18 702	—	6 386	—	3 273	5 792	5 851	3 634	116 067	9 540	59 196	Juni
682	18 938	—	6 270	—	3 273	5 792	5 851	3 593	117 743	9 549	—	7. Juli
583	18 929	—	6 070	—	3 273	5 792	5 851	3 634	116 744	9 561	—	15. Juli
617	18 916	—	5 749	—	3 273	5 792	5 851	3 893	115 513	9 569	—	23. Juli
592	18 886	—	6 244	—	3 273	5 792	5 851	3 832	118 584	9 583	59 301	31. Juli
582	19 003	—	5 971	—	3 273	5 792	5 851	3 969	119 145	9 577	—	7. Aug.
574	19 056	—	5 967	—	3 273	5 792	5 851	4 052	118 108	9 564	—	15. Aug.
571	19 145	—	5 890	—	3 273	5 792	5 851	4 501	116 487	9 564	—	23. Aug.
613	19 021	—	6 008	—	3 273	5 792	5 851	4 699	118 373	9 572	—	31. Aug.

positionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewie-

sen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	+ 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 597	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 628	
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	+ 80 788	+ 9 483	+ 11 543	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454	
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj.	+ 57 063	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 492	
1986 1. Hj.	+ 28 056	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 612	
1983 3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898	
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	+ 46 806	+ 5 199	+ 5 177	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704	
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj.	+ 44 402	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 522	
1986 1. Vj.	+ 2 328	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 235	
2. Vj.	+ 25 728	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 847	
1983 Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	+ 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	+ 25 547	+ 7 539	+ 6 975	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166	
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	+ 11 895	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 1 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	+ 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez.	+ 20 296	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 215	
1986 Jan.	- 7 746	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 2 650	
Febr.	+ 1 365	- 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 384	
März	+ 8 709	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 1 501	
April	+ 5 679	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 489	
Mai	r) + 6 371	r) - 1 869	r) - 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 1 459	
Juni	+ 13 678	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	- 101	
Juli p)	+ 5 310	- 9 720	- 8 008	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 3 022	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehnen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen				darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe				zu- sammen 6)
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 20 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 259	- 7 768	+ 17 027	+ 4 802	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 981	+ 11 727	+ 173	1986 1. Hj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	+ 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	1983 3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 785	+ 309	+ 7 476	+ 4 541	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 220	- 3 078	- 6 081	2. Vj.
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	1983 Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 183	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 429	+ 1 686	+ 713	Mai
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 258	- 3 851	+ 2 593	- 664	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 318	- 1 537	- 2 531	Juni
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 468	+ 5 578	+ 4 890	+ 11 904	- 1 436	- 853	- 901	+ 718	+ 3 846	+ 205	Juli p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						Insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldverschreibungen 5) 6)	Insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	455 049	319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 958	520 129	365 812	6 771	8 208	139 338	1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	27) 173 046
1979	3 366	2 176 041	6 883	72 333	4 806	608 313	432 193	10 638	7 522	16) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	21) 1 365 791	231 010
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 788	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	2 709 658	8 475	60 963	5 022	759 139	516 453	19 470	5 722	19) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	27) 278 527
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	29) 256 869	2 017 469	25) 1 790 831	18) 297 170
1985 14)	3 224	3 283 828	11 075	67 184	6 476	959 812	659 168	21 711	5 697	273 236	2 125 403	52) 1 876 479	20) 301 377
1985 14)	4 659	r) 3 328 482	11 455	67 398	6 558	r) 973 824	r) 666 503	21 763	5 698	279 860	2 152 473	1 902 220	306 655
1985 Juli	3 239	3 114 971	10 622	60 917	4 628	868 733	580 339	22 087	5 311	260 996	2 061 196	1 819 616	292 855
Aug.	3 239	3 119 499	9 698	57 313	4 457	878 290	585 845	20 735	5 246	266 464	2 064 112	1 823 693	289 549
Sept.	3 237	3) 3 149 213	10 216	59 421	6 021	47) 891 111	47) 598 033	19 382	5 176	268 520	31) 2 074 844	1 833 774	294 692
Okt.	3 236	35) 3 171 220	10 043	51 252	3 764	29) 908 701	29) 614 198	20 771	5 443	268 289	2 085 663	1 841 753	291 979
Nov.	3 230	32) 3 220 462	9 733	60 963	5 234	47) 932 550	47) 631 881	21 817	5 784	273 068	2 102 653	1 853 050	293 556
Dez. 14)	3 224	21) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	30) 959 812	21) 659 168	21 711	5 697	273 236	2 125 403	1 876 479	301 377
Dez. 14)	4 659	r) 3 328 482	11 455	67 398	6 558	r) 973 824	r) 666 503	21 763	5 698	279 860	2 152 473	1 902 220	306 655
1986 Jan.	4 657	50) 3 288 218	10 136	59 413	4 676	53) 951 139	54) 641 262	22 084	5 714	282 079	18) 2 143 019	15) 1 890 467	31) 298 366
Febr.	4 655	55) 3 298 644	9 937	60 533	5 356	40) 962 436	40) 649 123	20 571	5 637	287 105	17) 2 144 326	29) 1 895 527	298 453
März	4 652	r) 3 325 136	11 185	65 705	6 690	56) 972 877	57) 656 564	22 526	5 566	288 221	58) 2 151 824	20) 1 900 618	58) 302 213
April	4 649	26) 3 327 471	10 838	61 105	4 174	19) 980 042	19) 663 046	22 245	5 494	289 257	27) 2 158 440	1 901 981	298 170
Mai	4 646	59) 3 343 998	10 775	46 608	5 221	44) 997 972	60) 680 648	21 540	5 554	290 230	21) 2 168 465	1 908 194	297 277
Juni	4 632	18) 3 382 752	11 658	63 164	4 962	37) 1 003 935	37) 684 748	21 409	6 554	291 224	30) 2 183 913	1 924 286	308 525
Juli p)	4 619	65) 3 374 876	11 432	55 740	4 444	39) 999 377	58) 677 635	21 079	6 498	29) 294 165	2 189 928	1 925 490	297 635
Inlandsaktiva													
1975			4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976			4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977			4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978			5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	153 901	1 198 975	1 050 534	27) 168 890
1979			6 497	72 333	4 806	536 372	363 623	10 042	4 747	16) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	15) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	19) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	29) 256 869	63) 1 915 601	25) 1 707 638	18) 290 157
1985 14)			10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	40) 2 013 935	40) 1 788 269	18) 292 487
1985 14)			10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1985 Juli			9 656	60 917	4 628	730 039	444 650	20 450	3 943	260 996	1 956 904	1 735 080	285 395
Aug.			8 992	57 313	4 457	738 236	448 551	19 343	3 878	266 464	1 959 540	1 739 547	282 407
Sept.			9 562	59 421	6 021	750 449	460 122	18 017	3 790	268 520	1 969 846	1 749 486	287 363
Okt.			9 415	51 252	3 764	764 205	472 911	19 237	3 768	268 289	1 979 021	1 757 193	284 816
Nov.			9 127	60 963	5 234	783 525	486 277	20 442	3 738	273 068	1 993 952	1 767 928	285 860
Dez. 14)			10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	2 013 935	1 788 269	292 487
Dez. 14)			10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1986 Jan.			9 522	59 413	4 676	66) 787 693	67) 480 750	21 133	3 731	282 079	35) 2 032 282	35) 1 802 449	290 069
Febr.			9 338	60 533	5 356	788 653	478 167	19 696	3 685	287 105	2 033 347	1 807 463	290 163
März			10 431	65 705	6 690	795 740	482 372	21 507	3 640	288 221	20) 2 040 166	20) 1 812 299	32) 293 514
April			10 042	61 105	4 174	804 260	490 193	21 199	3 611	289 257	2 045 845	1 813 448	289 518
Mai			9 871	46 608	5 221	814 757	500 306	20 574	3 647	290 230	r) 2 052 216	1 818 658	288 068
Juni			10 662	63 164	4 962	815 873	500 766	20 302	3 581	291 224	61) 2 066 894	1 834 606	298 971
Juli p)			10 444	55 740	4 444	29) 815 539	497 753	20 027	3 594	29) 294 165	22) 2 072 904	1 835 674	287 991

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte

Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechslen, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgloguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne

Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt 12) 13)	darunter bundesbankfähige Wechsel 12) 13)		
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
22) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	23) 15 893	18) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
28) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
17) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	27) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	19) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
47) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	29) 108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	15) 381 378	1985 14)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 14)
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 989	66 229	15 176	6 218	362 296	1985 Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	61 992	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 907	29 091	67 102	13 628	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 462	29 302	67 421	14 318	5 075	371 290	Okt.
1 559 494	65 957	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	Nov.
1 575 102	63 704	68 774	5 463	108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378	Dez. 14)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	Dez. 14)
27) 1 592 101	64 238	68 862	5 466	111 106	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	31) 393 185	1986 Jan.
1 597 074	61 832	69 544	4 838	109 707	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr.
1 598 405	65 579	69 504	4 724	108 520	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	März
1 603 811	66 641	69 878	4 447	112 614	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	401 871	April
1 610 917	r) 66 270	69 815	4 318	116 989	2 879	2 915	10 061	30 378	71 603	16 158	7 498	407 219	Mai
1 615 761	61) 65 333	69 697	4 085	117 751	2 761	2 600	10 675	30 569	71 276	15 400	6 717	408 975	Juni
1 627 855	66 594	68 906	4 068	21) 122 179	2 691	2 600	10 078	31 020	70 257	16 189	7 005	416 344	Juli p)
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
21) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	23) 13 038	18) 38 315	28 035	21 444	188 091	1977
62) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	58) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	63) 217 209	1980
1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	65) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	19) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
35) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 14)
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	1985 Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 565	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	8 907	20 865	67 102	10 921	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	9 462	21 021	67 421	11 407	5 075	358 902	Okt.
1 482 068	64 264	61 376	4 716	92 780	2 888	1 600	9 195	21 080	69 120	12 478	6 095	365 848	Nov.
1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	Dez. 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	Dez. 14)
31) 1 512 380	62 482	61 708	4 518	98 245	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
1 517 300	60 164	62 063	3 918	96 861	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr.
1 518 785	63 939	61 901	3 788	95 360	2 879	4 735	9 425	21 747	72 555	11 454	5 702	383 581	März
1 523 930	64 926	62 281	3 462	98 849	2 879	2 740	9 085	21 821	70 831	11 869	6 097	388 106	April
1 530 590	r) 64 639	62 412	3 320	100 308	2 879	2 915	10 061	21 921	71 603	12 783	7 498	390 538	Mai
1 535 635	61) 63 668	62 526	3 126	100 207	2 761	2 600	10 675	22 002	71 276	11 895	6 717	391 431	Juni
1 547 683	64 912	62 588	3 130	22) 103 929	2 691	2 600	10 078	22 513	70 257	12 436	7 005	398 094	Juli p)

Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983

einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 700 Mio DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. —

25 — rd. 2,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — Anm. 41 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter:	insgesamt	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate
			darunter:										
Inlands- und Auslandspassiva													
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1976	15)1 596 107	16) 358 515	16) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	18)1 775 830	52) 411 782	52) 380 001	79 897	31) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	21) 942 170	21) 891 396	144 319	73 292
1978	24)1 988 174	25) 481 137	24) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	30) 987 777	165 879	77 045
1979	20)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	69) 601 521	69) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	28)1 185 331	28)1 135 402	178 938	129 970
1981	26)2 538 412	71) 629 103	58) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	72)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	38)2 709 658	74) 664 792	74) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	28)1 328 586	28)1 279 024	190 084	170 622
1983	41)2 881 292	75) 684 118	76) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	61)1 408 326	62)1 357 236	206 304	159 013
1984	23)3 087 499	77) 743 500	78) 641 698	22)1 28 491	61) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	79)1 505 905	80)1 454 491	223 654	28)1 170 837
1985 13)	48)3 283 828	80) 788 285	80) 687 499	16) 123 090	32)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	81)1 601 234	82)1 548 767	233 324	18)1 170 837
1985 13)	r) 3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1985 Juli	3 114 971	720 894	619 055	107 148	83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	1 510 011	1 458 573	199 144	164 660
Aug.	3 119 499	720 191	619 210	108 488	72 285	20 824	80 157	9 208	70 190	1 516 687	1 464 722	196 907	166 862
Sept.	37)3 149 213	58) 731 494	71) 633 804	130 274	62 666	20 929	76 761	9 015	67 135	31)1 519 837	31)1 467 968	205 684	158 613
Okt.	35)3 171 220	29) 742 567	29) 641 087	117 374	75 252	21 714	79 766	9 220	69 993	1 529 158	1 477 118	206 799	160 496
Nov.	32)3 220 462	71) 763 458	18) 659 717	139 089	65 879	21 890	81 851	9 585	71 494	31)1 550 913	31)1 498 464	222 305	163 471
Dez. 13)	21)3 283 828	38) 788 285	38) 687 499	123 090	104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	1 601 234	1 548 767	233 324	170 837
Dez. 13)	r) 3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986 Jan.	50)3 288 218	54) 756 302	54) 652 806	137 628	60 210	22 401	81 095	9 468	71 059	1 621 176	1 569 001	211 923	177 180
Febr.	55)3 298 644	26) 750 363	83) 652 037	141 197	31) 50 957	22 904	75 422	8 665	66 178	38)1 629 617	38)1 577 340	212 566	174 539
März	r) 3 325 136	57) 770 643	73) 664 926	149 836	56 155	23 066	82 651	9 275	72 716	30)1 624 834	1 572 830	216 928	161 512
April	26)3 327 471	34) 770 548	19) 664 315	125 552	76 753	23 324	82 909	9 117	73 176	27)1 631 540	31)1 579 492	218 817	160 549
Mai	59)3 343 998	44)3 771 607	60) 667 659	143 553	55 679	23 397	80 551	8 899	r) 70 982	21)1 643 638	21)1 591 666	220 811	165 861
Juni	18)3 382 752	29) 786 559	32) 681 775	156 868	52 955	24 609	61) 80 175	8 833	62) 70 678	27)1 655 437	31)1 603 795	231 935	161 930
Juli p)	65)3 374 876	32) 771 786	71) 666 832	118 988	76 435	24 066	80 888	9 404	71 026	31)1 657 076	31)1 605 738	223 929	167 495
Inlandspassiva													
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	15) 351 507	15) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	28) 921 672	22) 871 224	140 085	69 541
1978	.	31) 402 460	31) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	30) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	30)1 085 888	30)1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	21)1 155 723	21)1 106 536	172 783	123 209
1981	.	55) 514 722	84) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	22)1 217 985	38)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1985 Juli	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768
Aug.	.	595 559	496 510	83 107	55 414	18 904	80 145	9 208	70 178	1 473 149	1 422 504	189 437	157 238
Sept.	.	606 670	510 968	105 051	46 143	18 962	76 740	9 015	67 114	1 476 201	1 425 554	198 120	148 515
Okt.	.	617 293	518 306	91 512	60 930	19 240	79 747	9 220	69 974	1 484 107	1 433 259	197 912	151 722
Nov.	.	634 349	533 083	111 928	49 774	19 474	81 792	9 585	71 435	1 504 913	1 453 964	214 855	152 779
Dez. 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
Dez. 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986 Jan.	.	67) 626 839	67) 525 853	109 655	45 150	19 930	81 056	9 468	71 020	1 574 605	1 523 867	203 675	167 819
Febr.	.	623 449	528 072	113 458	38 810	20 008	75 369	8 665	66 125	1 582 986	1 532 045	203 827	166 663
März	.	635 819	533 229	116 836	43 343	19 993	82 597	9 275	72 662	1 579 079	1 528 364	208 678	153 643
April	.	639 021	535 947	95 383	63 981	20 213	82 861	9 117	73 128	1 584 688	1 533 801	210 043	152 704
Mai	.	r) 640 751	539 916	114 617	43 830	20 336	r) 80 499	8 899	r) 70 930	1 595 288	1 544 430	212 468	157 803
Juni	.	61) 655 124	554 523	127 796	40 886	20 468	61) 80 133	8 833	62) 70 636	r) 1 606 550	r) 1 555 967	223 155	r) 153 952
Juli p)	.	643 983	542 530	92 993	64 329	20 601	80 852	9 404	70 990	1 609 087	1 558 578	215 359	159 530

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschulverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen										
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 511 577 352	95 223	5 007	1976
59 454	119 299	54 152	21) 440 880	50 774	68) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 811 757 013	99 372	5 252	1977
73 446	136 310	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	2 411 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	2 012 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	30) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	186 477	111 782	30) 488 051	73) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539	2 612 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	3 812 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	4 112 818 818	22) 159 307	7 864	1983
84 907	30) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	54) 81 468	5 213 016 685	161 294	1 995	1984
27) 83 442	38) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	r) 88 882	6 481 214 719	158 044	1 308	1985 13)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	r) 89 606	7 325 244	158 896	1 310	1985 13)
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	90 109	3 042 939	156 687	579	1985 Juli
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	648 990	29 017	7 637	112 443	99 795	3 373 081 467	156 903	802	Sept.
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	3 513 100 674	155 966	835	Okt.
81 616	284 967	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	3 813 148 196	157 773	1 021	Nov.
83 442	287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	56) r) 88 882	4 091 321 479	158 044	1 308	Dez. 13)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	r) 89 606	7 325 244	158 896	1 310	Dez. 13)
86 199	292 352	170 623	630 724	52 175	664 902	31 997	8 103	118 175	47) r) 87 563	7 321 216 591	158 136	775	1986 Jan.
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	r) 86 986	5 513 231 887	158 212	707	Febr.
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 492	19) r) 92 675	3 251 760	160 484	1 006	März
83 742	304 769	173 335	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 540	r) 86 373	2 813 253 679	157 746	708	April
83 244	309 377	172 926	639 447	51 972	676 420	34 069	8 008	124 112	r) 86 144	5 913 272 346	158 856	534	Mai
84 763	310 909	173 265	640 993	51 642	675 671	33 462	8 013	125 175	98 435	6 403 311 410	157 956	576	Juni
31) 84 660	26) 312 620	85) 176 867	640 167	51 338	680 204	33 239	8 009	126 070	98 492	6 513 303 392	151 952	659	Juli p)
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345			5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912			4 964	1976
54 195	116 499	53 839	21) 437 065	50 448	68) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528			4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042			7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826			5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894			8 994	1980
76 139	181 127	110 756	30) 482 987	73) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539			8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690			8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	102 768	54) 81 468			1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	27) r) 88 882			1 066	1985 13)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	r) 89 606			1 068	1985 13)
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	90 109			575	1985 Juli
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604			648	Aug.
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	648 990	29 017	7 637	108 497	99 795			799	Sept.
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975			832	Okt.
76 071	273 845	160 279	576 135	50 949	655 349	28 536	7 695	110 013	100 585			1 019	Nov.
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	56) r) 88 882			1 066	Dez. 13)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	r) 89 606			1 068	Dez. 13)
80 892	280 288	167 976	623 217	50 738	664 902	31 997	8 103	114 125	47) r) 87 563			541	1986 Jan.
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	r) 86 986			518	Febr.
80 910	286 575	170 263	628 295	50 715	673 762	34 779	7 951	116 356	19) r) 92 675			548	März
78 825	291 007	170 594	630 628	50 887	673 767	34 706	7 997	118 404	r) 86 373			400	April
78 194	294 031	170 165	631 769	50 858	676 420	34 069	8 008	120 129	r) 86 144			300	Mai
79 665	295 428	170 483	633 284	50 583	675 671	33 462	8 013	121 191	98 435			556	Juni
31) 80 112	39) 297 105	69) 174 041	632 431	50 509	680 204	33 239	8 009	122 086	98 492			658	Juli p)

auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — Anm. 15—40 s. S. 13. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,3 Mrd DM. —

48 — rd. 13,0 Mrd DM. — 49 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 — rd. 7,5 Mrd DM. — 51 — rd. 4,6 Mrd DM. — 52 — rd. 3,2 Mrd DM. — 53 — rd. 6,0 Mrd DM. — 54 — rd. 5,5 Mrd DM. — 55 — rd. 3,4 Mrd DM. — 56 + rd. 1,7 Mrd DM. — 57 + rd. 1,6 Mrd DM. — 58 — rd. 1,6 Mrd DM. — 59 + rd. 2,6 Mrd DM. — 60 + rd. 1,9 Mrd DM. — 61 + rd. 1,0 Mrd DM. — 62 + rd. 900 Mio DM. — 63 — rd. 2,9 Mrd DM. — 64 — rd. 5,0 Mrd DM. — 65 — rd. 2,2 Mrd DM. — 66 — rd. 4,8 Mrd DM. — 67 — rd. 4,7 Mrd DM. —

68 + rd. 1,2 Mrd DM. — 69 + rd. 2,8 Mrd DM. — 70 — rd. 3,7 Mrd DM. — 71 — rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 1,1 Mrd DM. — 73 + rd. 1,5 Mrd DM. — 74 + rd. 1,3 Mrd DM. — 75 + rd. 3,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,4 Mrd DM. — 77 + rd. 5,0 Mrd DM. — 78 + rd. 5,5 Mrd DM. — 79 + rd. 2,1 Mrd DM. — 80 — rd. 9,0 Mrd DM. — 81 — rd. 3,3 Mrd DM. — 82 — rd. 3,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,5 Mrd DM. — 84 — rd. 3,5 Mrd DM. — 85 + rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
	Kredite insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
Nichtbanken insgesamt												
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	7) 1 126 664	7) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	8) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	9) 221 817	9) 214 740	9) 173 046	41 694	7 077	7) 1 038 561	10) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	12) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	13) 173 948	13) 159 318	
1981	1 680 768	7) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	19) 2 017 469	20) 1 918 973	21) 361 138	22) 355 631	22) 297 170	58 461	5 507	23) 1 656 331	17) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 6)	24) 2 125 403	25) 2 059 957	26) 367 557	27) 362 094	27) 301 377	60 717	5 463	28) 1 757 846	29) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 6)	2 152 473	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 476	1 667 732	200 198	187 564	
1985 Juli	2 061 196	1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	1 700 744	1 596 557	198 971	184 113	
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131	
Sept.	12) 2 074 844	1 963 388	359 024	353 495	294 692	58 803	5 529	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986	
Okt.	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	195 877	182 891	
Nov.	2 102 653	1 987 564	362 074	356 343	293 556	62 787	5 731	1 740 579	1 631 221	195 319	182 569	
Dez. 6)	2 125 403	2 008 957	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	1 757 846	1 646 863	196 281	183 694	
Dez. 6)	2 152 473	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 476	1 667 732	200 198	187 564	
1986 Jan.	22) 2 143 019	14) 2 023 567	12) 365 356	12) 359 890	12) 298 366	61 524	5 466	17) 1 777 663	9) 1 663 677	194 939	182 800	
Febr.	14) 2 144 326	23) 2 026 903	12) 362 477	357 639	298 453	59 186	4 838	9) 1 781 849	12) 1 669 264	192 522	181 115	
März	31) 2 151 824	29) 2 035 701	32) 369 867	31) 365 143	31) 302 213	62 930	4 724	1 781 957	1 670 558	191 199	180 118	
April	9) 2 158 440	2 038 500	366 675	362 228	298 170	64 058	4 447	1 791 765	1 676 272	190 338	179 416	
Mai	7)r) 2 168 465	r) 2 044 279	r) 365 294	r) 360 976	297 277	63 699	4 318	1 803 171	1 683 303	188 906	178 302	
Juni	11) 2 183 913	8) 2 059 316	33) 375 493	33) 371 408	308 525	34) 62 883	4 085	1 808 420	1 687 908	187 771	177 645	
Juli p)	2 189 928	2 060 990	365 849	361 781	297 635	64 146	4 068	1 824 079	1 699 209	11) 187 900	177 062	
Inländische Nichtbanken												
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	7) 872 122	7) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	9) 215 625	9) 208 580	9) 168 890	39 690	7 045	8) 983 350	32) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	11) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	12) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	17) 163 555	17) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	17) 1 808 472	23) 1 729 032	30) 335 622	30) 326 571	30) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	36) 1 915 601	37) 1 827 104	22) 351 895	22) 346 820	22) 290 157	56 663	5 075	22) 1 563 706	21) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 6)	20) 2 013 935	20) 1 911 600	22) 356 065	22) 351 562	22) 292 487	59 075	4 503	17) 1 657 870	17) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1985 Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405	
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234	
Sept.	1 969 846	1 870 665	349 702	344 881	287 363	57 518	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017	
Okt.	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	190 632	177 689	
Nov.	1 993 952	1 893 568	351 810	347 094	285 860	61 234	4 716	1 642 142	1 546 474	190 071	177 375	
Dez. 6)	2 013 935	1 911 600	356 065	351 562	292 487	59 075	4 503	1 657 870	1 560 038	190 894	178 422	
Dez. 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1986 Jan.	17) 2 032 282	17) 1 926 639	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	12) 1 677 794	12) 1 576 669	189 484	177 407	
Febr.	2 033 347	1 929 690	351 727	347 809	290 163	57 646	3 918	1 681 620	1 581 881	186 833	175 505	
März	27) 2 040 166	27) 1 938 139	39) 358 714	39) 354 926	39) 293 514	61 412	3 788	1 681 452	1 583 213	185 638	174 633	
April	2 045 845	1 940 655	355 443	351 981	289 518	62 463	3 462	1 690 402	1 588 674	184 633	173 810	
Mai	r) 2 052 216	r) 1 945 709	r) 353 574	r) 350 254	288 068	62 186	3 320	1 698 642	1 595 455	183 155	172 708	
Juni	34) 2 066 894	34) 1 960 800	34) 363 435	34) 360 309	298 971	34) 61 338	3 126	1 703 459	1 600 491	181 963	171 987	
Juli p)	8) 2 072 904	1 963 154	353 715	350 585	287 991	62 594	3 130	8) 1 719 189	1 612 569	11) 181 915	171 211	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von

500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in

den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kredit-

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	7) 888 257	10) 845 653	10) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	11) 949 364	11) 892 027	57 337	12) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	14)	14 630	7) 1 085 879	15) 1 040 096	11) 980 115	16) 59 981	17) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	13) 1 059 955	18) 65 536	9) 42 874	3 751	1981	
182 228	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	12) 1 371 475	17) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	26) 1 561 565	22) 1 463 169	17) 1 394 395	12) 68 774	30) 95 555	2 841	1985 6)	
184 576	2 988		12 634	1 579 278	1 480 168	1 410 989	69 179	96 218	2 892	1985 6)	
180 780	3 333		14 858	1 501 773	1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	1985 Juli	
180 808	3 323		14 649	1 509 475	1 420 879	1 353 336	67 543	85 709	2 887	Aug.	
179 797	3 189		13 841	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	89 199	2 887	Sept.	
179 724	3 167		12 986	1 531 263	1 438 361	1 370 050	68 311	90 015	2 887	Okt.	
179 399	3 170		12 750	1 545 260	1 448 652	1 380 095	68 557	93 720	2 888	Nov.	
180 707	2 987		12 587	1 561 565	1 463 169	1 394 395	68 774	95 555	2 841	Dez. 6)	
184 576	2 988		12 634	1 579 278	1 480 168	1 410 989	69 179	96 218	2 892	Dez. 6)	
180 086	2 714		12 139	30) 1 582 724	1 480 877	1 412 015	68 862	98 967	2 880	1986 Jan.	
178 469	2 646		11 407	9) 1 589 327	1 488 149	1 418 605	69 544	98 300	2 878	Febr.	
177 469	2 649		11 081	1 590 758	1 490 440	1 420 936	69 504	97 439	2 879	März	
176 833	2 583		10 922	1 601 427	1 496 856	1 426 978	69 878	101 692	2 879	April	
175 731	2 571		10 604	1 614 265	1 505 001	1 435 186	69 815	106 385	2 879	Mai	
175 195	2 450		10 126	1 620 649	1 510 263	1 440 566	69 697	107 625	2 761	Juni	
174 614	2 448		11) 10 838	1 636 179	1 522 147	1 453 241	68 906	111 341	2 691	Juli p)	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	8) 839 260	10) 801 830	10) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	11) 900 593	11) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	23)	11 642	11) 1 021 907	35) 983 873	11) 934 113	10) 49 760	30) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	13) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	38) 1 361 613	17) 1 292 800	17) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 472	9) 1 466 976	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 6)	
179 437	2 851		12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	1985 6)	
176 220	3 185		14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	1985 Juli	
176 060	3 174		14 583	1 419 105	1 341 636	1 281 080	60 556	74 582	2 887	Aug.	
174 970	3 047		13 778	1 428 349	1 347 767	1 287 153	60 614	77 695	2 887	Sept.	
174 660	3 029		12 943	1 439 282	1 358 725	1 297 717	61 008	77 670	2 887	Okt.	
174 345	3 030		12 696	1 452 071	1 369 099	1 307 723	61 376	80 084	2 888	Nov.	
175 572	2 850		12 472	1 466 976	1 381 616	1 320 210	61 406	82 519	2 841	Dez. 6)	
179 437	2 851		12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	Dez. 6)	
174 826	2 581		12 077	1 488 310	1 399 262	1 337 554	61 708	86 168	2 880	1986 Jan.	
172 987	2 518		11 328	1 494 787	1 406 376	1 344 313	62 063	85 533	2 878	Febr.	
172 106	2 527		11 005	1 495 814	1 408 580	1 346 679	61 901	84 355	2 879	März	
171 347	2 463		10 823	1 505 769	1 414 864	1 352 583	62 281	88 026	2 879	April	
170 255	2 453		10 447	1 515 487	1 422 747	1 360 335	62 412	89 861	2 879	Mai	
169 657	2 330		9 976	1 521 496	1 428 504	1 365 978	62 526	90 231	2 761	Juni	
168 893	2 318		11) 10 704	1 537 274	1 441 358	1 378 790	62 568	93 225	2 691	Juli p)	

genossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. —
7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 31 — rd. 1,6 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. —
9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 + rd. 1,0 Mrd DM. —
11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 2,9 Mrd DM. —
13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 3,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,1 Mrd DM. — 37 — rd. 2,7 Mrd DM. — 38 — rd. 1,0 Mrd DM. —
15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 39 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	Lohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)		
									zusammen mit Wertpapierbestände(n)	Lohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	7) 645 717	7) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	9) 118 520	9) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	16) 317 994	16) 317 640	16) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	17) 1 468 765	17) 1 446 757	18) 340 189	18) 340 058	18) 283 443	56 615	131	19) 1 128 576	19) 1 106 699	146 793	144 269
1985 6)	20) 1 548 171	20) 1 521 983	18) 344 766	18) 344 635	18) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557
1985 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393
1985 Juli	1 500 842	1 477 060	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006
Sept.	1 512 910	1 488 270	340 720	340 589	283 109	57 480	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561
Okt.	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160
Nov.	1 530 857	1 505 898	341 135	341 004	279 801	61 203	131	1 189 722	1 164 894	140 866	138 560
Dez. 6)	1 548 171	1 521 983	344 766	344 635	285 591	59 044	131	1 203 405	1 177 348	141 897	139 557
Dez. 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393
1986 Jan.	9) 1 567 137	9) 1 538 547	343 054	342 923	283 054	59 869	131	22) 1 224 083	22) 1 195 624	142 592	140 301
Febr.	1 570 977	1 543 436	342 718	342 587	284 970	57 617	131	1 228 259	1 200 849	141 944	139 567
März	23) 1 579 205	23) 1 552 062	24) 349 655	24) 349 524	24) 288 142	61 382	131	1 229 550	1 202 538	142 177	139 774
April	1 582 839	1 554 346	345 577	345 446	283 014	62 432	131	1 237 262	1 208 900	141 538	139 358
Mai	r) 1 589 749	r) 1 560 311	r) 345 496	r) 345 365	283 209	r) 62 156	131	1 244 253	1 214 946	140 703	138 868
Juni	25) 1 606 201	25) 1 575 502	25) 353 380	25) 353 249	291 942	25) 61 307	131	1 252 821	1 222 253	141 021	139 156
Juli p)	1 608 519	1 576 961	345 372	345 241	282 677	62 564	131	1 263 147	1 231 720	141 283	139 288
Inländische öffentliche Haushalte											
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	21) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	21) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	366 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1985 Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456
Okt.	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 077	38 529
Nov.	463 095	387 670	10 675	6 090	6 059	31	4 585	452 420	381 580	49 205	38 815
Dez. 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
Dez. 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986 Jan.	465 145	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 711	381 045	46 892	37 106
Febr.	462 370	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 361	381 032	44 889	35 938
März	460 961	386 077	9 059	5 402	5 372	30	3 657	451 902	380 675	43 461	34 859
April	463 006	386 309	9 866	6 535	6 504	31	3 331	453 140	379 774	43 095	34 452
Mai	462 467	385 398	8 078	4 889	4 859	30	3 189	454 389	380 509	42 452	33 840
Juni	460 693	385 298	10 055	7 060	7 029	31	2 995	450 638	378 238	40 942	32 831
Juli p)	464 385	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	456 042	380 849	40 632	31 923

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 6 s. S. 16*/17*. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	11) 753 755	12) 736 681	8) 692 455	8) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	9) 981 783	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	21) 1 061 508	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	23 717	—	1985 6)
140 542	2 851	.	2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	1985 6)
135 824	3 185	.	2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	1985 Juli
135 832	3 174	.	2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.
135 514	3 047	.	2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.
136 131	3 029	.	2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt.
135 530	3 030	.	2 306	1 048 856	1 026 334	973 138	53 196	22 522	—	Nov.
136 707	2 850	.	2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	Dez. 6)
140 542	2 851	.	2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	Dez. 6)
137 720	2 581	.	2 291	1 081 491	1 055 323	1 001 920	53 403	26 168	—	1986 Jan.
137 049	2 518	.	2 377	1 086 315	1 061 282	1 007 622	53 660	25 033	—	Febr.
137 247	2 527	.	2 403	1 087 373	1 062 764	1 009 313	53 451	24 609	—	März
136 895	2 463	.	2 180	1 095 724	1 069 542	1 015 799	53 743	26 182	—	April
136 415	2 453	.	1 835	1 103 550	1 076 078	1 022 324	53 754	27 472	—	Mai
136 826	2 330	.	1 865	1 111 800	1 083 097	1 029 241	53 856	28 703	—	Juni
136 970	2 318	.	1 995	1 121 864	1 092 432	1 038 624	53 808	29 432	—	Juli p)
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 6)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 6)
40 396	—	.	12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	1985 Juli
40 228	—	.	11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.
39 456	—	.	11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.
38 529	—	.	10 548	398 492	340 490	332 426	8 064	55 115	2 887	Okt.
38 815	—	.	10 390	403 215	342 765	334 585	8 180	57 562	2 888	Nov.
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	Dez. 6)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	Dez. 6)
37 106	—	.	9 786	406 819	343 939	335 634	8 305	60 000	2 880	1986 Jan.
35 938	—	.	8 951	408 472	345 094	336 691	8 403	60 500	2 878	Febr.
34 859	—	.	8 602	408 441	345 816	337 366	8 450	59 746	2 879	März
34 452	—	.	8 643	410 045	345 322	336 784	8 538	61 844	2 879	April
33 840	—	.	8 612	411 937	346 669	338 011	8 658	62 389	2 879	Mai
32 831	—	.	8 111	409 696	345 407	336 737	8 670	61 528	2 761	Juni
31 923	—	.	8 709	415 410	348 926	340 166	8 760	63 793	2 691	Juli p)

11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 2,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	4) 863 510	5) 262 063	5) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	6) 914 443	7) 280 479	7) 224 129	56 350	8) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1985 3)	9) 955 903	10) 282 804	10) 224 014	58 790	8) 673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
1985 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1985 Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	935 573	279 673	222 450	57 223	655 900	73 320	70 276	3 044	582 580	555 927	26 653
Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
Nov.	948 807	282 011	221 100	60 911	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775
Dez. 3)	955 903	282 804	224 014	58 790	673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
Dez. 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986 Jan.	8) 960 901	280 725	221 110	59 615	680 176	74 559	71 980	2 579	605 617	578 573	27 044
Febr.	965 168	281 193	223 816	57 377	683 975	74 080	71 564	2 516	609 895	582 682	27 213
März	6) 971 141	11) 286 747	11) 225 601	61 146	684 394	74 309	71 784	2 525	610 085	583 073	27 012
April	969 649	282 062	219 857	62 205	687 587	73 977	71 516	2 461	613 610	586 608	27 002
Mai	r) 972 823	r) 281 737	219 824	r) 61 913	691 086	73 538	71 087	2 451	617 548	590 613	26 935
Juni	12) r) 983 033	12) 288 299	227 238	12) 61 061	r) 694 734	73 547	71 219	2 328	r) 621 187	r) 594 247	26 940
Juli p)	981 530	281 493	219 203	62 290	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
darunter Selbständige											
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	13) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	14) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	14) 8 655
1985 3)	15) 334 952	14) 73 447	71 287	2 160	5) 261 505	23 512	23 461	51	8) 237 993	8) 228 955	9 038
1985 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1985 Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	327 989	72 688	70 325	2 363	255 301	23 945	23 892	53	231 356	222 429	8 927
Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999
Dez. 3)	334 952	73 447	71 287	2 160	261 505	23 512	23 461	51	237 993	228 955	9 038
Dez. 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986 Jan.	342 617	73 194	71 022	2 172	269 423	24 159	24 110	49	245 264	235 840	9 424
Febr.	343 254	73 042	70 877	2 165	270 212	23 983	23 936	47	246 229	236 743	9 486
März	345 998	75 274	73 064	2 210	270 724	23 869	23 820	49	246 855	237 374	9 481
April	345 845	73 760	71 591	2 169	272 085	23 916	23 869	47	248 169	238 644	9 525
Mai	346 771	73 434	71 277	2 157	273 337	23 809	23 763	46	249 528	240 007	9 521
Juni	350 039	75 240	73 121	2 119	274 799	23 663	23 617	46	251 136	241 610	9 526
Juli p)	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	3) 532 314	59 579	59 314	265	5) 472 735	68 425	68 419	6	8) 404 310	5) 379 117	25 193
1985 3)	14) 566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
1985 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1985 Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 588	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	552 697	60 916	60 659	257	491 781	65 241	65 238	3	426 540	400 562	25 978
Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421
Dez. 3)	566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
Dez. 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986 Jan.	577 646	62 198	61 944	254	515 448	65 742	65 740	2	449 706	423 347	26 359
Febr.	578 268	61 394	61 154	240	516 874	65 487	65 485	2	451 387	424 940	26 447
März	580 921	62 777	62 541	236	518 144	65 465	65 463	2	452 679	426 240	26 439
April	584 697	63 384	63 157	227	521 313	65 381	65 379	2	455 932	429 191	26 741
Mai	587 488	63 628	63 385	243	523 860	65 330	65 328	2	458 530	431 711	26 819
Juni	r) 592 469	64 950	64 704	246	r) 527 519	65 609	65 607	2	r) 461 910	r) 434 994	26 916
Juli p)	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Die
Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen
1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für

Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2,
Anm.*. — 4 — rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 1,9 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 1,8 Mrd DM. —

10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. —
12 + rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. —
14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	4) 311 828	143 293	5) 168 535	46,0	4) 275 975	126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	6) 376 823	7) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	8) 86 006	9) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	10) 436 493	210 238	11) 226 255	48,2	12) 392 462	7) 188 984	13) 203 478	48,2	75 091	14) 19 256	7) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	7) 20 908	14) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	15) 200 413	6) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	16) 488 737	17) 231 167	18) 257 570	47,3	19) 445 281	20) 211 182	12) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	21) 501 198	22) 232 753	14) 268 445	46,4	23) 457 526	15) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1982 Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	24) 413 727	189 260	24) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	14) 431 091	15) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	25) 474 010	224 032	25) 249 978	47,3	26) 430 446	204 405	26) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	20) 480 243	27) 223 612	256 631	46,6	20) 436 558	27) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	14) 231 167	6) 257 570	47,3	445 281	14) 211 182	6) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	28) 490 647	15) 233 450	257 197	47,6	28) 447 118	15) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
Mai	7) 492 734	7) 234 073	258 661	47,5	7) 449 291	7) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	493 741	232 695	261 046	47,1	450 587	213 269	237 318	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	494 908	230 776	264 132	46,6	451 688	211 369	240 319	46,8	78 554	16 385	62 169
Sept.	494 985	230 551	264 434	46,6	452 011	211 263	240 748	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt.	496 036	228 600	267 436	46,1	452 985	209 200	243 785	46,2	81 103	16 451	64 652
Nov.	14) 500 109	14) 232 107	268 002	46,4	14) 456 966	14) 213 056	243 910	46,6	81 733	16 360	65 373
Dez. 3)	501 198	232 753	268 445	46,4	457 526	212 848	244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
Dez. 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986 Jan.	506 150	232 337	273 813	45,9	463 540	213 455	250 085	46,0	77 841	15 566	62 275
Febr.	506 884	232 827	274 057	45,9	464 581	213 994	250 587	46,1	77 043	15 320	61 723
März	512 178	238 835	273 343	46,6	469 519	219 922	249 597	46,8	78 386	15 620	62 766
April	29) 510 592	30) 233 119	277 473	45,7	13) 468 798	13) 215 281	253 517	45,9	78 205	15 157	63 048
Mai	511 721	233 551	278 170	45,6	469 742	215 517	254 225	45,9	82 173	15 916	66 257
Juni	15) 512 137	15) 236 369	275 768	46,2	15) 469 788	15) 218 182	251 601	46,4	86 189	16 506	69 683
Juli p)	31) 515 909	32) 233 349	282 560	45,2	31) 473 417	32) 214 804	258 613	45,4	84 769	16 399	68 370

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften bedingt; ab 2. Dezember-

Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin Teilerhebung, vgl. Tab III, 2 Anm. * — 4 — rd. 2,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,2 Mrd DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 3,4 Mrd DM. — 11 — rd. 3,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 2,9 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. —

18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,4 Mrd DM. — 22 + rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 1,8 Mrd DM. — 31 + rd. 1,5 Mrd DM. — 32 + rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	4) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	5) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	7) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	8) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	9) 186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	11) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	12) 458 904	4) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	7) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1985 Juli	1 510 011	199 144	191 562	7 582	522 223	251 742	164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	24) 1 519 837	205 684	196 591	9 093	520 698	244 610	158 613	81 867	4 130	276 088
Okt.	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
Nov.	24) 1 550 915	222 305	213 989	8 316	530 054	245 087	163 471	77 726	3 890	284 967
Dez. 3)	1 601 234	233 324	218 129	15 195	541 420	254 279	170 837	79 805	3 637	287 141
Dez. 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986 Jan.	1 621 176	211 923	204 089	7 834	555 731	263 379	177 180	82 248	3 951	292 352
Febr.	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	25) 558 838	24) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
März	24) 1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050
April	22) 1 631 540	218 817	211 933	6 884	24) 549 060	244 291	160 549	79 549	4 193	304 769
Mai	4) 1 643 638	220 811	212 970	7 841	6) 558 482	249 105	165 861	78 942	4 302	309 377
Juni	22) 1 655 437	231 935	221 020	10 915	24) 557 602	246 693	161 930	80 501	4 262	310 909
Juli p)	24) 1 657 076	223 929	217 119	6 810	18) 564 775	25) 252 155	167 495	80 621	4 039	19) 312 620
Inländische Nichtbanken										
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	5) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	6) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	4) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	12) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	9) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	9) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1985 Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 201	198 120	190 322	7 798	495 426	229 253	148 515	76 853	3 885	266 173
Okt.	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430
Nov.	1 504 913	214 855	207 557	7 298	502 695	228 850	152 779	72 383	3 688	273 845
Dez. 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
Dez. 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986 Jan.	1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr.	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163
März	1 579 079	208 678	199 670	9 008	521 128	234 553	153 643	77 031	3 879	286 575
April	1 584 688	210 043	203 921	6 122	522 536	231 529	152 704	74 785	4 040	291 007
Mai	1 595 288	212 468	206 001	6 467	530 028	235 997	157 803	74 048	4 146	294 031
Juni	1 606 550	223 155	213 221	9 934	529 045	233 617	153 952	75 591	4 074	295 428
Juli p)	1 609 087	215 359	209 445	5 914	28) 536 747	24) 239 642	159 530	76 267	3 845	27) 297 105

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kredit-

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist			sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz					
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	4) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	6) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	6) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	10) 51 933	.	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	10) 191 047	10) 101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	.	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	.	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	.	1985 3)
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	.	1985 Juli
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965	.	Aug.
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869	.	Sept.
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040	.	Okt.
162 822	23 458	139 364	583 283	384 175	199 108	115 322	31 020	52 766	52 451	.	Nov.
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	.	Dez. 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	.	Dez. 3)
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	52 175	.	1986 Jan.
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277	.	Febr.
172 978	23 444	149 534	635 898	417 296	218 602	129 039	30 222	59 341	52 004	.	März
173 335	23 131	150 204	638 280	418 319	219 961	129 393	30 701	59 867	52 048	.	April
172 926	22 809	150 117	639 447	418 468	220 979	129 464	31 269	60 246	51 972	.	Mai
173 265	22 607	150 658	640 993	418 807	222 186	129 686	31 752	60 748	51 642	.	Juni
26) 176 867	4) 22 992	27) 153 875	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338	.	Juli p)
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	4) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	6) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	6) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	10) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	10) 188 951	10) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160	1985 Juli
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123	Aug.
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118	Sept.
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112	Okt.
160 279	23 229	137 050	576 135	379 344	196 791	113 721	31 020	52 050	50 949	100	Nov.
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	Dez. 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	Dez. 3)
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	50 738	111	1986 Jan.
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136	Febr.
170 263	23 253	147 010	628 295	412 177	216 118	127 294	30 222	58 602	50 715	167	März
170 594	22 936	147 658	630 628	413 170	217 458	127 633	30 701	59 124	50 887	171	April
170 165	22 613	147 552	631 769	413 314	218 455	127 689	31 269	59 497	50 858	70	Mai
170 483	22 412	148 071	633 284	413 633	219 651	127 903	31 752	59 996	50 583	250	Juni
29) 174 041	6) 22 798	30) 151 243	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	106	Juli p)

genossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *.
 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 800 Mio DM. —
 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. —

12 + rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. —

22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. —
 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —
 26 + rd. 2,9 Mrd DM. — 27 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 30 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	4) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	6) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	6) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	7) 991 393	160 705	153 575	7 130	8) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	8) 95 282
1981	9) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1985 Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	1 276 139	185 421	178 921	6 500	363 419	196 838	128 023	65 628	3 187	166 581
Okt.	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
Nov.	1 307 464	201 367	196 066	5 301	374 250	202 000	137 755	61 223	3 022	172 250
Dez. 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
Dez. 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr.	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
März	1 375 519	197 044	189 266	7 778	385 106	201 511	130 938	67 395	3 178	183 595
April	1 382 501	198 453	193 391	5 062	387 946	200 635	130 685	66 687	3 263	187 311
Mai	1 386 390	199 432	194 767	4 665	390 258	200 470	131 845	65 349	3 276	189 788
Juni	1 397 838	209 704	201 686	8 018	389 582	198 100	129 271	65 611	3 218	191 482
Juli p)	1 403 640	203 761	199 204	4 557	15) 398 771	16) 205 645	135 903	66 762	2 980	17) 193 126
Inländische öffentliche Haushalte										
1975	140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	12) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	12) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1985 Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	200 062	12 699	11 401	1 298	132 007	32 415	20 492	11 225	698	99 592
Okt.	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845
Nov.	197 449	13 488	11 491	1 997	128 445	26 850	15 024	11 160	666	101 595
Dez. 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
Dez. 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986 Jan.	202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr.	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149
März	203 560	11 634	10 404	1 230	136 022	33 042	22 705	9 636	701	102 980
April	202 187	11 590	10 530	1 060	134 590	30 894	22 019	8 098	777	103 696
Mai	208 898	13 036	11 234	1 802	139 770	35 527	25 958	8 699	870	104 243
Juni	208 712	13 451	11 535	1 916	139 463	35 517	24 681	9 980	856	103 946
Juli p)	205 447	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,4 Mrd DM. —
8 — rd. 2,0 Mrd DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. —

10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. —
12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	5) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	10) 17 815	11) 116 483	543 081	12) 356 055	13) 187 026	13) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	1985 Juli	
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	Aug.	
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	Sept.	
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	Okt.	
158 343	22 808	135 535	570 862	375 756	195 106	112 641	31 020	51 445	2 642	Nov.	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	Dez. 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	Dez. 3)	
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	1986 Jan.	
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	Febr.	
168 146	22 805	145 341	622 615	408 366	214 249	126 049	30 222	57 978	2 608	März	
168 438	22 500	145 938	624 986	409 377	215 609	126 408	30 701	58 500	2 678	April	
168 024	22 176	145 848	626 015	409 407	216 608	126 466	31 269	58 873	2 661	Mai	
168 350	21 983	146 367	627 529	409 697	217 832	126 708	31 752	59 372	2 673	Juni	
18) 171 879	6) 22 354	19) 149 525	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	Juli p)	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	13) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	1985 Juli	
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	Aug.	
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	Sept.	
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	Okt.	
1 936	421	1 515	5 273	3 588	1 685	1 080	—	605	48 307	Nov.	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	Dez. 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	Dez. 3)	
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	48 152	1986 Jan.	
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	Febr.	
2 117	448	1 669	5 680	3 811	1 869	1 245	—	624	48 107	März	
2 156	436	1 720	5 642	3 793	1 849	1 225	—	624	48 209	April	
2 141	437	1 704	5 754	3 907	1 847	1 223	—	624	48 197	Mai	
2 133	429	1 704	5 755	3 936	1 819	1 195	—	624	47 910	Juni	
2 162	444	1 718	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	Juli p)	

14 + rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 2,8 Mrd DM. —
16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 2,4 Mrd DM. —

18 + rd. 2,8 Mrd DM. — 19 + rd. 2,4 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1985 Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	294 579	66 844	61 114	5 730	213 619	66 803	43 248	22 241	1 314	146 816
Okt.	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
Nov.	308 345	68 280	63 903	4 377	225 432	73 998	52 985	19 879	1 134	151 434
Dez. 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
Dez. 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr.	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
März	313 274	69 566	62 711	6 855	227 607	66 084	43 202	21 983	899	161 523
April	317 422	70 121	65 780	4 341	230 870	65 582	42 573	22 042	967	165 288
Mai	319 209	69 027	65 162	3 865	233 610	65 931	43 836	21 127	968	167 679
Juni	324 778	75 062	67 879	7 183	233 070	63 769	40 922	21 947	900	169 301
Juli p)	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1985 Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 387	1 873	19 765
Okt.	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911
Nov.	999 119	133 087	132 163	924	148 818	128 002	84 770	41 344	1 888	20 816
Dez. 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
Dez. 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr.	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991
März	1 062 245	127 478	126 555	923	157 499	135 427	87 736	45 412	2 279	22 072
April	1 065 079	128 332	127 611	721	157 076	135 053	88 112	44 645	2 296	22 023
Mai	1 067 181	130 405	129 605	800	156 648	134 539	88 009	44 222	2 308	22 109
Juni	1 073 060	134 642	133 807	835	156 512	134 331	88 349	43 664	2 318	22 181
Juli p)	1 075 866	134 259	133 497	762	157 292	14) 137 389	91 682	43 629	2 078	15) 19 903

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. —
12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 — rd. 2,8 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige		
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094	—	1 325	2 132	1985 Juli
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093	—	1 319	2 157	Aug.
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082	—	1 323	2 159	Sept.
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103	—	1 320	2 173	Okt.
6 652	624	6 028	5 818	3 391	2 427	1 111	—	1 316	2 163	Nov.
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	Dez. 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	Dez. 3)
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238	—	1 376	2 109	1986 Jan.
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252	—	1 383	2 114	Febr.
7 550	686	6 864	6 425	3 743	2 682	1 285	—	1 397	2 126	März
7 765	660	7 105	6 474	3 791	2 683	1 276	—	1 407	2 192	April
7 916	673	7 243	6 463	3 794	2 669	1 257	—	1 412	2 193	Mai
7 989	662	7 327	6 455	3 786	2 669	1 258	—	1 411	2 202	Juni
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	2 073	Juli p)
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	409	1985 Juli
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	442	Aug.
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	460	Sept.
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	470	Okt.
151 691	22 184	129 507	565 044	372 365	192 679	111 530	31 020	50 129	479	Nov.
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	Dez. 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	Dez. 3)
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	477	1986 Jan.
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	482	Febr.
160 596	22 119	138 477	616 190	404 623	211 567	124 764	30 222	56 581	482	März
160 673	21 840	138 833	618 512	405 586	212 926	125 132	30 701	57 093	486	April
160 108	21 503	138 605	619 552	405 613	213 939	125 209	31 269	57 461	468	Mai
160 361	21 321	139 040	621 074	405 911	215 163	125 450	31 752	57 961	471	Juni
16) 163 614	8) 21 690	17) 141 924	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	475	Juli p)

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig.
 16 + rd. 2,8 Mrd DM. — 17 + rd. 2,3 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 233	2 396	17 275	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 248	184	12 030	79 034	164 533	1 035	16 967	146 531
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli p)	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1985 Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 712	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli p)	205 447	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen

von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Ab-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	1985 Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm *. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	1985 Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 723	470	969	40	244	37 320	5 103	18 988	9 922	3 307	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 462	3 960	19 097	10 020	3 385	Juli p)

nahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1985 Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144
1985 Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536
1985 Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145
1985 Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112
1985 Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257
1985 Dez. 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 Dez. 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126
1986 Febr.	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529
1986 März	285 459	118 707	27 166	77 087	14 454	8 771	136 229	118 997	42 450	70 146	23 633	21 752	16 430
1986 April	285 894	120 011	29 460	76 541	14 010	8 321	135 736	118 569	42 260	69 884	23 592	21 826	16 484
1986 Mai	287 521	121 774	29 651	77 999	14 124	8 631	134 892	117 686	42 416	69 727	22 749	22 224	16 853
1986 Juni	291 625	125 376	29 875	80 786	14 715	9 266	134 642	117 393	42 154	69 607	22 881	22 341	16 938
1986 Juli p)	4) 292 026	125 531	30 738	80 221	14 572	8 728	4) 135 054	5) 120 031	43 169	6) 69 353	7) 22 532	22 713	17 358

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm. *) — 3 — rd. 800 Mio DM — 4 — rd. 2,8 Mrd DM — 5 — rd. 500 Mio DM — 6 — rd. 1,7 Mrd DM — 7 — rd. 800 Mio DM — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche		
	1980	16		74	94 925	53 379	804		31 504	5 544	1 622	61 962		
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1985 Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
1985 Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
1985 Juli	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 807	2 564	48 110	10 024	7 506	2 566
1985 Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
1985 Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
1985 Okt.	23	98	190 880	102 492	1 217	47 395	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633
1985 Nov.	23	98	191 512	102 012	1 184	48 154	24 078	8 773	95 678	2 924	51 691	10 819	9 588	2 731
1985 Dez.	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986 Jan.	23	99	190 882	104 029	1 163	45 950	23 036	8 663	94 406	3 247	48 045	13 603	8 854	2 672
1986 Febr.	23	99	188 492	101 947	1 390	45 567	23 710	8 751	88 913	6 102	43 728	14 889	9 294	2 663
1986 März	23	99	203 236	113 950	1 204	48 835	23 574	8 663	94 333	6 193	48 401	21 540	10 550	2 669
1986 April	23	99	200 994	113 581	1 302	47 197	23 004	8 880	91 242	6 710	43 903	26 331	9 854	2 657
1986 Mai	23	99	202 338	112 384	1 431	49 042	22 698	10 003	90 461	4 751	45 203	25 569	9 844	2 671
1986 Juni	23	99	198 045	109 214	1 351	49 059	22 364	9 520	85 447	5 861	45 793	23 676	9 331	2 665
1986 Juli p)	23	99	197 159	108 426	1 395	47 777	22 741	9 886	83 274	5 588	45 745	25 295	9 040	2 574

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
			außer- halb der Bundes- republik	in der Bundesrepublik	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundesrepublik		außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	8) 142 469	134 829	9) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1985 Okt.	66	184 653	91 957	49 959	77 468	33 633	12 370	140 668	133 499	22 927	16 965	1 091	6 072	5 111
Nov.	66	182 293	90 832	48 839	75 974	32 977	12 662	139 103	131 778	22 234	16 446	1 013	5 894	5 109
Dez.	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986 Jan.	68	181 604	92 811	51 549	71 578	31 040	14 005	135 824	128 109	24 402	18 637	861	5 940	5 195
Febr.	70	174 287	88 790	48 253	68 867	30 459	13 554	127 954	120 067	24 066	18 634	826	6 350	5 242
März	70	183 283	96 393	53 910	69 990	29 484	13 755	132 901	124 410	27 896	21 890	706	7 355	5 301
April	68	180 807	95 222	53 352	68 168	29 216	14 463	129 256	120 644	29 564	23 722	613	7 112	5 332
Mai	69	186 524	100 828	56 888	68 138	28 675	14 610	131 711	122 597	31 706	25 746	613	8 303	5 383
Juni p)	71	182 348	98 249	55 051	66 416	28 216	14 597	129 690	120 618	29 668	23 922	506	7 964	5 366
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 477	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	8) 120 094	113 812	9) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1985 Okt.	26	149 313	74 289	41 439	63 133	29 151	9 916	117 223	111 353	18 632	13 452	496	1 791	3 502
Nov.	26	148 326	73 999	40 944	62 319	28 832	10 091	116 451	110 467	18 310	13 304	485	1 747	3 503
Dez.	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986 Jan.	26	147 518	75 405	43 036	58 533	26 915	11 287	114 007	107 774	19 638	14 747	319	1 712	3 617
Febr.	26	140 677	71 477	40 100	56 129	26 408	10 933	107 512	101 234	18 952	14 396	297	1 651	3 620
März	26	146 370	76 997	44 877	56 209	25 240	10 948	110 823	104 316	22 187	17 072	310	1 682	3 643
April	26	145 188	76 599	44 763	54 756	24 697	11 793	107 721	101 167	24 201	19 254	294	1 632	3 718
Mai	26	148 675	80 018	47 429	54 758	24 042	11 921	109 721	102 703	25 813	20 704	309	1 696	3 722
Juni p)	26	145 346	77 588	45 280	53 678	24 028	11 998	107 988	101 266	23 863	18 960	295	1 682	3 720

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundesrepublik	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
			außer- halb der Bundes- republik	in der Bundesrepublik	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundesrepublik			außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik		
			zu- sammen	darunter Mutter- institut	zu- sammen	darunter Mutter- institut			zu- sammen	darunter Mutter- institut	zu- sammen	darunter Mutter- institut		
Alle Auslandstöchter														
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	8) 123 674	19 378	5 762	9) 15 403	7 065	9) 14 645	7 065
1985 Okt.	80 743	22 251	9 158	40 500	38 301	30 572	30 816	126 545	14 845	5 883	14 806	8 490	13 773	8 443
Nov.	79 828	22 167	9 022	38 525	38 948	28 915	30 628	125 285	14 501	5 676	14 304	8 260	13 517	8 207
Dez.	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065
1986 Jan.	82 251	22 931	9 187	35 814	37 398	27 045	28 771	117 376	19 014	5 957	14 571	10 126	13 937	10 049
Febr.	77 413	23 227	9 995	33 944	36 627	25 690	28 247	110 321	18 141	7 982	14 335	10 049	13 648	10 022
März	85 167	23 242	10 170	34 565	37 164	26 078	27 584	112 983	20 280	7 569	15 461	12 779	14 781	12 683
April	84 403	23 422	10 084	33 371	36 657	25 270	26 896	110 719	18 836	7 564	14 821	15 057	13 964	15 052
Mai	89 041	24 430	11 126	34 090	36 015	25 708	26 059	110 207	21 789	8 467	15 722	16 312	14 784	16 300
Juni p)	86 425	24 288	11 146	32 470	36 079	24 387	26 050	105 936	23 989	9 603	15 328	14 611	14 509	14 604
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	8) 101 888	18 288	5 095	9) 11 750	6 480	9) 11 061	6 480
1985 Okt.	62 628	20 593	8 607	30 243	33 874	21 751	27 865	104 041	13 416	4 842	11 047	7 847	10 326	7 800
Nov.	62 458	20 494	8 470	28 847	34 610	20 596	27 723	103 255	13 430	5 009	11 022	7 539	10 330	7 486
Dez.	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480
1986 Jan.	64 584	20 959	8 346	26 499	33 183	18 769	26 111	96 422	17 665	4 992	10 489	9 388	9 891	9 311
Febr.	60 670	20 547	8 393	24 847	32 475	17 593	25 653	91 204	16 383	6 617	9 910	9 264	9 281	9 237
März	66 342	20 409	8 474	25 075	32 328	17 628	25 005	92 585	18 316	5 907	10 544	11 875	9 886	11 779
April	66 449	20 655	8 389	24 158	31 886	17 010	24 402	91 147	16 649	5 774	10 157	14 263	9 377	14 258
Mai	69 881	20 697	8 477	24 722	31 397	17 322	23 733	90 327	19 472	6 710	10 629	15 415	9 886	15 403
Juni p)	67 452	20 503	8 456	23 978	31 331	16 838	23 619	86 554	21 509	7 639	10 408	13 675	9 706	13 668

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 — rd. 3 Mrd DM. — 9 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1986 Juni	4 632	3 382 752	11 658	63 164	4 962	1 003 935	684 748	21 409	6 554	291 224	2 183 913	1 924 286	308 525
1986 Juli p)	4 619	15) 3 374 876	11 432	55 740	4 444	16) 999 377	17) 677 635	21 079	6 498	18) 294 165	19) 2 189 928	20) 1 925 490	297 635
Kreditbanken													
1986 Juni	236	743 572	2 629	20 042	1 632	214 795	177 094	2 782	1 577	33 342	474 999	375 316	130 908
1986 Juli p)	234	23) 733 711	2 592	14 816	1 066	24) 208 287	25) 169 978	2 742	1 506	34 061	26) 477 693	27) 375 854	128 310
Großbanken 14)													
1986 Juni	6	290 992	1 449	9 697	411	68 646	58 963	937	12	8 734	195 004	151 281	53 843
1986 Juli p)	6	18) 283 976	1 476	8 541	283	28) 61 133	28) 51 398	879	12	8 844	20) 196 753	152 018	52 643
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Juni	97	337 291	1 063	8 353	920	87 135	66 962	1 082	1 565	17 526	228 718	190 029	53 458
1986 Juli p)	95	28) 334 729	1 000	4 482	633	26) 87 483	29) 67 049	1 110	1 494	17 830	21) 230 024	190 064	52 369
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Juni	64	73 695	12	626	125	45 456	41 538	247	—	3 671	26 312	16 895	11 518
1986 Juli p)	64	28) 73 627	12	672	74	26) 45 533	26) 41 366	275	—	3 892	26 247	16 890	11 355
Privatbankiers													
1986 Juni	69	41 594	105	1 366	176	13 558	9 631	516	—	3 411	24 965	17 111	12 089
1986 Juli p)	69	41 379	104	1 121	76	14 138	10 165	478	—	3 495	24 669	16 882	11 943
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Juni	12	530 108	247	2 471	822	183 107	145 429	980	1 223	35 475	328 276	278 464	18 010
1986 Juli p)	12	29) 529 779	214	2 605	879	30) 181 192	30) 143 565	931	1 235	35 461	329 778	279 128	16 845
Sparkassen													
1986 Juni	590	730 035	5 713	17 497	634	185 057	52 741	4 879	2	127 435	494 500	455 467	76 962
1986 Juli p)	590	732 594	5 671	18 329	591	187 601	53 144	4 847	2	129 608	493 508	454 116	73 098
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Juni	8	144 580	146	5 693	688	92 429	72 867	2 420	529	16 613	40 272	23 572	7 289
1986 Juli p)	8	142 928	126	3 066	840	93 841	74 390	2 416	533	16 502	39 726	22 927	6 669
Kreditgenossenschaften													
1986 Juni	3 631	421 305	2 768	7 874	712	117 482	56 644	3 721	—	57 117	274 129	256 051	62 910
1986 Juli p)	3 621	422 783	2 678	7 652	508	120 118	58 485	3 693	—	57 940	273 745	255 437	61 282
Realkreditinstitute													
1986 Juni	37	486 283	10	204	16	82 808	81 124	14	278	1 392	393 667	381 572	1 367
1986 Juli p)	37	486 773	8	167	10	82 151	80 559	13	279	1 300	395 361	383 211	1 126
Private Hypothekenbanken													
1986 Juni	25	306 585	9	180	9	42 675	42 136	14	18	507	258 667	255 222	1 045
1986 Juli p)	25	307 776	7	112	7	41 828	41 357	13	18	440	260 754	257 161	909
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Juni	12	179 698	1	24	7	40 133	38 988	—	260	885	135 000	126 350	322
1986 Juli p)	12	178 997	1	55	3	40 323	39 202	—	261	860	134 607	126 050	217
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Juni	87	40 860	100	402	32	3 059	1 356	380	—	1 323	33 324	32 509	7 718
1986 Juli p)	86	40 699	97	457	20	3 089	1 342	375	—	1 372	33 041	32 250	7 117
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Juni	16	232 570	45	927	426	107 560	91 517	6 233	2 945	6 865	119 599	99 281	2 996
1986 Juli p)	16	231 927	46	437	530	18) 105 497	90 323	6 062	2 943	18) 6 169	31) 121 606	100 512	2 821
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Juni	15	53 439	—	8 054	—	17 638	5 976	—	—	11 662	25 147	22 054	365
1986 Juli p)	15	53 682	—	8 211	—	17 601	5 849	—	—	11 752	25 470	22 055	367

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes

Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand			Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähig- e Wechsel 12)			
Alle Bankengruppen														
1 615 761	65 333	69 697	4 085	117 751	2 761	2 600	10 675	30 569	71 276	15 400	6 717	408 975	1986 Juni	
21) 1 627 855	66 594	21) 68 906	4 068	22) 122 179	2 691	2 600	10 078	31 020	70 257	16 189	7 005	21) 416 344	Juli p)	
Kreditbanken														
244 408	34 458	10 539	2 264	51 767	655	—	756	15 849	12 870	7 096	3 658	85 109	1986 Juni	
247 544	35 297	21) 9 631	2 247	21) 54 021	643	—	735	16 034	12 488	7 623	4 069	21) 88 082	Juli p)	
Großbanken 14)														
97 438	15 266	230	1 976	25 842	409	—	310	10 034	5 441	3 739	2 258	34 576	1986 Juni	
99 375	15 559	237	1 959	21) 26 579	401	—	294	10 200	5 296	3 863	2 293	21) 35 423	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
136 571	11 675	8 582	287	17 912	233	—	445	5 244	5 413	2 280	977	35 438	1986 Juni	
137 695	11 997	8 077	287	19 369	230	—	440	5 262	5 405	2 571	1 260	37 199	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
5 377	3 984	1 225	—	4 207	1	—	—	101	1 063	545	154	7 878	1986 Juni	
5 535	4 172	812	—	4 372	1	—	—	101	988	653	269	8 264	Juli p)	
Privatbankiers														
5 022	3 533	502	1	3 806	12	—	1	470	953	532	269	7 217	1986 Juni	
4 939	3 569	505	1	3 701	11	—	1	471	799	536	247	7 196	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
260 454	6 985	27 161	337	15 061	268	—	4 454	5 701	5 030	1 552	387	50 536	1986 Juni	
262 283	7 184	27 279	337	15 593	257	200	4 559	5 897	4 455	1 908	479	51 054	Juli p)	
Sparkassen														
378 505	10 901	7 331	19	19 859	923	—	43	2 789	23 802	2 723	1 364	147 294	1986 Juni	
381 018	11 127	7 427	19	19 917	902	—	48	2 790	24 056	2 572	1 324	149 525	Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
16 283	4 107	151	84	12 296	62	—	412	3 478	1 462	893	231	28 909	1986 Juni	
16 258	4 007	149	84	12 508	51	—	353	3 548	1 428	790	69	29 010	Juli p)	
Kreditgenossenschaften														
193 141	6 205	2 247	39	9 248	339	—	47	1 771	16 522	1 528	598	66 365	1986 Juni	
194 155	6 275	2 265	39	9 397	332	—	47	1 772	16 263	1 525	593	67 337	Juli p)	
Realkreditinstitute														
380 205	10	8 278	7	3 680	120	—	4 062	256	5 260	2	1	5 072	1986 Juni	
382 085	13	8 268	7	3 748	114	—	3 484	255	5 337	1	1	5 048	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
254 177	10	1 179	7	2 162	87	—	3 040	24	1 981	2	1	2 669	1986 Juni	
256 252	13	1 185	7	2 305	83	—	2 906	23	2 139	1	1	2 745	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
126 028	—	7 099	—	1 518	33	—	1 022	232	3 279	—	—	2 403	1986 Juni	
125 833	—	7 083	—	1 443	31	—	578	232	3 198	—	—	2 303	Juli p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
24 791	438	49	—	328	—	—	—	178	3 765	239	3	1 651	1986 Juni	
25 133	416	48	—	327	—	—	—	177	3 818	234	4	1 699	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
96 285	2 229	13 941	114	3 976	58	—	901	547	2 565	1 367	475	10 841	1986 Juni	
97 691	2 275	13 839	114	31) 4 810	56	—	852	547	2 412	1 536	466	10 979	Juli p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
21 689	—	—	1 221	1 536	336	2 600	—	—	—	—	—	13 198	1986 Juni	
21 688	—	—	1 221	1 858	336	2 400	—	—	—	—	—	13 610	Juli p)	

16 — rd. 2,4 Mrd DM. — 17 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 350 Mio DM. —
 18 — rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 — rd. 300 Mio DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. —
 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 26 — rd. 400 Mio DM. — 27 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-verbindlichkeiten 7)		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1986 Juni	3 382 752	786 559	681 775	156 868	52 955	24 609	80 175	8 833	70 678	1 655 437	1 603 795	231 935	161 930
1986 Juli p)	13) 3 374 876	14) 771 786	15) 666 832	16) 118 988	17) 76 435	18) 24 066	80 888	9 404	71 026	19) 1 657 076	20) 1 605 738	223 929	18) 167 495
Kreditbanken													
1986 Juni	743 572	259 553	216 213	73 291	20 073	8 722	34 618	4 474	29 878	325 345	321 951	82 699	67 990
1986 Juli p)	24) 733 711	15) 251 002	25) 207 957	16) 55 879	18) 29 341	18) 8 074	34 971	4 555	30 178	26) 321 840	26) 318 777	75 818	27) 69 995
Großbanken 12)													
1986 Juni	290 992	72 403	58 723	26 908	3 730	107	13 573	1 109	12 277	162 333	162 198	44 698	30 481
1986 Juli p)	29) 283 976	20) 68 819	20) 54 950	27) 20 284	6 925	111	13 758	1 183	12 392	16) 158 376	16) 158 238	40 460	30 696
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Juni	337 291	106 828	86 988	28 280	6 251	7 372	12 468	1 991	10 406	137 356	134 581	28 930	31 437
1986 Juli p)	19) 334 729	20) 102 224	30) 82 790	27) 19 509	10 420	27) 6 920	12 514	1 978	10 488	137 926	135 275	26 672	32 871
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Juni	73 695	63 186	58 402	13 883	9 205	875	3 909	223	3 686	5 508	5 158	2 449	769
1986 Juli p)	19) 73 627	21) 63 280	21) 58 578	27) 12 771	27) 10 409	671	4 031	237	3 794	5 335	5 194	2 376	724
Privatbankiers													
1986 Juni	41 594	17 136	12 100	4 220	887	368	4 668	1 151	3 509	20 148	20 014	6 622	5 303
1986 Juli p)	41 379	16 679	11 639	3 315	1 587	372	4 668	1 157	3 504	20 203	20 070	6 310	5 704
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Juni	530 108	126 809	117 001	31 316	12 318	2 761	7 047	634	6 215	105 953	80 330	11 310	10 790
1986 Juli p)	30) 529 779	18) 123 496	18) 113 939	24 898	17 193	2 740	6 817	610	6 168	27) 107 546	27) 81 772	9 336	12 563
Sparkassen													
1986 Juni	730 035	89 443	69 999	6 796	1 806	5 038	14 406	1 349	12 929	574 328	572 033	72 941	44 316
1986 Juli p)	732 594	89 864	70 039	3 481	4 268	5 126	14 699	1 297	13 278	575 911	573 608	74 289	44 953
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Juni	144 580	110 174	103 630	29 479	13 053	206	6 338	704	5 631	12 718	12 244	2 156	1 666
1986 Juli p)	142 928	108 483	101 957	23 530	17 538	205	6 321	688	5 633	12 604	12 127	1 777	1 787
Kreditgenossenschaften													
1986 Juni	421 305	49 631	37 998	4 370	649	1 876	9 757	1 359	8 332	338 371	338 000	46 497	35 472
1986 Juli p)	422 783	48 596	36 919	2 518	1 457	1 890	9 787	1 344	8 388	339 666	339 291	46 748	36 382
Realkreditinstitute													
1986 Juni	486 283	54 603	50 680	2 650	1 121	3 901	22	—	22	146 217	141 562	465	271
1986 Juli p)	486 773	53 787	49 858	1 982	1 639	3 904	25	—	25	148 396	143 753	420	321
Private Hypothekenbanken													
1986 Juni	306 585	23 085	22 342	1 230	1 067	721	22	—	22	69 204	68 728	303	228
1986 Juli p)	307 776	22 922	22 164	1 569	1 610	733	25	—	25	71 084	70 614	285	265
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Juni	179 698	31 518	28 338	1 420	54	3 180	—	—	—	77 013	72 834	162	43
1986 Juli p)	178 997	30 865	27 694	413	29	3 171	—	—	—	77 312	73 139	135	56
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Juni	40 860	18 897	18 268	2 053	598	49	580	1	576	14 746	14 746	1 378	474
1986 Juli p)	40 699	18 678	18 072	1 800	612	48	558	1	555	14 713	14 713	1 271	487
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Juni	232 570	76 046	66 583	5 510	3 337	2 056	7 407	312	7 095	90 023	75 193	1 781	951
1986 Juli p)	231 927	76 307	66 518	3 327	4 387	2 079	7 710	909	6 801	88 414	73 711	1 411	1 007
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Juni	53 439	1 403	1 403	1 403	—	—	—	—	—	47 736	47 736	12 708	—
1986 Juli p)	53 682	1 573	1 573	1 573	—	—	—	—	—	47 986	47 986	12 859	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung,

vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnah-

men —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,7 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
84 763	310 909	173 265	640 993	51 642	675 671	33 462	8 013	125 175	98 435	3 311 410	157 956	576	1986 Juni Juli p)	
21) 84 660	22) 312 620	23) 176 867	640 167	51 338	680 204	33 239	8 009	126 070	98 492	13) 3 303 392	151 952	659		
Kreditbanken														
23 068	33 998	23 857	90 339	3 394	77 628	15 109	2 276	41 124	22 537	713 428	82 763	189	1986 Juni Juli p)	
27) 23 584	18) 35 073	23 882	90 425	3 063	78 562	15 068	2 273	41 197	28) 23 769	24) 703 295	77 471	149		
Großbanken 12)														
8 463	11 310	12 436	54 810	135	14 631	9 742	979	18 599	12 305	278 528	39 285	53	1986 Juni Juli p)	
8 434	18) 11 229	12 493	54 926	138	14 852	9 756	969	18 607	12 597	29) 271 401	38 274	53		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
10 876	20 744	10 542	32 052	2 775	62 775	4 219	914	16 297	8 902	326 814	32 537	93	1986 Juni Juli p)	
11 317	21 882	10 515	32 018	2 651	63 463	4 169	915	16 360	9 672	19) 324 193	28 692	32		
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 066	754	36	84	350	—	335	147	3 984	535	70 009	6 430	—	1986 Juni Juli p)	
1 202	769	36	87	141	—	336	154	3 984	28) 538	19) 69 833	6 214	—		
Privatbankiers														
2 663	1 190	843	3 393	134	222	813	236	2 244	795	38 077	4 511	43	1986 Juni Juli p)	
2 631	1 193	838	3 394	133	247	807	235	2 246	962	37 868	4 291	64		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 265	45 991	554	4 420	25 623	270 175	4 112	516	12 607	9 936	523 695	16 980	2	1986 Juni Juli p)	
7 953	46 833	654	4 433	25 774	272 228	4 031	518	12 953	27) 9 007	30) 523 572	16 979	12		
Sparkassen														
22 189	3 945	103 159	325 483	2 295	5 077	6 254	1 784	28 060	25 089	716 978	19 307	130	1986 Juni Juli p)	
22 314	3 951	103 603	324 498	2 303	5 433	6 204	1 783	28 260	25 139	719 192	19 377	122		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
928	4 565	2 523	406	474	13 379	898	137	5 280	1 994	138 946	8 888	124	1986 Juni Juli p)	
1 046	4 622	2 488	407	477	13 493	894	137	5 282	2 035	137 295	8 584	252		
Kreditgenossenschaften														
27 115	11 145	37 609	180 182	371	3 945	2 991	1 518	16 798	8 051	412 907	12 969	5	1986 Juni Juli p)	
20) 26 667	31) 8 785	23) 40 637	180 072	375	3 989	2 954	1 519	16 913	9 146	414 340	13 056	2		
Realkreditinstitute														
639	140 042	3	142	4 655	256 021	2 309	1 357	11 522	14 254	486 261	8 309	56	1986 Juni Juli p)	
638	142 227	2	145	4 643	256 031	2 275	1 357	11 628	13 299	486 748	8 150	56		
Private Hypothekenbanken														
344	67 717	3	133	476	198 909	578	193	6 441	8 175	306 563	549	56	1986 Juni Juli p)	
347	69 580	2	135	470	199 323	564	193	6 541	7 149	307 751	547	56		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
295	72 325	—	9	4 179	57 112	1 731	1 164	5 081	6 079	179 698	7 760	—	1986 Juni Juli p)	
291	72 647	—	10	4 173	56 708	1 711	1 164	5 087	6 150	178 997	7 603	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 311	993	5 560	5 030	—	187	682	233	2 364	3 751	40 281	52	70	1986 Juni Juli p)	
1 312	964	5 601	5 078	—	193	707	230	2 369	3 809	40 142	30	66		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 7)														
2 248	70 140	—	73	14 830	49 259	1 107	192	7 420	8 523	225 475	8 688	—	1986 Juni Juli p)	
1 146	70 075	—	72	14 703	50 275	1 106	192	7 468	8 165	225 126	8 305	—		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	34 938	—	—	—	—	—	4 300	53 439	—	—	1986 Juni Juli p)	
—	90	—	35 037	—	—	—	—	—	4 123	53 682	—	—		

15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 300 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. —
 17 — rd. 200 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 — rd. 350 Mio DM. —
 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 450 Mio DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 400 Mio DM. — 31 — rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
		insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		darunter Wechsel-diskont-kredite		insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		zusammen mit Wertpapierbestände(n)		langfristig 1) 2)			
		insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	lohne	darunter Wechsel-diskont-kredite	lohne	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			
										Buch-kredite und Darlehen 1)		durch-laufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1986 Juni	2 183 913	2 059 316	375 493	371 408	62 883	1 808 420	1 687 908	187 771	177 645	1 620 649	1 510 263	1 440 566	69 697
1986 Juli p)	4) 2 189 928	5) 2 060 990	6) 365 849	361 781	64 146	7) 1 824 079	8) 1 699 209	9) 187 900	177 062	10) 1 636 179	8) 1 522 147	6) 1 453 241	6) 68 906
Kreditbanken													
1986 Juni	474 999	420 313	166 607	164 343	33 435	308 392	255 970	51 953	48 666	256 439	207 304	196 765	10 539
1986 Juli p)	11) 477 693	8) 420 782	6) 164 812	162 565	34 255	12) 312 881	10) 258 217	52 274	48 767	12) 260 607	10) 209 450	199 819	6) 9 631
Großbanken 3)													
1986 Juni	195 004	166 777	70 412	68 436	14 593	124 592	98 341	27 854	25 876	96 738	72 465	72 235	230
1986 Juli p)	8) 196 753	167 814	69 479	67 520	14 877	10) 127 274	100 294	27 897	26 012	10) 99 377	74 282	74 045	237
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Juni	228 718	210 286	65 147	64 860	11 402	163 571	145 426	19 455	18 653	144 116	126 773	118 191	8 582
1986 Juli p)	6) 230 024	6) 210 138	64 383	64 096	11 727	6) 165 641	6) 146 042	19 623	18 504	6) 146 018	6) 127 538	119 461	8 077
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Juni	26 312	22 104	15 502	15 502	3 984	10 810	6 602	2 389	2 025	8 421	4 577	3 352	1 225
1986 Juli p)	26 247	21 874	15 527	15 527	4 172	10 720	6 347	2 546	2 177	8 174	4 170	3 358	812
Privatbankiers													
1986 Juni	24 965	21 146	15 546	15 545	3 456	9 419	5 601	2 255	2 112	7 164	3 489	2 987	502
1986 Juli p)	24 669	20 956	15 423	15 422	3 479	9 246	5 534	2 208	2 074	7 038	3 460	2 955	505
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Juni	328 276	312 610	25 174	24 837	6 827	303 102	287 773	24 474	22 911	278 628	264 862	237 701	27 161
1986 Juli p)	329 778	313 591	24 211	23 874	7 029	305 567	289 717	24 036	22 425	281 531	267 292	240 013	27 279
Sparkassen													
1986 Juni	494 500	473 699	87 850	87 831	10 869	406 650	385 868	36 892	36 395	369 758	349 473	342 142	7 331
1986 Juli p)	493 508	472 670	84 212	84 193	11 095	409 296	388 477	36 881	36 363	372 415	352 114	344 687	7 427
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Juni	40 272	27 830	11 458	11 374	4 085	28 814	16 456	6 831	3 882	21 983	12 574	12 423	151
1986 Juli p)	39 726	27 083	10 736	10 652	3 983	28 990	16 431	6 875	3 942	22 115	12 489	12 340	149
Kreditgenossenschaften													
1986 Juni	274 129	264 503	69 135	69 096	6 186	204 994	195 407	34 688	34 265	170 306	161 142	158 895	2 247
1986 Juli p)	273 745	263 977	67 577	67 538	6 256	206 168	196 439	34 636	34 223	171 532	162 216	159 951	2 265
Realkreditinstitute													
1986 Juni	393 667	389 860	1 383	1 376	9	392 284	388 484	11 345	10 292	380 939	378 192	369 914	8 278
1986 Juli p)	395 361	391 492	1 143	1 136	10	394 218	390 356	10 818	9 851	383 400	380 505	372 237	8 268
Private Hypothekenbanken													
1986 Juni	258 667	256 411	1 061	1 054	9	257 606	255 357	6 520	6 111	251 086	249 246	248 067	1 179
1986 Juli p)	260 754	258 359	926	919	10	259 828	257 440	6 441	5 943	253 387	251 497	250 312	1 185
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Juni	135 000	133 449	322	322	—	134 678	133 127	4 825	4 181	129 853	128 946	121 847	7 099
1986 Juli p)	134 607	133 133	217	217	—	134 390	132 916	4 377	3 908	130 013	129 008	121 925	7 083
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Juni	33 324	32 996	7 941	7 941	223	25 383	25 055	13 502	13 501	11 881	11 554	11 505	49
1986 Juli p)	33 041	32 714	7 325	7 325	208	25 716	25 389	13 767	13 766	11 949	11 623	11 575	48
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Juni	119 599	115 451	4 359	4 245	1 249	115 240	111 206	8 086	7 733	107 154	103 473	89 532	13 941
1986 Juli p)	13) 121 606	116 626	4 245	4 131	1 310	13) 117 361	112 495	9) 8 613	7 725	14) 108 748	104 770	90 931	13 839
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Juni	25 147	22 054	1 586	365	—	23 561	21 689	—	—	23 561	21 689	21 689	—
1986 Juli p)	25 470	22 055	1 588	367	—	23 882	21 688	—	—	23 882	21 688	21 688	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-

gen 5ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstrek-kungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durch-laufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 + rd. 250 Mio DM. — 5 — rd. 250 Mio DM. —

6 — rd. 100 Mio DM. — 7 + rd. 350 Mio DM. — 8 — rd. 200 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 400 Mio DM. — 12 — rd. 300 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1986 Juni	1 655 437	231 935	221 020	10 915	557 602	246 693	161 930	80 501	4 262	310 909	173 265	640 993	51 642
Juli p)	3) 1 657 076	223 929	217 119	6 810	4) 564 775	5) 252 155	6) 167 495	7) 80 621	7) 4 039	8) 312 620	9) 176 867	640 167	51 338
Kreditbanken													
1986 Juni	325 345	82 699	75 805	6 894	125 056	91 058	67 990	22 383	685	33 998	23 857	90 339	3 394
Juli p)	10) 321 840	75 818	71 371	4 447	11) 128 652	12) 93 579	13) 69 995	13) 22 879	6) 705	6) 35 073	23 882	90 425	3 063
Großbanken 2)													
1986 Juni	162 333	44 698	41 481	3 217	50 254	38 944	30 481	8 299	164	11 310	12 436	54 810	135
Juli p)	7) 158 376	40 460	38 779	1 681	14) 50 359	13) 39 130	30 696	8 278	156	6) 11 229	12 493	54 926	138
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Juni	137 356	28 930	26 099	2 831	63 057	42 313	31 437	10 451	425	20 744	10 542	32 052	2 775
Juli p)	137 926	26 672	24 830	1 842	66 070	44 188	32 871	10 870	447	21 882	10 515	32 018	2 651
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Juni	5 508	2 449	2 136	313	2 589	1 835	769	1 043	23	754	36	84	350
Juli p)	5 335	2 376	1 951	425	2 695	1 926	724	1 179	23	769	36	87	141
Privatbankiers													
1986 Juni	20 148	6 622	6 089	533	9 156	7 966	5 303	2 590	73	1 190	843	3 393	134
Juli p)	20 203	6 310	5 811	499	9 528	8 335	5 704	2 552	79	1 193	838	3 394	133
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Juni	105 953	11 310	9 078	2 232	64 046	18 055	10 790	6 762	503	45 991	554	4 420	25 623
Juli p)	13) 107 546	9 336	8 736	600	13) 67 349	13) 20 516	12 563	7 447	506	46 833	654	4 433	25 774
Sparkassen													
1986 Juni	574 328	72 941	71 999	942	70 450	66 505	44 316	22 000	189	3 945	103 159	325 483	2 295
Juli p)	575 911	74 289	73 293	996	71 218	67 267	44 953	22 115	199	3 951	103 603	324 498	2 303
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Juni	12 718	2 156	2 017	139	7 159	2 594	1 666	883	45	4 565	2 523	406	474
Juli p)	12 604	1 777	1 623	154	7 455	2 833	1 787	980	66	4 622	2 488	407	477
Kreditgenossenschaften													
1986 Juni	338 371	46 497	45 957	540	73 732	62 587	35 472	25 070	2 045	11 145	37 609	180 162	371
Juli p)	339 666	46 748	46 244	504	15) 71 834	3) 63 049	36 382	6) 24 861	7) 1 806	16) 8 785	9) 40 637	180 072	375
Realkreditinstitute													
1986 Juni	146 217	465	465	—	140 952	910	271	233	406	140 042	3	142	4 655
Juli p)	148 396	420	418	2	143 186	959	321	268	370	142 227	2	145	4 643
Private Hypothekenbanken													
1986 Juni	69 204	303	303	—	68 289	572	228	198	146	67 717	3	133	476
Juli p)	71 084	285	283	2	70 192	612	265	239	108	69 580	2	135	470
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Juni	77 013	162	162	—	72 663	338	43	35	260	72 325	—	9	4 179
Juli p)	77 312	135	135	—	72 994	347	56	29	262	72 647	—	10	4 173
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Juni	14 746	1 378	1 274	104	2 778	1 785	474	1 105	206	993	5 560	5 030	—
Juli p)	14 713	1 271	1 194	77	2 763	1 799	487	1 101	211	964	5 601	5 078	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Juni	90 023	1 781	1 717	64	73 339	3 199	951	2 065	183	70 140	—	73	14 830
Juli p)	88 414	1 411	1 381	30	72 228	2 153	1 007	970	176	70 075	—	72	14 703
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Juni	47 736	12 708	12 708	—	90	—	—	—	—	90	—	34 938	—
Juli p)	47 986	12 859	12 859	—	90	—	—	—	—	90	—	35 037	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 3,3 Mrd DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 150 Mio DM. —

7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 2,6 Mrd DM. — 9 + rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 400 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 — rd. 250 Mio DM. — 15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—		231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960	
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1985 Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480	
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759	
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708	
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806	
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015	
Dez. 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960	
Dez. 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948	
Febr.	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920	
März	9 459	8 392	8 079	3 344	313	131	936	
April	7 187	6 071	5 904	3 164	167	131	985	
Mai	7 233	6 104	6 075	3 160	29	131	998	
Juni	6 685	5 595	5 566	2 966	29	131	959	
Juli p)	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. —

p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1985 Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 088	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 696	67 952	54 124	13 771	57	10 778
Dez. 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
Dez. 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986 Jan.	81 563	12 077	69 786	55 252	14 460	74	11 777
Febr.	80 588	11 328	69 451	54 517	14 862	72	11 137
März	79 520	11 005	68 348	54 072	14 201	75	11 172
April	82 443	10 823	70 487	55 993	14 427	67	11 956
Mai	82 672	10 447	71 001	57 028	13 890	83	11 671
Juni	82 298	9 976	69 639	55 742	13 823	74	12 659
Juli p)	1) 85 593	2) 10 704	1) 72 502	1) 57 961	14 480	61	13 091

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. —

1 + rd. 700 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		Öffentliche Anleihen		Industriebli-gationen und sonstige Schuldver-schreibungen								
				zu-sammen	zu-sammen	zu-sammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.		öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost						
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	5) 213 337	34 863	6) 205 656	6) 196 097	7) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984	17) 346 803	64 275	18) 337 236	18) 325 523	19) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 4)	20) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	19) 13 151	1 124	
1985 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1983 Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723	
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738	
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720	
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727	
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741	
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984 Jan.	19) 313 312	60 002	19) 304 346	19) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764	
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784	
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792	
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776	
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817	
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798	
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802	
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895	
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770	
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803	
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803	
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876	
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875	
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890	
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897	
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906	
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946	
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911	
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974	
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003	
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046	
Nov.	379 538	63 441	365 848	352 163	273 068	50 691	67 952	10 778	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146	
Dez. 4)	381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124	
Dez. 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1986 Jan.	17) 393 185	62 169	380 324	363 957	282 079	50 030	69 786	11 777	315	12 043	2 831	1 493	3 336	12 861	1 316	
Febr.	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	69 451	11 137	342	11 369	3 029	1 533	2 734	12 846	1 476	
März	396 741	62 092	383 581	368 011	288 221	51 011	68 348	11 172	270	11 011	3 087	1 472	2 218	13 160	1 376	
April	401 871	61 697	388 106	372 203	289 257	50 775	70 487	11 956	503	10 975	3 319	1 609	2 023	13 765	1 462	
Mai	407 219	61 867	390 538	373 282	290 230	51 263	71 001	11 671	380	12 075	3 506	1 675	2 452	16 681	1 602	
Juni	408 975	61 649	391 431	373 885	291 224	51 523	69 639	12 659	363	12 248	3 457	1 841	2 482	17 544	1 826	
Juli p)	416 344	62 249	398 094	380 154	19) 294 165	17) 51 411	72 502	13 091	396	12 552	3 416	1 972	2 518	18 250	1 728	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Die Differenz zwischen

den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,6 Mrd DM. — 7 — rd. 1,2 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- bau
Kredite insgesamt											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 Juni	1 479 604	935 871	524 367	19 366	860 074	681 194	168 489	10 391	619 530	415 882	203 648
Sept.	1 488 270	935 573	533 211	19 486	860 392	677 963	172 077	10 352	627 878	422 223	205 655
Dez. 4)	1 521 983	955 903	545 905	20 175	28) 878 174	16) 693 767	24) 173 559	10 848	29) 643 809	431 106	30) 212 703
Dez. 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986 März	32) 1 552 062	21) 971 141	560 594	20 327	6) 898 844	25) 707 932	179 970	10 942	26) 653 218	435 806	25) 217 412
Juni	14) 1 575 502	14) 982 598	572 499	20 405	14) 913 851	14) 717 573	185 426	10 852	661 651	441 861	219 790
Kurzfristige Kredite											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 Juni	348 837	289 148	57 821	1 868	325 090	274 760	48 536	1 794	23 747	—	23 747
Sept.	340 589	279 673	59 129	1 787	316 668	265 081	49 865	1 722	23 921	—	23 921
Dez. 4)	344 635	282 804	59 808	2 023	320 490	268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
Dez. 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986 März	23) 349 524	33) 286 747	60 690	2 087	17) 327 358	16) 273 652	51 677	2 029	25) 22 166	—	25) 22 166
Juni	14) 353 249	14) 288 299	62 996	1 954	14) 330 923	14) 275 123	53 901	1 899	22 326	—	22 326
Mittelfristige Kredite											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	27) 61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 Juni	139 347	73 428	65 012	907	97 502	60 000	36 714	788	41 845	—	41 845
Sept.	138 561	73 320	64 388	853	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
Dez. 4)	139 557	75 593	63 066	898	8) 100 494	63 171	36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
Dez. 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986 März	139 774	74 309	64 599	866	100 822	62 396	37 674	752	38 952	—	38 952
Juni	139 156	73 547	64 770	839	101 472	62 046	38 690	736	37 684	—	37 684
Langfristige Kredite											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	437 482	346 434	83 239	7 809	553 938	415 882	138 056
Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	445 307	352 461	84 951	7 895	563 813	422 223	141 590
Dez. 4)	1 037 791	597 506	423 031	17 254	6) 457 190	11) 362 502	18) 86 597	8 091	15) 580 601	431 106	31) 149 495
Dez. 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986 März	11) 1 062 764	610 085	435 305	17 374	11) 470 664	11) 371 884	90 619	8 161	592 100	435 806	156 294
Juni	1 083 097	620 752	444 733	17 612	481 456	380 404	92 835	8 217	601 641	441 861	159 780

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *, Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht". — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmstudios. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1985 Juni	935 871	191 867	40 440	51 585	162 500	40 245	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 465	116 097
Sept.	935 573	188 305	41 730	51 264	162 841	40 537	65 032	38 185	37 812	16 653	13 635	348 052	117 115
Dez. 4)	955 903	194 897	41 408	50 507	165 264	40 693	65 094	37 168	39 139	17 516	14 238	358 901	118 019
Dez. 4)	968 394	197 373	41 438	51 801	166 554	45 549	65 395	37 168	39 272	17 605	14 241	361 012	118 068
1986 März	21) 971 141	199 422	42 893	52 829	169 329	45 535	66 277	37 596	36 537	14 299	14 416	33) 358 319	12) 116 335
Juni	14) 982 598	34) 202 466	42 490	53 917	169 384	46 445	65 566	36 929	37 517	14 667	15 020	364 813	116 515
darunter: Kurzfristige Kredite													
1985 Juni	289 148	91 660	5 971	21 679	82 846	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	62 020	12 323
Sept.	279 673	87 112	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 786	5 236	2 309	60 806	12 568
Dez. 4)	282 804	88 541	4 617	19 831	82 291	8 093	5 814	63	9 887	5 727	1 896	63 730	12 883
Dez. 4)	286 422	89 374	4 627	20 372	82 808	9 199	5 892	63	9 918	5 741	1 898	64 232	12 904
1986 März	33) 286 747	92 026	5 904	21 381	85 079	8 978	6 133	2	6 729	2 105	1 923	24) 60 517	26) 10 762
Juni	14) 288 299	34) 93 031	5 331	21 982	83 377	9 565	5 621	5	7 234	2 512	2 081	62 158	10 880
Langfristige Kredite													
1985 Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 854
Sept.	582 580	89 392	33 652	25 509	71 580	29 947	54 128	35 432	16 307	3 018	8 848	262 065	100 668
Dez. 4)	597 506	93 739	33 784	26 061	73 262	30 240	53 772	34 626	16 890	3 300	9 244	269 758	101 532
Dez. 4)	605 179	95 187	33 802	26 663	73 921	33 651	53 944	34 626	16 924	3 313	9 245	271 087	101 549
1986 März	610 085	95 356	34 376	26 827	74 548	33 896	54 519	35 074	17 294	3 585	9 260	273 269	102 100
Juni	620 752	97 495	34 777	27 293	76 062	34 194	54 499	34 614	18 102	3 985	9 638	278 330	102 347

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1985 Juni	191 867	13 272	7 599	8 957	20 465	41 124	30 612	24 865	16 952	28 021	
Sept.	188 305	12 518	7 692	8 668	19 771	40 369	30 083	24 749	16 863	27 592	
Dez. 4)	194 897	12 161	7 696	8 585	21 072	43 226	31 934	24 665	16 430	29 128	
Dez. 4)	197 373	12 183	7 753	8 699	21 227	43 571	32 290	25 209	16 585	29 856	
1986 März	199 422	12 343	7 917	9 258	20 261	44 951	32 729	25 772	16 777	29 414	
Juni	34) 202 466	12 037	8 124	9 181	21 025	45 731	33 996	26 015	17 233	29 124	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1985 Juni	91 660	7 869	3 699	3 859	8 418	21 198	15 245	9 812	9 814	11 746	
Sept.	87 112	7 150	3 641	3 583	8 002	20 231	14 395	9 478	9 608	11 024	
Dez. 4)	88 541	6 876	3 483	3 433	7 939	21 597	15 579	8 970	8 767	11 897	
Dez. 4)	89 374	6 884	3 506	3 473	7 995	21 726	15 708	9 166	8 826	12 090	
1986 März	92 026	7 076	3 648	4 041	7 746	22 914	16 104	9 597	9 078	11 822	
Juni	34) 93 031	6 699	3 695	3 939	8 163	23 440	16 874	9 573	9 424	11 224	
Langfristige Kredite											
1985 Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888	
Sept.	89 392	4 845	3 660	4 486	10 343	16 685	13 588	13 993	6 567	15 225	
Dez. 4)	93 739	4 724	3 798	4 592	11 302	17 887	14 237	14 418	6 994	15 787	
Dez. 4)	95 187	4 736	3 829	4 651	11 392	18 081	14 434	14 728	7 077	16 259	
1986 März	95 356	4 690	3 856	4 636	11 148	18 370	14 587	14 861	7 046	16 162	
Juni	97 495	4 763	3 995	4 659	11 524	18 787	15 031	15 119	7 148	16 469	

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. — 28 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 33 — rd. 2,2 Mrd DM. — 34 + rd. 900 Mio DM.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Spargergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1980	490 538	463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1985 Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383
Dez. 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
Dez. 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	12 013	6 307	5 491	7 507	1 084	1 101
Febr.	633 800	602 112	29 706	12 099	6 363	5 658	7 568	1 037	1 092
März	635 898	603 980	30 222	12 210	6 425	5 680	7 603	1 076	1 096
April	638 280	606 180	30 701	12 332	6 474	5 642	7 652	1 107	1 110
Mai	639 447	607 035	31 269	12 517	6 463	5 754	7 678	1 122	1 113
Juni	640 993	608 527	31 752	12 547	6 455	5 755	7 709	5)	5)
Juli p)	640 167	607 626	27 608	12 600	6 455	5 750	7 736		

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 9 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1985 Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	578 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283
Dez. 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056
Dez. 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	- 444	69	630 724
Febr.	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800
März	633 799	32 835	672	30 790	159	+ 2 045	54	635 898
April	635 899	37 011	678	34 706	205	+ 2 305	76	638 280
Mai	638 280	27 377	720	26 271	156	+ 1 106	61	639 447
Juni	639 446	28 594	691	27 150	229	+ 1 444	103	640 993
Juli p)	640 994	35 525	964	36 487	5 138	- 962	135	640 167

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu ab- geschlos- sene Verträge 7)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 4)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 6)				
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 3)			
Bausparkassen insgesamt																
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986 April	31	157 853	3 576	989	4 426	107 956	36 495	1 201	556	1 687	14 602	118 026	4 948	1 432	7 426	6 783
Mai	31	156 536	3 488	965	4 347	107 362	36 060	1 163	550	1 656	14 334	117 242	5 012	1 461	7 495	5 631
Juni	31	157 370	4 326	967	4 304	107 185	36 442	1 164	558	1 604	15 049	116 796	5 050	1 513	7 579	5 754
Juli p)	31	157 026	4 068	952	4 281	107 183	36 200	1 170	569	1 561	15 508	115 589	5 112	1 687	7 689	5 899
Private Bausparkassen																
1986 April	18	107 364	1 856	878	2 722	77 980	20 780	465	370	1 001	5 754	83 321	4 705	1 432	5 287	4 861
Mai	18	106 198	1 623	856	2 650	77 589	20 397	431	371	969	5 496	82 697	4 759	1 461	5 287	3 985
Juni	18	106 895	2 253	857	2 629	77 569	20 691	432	379	943	6 046	82 299	4 799	1 513	5 314	3 989
Juli p)	18	106 258	1 963	844	2 610	77 579	20 180	433	389	915	6 248	81 296	4 863	1 687	5 424	4 194
Öffentliche Bausparkassen																
1986 April	13	50 489	1 720	111	1 704	29 976	15 715	736	186	686	8 848	34 705	243	—	2 139	1 922
Mai	13	50 338	1 865	109	1 697	29 773	15 663	732	179	687	8 838	34 545	253	—	2 208	1 646
Juni	13	50 475	2 073	110	1 675	29 616	15 751	732	179	661	9 003	34 497	251	—	2 265	1 765
Juli p)	13	50 768	2 105	108	1 671	29 604	16 020	737	180	646	9 260	34 293	249	—	2 265	1 705

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 9)		Nach- richtlich: Eingegangene Woh- nungs- bau- prä- mien 11)		
	eingezahlte Bau- spar- beträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zahl- ungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 10)	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- kredite und sonstige Baudar- lehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
						Bauspareinlagen										Bauspardarlehen	
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten									zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzierungs- krediten
Bausparkassen insgesamt																	
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973	
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152	
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993	
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935	
1986 April	1 983	20	651	4 868	2 944	4 397	1 562	418	1 366	404	1 469	9 590	7 344	2 168	4 913	95	
Mai	1 481	26	458	4 670	3 329	4 447	1 860	725	1 493	674	1 094	9 769	7 311	2 111	4 913	83	
Juni	1 590	30	501	4 568	3 053	4 523	1 611	529	1 455	531	1 457	9 684	7 265	2 115	4 913	101	
Juli p)	1 652	46	511	5 738	4 350	5 583	2 432	805	1 720	660	1 431	9 791	7 446	2 259	4 913	114	
Private Bausparkassen																	
1986 April	1 406	14	499	3 373	1 930	2 844	970	260	874	265	1 000	5 127	3 604	1 519	3 283	48	
Mai	972	19	354	3 270	2 417	3 018	1 294	517	1 035	484	689	5 333	3 671	1 433	3 283	48	
Juni	1 003	21	381	3 022	2 121	3 022	1 065	337	1 009	349	948	5 199	3 673	1 429	3 283	61	
Juli p)	1 095	33	387	4 092	3 201	4 031	1 771	693	1 359	592	901	5 252	3 750	1 595	3 283	78	
Öffentliche Bausparkassen																	
1986 April	577	6	152	1 495	1 014	1 553	592	158	492	139	469	4 463	3 740	649	1 630	47	
Mai	509	7	104	1 400	912	1 429	566	208	458	190	405	4 436	3 640	678	1 630	35	
Juni	587	9	120	1 546	932	1 501	546	192	446	182	509	4 485	3 592	686	1 630	40	
Juli p)	557	13	124	1 646	1 149	1 552	661	112	361	68	530	4 539	3 696	664	1 630	36	

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar- summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß- gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar- einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital- auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zutei- lungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfi- nanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut- geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 12 und 13 (jeweils 2. Dezember-Termin) entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt.	1 346 364
Nov.	1 175 178	Nov.	1 291 935
Dez.	1 363 878	Dez. 1)	1 491 601
		Dez. 1)	1 500 798
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	r) 1 358 779
Juli	1 216 119	Juli p)	1 441 439
Aug.	1 181 417		
Sept.	1 158 511		
Okt.	1 276 314		
Nov.	1 244 929		
Dez.	1 364 216		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig. — r Berichtigt.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1985

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	13	8	31	35	24	27	67	21
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	98	3	3	3	11	12	9	11	34	12
Zweigstellen ausländischer Banken	63	—	2	2	9	11	6	8	22	3
Privatbankiers	69	7	8	3	11	12	9	8	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	590	—	—	3	6	76	134	171	181	19
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	3 655	59	547	998	984	729	228	75	34	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	89	15	9	10	12	12	12	11	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	—	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	3	6	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	3	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	4 659	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(854)	(402)	(287)	(298)	(96)
mit Bausparkassen	4 690	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(855)	(405)	(293)	(311)	(104)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	— 59	+ 90	+ 31

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1984			1985			1985	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	247	5 937	6 184	245	5 951	6 196	+ 12	+ 0,2
Großbanken	8	787	795	6	3 119	3 125	6	3 115	3 121	— 4	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	103	2 501	2 604	105	2 517	2 622	+ 18	+ 0,7
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	50	112	63	45	108	— 4	— 3,6
Privatbankiers 1)	245	104	349	76	267	343	71	274	345	+ 2	+ 0,6
Girozentralen 2)	14	191	205	12	245	257	12	239	251	— 6	— 2,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	591	17 131	17 722	590	17 204	17 794	+ 72	+ 0,4
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	46	55	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 707	15 880	19 587	3 655	15 929	19 584	— 3	— 0,0
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	29	66	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	23	48	+ 1	+ 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	82	537	619	78	493	571	— 48	— 7,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	78	94	16	79	95	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	17	38	21	19	40	+ 2	+ 5,3
Private Bausparkassen	.	.	.	18	17	35	18	19	37	+ 2	+ 5,7
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	1	77	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 798	39 900	44 698	4 739	39 990	44 729	+ 31	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1984 12 Institute mit 457 Zweigstellen und 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1984 7 „Regionalbanken“ mit 446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 11 Zweigstellen; 1985 7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche

Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	keine besonderen Sätze	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3					
1. Sept.	12,75	8,95	5,65					
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	
1. Juni	12,8	9	5,7					
1. Nov.	13,95	9,8	6,2					
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	
1980 1. Mai	13,45	9,45	6					
1. Sept.	12,1	8,5	5,4					
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5					
1986 1. Mai	11	4,5	3,75					

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)	
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt				darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag		in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	gegenüber Gebiets- fremden	gegenüber		von									
				Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1962 Dez.	125 656	35 225	24 900	65 531	9 801	—	—	9 801	10 140	339	3,5	1			
1963 „	141 075	38 155	26 168	76 752	10 860	—	—	10 860	11 244	384	3,5	1			
1964 „ 10)	157 722	41 532	25 879	88 471	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2			
1965 „ 10)	178 833	45 959	26 891	104 047	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2			
1966 „ 10)	198 262	46 385	31 120	119 554	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2			
1967 „	230 506	54 469	37 596	138 441	12 248	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2			
1968 „	273 693	56 242	47 241	157 646	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2			
1969 „	280 549	67 832	56 918	155 799	15 967	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3			
1970 „	306 859	71 300	69 299	166 260	25 746	—	—	25 746	26 066	320	1,2	6			
1971 „	344 861	76 951	74 307	183 426	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2			
1972 „	394 352	88 806	87 349	206 787	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7			
1973 „	425 215	87 195	123 970	204 414	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4			
1974 „	442 759	93 733	116 452	222 848	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28			
1975 „	501 712	115 383	94 063	277 358	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2			
1976 „	552 418	122 654	103 225	306 900	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2			
1977 „	607 289	135 933	112 565	337 107	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4			
1978 „	673 610	153 785	133 079	361 726	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4			
1979 „	704 674	158 612	149 641	367 218	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6			
1980 „	732 855	165 410	175 093	362 262	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1			
1981 „	768 728	162 317	224 345	353 899	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2			
1982 „	821 085	173 300	233 281	386 017	4 102	50 079	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1			
1983 „	873 212	188 859	223 959	428 562	4 659	53 100	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2			
1984 „ 11)	921 512	192 950	241 367	451 300	5 087	56 016	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6			
1985 „	966 074	204 788	244 965	481 901	5 653	58 661	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4			
1985 Juli	943 979	181 998	251 000	476 997	5 493	56 676	2 835	47 396	47 612	216	0,5	2			
Aug.	945 767	180 224	254 478	477 657	5 531	56 697	2 781	47 406	47 762	356	0,8	3			
Sept.	947 982	181 243	255 950	478 329	5 558	56 838	2 696	47 573	47 823	250	0,5	3			
Okt.	947 465	186 661	248 402	480 012	5 596	56 913	2 683	47 558	47 766	208	0,4	2			
Nov.	954 507	191 495	248 732	480 710	5 635	57 547	2 792	47 959	48 248	289	0,6	3			
Dez.	966 074	204 788	244 965	481 901	5 653	58 661	2 849	48 517	49 123	606	1,2	4			
1986 Jan.	1 001 803	211 071	253 258	500 104	5 872	60 981	3 098	50 963	51 241	278	0,5	4			
Febr.	991 580	189 281	260 669	506 731	5 937	59 482	2 910	49 770	49 997	227	0,5	2			
März	992 492	190 042	258 180	508 818	5 977	59 542	2 986	49 981	50 566	585	1,2	5			
April	987 488	193 875	246 453	510 411	6 016	59 308	3 135	49 575	49 795	220	0,4	3			
Mai	985 011	196 802	243 915	511 099	6 208	51 860	2 722	41 969	42 389	420	1,0	3			
Juni	989 105	196 541	248 674	511 054	6 204	51 999	2 690	42 121	42 480	359	0,9	9			
Juli	996 909	202 248	248 115	513 223	6 249	52 692	2 725	42 799	43 023	224	0,5	2			

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1985 Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852
Aug.	912 359	29 491	55 402	95 331	34 802	76 440	143 236	41 970	134 255	301 432
Sept.	915 522	29 598	55 406	96 239	34 804	77 135	144 011	41 955	134 451	301 923
Okt.	915 075	29 856	55 828	100 977	34 694	76 078	137 630	41 971	134 771	303 270
Nov.	920 937	29 918	56 925	104 652	34 674	76 144	137 914	41 978	135 180	303 552
Dez.	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 Jan.	964 433	30 357	59 914	120 800	34 614	75 400	143 244	42 093	138 993	319 018
Febr.	956 681	29 536	55 672	104 073	34 765	76 550	149 354	42 102	140 020	324 609
März	957 040	29 621	56 073	104 348	34 796	76 675	146 709	42 094	140 169	326 555
April	950 739	29 760	56 612	107 503	34 758	75 860	135 835	42 091	140 223	328 097
Mai	951 816	29 956	57 862	108 984	.	.	.	.	.	.
Juni	956 269	30 097	58 149	108 295	.	.	.	.	.	.
Juli	963 586	30 220	59 058	112 970	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter: für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen											
1986 Juni	4 638	989 105	51 999	5,3	5,2	9,6	8,2	9 878	42 121	359	
Juli	4 618	996 909	52 692	5,3	5,2	9,7	8,2	9 893	42 799	224	
Kreditbanken											
1986 Juni	225	254 863	16 350	6,4	6,1	10,7	8,7	2 220	14 130	123	
Juli	224	258 761	16 749	6,5	6,2	10,7	8,7	2 244	14 505	67	
Großbanken											
1986 Juni	6	129 204	8 394	6,5	6,2	11,0	8,5	1 239	7 155	46	
Juli	6	132 230	8 681	6,6	6,3	11,0	8,5	1 261	7 420	18	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1986 Juni	91	102 402	6 302	6,2	6,0	10,6	8,6	882	5 420	30	
Juli	90	103 440	6 440	6,2	6,0	10,6	8,7	883	5 557	27	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1986 Juni	63	5 921	521	8,8	7,5	9,0	10,1	9	512	37	
Juli	63	5 717	496	8,7	7,4	8,9	10,1	9	487	15	
Privatbankiers											
1986 Juni	65	17 336	1 133	6,5	6,3	9,9	8,7	90	1 043	10	
Juli	65	17 374	1 132	6,5	6,3	9,9	8,4	91	1 041	7	
Girozentralen											
1986 Juni	12	30 415	1 987	6,5	6,4	10,7	9,7	153	1 834	8	
Juli	12	32 130	2 120	6,6	6,5	10,7	9,0	149	1 971	6	
Sparkassen											
1986 Juni	590	420 957	20 293	4,8	4,8	9,6	4,9	4 878	15 415	42	
Juli	590	421 553	20 332	4,8	4,8	9,6	4,9	4 855	15 477	31	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1986 Juni	8	6 021	450	7,5	7,2	10,5	10,7	74	376	3	
Juli	8	6 199	466	7,5	7,3	10,5	10,5	72	394	3	
Kreditgenossenschaften											
1986 Juni	3 641	260 504	12 043	4,6	4,6	7,7	5,1	2 428	9 615	102	
Juli	3 621	261 433	12 130	4,6	4,6	7,8	5,0	2 447	9 683	90	
Realkreditinstitute											
1986 Juni	34	1 352	73	5,4	5,4	7,5	6,2	8	65	20	
Juli	34	1 454	78	5,4	5,4	7,5	6,3	8	70	7	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1986 Juni	13	4 033	277	6,9	7,0	10,4	5,0	22	255	39	
Juli	14	4 332	284	6,6	6,7	10,2	5,1	22	262	10	
Bausparkassen											
1986 Juni	31	2 969	143	4,8	4,8	8,4	4,8	1	142	11	
Juli	31	2 967	142	4,8	4,8	8,3	4,9	1	141	2	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute											
1986 Juni	84	7 991	383	4,8	4,8	9,0	5,9	94	289	11	
Juli	84	8 080	391	4,8	4,8	9,0	5,7	95	296	8	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1986 Juni	15	42 546	2 420	5,7	5,7	11,0	9,1	—	2 420	.	
Juli	15	42 573	2 424	5,7	5,7	11,0	9,3	—	2 424	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschrei-

bungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll

nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5		6	1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2		4
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2	17. Febr.	4		5	16. Dez.	3		3 1/2
14. Juli	4		5	14. April	3 1/2		4 1/2	1979 19. Jan.	3		4
1950 27. Okt.	6		7	12. Mai	3		4	30. März	4		5
1952 29. Mai	5		6	11. Aug.	3		3 1/2	1. Juni	4		5 1/2
21. Aug.	4 1/2		5 1/2	1969 21. März	3		4	13. Juli	5		6
1953 8. Jan.	4		5	18. April	4		5	1. Nov.	6		7
11. Juni	3 1/2		4 1/2	20. Juni	5		6	1980 29. Febr.	7		8 1/2
1954 20. Mai	3		4	11. Sept.	6		7 1/2	2. Mai	7 1/2		9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2	5. Dez.	6		9	19. Sept.	7 1/2	3)	9
1956 8. März	4 1/2		5 1/2	1970 9. März	7 1/2		9 1/2	1982 27. Aug.	7		8
19. Mai	5 1/2		6 1/2	16. Juli	7		9	22. Okt.	6		7
6. Sept.	5		6	18. Nov.	6 1/2		8	3. Dez.	5		6
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2	3. Dez.	6		7 1/2	1983 18. März	4		5
19. Sept.	4		5	1971 1. April	5		6 1/2	9. Sept.	4		5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2	14. Okt.	4 1/2		5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2		5 1/2
27. Juni	3		4	23. Dez.	4		5	1985 1. Febr.	4 1/2		6
1959 10. Jan.	2 3/4		3 3/4	1972 25. Febr.	3		4	16. Aug.	4		5 1/2
4. Sept.	3		4	9. Okt.	3 1/2		5	1986 7. März	3 1/2		5 1/2
23. Okt.	4		5	3. Nov.	4		6				
1960 3. Juni	5		6	1. Dez.	4 1/2		6 1/2				
11. Nov.	4		5	1973 12. Jan.	5		7				
1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2	4. Mai	6		8				
5. Mai	3	2)	4	1. Juni	7		9				
1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2		8 1/2				
13. Aug.	4		5	20. Dez.	6		8				
1966 27. Mai	5		6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2		7 1/2				
				7. März	5		6 1/2				
				25. April	5		6				
				23. Mai	4 1/2		5 1/2				
				15. Aug.	4		5				
				12. Sept.	3 1/2		4 1/2				

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)							
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombarkredit 2)							
gültig		Satz		gültig		Satz		gültig		Satz für Laufzeiten von	
								5 Tagen		10 Tagen	
1973 16. April — 27. April	12	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7			
7. Juni — 20. Juni	13	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7			
24. Juli — 27. Juli	15	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1974 14. März — 8. April	13						
30. Juli	14	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4			
2. Aug. — 16. Aug.	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4			
30. Aug. — 6. Sept.	16	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4				
26. Nov. — 13. Dez.	11	11. März — 18. März	9 1/2	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2				
1974 14. März — 5. April	11 1/2			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2				
8. April — 24. April	10			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0				
29. Aug. — 11. Sept.	4					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					16. Aug. —					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					1986 — 4. März	8) 4,3				
6. Juli — 14. Juli	4					5. März —	8) 4,0				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombarkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Festzinstender	Mindestzinstender		Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag		Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz
		Mio DM		Mio DM	% p.a.			Tage
1986 5. Febr.	80	3 330	80	2 500	4,55	—	—	63
13. Febr.	216	10 632	216	5 857	4,50	—	—	27
19. Febr.	192	9 431	192	6 605	4,50	—	—	28
5. März	289	15 865	289	13 945	—	4,30	4,30	29
12. März	296	16 760	296	14 384	—	4,30	4,30	28
19. März	277	13 850	276	9 393	—	4,30	4,30	35
3. April	286	18 053	247	9 039	—	4,30	4,35	34
9. April	310	21 272	291	15 055	—	4,30	4,35	35
16. April	160	11 937	160	10 147	4,35	—	—	36
7. Mai	304	23 743	304	11 882	4,35	—	—	28
14. Mai	285	20 686	285	10 353	4,35	—	—	28
22. Mai	249	16 815	249	5 909	4,35	—	—	34
4. Juni 1)	242	20 024	242	9 020	4,35	—	—	28
4. Juni	163	10 897	163	6 002	4,40	—	—	63
11. Juni	295	23 775	295	13 092	4,35	—	—	28
25. Juni	255	14 215	255	3 024	4,35	—	—	28
2. Juli 1)	201	16 988	201	6 808	4,35	—	—	35
2. Juli	158	9 726	100	4 366	—	4,30	4,40	63
9. Juli	290	26 429	290	14 547	4,35	—	—	35
23. Juli	267	19 673	267	4 953	4,35	—	—	28
6. Aug. 1)	210	18 106	210	4 551	4,35	—	—	28
6. Aug.	137	8 658	137	3 471	4,40	—	—	63
13. Aug.	266	27 312	266	10 122	4,35	—	—	28
20. Aug.	240	20 683	240	6 847	4,35	—	—	35
3. Sept. 1)	225	18 818	225	11 300	4,35	—	—	35
3. Sept.	48	1 279	48	1 279	4,40	—	—	63
10. Sept. p)	236	18 500	236	12 000	4,35	—	—	35

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungssätze — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungssätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze						Nominalsätze						
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	20. Dez.	—	—	—	—	4,03	4,69
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	1986 17. Febr.	—	—	—	—	3,87	4,45
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	10. März.	—	—	—	—	3,71	4,26
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	4. April	—	—	—	—	3,50	4,13
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	18. April	—	—	—	—	3,38	3,99
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	3. Juni	—	—	—	—	3,75	4,43
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	12. Aug.	—	—	—	—	3,66	4,21
	Renditen						Renditen						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	20. Dez.	—	—	—	—	4,20	5,05
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	1986 17. Febr.	—	—	—	—	4,03	4,77
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	10. März.	—	—	—	—	3,85	4,55
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	4. April	—	—	—	—	3,63	4,40
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	18. April	—	—	—	—	3,50	4,25
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	3. Juni	—	—	—	—	3,90	4,75
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	12. Aug.	—	—	—	—	3,80	4,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 16. Juli	4,00	3,85
31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze		
1984 Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25	—	—
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20	—	—
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15	—	—
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90	—	—
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93
Dez.	4,64	3) 3,00—6,00	4,87	4) 4,80—5,00	4,83	4) 4,75—4,95	4,86	4,91
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 5,5%—9,0%. — 3 Ultimgeld 3,0%—6,0%. — 4 Höchstätze Taxwerte.

7. Soll- und Habenzinsen *)

Durchschnittssätze und Streubreite

Neu aufgenommen:
 Jährliche Effektivverzinsung für Ratenkredite
 Zinssätze für Festgelder unter 100 000 DM und Sondersparformen

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM 3)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1985 Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25
Aug.	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00
Sept.	9,14	7,75—10,50	7,53	7,00—8,50	5,61	4,38—7,50
Okt.	9,11	7,75—10,50	7,52	6,50—8,50	5,58	4,25—7,75
Nov.	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75
Dez.	9,13	7,75—10,50	7,49	7,00—8,50	5,53	4,25—7,75
1986 Jan.	9,10	7,75—10,50	7,47	7,00—8,50	5,54	4,25—7,75
Febr.	9,10	8,00—10,50	7,45	6,75—8,50	5,53	4,25—7,50
März	8,84	7,50—10,25	7,12	6,50—8,25	5,11	3,75—7,25
April	8,70	7,25—10,25	7,05	6,25—8,25	5,03	3,75—7,25
Mai	8,70	7,50—10,00	7,00	6,25—8,00	3) 5,02	3) 3,75—7,25
Juni	8,69	7,50—10,00	7,06	6,50—8,25	4,96	3,75—7,00
Juli	8,66	7,25—10,00	7,11	6,50—8,50	4,94	3,75—7,00
Aug. p)	8,64	7,25—10,00	6,98	6,25—8,50	4,94	3,75—7,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden

mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bis einschließlich Mai 1986 bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 4) 5)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 8)				
	Monatssatz 6)		jährliche Effektivverzinsung 2) 7)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Juli	0,43	0,38—0,58			7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56
Aug.	0,41	0,36—0,58			7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38
Sept.	0,40	0,36—0,55			7,20	6,56—7,87	7,38	7,07—7,81	7,88	7,71—8,29
Okt.	0,39	0,36—0,55			7,20	6,60—8,01	7,46	7,07—8,01	7,98	7,63—8,56
Nov.	0,39	0,36—0,55			7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49
Dez.	0,39	0,36—0,52			7,28	6,60—7,91	7,63	7,19—8,08	8,15	7,76—8,48
1986 Jan.	0,39	0,36—0,52			7,22	6,44—8,09	7,55	7,16—8,15	8,04	7,76—8,51
Febr.	0,39	0,35—0,52			7,11	6,25—8,09	7,37	6,93—7,79	7,91	7,67—8,28
März	0,38	0,35—0,50			6,83	5,94—7,87	7,02	6,63—7,65	7,68	7,44—8,04
April	0,38	0,34—0,50			6,66	5,83—7,82	6,83	6,42—7,52	7,47	7,17—7,87
Mai	5) 0,38	5) 0,33—0,50			6,66	5,93—7,77	6,79	6,38—7,33	7,56	7,08—8,03
Juni	0,37	0,33—0,49	9,82	8,87—12,10	6,76	6,14—7,81	6,97	6,63—7,50	7,80	7,35—8,14
Juli	0,37	0,33—0,50	9,84	8,80—12,16	6,73	6,03—7,81	6,94	6,63—7,54	7,74	7,51—7,95
Aug. p)	0,37	0,33—0,50	9,81	8,80—12,16	6,62	5,96—7,62	6,78	6,41—7,51	7,53	7,32—7,88

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2) 9)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 8)				unter 100 000 DM		100 000 DM bis unter 1 Mio DM 10)		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1985 Juli	7,88	6,97—8,90			4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75	6,23	6,00—6,75		
Aug.	7,63	6,83—8,61			4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25	5,97	5,50—6,50		
Sept.	7,35	6,63—8,31			3,88	3,25—4,50	4,46	4,20—5,00	5,76	5,50—6,25		
Okt.	7,32	6,44—8,37			3,88	3,40—4,38	4,55	4,25—4,95	5,79	5,50—6,25		
Nov.	7,38	6,49—8,34			3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00	6,01	5,50—6,25		
Dez.	7,37	6,42—8,39			3,95	3,50—4,50	4,72	4,25—5,15	6,02	5,50—6,25		
1986 Jan.	7,33	6,42—8,37			3,86	3,25—4,30	4,48	4,00—4,87	5,92	5,50—6,25		
Febr.	7,26	6,33—8,34			3,76	3,25—4,25	4,33	4,00—4,70	5,81	5,50—6,00		
März	7,01	6,17—8,30			3,58	3,00—4,13	4,17	3,75—4,50	5,48	5,00—6,00		
April	6,84	6,00—7,87			3,49	3,00—4,00	4,13	3,75—4,40	5,27	5,00—5,75		
Mai	6,77	5,98—7,80			10) 3,48	10) 3,00—4,00	4,17	3,75—4,45	5,11	4,75—5,50		
Juni	6,80	6,07—7,87	3,32	2,75—3,87	3,73	3,25—4,25	4,13	3,50—4,40	5,19	4,75—5,50		
Juli	6,80	6,07—7,87	3,34	2,88—3,88	3,74	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,20	5,00—5,50		
Aug. p)	6,73	5,98—7,80	3,32	2,75—3,75	3,75	3,25—4,22	4,16	3,75—4,40	5,11	4,75—5,50		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen-Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge				
	mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 11)							
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25				
Aug.	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00				
Sept.	2,85	2,50—3,25	4,18	3,50—4,75	5,45	5,00—6,00				
Okt.	2,62	2,50—3,00	4,04	3,50—4,50	5,34	4,75—6,00				
Nov.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75				
Dez.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75				
1986 Jan.	2,52	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75				
Febr.	2,52	2,50—3,00	3,99	3,50—4,50	5,30	4,75—5,75				
März	2,51	2,50—3,00	3,84	3,50—4,50	5,13	4,50—5,50				
April	2,51	2,50—3,00	3,70	3,50—4,25	4,96	4,50—5,50				
Mai	2,51	2,50—3,00	3,63	3,25—4,25	4,90	4,50—5,50				
Juni	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,92	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Juli	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92
Aug. p)	2,49	2,25—3,00	3,61	3,25—4,00	4,87	4,50—5,50	3,91	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 4 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 5 Bis einschl. Mai 1986 von 5 000 DM bis unter 10 000 DM. — 6 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 7 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen

(s. Anm. 6) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 8 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den

beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 9 Bis einschl. Mai 1986 Laufzeit von 3 Monaten. — 10 Bis einschl. Mai 1986 unter 1 Mio DM. — 11 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8	29. 5.86	8 ½	12. 5.86	Österreich Diskontsatz	4	19. 8.85	4 ½	29. 6.84
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8	18. 4.86	8 ½	14. 3.86
Interventionssatz 2)	8 ½	19.12.85	9	1. 8.85	Schweiz Diskontsatz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82
Frankreich Interventionssatz 3)	7	17. 6.86	7 ¼	14. 5.86	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	3 ½	21. 4.86	4	10. 3.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	9 ¾	23. 5.86	10 ¾	18. 4.86	Kanada Diskontsatz 8)	8,47	4. 9.86	8,51	31. 7.86
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	10	18. 6.86	10 ½	5. 6.86	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 ½	21. 8.86	6	11. 7.86
Italien Diskontsatz	12	27. 5.86	13	25. 4.86					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	16	30. 6.86	17 ½	10. 4.86					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	— 3,27	— 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	— 2,89	— 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	— 2,56	— 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	— 2,14	— 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	— 2,84	— 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	— 3,46	— 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	— 3,72	— 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	— 3,42	— 6,73
Nov.	5,81	5,82	7,91	8,80	10,26	11,11	8,05	7,20	8,97	3,77	8,13	8,07	8,08	— 3,33	— 6,73
Dez.	5,77	5,70	6,60	9,75	10,42	11,15	8,27	7,07	9,03	3,50	8,25	8,17	8,05	— 3,24	— 6,79
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	— 2,39	— 5,91
Mai	6,62	5,67	6,44	7,60	9,22	9,73	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	— 2,33	— 5,53
Juni	6,17	5,85	5,18	7,35	9,38	9,32	6,92	6,21	7,24	4,14	7,02	7,03	7,00	— 2,45	— 5,13
Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	— 2,02	— 5,34
Aug.	...	...	...	7,35	9,30	9,43	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	— 1,65	— 5,31
Woche endend p)															
1986 Juli 25.	..	..	5,69	7,35	8,46	9,53	6,42	5,72	7,50	4,25	6,50	6,52	6,52	— 1,91	— 5,38
Aug. 1.	..	..	6,25	7,35	8,89	9,50	6,32	5,86	7,13	..	6,48	6,49	6,49	— 1,85	— 5,26
8.	..	..	6,60	7,35	8,94	9,54	6,36	5,70	7,00	..	6,40	6,44	6,43	— 1,81	— 5,32
15.	..	..	6,81	7,35	9,09	9,54	6,31	5,60	7,10	..	6,34	6,30	6,23	— 1,73	— 5,23
22.	..	..	7,45	7,35	9,69	9,23	6,38	5,64	7,08	..	6,24	6,11	5,99	— 1,62	— 5,26
29.	..	..	5,64	7,35	9,42	9,34	5,87	5,32	7,00	3,75	5,95	5,88	5,76	— 1,43	— 5,43

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 710	72 963	x) 26 432	49 988	-3 457	13 848
1985	103 506	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 456	72 046	x) 32 731	39 521	- 206	31 460
1985 Juli	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	- 147	- 17	5 089	3 827	11 007	x) 7 203	4 044	- 240	3 498
Aug.	7 321	4 516	1 677	741	2 484	951	-2 498	- 45	2 883	2 805	4 305	x) 4 851	- 441	- 105	3 016
Sept.	4 787	3 090	1 599	651	1 606	1 491	-2 149	- 8	1 499	1 697	2 147	x) 4 125	-1 944	- 34	2 639
Okt.	2 874	180	- 482	- 936	- 469	662	261	21	640	2 694	802	x) - 145	- 209	1 156	2 072
Nov.	15 043	12 345	6 427	1 779	3 156	1 276	215	- 25	5 943	2 698	11 791	x) 7 995	4 162	- 366	3 252
Dez.	5 535	3 838	- 27	260	625	317	-1 230	- 5	3 870	1 697	1 176	x) 1 554	- 374	- 4	4 359
1986 Jan.	16 358	16 742	10 186	288	4 422	1 691	3 785	- 37	6 592	- 384	8 790	x) 2 441	6 364	- 15	7 568
Febr.	15 023	14 096	5 022	1 218	3 595	1 553	-1 345	13	9 061	927	7 451	x) 4 023	3 536	- 108	7 572
März	7 021	5 823	3 407	607	2 712	316	- 227	- 27	2 443	1 198	2 746	x) 320	1 924	502	4 275
April	9 085	6 399	- 134	- 126	- 171	1 232	-1 069	437	6 095	2 686	2 757	x) 4 801	-1 967	- 77	6 327
Mai	7 633	3 031	1 099	513	712	148	- 274	- 64	1 996	4 602	5 185	x) 3 755	1 131	299	2 448
Juni	1 296	-1 206	-1 296	217	- 146	- 107	-1 261	- 74	164	2 502	-1 184	x) 1 352	-2 795	259	2 480
Juli p)	17 184	14 748	5 428	908	1 700	1 329	1 491	- 20	9 340	2 436	11 632	x) 7 163	4 404	65	5 551
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)								
16	17	18	zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	zusammen 10)	11)	12)	23	24	25				
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 873	6 278	5 595	7 881	x) 1 533	6 348	3 992	- 3 465	- 1 862	- 1 603					
1985	18 112	11 009	7 103	7 136	x) 2 480	4 656	10 976	+ 7 877	+ 4 004	+ 3 873					
1985 Juli	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	- 330	+ 1 079					
Aug.	1 338	443	895	577	- 81	658	761	+ 77	+ 211	- 134					
Sept.	819	278	541	358	193	165	461	+ 863	+ 943	- 80					
Okt.	4 122	2 662	1 460	2 946	145	2 801	1 176	- 906	- 622	- 284					
Nov.	2 957	1 583	1 374	2 429	756	1 673	527	- 293	+ 554	- 846					
Dez.	2 255	704	1 551	1 636	x) 363	1 273	619	+ 1 730	+ 2 662	- 932					
1986 Jan.	551	266	285	- 2 084	1 040	- 3 124	2 635	+ 10 302	+ 7 952	+ 2 350					
Febr.	3 343	2 863	480	1 095	x) 356	739	2 248	+ 8 413	+ 6 645	+ 1 768					
März	2 224	1 529	695	652	x) 36	616	1 573	+ 3 954	+ 3 077	+ 877					
April	2 507	1 146	1 361	1 202	x) 634	568	1 304	+ 3 585	+ 3 642	- 56					
Mai	2 561	1 769	x) 792	1 830	x) 1 044	786	x) 731	- 2 215	- 2 154	- 61					
Juni	1 714	853	861	851	x) 514	337	863	- 19	- 22	+ 2					
Juli p)	201	1 077	- 876	- 393	x) 290	- 683	594	+ 4 586	+ 3 116	+ 1 470					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9)									
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1985 Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
Aug.	19 370	15 795	2 100	7 949	2 251	3 495	—	3 575	1 190
Sept.	17 167	13 944	1 919	6 267	1 797	3 961	—	3 223	1 505
Okt.	20 719	16 250	2 165	5 938	2 015	6 133	38	4 431	3 200
Nov.	21 831	15 894	2 626	6 502	2 151	4 615	—	5 937	4 905
Dez.	19 913	15 594	2 000	7 095	1 207	5 292	20	4 299	3 939
1986 Jan.	31 671	22 331	2 106	9 737	2 429	8 059	—	9 340	2 200
Febr.	29 233	19 212	2 142	10 013	2 409	4 649	50	9 971	4 026
März	21 651	15 745	1 651	8 395	1 125	4 574	—	5 906	4 256
April	28 112	18 942	2 133	9 678	2 531	4 601	500	8 670	3 924
Mai	13 635	9 966	1 170	4 538	957	3 301	—	3 669	5 135
Juni	13 646	10 300	1 587	3 884	1 716	3 113	—	3 346	2 365
Juli	25 023	15 826	2 135	6 459	1 936	5 297	—	9 197	3 950
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1985 Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Aug.	13 484	9 909	1 903	5 566	1 405	1 035	—	3 575	1 120
Sept.	12 251	9 053	1 746	4 911	1 367	1 029	—	3 198	1 505
Okt.	13 576	9 106	1 890	4 371	1 204	1 641	38	4 431	3 200
Nov.	15 362	9 426	2 296	4 359	1 431	1 340	—	5 937	4 905
Dez.	12 530	8 241	1 764	4 240	755	1 483	20	4 269	3 939
1986 Jan.	22 766	13 426	1 682	7 570	1 686	2 488	—	9 340	2 200
Febr.	23 352	13 531	1 940	8 610	1 151	1 830	50	9 771	4 026
März	17 296	11 390	1 439	7 362	842	1 748	—	5 906	4 006
April	23 102	13 932	1 850	8 375	2 103	1 604	500	8 670	3 924
Mai	10 204	6 535	1 096	3 641	778	1 020	—	3 669	5 135
Juni	10 615	7 269	1 523	3 380	1 157	1 208	—	3 346	2 290
Juli	19 596	11 302	2 060	5 597	1 344	2 301	—	8 294	3 950
Netto-Absatz 10)									
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1985 Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902
Aug.	5 269	2 219	562	2 557	1 450	— 2 349	— 45	3 094	654
Sept.	3 945	1 771	609	2 217	1 052	— 2 106	— 8	2 182	639
Okt.	950	139	— 683	— 720	1 081	461	21	790	2 561
Nov.	11 571	6 224	1 643	3 077	1 251	253	— 25	5 372	3 867
Dez.	2 490	— 1 645	56	— 107	45	— 1 639	— 5	4 140	2 938
1986 Jan.	17 131	10 683	456	4 632	1 729	3 866	— 37	6 485	1 279
Febr.	13 987	5 640	1 385	3 842	1 711	— 1 298	13	8 334	2 933
März	6 551	3 994	676	3 031	396	— 110	— 27	2 584	3 024
April	7 044	— 298	— 49	— 143	1 152	— 1 258	437	6 905	2 368
Mai	4 279	2 197	621	1 448	400	— 272	— 64	2 146	3 795
Juni	— 770	— 593	207	247	— 127	— 919	— 74	— 103	1 712
Juli	13 732	4 865	806	1 579	1 211	1 268	— 20	8 887	2 724

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Options-

schuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter inländischer Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1985 Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613
Aug.	14 101	13 575	1 539	5 392	801	5 844	45	481	536
Sept.	13 222	12 173	1 311	4 050	745	6 067	8	1 041	866
Okt.	19 769	16 111	2 847	6 658	934	5 671	17	3 641	639
Nov.	10 260	9 670	983	3 424	900	4 362	25	565	1 038
Dez.	17 423	17 239	1 943	7 203	1 162	6 930	25	159	1 001
1986 Jan.	14 541	11 649	1 650	5 104	700	4 194	37	2 855	921
Febr.	15 246	13 572	757	6 171	697	5 947	37	1 637	1 093
März	15 101	11 751	976	5 363	729	4 684	27	3 322	1 232
April	21 068	19 240	2 182	9 821	1 379	5 859	63	1 765	1 557
Mai	9 356	7 769	549	3 090	557	3 573	64	1 523	1 340
Juni	14 416	10 893	1 380	3 637	1 843	4 033	74	3 449	653
Juli	11 291	10 961	1 329	4 880	724	4 028	20	309	1 226

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die

Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibun-

gen. — 2 Unter inländischer Konsortialführung begeben. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1985 Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Aug.	910 397	648 139	136 963	342 099	51 594	117 483	2 404	259 854	107 383
Sept.	914 342	649 910	137 572	344 315	52 646	115 377	2 396	262 036	108 022
Okt.	915 292	650 049	136 889	343 595	53 726	115 838	2 417	262 826	110 582
Nov.	926 863	656 273	138 532	346 673	54 977	116 091	2 393	268 197	114 450
Dez.	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986 Jan.	946 484	665 311	139 044	351 198	56 751	118 318	2 351	278 822	118 667
Febr.	960 471	670 951	140 429	355 039	58 462	117 020	2 364	287 155	121 600
März	967 022	674 945	141 105	358 071	58 858	116 910	2 337	289 739	124 624
April	974 066	674 647	141 056	357 928	60 010	115 652	2 775	296 645	126 991
Mai	978 345	676 843	141 678	359 376	60 410	115 380	2 711	298 790	130 786
Juni	977 575	676 251	141 885	359 623	60 282	114 461	2 637	298 688	132 499
Juli	991 307	681 115	142 691	361 202	61 494	115 729	2 617	307 575	135 223
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Juli 1986								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	553 965	424 636	68 232	224 877	36 425	95 102	218	129 112	30 181
über 4 bis unter 10	362 240	196 739	39 367	115 144	22 882	19 346	1 838	163 664	72 947
10 und darüber	20 224	5 705	1 501	2 621	599	984	—	14 519	16 896
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 895	12 054	6 481	4 375	955	243	561	280	9 794
über 4 bis unter 10	28 823	28 823	17 469	10 747	551	55	—	—	5 156
10 „ „ 20	12 938	12 938	9 493	3 363	82	—	—	—	250
20 und darüber	220	220	146	74	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwaltung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter inländischer Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schrei-bungen	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form	
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164	
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297	
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241	
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41	
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36	
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65	
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73	
1985 Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—	
Aug.	107 366	+ 263	186	—	96	—	11	—	6	20	—	11	5	40	
Sept.	107 461	+ 95	158	—	257	—	31	—	147	1	—	18	480	1	
Okt.	108 379	+ 918	963	—	11	—	11	—	—	0	—	64	0	3	
Nov.	108 569	+ 190	413	—	9	—	9	—	—	0	—	237	—	4	
Dez.	108 911	+ 342	246	5	63	—	125	185	14	78	—	374	—	—	
1986 Jan.	109 082	+ 171	167	—	—	—	13	—	—	—	—	3	—	6	
Febr.	109 590	+ 508	585	—	—	—	287	—	—	1	—	365	—	0	
März	110 211	+ 621	358	2	1	—	135	9	—	127	—	10	—	1	
April	111 075	+ 864	846	1	20	—	9	—	0	22	—	34	—	—	
Mai	111 609	+ 534	394	—	38	—	—	—	60	72	—	30	—	—	
Juni	112 021	+ 412	234	—	432	—	11	—	91	96	—	20	429	3	
Juli	112 362	+ 341	163	14	413	—	1	—	1	164	—	402	8	5	

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Steuer-gutschrift				
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31		
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58		
1985 Aug.	6,5	6,8	6,5	—	6,4	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	3,12	2,00		
Sept.	6,4	6,6	6,4	—	6,4	6,4	6,5	6,4	6,8	6,3	6,9	2,97	1,90		
Okt.	6,6	6,7	6,6	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,64	1,69		
Nov.	6,8	6,8	6,8	—	6,7	6,7	6,8	6,8	7,0	6,6	7,2	2,73	1,75		
Dez.	6,7	6,8	6,8	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,47	1,58		
1986 Jan.	6,5	6,7	6,5	—	6,4	6,4	6,6	6,5	6,8	6,3	6,9	2,47	1,58		
Febr.	6,3	6,6	6,4	—	6,2	6,3	6,4	6,3	6,8	6,2	6,8	2,60	1,66		
März	6,1	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,7	5,9	6,6	2,44	1,56		
April	5,9	6,2	6,0	—	5,6	5,6	5,8	5,7	6,6	5,5	6,5	2,49	1,59		
Mai	6,0	6,3	6,0	—	5,8	5,9	6,0	5,9	6,4	5,8	6,7	2,79	1,79		
Juni	6,1	6,3	6,1	—	6,0	6,0	6,2	6,1	6,5	5,9	6,7	2,84	1,82		
Juli	6,0	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,99	1,92		
Aug.	...	...	...	...	...	5,8	5,9	5,8	6,4	5,7	6,5	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1983 Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März p)	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Lebensversicherungsunternehmen												
1983 Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 813	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März p)	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Pensionskassen und Sterbekassen												
1983 Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März p)	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Krankenversicherungsunternehmen												
1983 Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März p)	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1983 Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März p)	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1983 Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März p)	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Offene Immobilienfonds	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds						
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	—	36	1 333		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	17	2 105		
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	10	2 284		
1979	2 225	2 264	163	2 236	191	—	40	2 189		
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	—	70	2 230		
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	—	7	2 553		
1982	934	998	— 672	1 335	335	—	63	3 809		
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	—	38	3 706		
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	—	65	4 590		
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	—	91	7 360		
1984 Aug.	446	449	— 58	474	33	—	3	143		
Sept.	44	46	— 213	219	40	—	2	252		
Okt.	2	27	— 182	185	24	—	25	682		
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	—	33	364		
Dez.	712	708	— 65	698	75	—	4	773		
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	—	12	902		
Febr.	789	793	— 195	930	58	—	4	926		
März	163	169	— 268	433	4	—	6	248		
April	579	581	— 112	466	227	—	2	356		
Mai	497	500	— 109	595	14	—	3	520		
Juni	339	348	— 43	383	8	—	9	343		
Juli	567	569	— 7	510	66	—	2	530		
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	—	8	217		
Sept.	493	505	— 21	499	27	—	12	396		
Okt.	773	773	186	544	43	—	0	771		
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	—	13	816		
Dez.	777	799	— 75	814	60	—	22	1 335		
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	—	30	1 579		
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	—	13	843		
März	1 175	1 157	— 102	1 152	107	—	18	1 070		
April	1 486	1 494	18	1 316	160	—	8	1 059		
Mai	796	803	— 29	764	68	—	7	595		
Juni	776	791	4	713	74	—	15	728		
Juli	830	830	— 77	771	136	—	0	729		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984 ts)	537,6	414,7	583,6	186,7	92,8	160,7	53,6	49,6	40,7	- 45,9	328,2	331,1	- 2,8	827,2	876,0	- 48,8	
1985 ts)	565,0	437,0	604,0	193,5	97,0	165,5	56,0	51,5	40,0	- 39,0	344,0	341,5	+ 3,0	869,0	905,0	- 36,0	
1984 1. Vj.	121,2	99,3	131,5	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	188,9	203,3	- 14,3	
2. "	122,2	97,2	131,2	38,7	18,7	43,6	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,7	201,6	- 9,9	
3. "	128,2	101,9	132,9	39,2	19,5	40,3	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,1	204,7	- 4,6	
4. "	140,2	116,3	162,0	50,3	27,1	39,8	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	219,9	239,8	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4	
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0	
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5	
4. "	146,7	123,2	165,3	51,4	27,9	40,6	11,6	17,5	16,4	- 18,6	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	247,4	- 16,0	
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,8	87,3	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile.

Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt.

Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984 ts)	225,2	253,9	- 28,6	216,7	234,9	- 18,2	155,2	153,8	+ 1,5
1985 ts)	236,0	259,0	- 23,0	227,5	244,0	- 16,5	163,0	162,5	+ 0,5
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	58,5	60,6	- 2,1	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7
4. "	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,8	- 10,0	44,4	44,3	+ 0,1
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. Vj.	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1985 Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15	
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80	
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53	
Aug.	19,78	21,66	- 1,89	- 0,12	-	+ 1,51	- 0,01	+ 0,25	0,02	- 20,42	
Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57	
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73	
Nov.	17,43	23,21	- 5,78	- 0,48	+ 0,19	+ 4,91	- 0,00	+ 0,10	0,09	- 25,51	
Dez.	33,14	30,53	+ 2,61	+ 1,06	- 0,19	+ 1,40	- 0,00	- 2,79	0,04	- 22,91	
1986 Jan.	17,16	24,37	- 7,21	- 1,04	+ 4,37	+ 0,42	- 0,00	+ 1,38	0,01	- 7,21	
Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14	
März	22,18	24,13	- 1,95	- 0,04	- 0,67	+ 1,03	- 0,00	+ 1,54	0,01	- 11,09	
April	25,69	23,39	+ 2,30	+ 0,36	- 2,59	- 0,51	- 0,00	+ 1,16	0,01	- 8,79	
Mai	19,76	22,32	- 2,56	- 0,39	+ 1,73	+ 2,10	- 0,00	- 1,68	0,02	- 11,36	
Juni	28,08	23,23	+ 4,86	+ 2,51	- 1,73	- 2,73	- 0,00	+ 2,04	0,08	- 6,50	
Juli	20,66	25,46	- 4,80	- 1,01	-	+ 5,15	- 0,00	- 1,40	0,03	- 11,30	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1985 3. Vj.	109 163	93 525	51 356	38 210	0	3 959	14 834	1 272	+ 805	
4. „	123 175	107 505	61 309	42 373	0	3 823	20 728	1 381	- 5 058	
1986 1. Vj.	105 297	89 401	47 063	37 856	0	4 482	11 082	1 198	+ 4 815	
2. „ p)	...	95 152	49 942	38 096	0	4 115	...	...	...
1985 Juli	.	27 443	15 070	10 837	0	1 536	.	.	.	
Aug.	.	26 733	14 802	10 757	0	1 174	.	.	.	
Sept.	.	39 350	21 485	16 617	0	1 248	.	.	.	
Okt.	.	25 321	14 380	9 664	0	1 276	.	.	.	
Nov.	.	26 621	14 976	10 381	0	1 264	.	.	.	
Dez.	.	55 563	31 952	22 328	0	1 282	.	.	.	
1986 Jan.	.	24 709	12 094	11 077	0	1 538	.	.	.	
Febr.	.	27 813	15 347	10 929	0	1 537	.	.	.	
März	.	36 879	19 621	15 851	0	1 406	.	.	.	
April	.	24 942	13 693	9 917	0	1 333	.	.	.	
Mai	.	26 224	14 185	10 642	0	1 397	.	.	.	
Juni p)	.	40 987	22 064	17 537	0	1 386	.	.	.	
Juli p)	.	28 876	15 824	11 663	0	1 389	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohnsteuer	Ver-anlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zu-sammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1985 3. Vj.	100 145	54 955	37 180	6 951	8 273	2 550	25 736	11 513	14 223	1 111	12 465	4 608	1 269	6 620
4. „	115 359	61 693	43 870	8 497	8 414	912	29 019	14 024	14 994	2 212	16 743	4 337	1 356	7 855
1986 1. Vj.	95 729	51 797	33 680	8 512	7 989	1 615	28 588	15 121	13 467	83	8 942	5 075	1 245	6 329
2. „ p)	98 121	50 852	34 521	5 272	8 434	2 625	26 692	13 171	13 521	1 081	12 443	5 772	1 282	5 969
1985 Juli	29 294	14 004	13 119	— 778	552	1 110	8 468	3 478	4 990	828	4 146	1 424	423	1 851
Aug.	28 479	12 906	12 211	— 570	129	1 136	8 629	3 669	4 960	280	4 181	2 059	423	1 746
Sept.	42 372	28 045	11 851	8 299	7 592	304	8 639	4 366	4 273	2	4 138	1 124	423	3 022
Okt.	27 035	11 656	11 796	— 368	— 37	264	8 628	3 651	4 978	843	4 163	1 296	450	1 714
Nov.	28 278	11 386	11 499	— 452	— 42	380	9 969	4 906	5 063	270	4 268	1 942	443	1 657
Dez.	60 046	38 652	20 575	9 317	8 493	267	10 422	5 468	4 954	1 099	8 312	1 099	463	4 484
1986 Jan.	26 752	15 047	13 387	231	363	1 067	9 251	5 011	4 240	— 2	723	1 338	395	2 043
Febr.	29 507	11 321	10 412	879	— 123	152	11 293	6 541	4 752	78	4 241	2 124	450	1 694
März	39 471	25 429	9 881	7 403	7 749	396	8 044	3 569	4 475	8	3 977	1 613	400	2 593
April	26 433	11 335	11 086	— 1 152	45	1 356	7 916	3 307	4 609	800	4 113	1 824	445	1 490
Mai	27 750	11 235	11 034	— 860	564	498	9 435	4 781	4 654	278	4 032	2 347	424	1 526
Juni p)	43 940	28 282	12 401	7 284	7 825	772	9 341	5 082	4 258	3	4 298	1 602	414	2 953
Juli p)	30 869	14 670	13 941	— 655	— 28	1 412	8 850	4 409	4 441	849	4 279	1 803	419	1 993

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				sonstige Gemeindesteuern 4)
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern		
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879	
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276	
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727	
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709	
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528	
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497	
1985 3. Vj.	1	6 439	3 607	903	899	617	347	1 048	1 834	1 378	7 632	—	2 149	348	
4. „	4	8 634	5 191	1 340	840	734	321	1 086	1 506	1 424	8 100	—	1 576	351	
1986 1. Vj.	7	3 681	2 103	931	1 470	751	276	1 048	1 928	1 823	7 477	—	1 753	421	
2. „ p)	0	6 420	3 480	947	941	654	326	1 050	2 954	1 442	...	...	...	...
1985 Juli	1	2 188	1 163	320	251	223	110	80	760	475	.	.	.	.
Aug.	0	1 992	1 251	316	420	202	130	890	564	475	.	.	.	.
Sept.	— 0	2 260	1 193	267	228	192	108	78	511	427	.	.	.	.
Okt.	2	2 199	1 158	326	266	213	116	79	627	474	.	.	.	.
Nov.	1	2 122	1 324	293	305	224	104	915	465	457	.	.	.	.
Dez.	1	4 313	2 709	722	268	298	101	91	414	493	.	.	.	.
1986 Jan.	6	99	52	44	266	257	115	50	635	538	.	.	.	.
Febr.	— 0	1 906	818	428	851	238	89	896	587	552	.	.	.	.
März	1	1 676	1 232	459	354	256	72	102	706	733	.	.	.	.
April	1	2 041	1 180	351	321	219	94	45	1 167	513	.	.	.	.
Mai	0	1 966	1 204	276	365	220	113	905	852	477	.	.	.	.
Juni p)	— 1	2 414	1 096	320	255	215	120	100	935	448	.	.	.	.
Juli p)	0	2 215	1 259	327	271	208	113	59	1 001	629	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1985: 61 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Juni	740 683	748	11 671	26 841	64 256	23 273	102 178	458 923	9 252	27 862	15 532	3	144
Sept.	745 376	163	10 115	26 079	68 564	24 700	105 571	457 768	9 074	27 756	15 468	3	115
Dez.	760 192	179	9 876	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 März	771 405	3 344	7 996	29 260	73 281	27 650	119 453	460 034	8 592	26 401	15 300	3	92
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Juni	384 353	—	10 943	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Sept.	387 342	—	9 476	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 März	401 324	2 595	7 714	19 061	73 281	27 650	100 296	141 447	2 054	16 623	10 511	1	92
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Juni	6 475	—	—	—	—	—	—	6 225	—	250	—	—	—
Sept.	6 455	—	—	—	—	—	—	6 205	—	250	—	—	—
Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 März	6 415	—	—	—	—	—	—	6 165	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Juni	236 655	748	728	9 585	—	—	13 776	196 098	2 391	8 395	4 934	2	—
Sept.	237 879	163	639	9 934	—	—	14 680	196 958	2 260	8 333	4 910	2	—
Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 März	249 167	749	282	10 200	—	—	18 987	204 242	2 003	7 913	4 789	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Juni	113 200	—	—	—	—	—	205	106 810	4 540	1 645	—	0	—
Sept.	113 700	—	—	—	—	—	180	107 310	4 540	1 670	—	0	—
Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 März	114 500	—	—	—	—	—	170	108 180	4 535	1 615	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforde-rungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auf-tragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergut-scheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1984	1985	März 1986	1985				1986	
				insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	367 297	392 356	401 324	+ 25 059	+ 16 933	+ 123	+ 2 989	+ 5 014	+ 8 968
Lastenausgleichsfonds	(1 666)	(1 574)	(1 586)	(- 91)	(- 16)	(+ 28)	(- 17)	(- 87)	(+ 12)
ERP-Sondervermögen	6 558	6 687	6 415	+ 129	+ 40	- 123	- 20	+ 232	- 272
Länder	230 551	247 411	249 167	+ 16 861	+ 1 746	+ 4 358	+ 1 224	+ 9 532	+ 1 755
Gemeinden 2)	113 116	113 738	114 500	+ 621	+ 184	- 100	+ 500	+ 38	+ 762
Insgesamt	717 522	760 192	771 405	+ 42 670	+ 18 903	+ 4 259	+ 4 693	+ 14 816	+ 11 214
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	2 440	179	3 344	- 2 262	+ 3 984	- 5 676	- 585	+ 15	+ 3 165
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	10 180	9 876	7 996	- 303	+ 3 167	- 1 675	- 1 556	- 238	- 1 881
Kassenobligationen	21 946	25 723	29 260	+ 3 777	+ 3 056	+ 1 839	- 762	- 357	+ 3 538
Bundesschatzbriefe	61 244	71 955	73 281	+ 10 710	+ 921	+ 2 091	+ 4 308	+ 3 390	+ 1 327
Bundesschatzbriefe	21 101	25 921	27 650	+ 4 820	+ 1 586	+ 586	+ 1 428	+ 1 221	+ 1 729
Anleihen 4)	90 661	109 911	119 453	+ 19 250	+ 6 083	+ 5 434	+ 3 393	+ 4 340	+ 9 542
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 268	464 921	460 034	+ 8 653	+ 618	+ 2 036	- 1 155	+ 7 154	- 4 887
Darlehen von Sozialversicherungen	9 809	9 088	8 592	- 721	- 301	- 257	- 178	+ 14	- 496
Sonstige Darlehen 5)	27 581	27 173	26 401	- 408	+ 251	+ 31	- 107	- 584	- 772
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	0	0	- 0	-	0	-	0	0
Ausgleichsforderungen	15 672	15 342	15 300	- 330	- 40	- 100	- 65	- 125	- 42
Sonstige 4) 6)	3	3	2	- 1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	615	100	92	- 515	- 421	- 50	- 29	- 15	- 8
Insgesamt	717 522	760 192	771 405	+ 42 670	+ 18 903	+ 4 259	+ 4 693	+ 14 816	+ 11 214
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	14 060	11 629	15 222	- 2 432	+ 3 904	- 6 118	- 862	+ 644	+ 3 593
Kreditinstitute	447 400	467 600	461 600	+ 20 200	+ 7 300	+ 2 800	+ 2 900	+ 7 200	- 6 000
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	9 800	9 100	8 600	- 700	- 300	- 200	- 200	-	- 500
Sonstige 8)	141 561	149 563	150 383	+ 8 002	+ 6 099	+ 1 777	- 1 145	+ 1 272	+ 820
Ausland ts)	104 700	122 300	135 600	+ 17 600	+ 1 900	+ 6 000	+ 4 000	+ 5 700	+ 13 300
Insgesamt	717 522	760 192	771 405	+ 42 670	+ 18 903	+ 4 259	+ 4 693	+ 14 816	+ 11 214

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6

Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzia-rungs-schätze						Sozial-verse-cherungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Juli	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131
Aug.	388 795	—	9 553	3 798	17 156	68 198	24 443	90 561	148 351	2 267	17 586	10 557	1	122
Sept.	387 342	—	9 476	3 719	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Okt.	386 052	—	9 371	3 614	15 623	67 626	24 992	91 696	146 581	2 228	17 269	10 557	1	108
Nov.	391 157	194	9 336	3 579	15 473	71 104	25 367	92 322	147 270	2 225	17 204	10 557	1	103
Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Jan.	397 142	4 374	9 105	3 348	18 098	70 459	26 563	95 312	143 279	2 213	17 130	10 511	1	97
Febr.	400 967	3 264	7 988	3 243	18 551	73 060	27 123	98 412	142 936	2 187	16 842	10 511	1	94
März	401 324	2 595	7 714	3 144	19 061	73 281	27 650	100 296	141 447	2 054	16 623	10 511	1	92
April	398 221	—	7 156	3 042	19 061	76 710	27 470	100 567	138 084	1 975	16 596	10 511	1	91
Mai	402 056	1 734	7 033	2 918	19 061	77 127	27 586	103 074	137 232	2 006	16 600	10 511	1	90
Juni	397 590	—	6 806	2 867	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Juli	402 743	—	6 761	2 822	19 428	78 787	26 959	107 813	133 837	1 990	16 617	10 463	1	87

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-cherungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 März	36 893	331	—	131	1 924	17 337	1	11 517	752	4 820	—	81	9 300
Juni	37 100	236	—	131	1 924	17 337	1	11 573	779	5 040	—	79	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 März	51 264	—	—	—	1 888	16 665	20 514	9 062	452	2 632	—	52	6 400
Juni	52 273	—	—	—	947	18 645	20 514	8 616	449	3 055	—	47	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverbindlichkeiten gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez.	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. "	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 615	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1985	6 885	—	3 774	3 076	35
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1985 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 343	8 683	3 841	2 788	31
	1 756	—	978	768	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 552	8 683	394	1 475	—
b) Länder	4 791	—	3 447	1 313	31
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 770	6) 8 136	3 634	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 817	—	3	2 783	31
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	204	—	204	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 343	8 683	3 841	2 788	31

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1985. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	12 350	5 194	3 393	3 699	63	4 216
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	12 676	5 607	3 370	3 633	65	4 298
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	12 196	5 217	3 345	3 568	68	4 322
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts ^{r)}

Posten	1970	1976	1980	1982	1983	1984 p)	1985 p)	1983	1984 p)	1985 p)	1983	1984 p)	1985 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	36,3	32,2	34,8	31,1	- 11,3	+ 8,0	- 10,7	1,9	2,0	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	657,0	685,1	710,2	755,6	+ 4,3	+ 3,7	+ 6,4	40,8	40,3	40,9
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	58,8	62,7	65,3	70,2	+ 6,7	+ 4,2	+ 7,5	3,7	3,7	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	502,9	524,9	547,0	593,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 8,5	31,3	31,0	32,1
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	95,4	97,4	97,9	91,8	+ 2,2	+ 0,5	- 6,3	5,8	5,6	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	243,7	254,9	267,3	275,9	+ 4,6	+ 4,9	+ 3,2	15,2	15,2	14,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	397,7	430,4	459,3	484,5	+ 8,2	+ 6,7	+ 5,5	25,6	26,0	26,2
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 334,7	1 402,6	1 471,6	1 547,1	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1	83,5	83,5	83,8
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 261,3	1 320,9	1 387,5	1 462,7	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,4	78,7	78,7	79,2
Staat	62,6	129,8	172,4	189,6	195,8	200,1	207,7	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,8	11,7	11,3	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,6	34,3	36,4	+ 5,7	+ 5,0	+ 6,3	1,9	1,9	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 481,7	1 549,3	1 621,8	1 706,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,2	92,3	92,0	92,4
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	101,4	109,4	116,0	116,3	+ 7,9	+ 6,1	+ 0,3	6,5	6,6	6,3
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,8	16,2	16,5	16,8	+ 9,5	+ 1,7	+ 1,6	1,0	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 597,9	1 674,8	1 754,3	1 839,9	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9	99,7	99,5	99,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	- 0,8	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,1	.	.	.	0,3	0,5	0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 471,0	1 497,8	1 542,4	1 580,8	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	57 220	59 130	60 830	61 890	+ 3,3	+ 2,9	+ 1,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)													
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	360,6	631,3	844,4	902,5	920,7	952,9	989,4	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,8	54,8	54,0	53,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	530,4	882,2	1 148,6	1 223,5	1 285,1	1 351,6	1 423,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,3	76,5	76,7	77,1
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	172,5	182,7	190,0	192,9	+ 5,9	+ 4,0	+ 1,5	10,9	10,8	10,4
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 396,0	1 467,9	1 541,6	1 616,2	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	87,4	87,4	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	201,1	211,4	221,5	230,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,2	12,6	12,6	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch													
Staatsverbrauch	368,9	632,5	840,8	918,1	964,2	1 002,8	1 041,8	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,9	57,4	56,9	56,4
Verbrauch für zivile Zwecke	106,5	221,7	297,8	326,2	336,2	350,2	365,7	+ 3,1	+ 4,2	+ 4,4	20,0	19,9	19,8
Verteidigungsaufwand	86,7	188,1	257,4	281,0	288,4	301,3	315,7	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,8	17,2	17,1	17,1
Anlageinvestitionen	19,8	33,6	40,4	45,2	47,8	48,9	50,0	+ 5,8	+ 2,4	+ 2,2	2,8	2,8	2,7
Ausrüstungen	172,1	225,7	335,8	326,9	343,8	354,6	359,3	+ 5,2	+ 3,1	+ 1,3	20,5	20,1	19,5
Bauten	65,9	86,1	127,3	124,9	135,6	137,6	153,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 11,8	8,1	7,8	8,3
Vorratsinvestitionen	106,2	139,6	208,5	202,0	208,2	217,1	205,5	+ 3,1	+ 4,2	- 5,3	12,4	12,3	11,1
Inländische Verwendung	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,5	- 1,8	+ 5,1	+ 7,5	.	.	.	- 0,1	0,3	0,4
Außenbeitrag 10)	661,6	1 097,1	1 488,2	1 559,6	1 642,4	1 712,8	1 774,3	+ 5,3	+ 4,3	+ 3,6	97,8	97,1	96,1
Ausfuhr	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 37,5	+ 36,9	+ 50,3	+ 72,7	.	.	.	2,2	2,9	3,9
Einfuhr	152,9	309,0	422,3	517,5	524,6	588,0	647,3	+ 1,4	+ 12,1	+ 10,1	31,2	33,3	35,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	138,8	279,9	425,3	480,1	487,7	537,7	574,6	+ 1,6	+ 10,2	+ 6,9	29,0	30,5	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 679,3	1 763,1	1 847,0	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,8	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendun-

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich														
Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen			darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1982 D	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1985 April	102,8	+ 7,6	101,1	+ 3,9	110,3	+ 12,6	95,6	121,8	117,7	95,4	+ 6,2	96,8	91,6	+ 2,0
Mai	102,8	+ 0,9	101,8	- 0,8	110,6	+ 7,3	95,7	120,9	117,5	92,9	- 4,5	94,8	97,2	- 8,6
Juni	99,2	+ 13,2	98,6	+ 3,6	107,7	+ 35,3	94,7	113,5	113,1	88,5	+ 2,5	90,2	93,2	- 4,5
Juli	103,8	+ 8,7	102,3	+ 5,1	110,9	+ 15,6	102,7	115,4	117,2	91,9	+ 3,3	88,1	107,5	+ 3,9
Aug.	92,0	+ 0,7	95,4	+ 2,3	92,3	+ 1,8	83,4	85,5	100,7	83,4	- 0,7	68,2	93,9	- 3,5
Sept.	107,8	+ 6,9	101,5	+ 4,2	118,8	+ 11,5	106,0	118,9	127,3	102,0	+ 3,8	102,5	107,2	+ 5,4
Okt.	119,8	+ 5,4	108,8	+ 2,5	131,8	+ 8,9	114,9	137,6	136,1	110,9	+ 1,9	114,5	117,6	+ 3,5
Nov.	110,4	+ 1,6	99,2	- 1,6	125,1	+ 6,5	106,7	132,9	130,4	98,7	- 1,9	100,6	84,9	- 12,9
Dez.	98,5	+ 2,6	85,2	- 1,4	116,8	+ 5,2	123,3	103,6	116,4	84,5	+ 2,4	80,4	68,1	- 0,4
1986 Jan.	98,1	+ 3,8	96,3	+ 2,1	105,7	+ 5,1	85,6	128,1	110,7	95,4	+ 1,8	101,6	50,1	+ 47,4
Febr.	97,1	+ 3,5	93,5	+ 1,0	111,8	+ 6,5	92,7	128,0	118,6	93,8	+ 3,0	99,5	36,0	- 6,0
März	101,1	- 4,2	97,2	- 6,3	114,6	- 0,7	101,2	122,0	121,4	95,9	- 5,4	99,3	61,5	- 13,7
April	113,9	+ 10,8	105,9	+ 4,7	129,5	+ 17,4	112,3	145,6	132,9	104,6	+ 9,6	109,1	99,8	+ 9,0
Mai	98,5	- 4,2	96,6	- 5,1	109,1	- 1,4	97,1	119,9	113,6	86,9	- 6,5	86,8	89,9	- 7,5
Juni	107,0	+ 7,9	101,4	+ 2,8	121,3	+ 12,6	109,5	130,0	124,8	95,5	+ 7,9	97,8	100,7	+ 8,0
Juli p)	105,4	+ 1,5	100,5	- 1,8	115,0	+ 3,7	106,8	117,0	120,1	95,1	+ 3,5	94,3	106,6	- 0,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige		darunter:											
			abhängig Beschäftigte			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Arbeitslose			Arbeitslosenquote % 2)	Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %									Ausländer Tsd	Kurzarbeiter Tsd
1980 D	26 328	+ 1,1	23 009	+ 1,5	2 018	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	137	889	+ 13	3,8	308
1981 „	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105
1983 „	25 331	- 1,5	p) 22 057	p) - 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76
1984 „	25 357	+ 0,1	p) 22 075	p) + 0,1	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88
1985 „	25 542	+ 0,7	p) 22 248	p) + 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110
1985 Juli	25 576	+ 0,8	.	.	.	6 964	+ 1,8	1 055	- 7,3	108	2 221	+ 19	9,0	119
Aug.	25 710	+ 0,9	p) 22 422	p) + 0,9	.	7 007	+ 1,8	1 066	- 7,3	74	2 217	+ 15	8,9	117
Sept.	25 865	+ 0,9	.	.	1 587	7 040	+ 1,8	1 070	- 6,7	102	2 152	+ 8	8,7	117
Okt.	25 876	+ 0,9	.	.	.	7 033	+ 1,8	1 058	- 6,0	127	2 149	+ 4	8,6	112
Nov.	25 797	+ 0,9	p) 22 484	p) + 1,0	.	7 030	+ 1,8	1 042	- 5,9	160	2 211	+ 22	8,9	110
Dez.	25 670	+ 0,9	.	.	1 536	6 985	+ 1,8	1 013	- 6,0	184	2 347	+ 22	9,4	110
1986 Jan.	25 552	+ 0,9	.	.	.	6 977	+ 1,9	938	- 4,4	263	2 590	- 29	10,4	122
Febr.	25 437	+ 1,0	p) 22 180	p) + 1,0	.	6 992	+ 1,9	906	- 3,2	295	2 593	- 18	10,4	137
März	25 469	+ 1,0	.	.	...	7 014	+ 2,0	923	- 5,9	295	2 448	- 27	9,8	158
April	25 601	+ 1,0	.	.	.	7 017	+ 2,0	984	- 3,8	216	2 230	- 75	9,0	157
Mai	25 701	+ 1,1	p) 22 384	p) + 1,1	.	7 021	+ 1,9	1 000	- 3,6	153	2 122	- 71	8,5	170
Juni	25 774	+ 1,1	.	.	...	7 044	+ 1,9	1 012	- 3,3	118	2 078	- 82	8,4	173
Juli	ts) 25 860	ts) + 1,1	.	.	.	...	...	...	...	87	2 132	- 89	8,6	170
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	77	2 120	- 97	8,5	169

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte;

Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw.

(ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräftestichprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — p Vorläufig. — ts Erste vorläufige Schätzung.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 „	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1985 Mai	126,6	+ 6,3	114,2	+ 3,5	153,4	+ 11,0	128,9	+ 1,9	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
1985 Juni	120,2	+ 15,1	109,7	+ 12,4	143,0	+ 20,3	125,2	+ 7,7	114,3	+ 7,4	148,4	+ 8,1
1985 Juli	128,2	+ 14,6	118,6	+ 15,6	148,9	+ 12,6	131,3	+ 11,6	121,9	+ 12,2	150,9	+ 10,5
1985 Aug.	112,5	+ 4,1	103,4	+ 1,9	132,1	+ 7,9	115,2	+ 1,1	107,8	+ 2,2	130,7	- 0,7
1985 Sept.	128,2	+ 8,7	119,4	+ 8,3	147,3	+ 9,4	124,3	+ 6,8	116,3	+ 6,8	141,4	+ 6,9
1985 Okt.	141,1	+ 6,1	131,3	+ 8,0	162,3	+ 2,9	138,0	+ 3,9	128,3	+ 4,1	158,6	+ 3,7
1985 Nov.	129,8	+ 4,8	118,5	+ 5,0	154,0	+ 4,4	121,0	- 3,0	112,1	- 0,7	139,9	- 6,7
1985 Dez.	122,1	+ 5,3	111,0	+ 7,6	146,2	+ 2,0	110,3	+ 0,6	97,4	+ 0,9	137,6	+ 0,1
1986 Jan.	131,2	+ 1,4	118,5	+ 3,6	158,6	- 2,0	128,2	+ 1,1	113,5	+ 3,6	159,2	- 2,4
1986 Febr.	130,3	+ 3,1	117,0	+ 3,2	159,1	+ 3,0	118,7	- 4,7	105,8	- 2,0	145,9	- 8,6
1986 März	131,5	- 5,2	122,6	- 1,8	150,9	- 10,4	119,9	- 10,6	109,6	- 8,1	141,7	- 14,5
1986 April	139,1	+ 7,1	129,0	+ 9,2	161,0	+ 3,5	131,9	+ 2,9	120,1	+ 3,4	156,7	+ 2,0
1986 Mai	119,6	- 5,5	113,4	- 0,7	132,9	- 13,4	114,8	- 10,9	107,0	- 8,6	131,4	- 14,7
1986 Juni	128,2	+ 6,7	119,3	+ 8,8	147,3	+ 3,0	121,8	- 2,7	114,4	+ 0,1	137,4	- 7,4
1986 Juli p)	127,1	- 0,9	118,8	+ 0,2	145,1	- 2,6	123,7	- 5,8	116,3	- 4,6	139,4	- 7,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1985 Mai	131,0	+ 11,7	117,5	+ 8,1	153,6	+ 16,5	110,9	- 1,5	103,9	- 2,9	149,8	+ 4,1
1985 Juni	124,1	+ 23,1	114,5	+ 19,1	140,2	+ 29,2	120,2	+ 6,7	94,4	+ 5,2	144,2	+ 12,2
1985 Juli	135,0	+ 18,0	126,5	+ 21,4	149,3	+ 13,5	105,0	+ 8,8	98,7	+ 7,5	140,2	+ 14,4
1985 Aug.	114,6	+ 5,7	103,9	+ 1,4	132,4	+ 11,8	102,6	+ 4,4	96,8	+ 2,3	134,9	+ 13,5
1985 Sept.	130,6	+ 10,2	121,6	+ 10,6	145,7	+ 9,7	127,6	+ 7,6	118,8	+ 5,8	176,7	+ 14,5
1985 Okt.	144,3	+ 8,8	135,2	+ 14,4	159,6	+ 1,8	137,3	+ 2,0	127,3	+ 0,6	192,6	+ 7,5
1985 Nov.	138,9	+ 10,8	126,3	+ 11,1	160,1	+ 10,6	118,3	+ 0,1	110,9	- 0,3	159,7	+ 1,5
1985 Dez.	138,5	+ 8,5	130,0	+ 13,4	152,9	+ 2,1	95,7	+ 2,5	89,6	+ 1,0	129,6	+ 8,1
1986 Jan.	138,0	+ 0,1	126,0	+ 2,7	158,0	- 3,1	117,3	+ 6,1	109,6	+ 5,8	160,0	+ 7,0
1986 Febr.	140,8	+ 7,0	127,0	+ 5,9	164,0	+ 8,4	119,8	+ 4,2	110,8	+ 3,6	169,5	+ 6,0
1986 März	139,6	- 2,4	132,9	+ 3,1	150,7	- 9,7	127,7	- 4,5	118,1	- 4,8	181,5	- 3,1
1986 April	145,9	+ 9,0	137,7	+ 13,6	159,5	+ 2,9	132,0	+ 8,4	122,4	+ 7,3	185,5	+ 12,7
1986 Mai	127,0	- 3,1	123,8	+ 5,4	132,2	- 13,9	106,9	- 3,6	100,6	- 3,2	141,8	- 5,3
1986 Juni	138,3	+ 11,4	130,8	+ 14,2	150,9	+ 7,6	110,3	+ 8,1	102,3	+ 8,4	155,1	+ 7,6
1986 Juli p)	136,0	+ 0,7	128,6	+ 1,7	148,3	- 0,7	108,4	+ 3,2	102,2	+ 3,5	143,1	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1980 = 100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau			1980 = 100		1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:										
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)									Öffent- licher Hoch- bau 3)
1980 D	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4		
1981 „	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7		
1982 „	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5		
1983 „	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2		
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	...		
1985 „	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9		
1985 Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7		6 927	-17,1	7 774	- 8,2		
Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	6 575	-12,2	6 855	-11,4		
Juli	103,7	+ 6,8	94,7	72,6	119,2	100,7	117,9		8 134	- 3,0	9 195	+ 2,6		
Aug.	93,4	- 1,2	88,3	71,2	106,6	93,8	101,5		6 751	- 9,7	7 376	-10,3		
Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	78,3	6 802	- 6,9	8 010	+ 1,9		
Okt.	90,5	- 0,5	85,3	71,4	95,8	98,3	98,7		6 748	+ 2,9	11 543	+46,5		
Nov.	72,8	- 0,1	69,7	55,9	81,6	79,7	77,8		5 343	- 9,7	8 878	+ 5,0		
Dez.	75,4	+ 4,6	72,6	57,6	92,4	70,7	79,7	70,6	6 182	+ 5,6	10 194	-13,0		
1986 Jan.	58,0	+ 8,8	58,8	43,4	80,3	54,4	56,7		4 753	- 1,0	7 028	-10,7		
Febr.	64,2	+ 4,9	60,1	50,9	77,4	49,2	70,6		5 288	- 1,9	6 619	-24,9		
März	102,6	+ 9,4	95,6	78,6	113,5	101,8	113,7	80,1	6 287	+ 7,3	7 617	-22,5		
April	104,1	+12,8	96,9	75,2	130,2	85,3	115,5		7 604	+ 8,8	9 170	+18,5		
Mai	106,2	+ 9,0	96,3	72,5	131,5	85,8	122,0		7 249	+ 4,6	9 555	+22,9		
Juni	117,9	+ 7,6	106,5	84,0	129,9	115,4	136,1	86,5	8 222	+25,1	10 930	+59,4		
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10 097	+ 9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt		Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen										
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser		
			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1980 D	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,7
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,5	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1
1984 „	111,1	+ 2,5	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	- 3,0
1985 „ r)	113,9	+ 2,5	+ 0,7	119,1	+ 1,6	108,6	+ 3,8	106,3	- 0,7	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7
1985 r) Juli	114,7	+ 8,6	+ 6,7	120,3	+ 4,0	100,0	+ 8,6	100,0	+ 2,0	138,2	+29,4	95,5	+ 7,5
Aug.	107,0	+ 3,7	+ 2,5	119,0	+ 1,1	88,1	+ 6,0	94,5	+ 2,5	104,1	+ 0,7	82,0	± 0,0
Sept.	107,1	+ 1,0	- 0,8	109,7	+ 0,9	107,0	- 1,7	100,3	+ 0,1	112,2	+ 2,8	77,2	- 2,2
Okt.	123,3	+ 4,3	+ 2,8	121,5	+ 2,5	133,4	+ 5,1	117,9	+ 0,9	133,1	+ 6,6	90,7	+ 0,7
Nov.	125,9	+ 5,0	+ 3,4	123,7	+ 2,6	142,0	+12,1	124,5	+ 2,0	120,5	+ 8,8	111,7	+10,0
Dez.	141,4	+ 0,8	- 0,7	138,3	+ 1,8	144,3	- 4,8	159,9	- 0,8	112,2	+12,9	148,3	- 4,6
1986 r) Jan.	107,4	+ 4,0	+ 3,2	114,5	+ 3,5	100,6	+ 1,2	94,1	+ 6,4	111,7	+14,7	104,6	+ 2,8
Febr.	99,8	+ 4,2	+ 4,3	108,7	+ 2,5	75,6	+ 0,7	91,0	+ 0,9	116,5	+15,1	73,5	+ 0,1
März	115,5	+ 1,1	+ 1,4	120,8	+ 0,2	106,4	+ 0,9	102,3	- 3,9	148,8	+ 8,5	82,3	- 0,1
April	122,9	+ 6,5	+ 7,2	121,7	+ 1,2	117,3	+ 4,3	109,7	+ 7,0	170,3	+18,2	87,1	+ 4,9
Mai	117,4	+ 2,7	+ 3,9	126,6	+ 2,8	113,2	+ 4,6	98,1	- 1,8	144,7	+ 8,5	88,1	+ 8,2
Juni	110,8	+ 5,7	+ 7,1	120,1	+ 3,8	93,9	+ 7,7	98,5	+ 8,5	148,1	+19,1	78,9	+ 1,2
Juli p)	116,1	+ 1,2	+ 2,6	125,0	+ 3,9	100,9	+ 0,9	104,5	+ 4,5	147,2	+ 6,5	97,2	+ 1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p) Vorläufig. — r) Angaben vom Statistischen Bundesamt teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel				Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)		
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %								
														1980 = 100	
1976 D	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5	
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3	
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4	
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6	
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100	
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5	
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2	
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6	
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7	
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3	
1985 Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	104,1	- 6,5	105,2	120,1	126,4	121,3	125,4	96,7	87,1	
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	103,7	- 4,7	101,6	120,0	124,5	122,6	123,6	99,2	87,1	
Aug.	121,9	+ 2,2	120,0	118,8	117,8	102,7	- 3,8	96,7	119,6	122,4	121,2	121,8	99,5	86,8	
Sept.	122,1	+ 2,0	120,5	118,9	117,9	102,7	- 4,5	97,2	119,5	123,0	120,9	120,7	100,2	86,4	
Okt.	121,9	+ 1,3	119,7	119,0	118,0	101,4	- 5,0	99,2	119,0	119,6	118,9	119,8	99,2	86,6	
Nov.	121,9	+ 1,3	119,6	119,0	117,9	103,0	- 2,8	100,6	118,7	118,7	119,1	119,4	99,7	87,0	
Dez.	121,5	+ 0,9	117,8	119,2	117,8	103,5	- 2,1	102,6	118,4	117,4	120,4	117,7	102,3	87,8	
1986 Jan.	121,2	± 0	115,8	119,8	118,1	101,5	- 3,1	103,4	118,5	114,8	119,1	115,6	103,0	86,8	
Febr.	120,6	- 0,8	113,2	120,0	118,3	101,4	- 2,6	104,2	118,0	111,0	118,4	112,3	105,4	p) 78,5	
März	120,1	- 1,4	110,9	120,2	118,4	100,4	- 3,7	105,4	117,9	106,8	118,1	109,1	108,2	p) 77,2	
April	119,4	- 2,1	108,9	120,7	118,5	98,4	- 4,9	105,7	117,6	104,4	117,9	107,2	110,0	p) 65,8	
Mai	118,6	- 2,9	106,5	120,9	118,6	97,3	- 6,0	104,7	117,4	102,3	116,8	102,2	114,3	p) 57,8	
Juni	118,5	- 2,9	105,6	121,1	118,7	p) 98,9	p) - 5,0	106,2	117,1	99,8	116,3	102,5	113,5	p) 57,1	
Juli	117,7	- 3,6	102,8	121,4	118,7	p) 98,8	p) - 4,7	107,6	116,6	96,6	117,0	101,0	115,8	p) 50,9	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel						Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-brauchs-güter								
1976 D	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1		
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3		
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4		
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0		
1985 Juli	.	.	.	.	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	122,1	+ 2,7	120,3	+ 2,0
Aug.	115,4	+ 0,3	103,0	+ 1,8	120,7	+ 2,1	112,9	120,7	122,8	125,0	122,1	+ 2,7	120,0	+ 2,0		
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 2,2	112,6	121,2	122,8	125,3	122,4	+ 2,6	120,2	+ 2,1
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 1,8	112,0	121,5	122,8	125,5	122,6	+ 2,1	120,3	+ 1,9
Nov.	115,5	+ 0,6	103,5	+ 2,2	121,3	+ 1,8	112,4	121,9	122,9	125,6	122,9	+ 2,2	120,4	+ 1,8		
Dez.	.	.	.	.	121,4	+ 1,8	112,9	121,7	123,2	125,8	122,8	+ 2,0	120,7	+ 1,9
1986 Jan.	.	.	.	.	121,6	+ 1,3	114,0	121,1	124,3	126,1	122,9	+ 1,5	121,4	+ 1,9
Febr.	115,8	+ 0,9	104,2	+ 2,6	121,3	+ 0,7	114,8	120,1	124,5	126,4	122,4	+ 0,8	121,7	+ 1,8		
März	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	119,3	124,8	126,6	122,1	+ 0,2	121,9	+ 1,8
April	.	.	.	.	120,9	- 0,2	115,1	118,8	124,9	126,8	121,9	+ 0,1	122,0	+ 1,5
Mai	116,7	+ 1,7	104,8	+ 2,3	120,9	- 0,2	115,4	118,5	125,0	126,9	121,8	- 0,2	122,3	+ 1,7		
Juni	.	.	.	.	121,1	- 0,2	115,8	118,5	125,4	127,1	122,0	- 0,1	122,5	+ 1,7
Juli	.	.	.	.	120,5	- 0,5	114,9	117,5	125,5	127,3	121,5	- 0,5	122,3	+ 1,7
Aug.	...	...	...	...	120,2	- 0,4	113,0	117,4	125,5	127,6	121,5	- 0,5	122,0	+ 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von

1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)		
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7		
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4		
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3		
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7		
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7		
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2		
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5		
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2		
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2		
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8		
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1		
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7		
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8		
1983	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	254,0	+ 1,7	793,5	+ 1,3	1 101,7	+ 3,4	137,5	- 6,6	12,5		
1984 p)	795,9	+ 3,3	550,8	+ 2,1	255,6	+ 0,6	806,4	+ 1,6	1 150,6	+ 4,4	147,8	+ 7,4	12,8		
1985 p)	824,5	+ 3,6	563,4	+ 2,3	260,2	+ 1,8	823,6	+ 2,1	1 194,5	+ 3,8	152,7	+ 3,4	12,8		
1985 p) 2. Vj.	200,1	+ 5,4	136,5	+ 3,8	63,5	+ 1,7	200,0	+ 3,1	287,9	+ 4,3	32,0	+ 9,2	11,1		
3. „	204,1	+ 4,1	139,9	+ 2,7	64,5	+ 2,6	204,4	+ 2,6	288,2	+ 4,1	28,7	- 4,3	10,0		
4. „	233,2	+ 3,7	155,9	+ 2,3	65,5	+ 1,6	221,3	+ 2,1	328,9	+ 3,9	46,8	+ 1,5	14,2		
1986 p) 1. Vj.	195,6	+ 4,5	137,4	+ 4,8	67,5	+ 1,2	204,9	+ 3,6	301,1	+ 4,0	48,0	+ 6,3	16,0		
2. „	210,4	+ 5,2	143,8	+ 5,3	64,9	+ 2,2	208,7	+ 4,3	298,4	+ 3,6	32,2	+ 0,6	10,8		

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste^{s)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten ^{r)}		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,5	119,5	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p) 1. Vj.	123,5	+ 4,2	121,6	+ 2,9	113,5	+ 3,5	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,5	114,5	+ 4,7
2. „	125,9	+ 4,1	123,9	+ 3,6	121,2	+ 4,1	127,7	+ 4,3	125,1	+ 4,2	127,5	+ 4,1
1986 p) Jan.	123,4	+ 4,2	121,4	+ 2,9	.	.	123,9	+ 4,6	121,3	+ 2,5	116,5	+ 6,5
Febr.	123,5	+ 4,2	121,5	+ 2,9	.	.	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,5	109,8	+ 4,3
März	123,7	+ 4,1	121,8	+ 2,8	.	.	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,5	117,3	+ 3,5
April	125,6	+ 4,0	123,6	+ 3,6	.	.	127,5	+ 4,3	124,8	+ 4,2	121,0	+ 2,6
Mai	126,0	+ 4,1	124,0	+ 3,6	.	.	127,7	+ 4,2	125,1	+ 4,1	127,7	+ 2,5
Juni	126,2	+ 4,1	124,1	+ 3,7	.	.	127,9	+ 4,3	125,3	+ 4,2	133,8	+ 7,2
Juli	126,4	+ 4,2	124,4	+ 3,7	.	.	128,4	+ 4,5	125,8	+ 4,4	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichsposition der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 730	+ 20 278	- 598	- 4 195	- 12 756	+ 11 933	+ 15 552	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 6 153	- 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 580	+ 50 846	- 1 263	- 8 421	- 14 581	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 188	+ 7 231	+ 9 136	
1975	+ 10 023	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 683	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 858	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 485	- 337	- 780	+ 443	- 732	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 478	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 066	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 940	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	- 8 518	- 16 391	+ 4 783	- 2 805	+ 7 588	- 3 014	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 11 031	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 555	+ 9 262	+ 12 200	- 2 938	- 3 185	- 2 334	- 7 288	
1980	- 28 480	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 590	+ 1 761	+ 5 491	- 3 730	- 1 175	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 11 741	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 291	+ 6 499	+ 7 856	- 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	- 17 423	- 25 510	+ 4 383	- 14 888	+ 10 505	- 2 405	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 573	+ 42 089	+ 3 464	- 10 113	- 24 867	- 15 636	- 7 046	- 8 590	+ 989	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 19 893	+ 53 966	- 1 507	- 3 030	- 29 536	- 32 292	- 15 668	- 16 624	+ 9 300	+ 2 118	- 981	
1985	+ 38 863	+ 73 353	- 1 057	- 2 604	- 30 829	- 46 994	- 6 469	- 40 524	+ 9 974	- 3 104	- 1 261	
1982 1. Vj.	+ 530	+ 11 161	+ 225	- 4 628	- 6 229	- 2 288	- 7 787	+ 5 499	+ 1 336	+ 36	- 387	
2. "	+ 1 732	+ 13 229	- 1 091	- 4 259	- 6 146	- 1 283	- 6 801	+ 5 518	+ 680	+ 1 254	+ 2 382	
3. "	- 3 577	+ 11 657	- 251	- 8 442	- 6 540	+ 5 108	+ 566	+ 4 542	- 1 955	- 623	- 1 046	
4. "	+ 11 181	+ 15 231	+ 2 639	- 93	- 6 595	- 5 920	- 865	- 5 054	- 2 466	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 6 040	+ 11 916	+ 1 959	- 2 637	- 5 198	+ 4 305	- 7 331	+ 11 635	+ 2 051	- 1 629	+ 10 766	
2. "	+ 2 607	+ 10 208	+ 322	- 1 672	- 6 250	- 13 787	- 3 813	- 9 974	- 2 568	+ 2 338	- 11 409	
3. "	- 5 822	+ 8 320	- 799	- 6 984	- 6 358	+ 469	+ 3 408	- 2 939	+ 2 950	+ 858	- 1 545	
4. "	+ 7 747	+ 11 645	+ 1 982	+ 1 182	- 7 061	- 6 623	+ 690	- 7 313	- 1 444	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 3 821	+ 11 373	- 31	- 1 170	- 6 352	- 74	+ 6 012	- 6 087	+ 3 065	- 908	+ 5 904	
2. "	+ 1 003	+ 8 602	- 516	- 156	- 6 928	- 2 412	- 8 942	+ 6 530	+ 707	- 304	- 1 007	
3. "	- 1 856	+ 12 100	- 1 218	- 5 223	- 7 515	- 9 218	- 6 059	- 3 159	+ 3 834	+ 2 149	- 5 092	
4. "	+ 16 926	+ 21 891	+ 257	+ 3 519	- 8 742	- 20 587	- 6 679	- 13 908	+ 1 693	+ 1 181	- 787	
1985 1. Vj.	+ 5 106	+ 13 624	- 23	- 1 280	- 7 214	- 15 691	- 3 084	- 12 607	- 2 059	+ 4 206	- 8 438	
2. "	+ 9 324	+ 18 542	- 2 508	+ 342	- 7 052	- 10 051	- 448	- 9 603	+ 6 683	- 2 709	+ 3 247	
3. "	+ 5 782	+ 17 555	+ 124	- 4 645	- 7 252	- 388	- 1 697	+ 1 308	+ 310	- 2 311	+ 3 393	
4. "	+ 18 651	+ 23 633	+ 1 350	+ 2 978	- 9 310	- 20 864	- 1 241	- 19 623	+ 5 039	- 2 290	+ 537	
1986 1. Vj.	+ 16 072	+ 22 236	+ 1 876	- 1 331	- 6 709	- 10 709	+ 21 359	- 32 068	- 3 201	- 1 030	+ 1 131	
2. "	+ 18 611	+ 28 035	- 1 235	- 1 637	- 6 551	- 26 340	+ 561	- 26 902	- 331	+ 1 075	- 6 984	
1984 Juli	- 652	+ 2 978	- 92	- 999	- 2 539	- 995	- 3 152	+ 2 157	+ 259	+ 456	- 932	
Aug.	- 1 070	+ 3 789	- 493	- 1 867	- 2 499	+ 208	+ 80	+ 127	+ 1 062	+ 119	+ 80	
Sept.	- 134	+ 5 333	- 633	- 2 358	- 2 476	- 8 431	- 2 988	- 5 443	+ 2 513	+ 1 812	- 4 239	
Okt.	+ 6 243	+ 8 815	+ 44	+ 499	- 3 116	- 2 703	+ 696	- 3 399	- 4 358	- 273	- 1 091	
Nov.	+ 6 175	+ 6 978	+ 21	+ 1 341	- 2 166	- 7 170	- 2 415	- 4 755	+ 775	- 11	- 231	
Dez.	+ 4 508	+ 6 097	+ 192	+ 1 679	- 3 460	- 10 714	- 4 960	- 5 754	+ 5 276	+ 1 464	+ 536	
1985 Jan.	+ 253	+ 2 559	+ 561	- 683	- 2 184	- 1 931	- 826	- 1 105	- 797	+ 279	- 2 196	
Febr.	+ 2 859	+ 4 691	- 92	+ 544	- 2 284	- 8 661	- 170	- 8 491	+ 3 467	+ 588	- 1 747	
März	+ 1 995	+ 6 374	- 492	- 1 141	- 2 746	- 5 099	- 2 087	- 3 011	- 4 730	+ 3 339	- 4 495	
April	+ 3 787	+ 5 494	+ 52	+ 335	- 2 094	- 3 932	- 2 451	- 1 481	- 2 174	- 953	+ 1 076	
Mai	+ 5 885	+ 7 522	- 1 080	+ 1 862	- 2 419	- 1 600	+ 1 936	- 3 536	- 1 722	- 1 136	+ 1 426	
Juni	- 348	+ 5 526	- 1 481	- 1 854	- 2 539	- 4 519	+ 67	- 4 586	+ 6 231	- 619	+ 745	
Juli	+ 3 204	+ 6 770	+ 402	- 917	- 3 052	+ 1 036	+ 881	+ 155	- 1 400	- 1 044	+ 1 795	
Aug.	- 1 282	+ 3 355	- 248	- 1 842	- 2 547	+ 2 318	- 1 933	+ 4 251	+ 1 163	- 999	+ 1 199	
Sept.	+ 3 861	+ 7 430	- 30	- 1 886	- 1 653	- 3 742	- 644	- 3 098	+ 547	- 268	+ 398	
Okt.	+ 5 937	+ 8 664	- 21	- 319	- 2 387	- 9 913	- 1 965	- 7 948	+ 1 953	+ 712	- 1 311	
Nov.	+ 5 352	+ 7 020	+ 571	+ 1 896	- 4 136	+ 2 397	+ 1 418	+ 980	- 763	- 2 389	+ 4 596	
Dez.	+ 7 363	+ 7 949	+ 800	+ 1 401	- 2 787	- 13 348	- 694	- 12 654	+ 3 850	- 613	- 2 749	
1986 Jan.	+ 4 536	+ 6 961	+ 330	- 200	- 2 555	+ 2 274	+ 9 370	- 7 096	- 2 710	- 950	+ 3 151	
Febr.	+ 6 850	+ 6 835	+ 1 022	+ 806	- 1 814	+ 3 589	+ 9 163	- 12 752	- 2 884	- 44	+ 332	
März	+ 4 686	+ 8 441	+ 523	- 1 937	- 2 340	- 9 394	+ 2 826	- 12 220	+ 2 393	- 36	- 2 352	
April	+ 8 209	+ 10 049	- 41	+ 426	- 2 225	- 9 746	+ 2 767	- 12 513	- 2 669	+ 703	- 3 504	
Mai	+ 6 063	+ 8 061	- 450	+ 409	- 1 957	- 12 504	- 2 059	- 10 445	+ 1 373	+ 619	- 4 448	
Juni	+ 4 339	+ 9 925	- 745	- 2 472	- 2 369	- 4 090	- 147	- 3 943	+ 965	- 247	+ 968	
Juli p)	+ 5 810	+ 10 889	- 179	- 2 100	- 2 800	- 3 523	+ 3 430	- 6 953	- 74	- 458	+ 1 755	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land					1986						1985
		1983	1984	1985	Juni	Juli	Jan./Juli	Juni	Juli	Jan./Juli	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	432 281	488 223	537 164	44 395	45 417	310 715	+ 5,4	- 5,2	- 1,6	100
	Einfuhr	390 192	434 257	463 811	34 470	34 528	249 555	- 5,8	-16,0	- 9,9	100
	Saldo	+ 42 089	+ 53 966	+ 73 353	+ 9 925	+ 10 889	+ 61 160				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	341 315	395 907	441 291	37 746	37 886	261 708	+ 8,7	- 1,8	+ 0,8	82,2
	Einfuhr	304 765	337 837	365 570	28 611	28 592	204 438	- 0,5	-11,1	- 6,2	78,8
	Saldo	+ 36 550	+ 58 070	+ 75 722	+ 9 135	+ 9 294	+ 57 269				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	217 677	243 639	267 265	23 077	22 481	159 121	+ 8,8	- 1,6	+ 0,4	49,8
	Einfuhr	198 943	217 289	235 664	18 231	18 196	131 437	- 1,6	-12,7	- 6,2	50,8
	Saldo	+ 18 734	+ 26 370	+ 31 600	+ 4 846	+ 4 284	+ 27 684				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 849	34 018	36 967	3 191	2 717	21 789	+ 7,1	- 1,3	+ 0,4	6,9
	Einfuhr	28 093	28 834	29 112	2 604	2 421	17 665	+ 8,4	- 5,9	+ 4,8	6,3
	Saldo	+ 3 757	+ 5 184	+ 7 855	+ 587	+ 296	+ 4 124				
Dänemark	Ausfuhr	8 583	10 030	11 810	1 044	935	7 107	+17,7	+ 4,3	+ 9,0	2,2
	Einfuhr	6 983	7 111	8 018	626	490	4 288	+ 3,0	-14,9	- 6,4	1,7
	Saldo	+ 1 600	+ 2 919	+ 3 793	+ 417	+ 444	+ 2 819				
Frankreich	Ausfuhr	55 564	61 336	64 001	5 433	5 191	37 819	+ 5,7	- 4,4	- 2,8	11,9
	Einfuhr	44 567	45 840	49 280	3 764	3 681	28 235	+11,8	-12,3	- 4,7	10,6
	Saldo	+ 10 997	+ 15 497	+ 14 721	+ 1 669	+ 1 511	+ 9 584				
Großbritannien	Ausfuhr	35 401	40 579	45 967	4 001	4 062	26 920	+ 8,1	- 3,4	+ 0,1	8,6
	Einfuhr	27 138	33 286	37 164	2 464	2 329	18 404	-21,6	-25,4	-19,2	8,0
	Saldo	+ 8 263	+ 7 294	+ 8 803	+ 1 537	+ 1 733	+ 8 516				
Italien	Ausfuhr	32 088	37 663	41 795	3 696	3 837	25 578	+ 9,3	- 0,6	+ 1,1	7,8
	Einfuhr	31 570	34 173	37 155	3 382	3 953	22 768	+11,1	- 2,3	+ 2,8	8,0
	Saldo	+ 518	+ 3 490	+ 4 640	+ 314	- 116	+ 2 810				
Niederlande	Ausfuhr	37 857	42 125	46 254	3 690	3 710	26 684	+ 7,3	- 5,6	- 1,4	8,6
	Einfuhr	48 143	53 047	58 277	4 004	3 792	30 405	-14,9	-19,4	-11,3	12,6
	Saldo	- 10 286	- 10 922	- 12 023	- 314	- 81	- 3 721				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	73 823	83 214	94 804	8 064	8 499	56 393	+ 9,6	+ 4,6	+ 3,8	17,6
	Einfuhr	55 489	61 621	67 187	5 591	5 471	37 842	+ 5,4	- 7,6	- 4,4	14,5
	Saldo	+ 18 334	+ 21 593	+ 27 617	+ 2 473	+ 3 028	+ 18 551				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 027	5 484	6 797	586	565	4 315	+10,2	+ 5,4	+ 16,8	1,3
	Einfuhr	10 809	10 546	11 007	569	538	4 134	-35,5	-40,3	-39,4	2,4
	Saldo	- 5 781	- 5 061	- 4 209	+ 17	+ 26	+ 180				
Österreich	Ausfuhr	22 123	24 334	27 395	2 313	2 481	16 083	+ 8,0	- 2,5	+ 1,7	5,1
	Einfuhr	12 604	13 727	15 350	1 402	1 502	9 503	+19,9	+ 3,1	+ 6,7	3,3
	Saldo	+ 9 520	+ 10 607	+ 12 044	+ 911	+ 979	+ 6 581				
Schweden	Ausfuhr	11 271	12 976	14 734	1 137	1 223	8 399	- 1,4	+20,0	- 1,7	2,7
	Einfuhr	8 428	9 929	10 870	872	800	6 006	- 7,3	-12,1	- 6,2	2,3
	Saldo	+ 2 844	+ 3 046	+ 3 864	+ 265	+ 423	+ 2 393				
Schweiz	Ausfuhr	22 376	25 872	28 856	2 600	2 760	17 892	+16,4	+ 7,9	+ 7,2	5,4
	Einfuhr	13 971	15 636	17 164	1 712	1 604	10 654	+23,3	+ 3,9	+ 8,2	3,7
	Saldo	+ 8 405	+ 10 236	+ 11 691	+ 888	+ 1 156	+ 7 238				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	49 815	69 055	79 223	6 605	6 905	46 194	+ 7,3	- 8,9	- 1,0	14,7
	Einfuhr	50 333	58 948	62 718	4 789	4 924	35 159	- 2,5	- 8,8	- 7,9	13,5
	Saldo	- 518	+ 10 107	+ 16 505	+ 1 816	+ 1 981	+ 11 034				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 603	6 918	7 888	724	760	4 870	+12,6	- 5,7	+ 4,8	1,5
	Einfuhr	14 819	18 306	20 720	1 972	1 982	13 972	+35,5	+14,5	+18,0	4,5
	Saldo	- 9 216	- 11 388	- 12 831	- 1 248	- 1 223	- 9 102				
Kanada	Ausfuhr	3 104	4 321	5 475	432	438	3 154	- 0,2	-11,1	- 0,4	1,0
	Einfuhr	3 317	4 056	3 845	311	295	2 070	- 3,5	- 0,6	-11,7	0,8
	Saldo	- 213	+ 264	+ 1 629	+ 120	+ 144	+ 1 084				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	32 847	46 834	55 533	4 715	4 924	32 928	+11,7	- 6,8	+ 1,1	10,3
	Einfuhr	27 712	31 097	32 341	2 017	2 141	16 008	-20,6	-25,1	-21,9	7,0
	Saldo	+ 5 135	+ 15 737	+ 23 192	+ 2 698	+ 2 783	+ 16 920				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 605	23 325	27 883	2 095	2 492	15 156	- 3,8	-15,4	- 4,3	5,2
	Einfuhr	22 157	26 432	26 310	1 782	1 764	13 095	-13,2	-31,3	-14,2	5,7
	Saldo	+ 448	- 3 107	+ 1 574	+ 313	+ 728	+ 2 061				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	31 577	27 947	25 199	1 461	1 606	11 233	-28,9	-28,2	-27,4	4,7
	Einfuhr	27 283	27 290	27 100	945	893	9 023	-60,1	-61,2	-45,4	5,8
	Saldo	+ 4 294	+ 658	- 1 901	+ 516	+ 713	+ 2 211				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	35 391	39 528	41 417	3 014	3 339	21 902	- 1,6	-16,3	- 9,4	7,7
	Einfuhr	35 732	42 464	44 645	3 111	3 258	22 869	- 8,6	-19,7	-15,9	9,6
	Saldo	- 342	- 2 936	- 3 229	- 97	+ 82	- 967				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1982	-17 423	-26 195	+ 10 539	+ 241	- 3 860	+ 13 464	+ 15 111	-11 612	- 7 233	- 1 341	- 3 141
1983	-10 113	-24 759	+ 9 397	- 120	+ 3 209	+ 14 772	+ 16 763	-12 611	- 6 347	- 1 503	- 3 535
1984	- 3 030	-24 432	+ 9 685	- 229	+ 5 615	+ 17 653	+ 19 325	-11 322	- 6 551	- 1 514	- 4 384
1985	- 2 604	-25 610	+ 10 821	- 368	+ 5 267	+ 20 215	+ 21 481	-12 930	- 7 527	- 1 742	- 4 305
1985 1. Vj.	- 1 280	- 5 005	+ 2 735	- 16	- 460	+ 5 079	+ 5 234	- 3 611	- 1 928	- 562	- 1 032
2. „	+ 342	- 6 135	+ 2 551	- 182	+ 1 601	+ 4 849	+ 5 225	- 2 342	- 1 791	- 338	- 1 077
3. „	- 4 645	-10 265	+ 2 733	- 187	+ 1 515	+ 5 134	+ 5 473	- 3 574	- 1 829	- 421	- 1 148
4. „	+ 2 978	- 4 205	+ 2 802	+ 18	+ 2 612	+ 5 153	+ 5 549	- 3 402	- 1 979	- 421	- 1 048
1986 1. Vj.	- 1 331	- 5 292	+ 2 586	+ 139	- 570	+ 5 064	+ 5 077	- 3 258	- 1 928	- 545	- 715
2. „	- 1 637	- 6 380	+ 2 462	+ 89	+ 29	+ 4 971	+ 5 136	- 2 808	- 1 748	- 522	- 1 103
1985 Juli	- 917	- 3 368	+ 1 027	- 62	+ 740	+ 1 889	+ 1 971	- 1 142	- 657	- 73	- 403
Aug.	- 1 842	- 3 972	+ 861	- 62	+ 854	+ 1 535	+ 1 668	- 1 057	- 631	- 239	- 312
Sept.	- 1 886	- 2 925	+ 845	- 62	+ 79	+ 1 710	+ 1 835	- 1 374	- 541	- 110	- 433
Okt.	- 319	- 1 866	+ 1 039	+ 6	+ 155	+ 1 514	+ 1 670	- 1 168	- 672	- 94	- 371
Nov.	+ 1 896	- 1 141	+ 990	+ 6	+ 1 249	+ 1 974	+ 1 989	- 1 182	- 636	- 155	- 380
Dez.	+ 1 401	- 1 198	+ 773	+ 6	+ 1 208	+ 1 665	+ 1 889	- 1 052	- 672	- 171	- 298
1986 Jan.	- 200	- 1 633	+ 900	- 10	+ 99	+ 1 694	+ 1 701	- 1 250	- 812	- 286	- 111
Febr.	+ 806	- 1 382	+ 888	- 10	+ 503	+ 1 702	+ 1 675	- 895	- 556	- 89	- 353
März	- 1 937	- 2 276	+ 798	+ 159	- 1 173	+ 1 668	+ 1 701	- 1 113	- 559	- 170	- 250
April	+ 426	- 1 908	+ 948	+ 20	+ 796	+ 1 576	+ 1 845	- 1 186	- 616	- 260	- 283
Mai	+ 409	- 1 976	+ 758	+ 20	+ 904	+ 1 501	+ 1 571	- 797	- 484	- 93	- 303
Juni	- 2 472	- 2 495	+ 756	+ 49	- 1 672	+ 1 715	+ 1 720	- 825	- 647	- 169	- 517
Juli p)	- 2 100	- 3 630	+ 770	+ 20	+ 155	+ 1 640	+ 1 673	- 1 055	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1982	-25 510	-10 708	- 7 650	- 2 056	- 1 001	-14 802	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 270
1983	-24 867	-11 062	- 7 700	- 1 945	- 1 417	-13 806	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 468
1984	-29 536	-11 337	- 8 300	- 2 343	- 694	-18 199	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 330
1985	-30 829	-12 791	- 7 800	- 2 440	- 2 551	-18 038	- 1 591	- 9 910	- 8 180	- 5 082	- 1 454
1985 1. Vj.	- 7 214	- 2 540	- 1 650	- 616	- 274	- 4 674	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 432
2. „	- 7 052	- 2 570	- 1 700	- 652	- 218	- 4 482	- 415	- 2 732	- 2 142	- 1 216	- 118
3. „	- 7 252	- 3 258	- 2 450	- 607	- 202	- 3 994	- 399	- 1 894	- 1 667	- 1 202	- 500
4. „	- 9 310	- 4 422	- 2 000	- 565	- 1 858	- 4 887	- 383	- 2 933	- 2 690	- 1 168	- 404
1986 1. Vj.	- 6 709	- 2 515	- 1 600	- 620	- 294	- 4 194	- 381	- 2 476	- 1 744	- 1 108	- 229
2. „	- 6 551	- 2 551	- 1 700	- 483	- 368	- 4 000	- 378	- 2 713	- 2 228	- 1 145	+ 235
1985 Juli	- 3 052	- 1 118	- 850	- 222	- 45	- 1 934	- 131	- 1 100	- 1 015	- 373	- 330
Aug.	- 2 547	- 1 123	- 850	- 190	- 83	- 1 424	- 135	- 813	- 765	- 393	- 84
Sept.	- 1 653	- 1 018	- 750	- 194	- 73	- 636	- 133	+ 19	+ 113	- 436	- 86
Okt.	- 2 387	- 1 228	- 650	- 195	- 383	- 1 159	- 129	- 641	- 611	- 410	+ 22
Nov.	- 4 136	- 1 504	- 600	- 177	- 727	- 2 632	- 129	- 1 943	- 1 845	- 379	- 181
Dez.	- 2 787	- 1 690	- 750	- 193	- 747	- 1 097	- 125	- 348	- 234	- 379	- 245
1986 Jan.	- 2 555	- 868	- 550	- 234	- 84	- 1 687	- 129	- 990	- 746	- 367	- 200
Febr.	- 1 814	- 782	- 500	- 193	- 88	- 1 032	- 126	- 440	- 104	- 361	- 106
März	- 2 340	- 865	- 550	- 193	- 122	- 1 476	- 126	- 1 046	- 894	- 381	+ 77
April	- 2 225	- 810	- 550	- 143	- 118	- 1 415	- 125	- 753	- 603	- 351	- 186
Mai	- 1 957	- 890	- 550	- 189	- 151	- 1 067	- 124	- 518	- 461	- 413	- 13
Juni	- 2 369	- 851	- 600	- 152	- 99	- 1 518	- 129	- 1 441	- 1 163	- 381	+ 433
Juli p)	- 2 800	- 1 000	- 700	- 200	- 100	- 1 800	- 130	- 1 079	- 924	- 400	- 191

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1983	1984	1985	1985			1986					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 36 526	— 41 979	— 59 128	— 11 844	— 14 875	— 21 587	— 8 628	— 17 406	— 6 408	— 4 796	— 1 635	
Direktinvestitionen	— 8 129	— 9 417	— 11 426	— 2 848	— 2 682	— 3 849	— 948	— 2 444	— 738	— 1 146	— 523	
in Aktien	— 3 701	— 5 566	— 2 974	— 1 194	— 937	— 803	+ 1 115	— 1 214	— 275	— 764	— 321	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 760	— 3 062	— 4 892	— 1 397	— 1 144	— 1 327	— 1 292	— 847	— 350	— 175	— 127	
übrige Anlagen	— 668	— 788	— 3 560	— 257	— 601	— 1 719	— 772	— 384	— 112	— 208	— 75	
Wertpapieranlagen	— 10 361	— 15 739	— 31 586	— 6 095	— 9 306	— 10 671	— 4 317	— 11 589	— 5 119	— 2 598	— 1 238	
in Dividendenwerten 1)	— 4 618	— 29	— 4 130	— 400	— 977	— 3 582	— 2 575	— 1 799	— 517	— 97	+ 1 198	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 5 743	— 15 710	— 27 456	— 5 695	— 8 329	— 7 089	— 1 741	— 9 790	— 4 602	— 2 502	— 2 436	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 463	— 1 716	— 7 241	— 1 160	— 955	— 2 429	— 1 562	— 3 223	— 1 938	— 1 084	— 1 118	
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 713	— 14 260	— 13 160	— 2 211	— 2 153	— 6 337	— 2 605	— 2 757	— 428	— 913	+ 419	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 409	— 4 005	— 3 722	— 1 189	— 304	— 1 411	— 582	— 642	— 284	+ 9	— 268	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 324	— 2 563	— 2 957	— 690	— 734	— 730	— 757	— 616	— 123	— 138	— 292	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 29 480	+ 26 311	+ 52 658	+ 11 396	+ 13 178	+ 20 346	+ 29 986	+ 17 967	+ 4 349	+ 4 649	+ 5 065	
Direktinvestitionen	+ 4 584	+ 3 152	+ 3 034	+ 1 096	+ 773	+ 121	+ 1 234	+ 592	+ 160	+ 318	— 440	
in Aktien	— 325	+ 364	+ 340	+ 202	+ 41	+ 26	+ 428	+ 129	+ 19	+ 110	+ 90	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 983	+ 2 154	+ 1 166	+ 164	+ 362	+ 363	+ 352	— 6	+ 131	— 130	+ 83	
übrige Anlagen	+ 1 926	+ 635	+ 1 528	+ 731	+ 369	— 268	+ 454	+ 470	+ 9	+ 338	— 614	
Wertpapieranlagen	+ 13 581	+ 17 476	+ 42 096	+ 9 925	+ 11 891	+ 11 979	+ 25 443	+ 14 025	+ 3 160	+ 3 233	+ 6 055	
in Dividendenwerten 1)	+ 2 781	+ 3 628	+ 10 636	+ 2 617	+ 2 738	+ 2 297	+ 6 027	+ 2 770	+ 712	+ 753	+ 503	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 10 801	+ 13 848	+ 31 460	+ 7 308	+ 9 153	+ 9 683	+ 19 415	+ 11 255	+ 2 448	+ 2 480	+ 5 551	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 6 277	+ 7 200	+ 23 868	+ 5 978	+ 7 080	+ 4 786	+ 16 000	+ 7 454	+ 2 029	+ 2 318	+ 4 279	
Langfristiger Kreditverkehr	+ 11 484	+ 5 703	+ 7 637	+ 394	+ 562	+ 8 265	+ 3 345	+ 3 345	+ 997	+ 1 111	— 532	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	+ 6 408	+ 1 865	— 1 795	+ 3	— 1 041	+ 3 291	+ 143	— 312	+ 284	— 684	— 441	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 168	— 21	— 109	— 19	— 47	— 19	— 34	+ 5	+ 33	— 13	— 18	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 7 046	— 15 668	— 6 469	— 448	— 1 697	— 1 241	+ 21 359	+ 561	— 2 059	— 147	+ 3 430	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	+ 5 339	— 17 756	— 33 419	— 5 277	+ 452	— 30 296	— 5 416	— 10 565	— 4 642	— 4 778	+ 71	
Verbindlichkeiten	— 3 562	+ 17 809	+ 5 722	+ 1 048	+ 85	+ 12 781	— 2 383	— 3 173	— 2 968	+ 947	— 2 442	
Saldo	+ 1 777	+ 53	— 27 697	— 4 229	+ 537	— 17 515	— 7 799	— 13 738	— 7 610	— 3 831	— 2 371	
2. Unternehmen und Privatpersonen „Finanzkredite“ 7)												
Forderungen	— 517	— 8 314	— 7 097	— 2 680	— 1 239	+ 2 690	— 18 453	— 6 973	— 3 182	+ 2 493	— 3 139	
Verbindlichkeiten	+ 227	+ 2 584	— 2 486	+ 527	— 393	— 4 289	+ 2 128	— 3 833	— 1 051	— 1 715	— 1 116	
Saldo	— 290	— 5 730	— 9 583	— 2 153	— 1 632	— 1 599	— 16 325	— 10 806	— 4 233	+ 778	— 4 255	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 8 295	— 12 662	— 4 116	— 2 323	+ 5 114	— 3 603	— 4 326	— 1 585	+ 1 688	— 1 560	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 034	+ 3 551	+ 813	— 1 276	— 2 268	+ 1 954	— 1 767	— 1 286	— 605	+ 263	.	
Saldo	— 6 261	— 9 111	— 3 303	— 3 599	+ 2 846	— 1 649	— 6 093	— 2 871	+ 1 083	— 1 297	.	
Sonstiges	— 553	— 57	— 73	— 86	+ 35	+ 109	— 421	— 58	+ 4	— 51	— 159	
Saldo	— 7 104	— 14 898	— 12 959	— 5 838	+ 1 249	— 3 139	— 22 839	— 13 735	— 3 146	— 570	.	
3. Öffentliche Hand	— 3 263	— 1 780	+ 131	+ 464	— 478	+ 1 032	— 1 430	+ 571	+ 311	+ 458	— 168	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 8 590	— 16 624	— 40 524	— 9 603	+ 1 308	— 19 623	— 32 068	— 26 901	— 10 445	— 3 943	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 15 636	— 32 292	— 46 994	— 10 051	— 388	— 20 864	— 10 709	— 26 340	— 12 504	— 4 090	— 3 523	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1985 Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730
Sept.	81 928	13 688	40 423	15 219	12 598	17 248	17 248	—	64 680	2 449	—	67 129
Okt.	80 561	13 688	38 289	15 178	13 407	17 192	17 192	—	63 369	2 449	—	65 818
Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414
Dez.	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986 Jan.	85 840	13 688	41 665	13 358	17 130	17 473	17 473	—	68 367	2 449	—	70 816
Febr.	86 317	13 688	42 159	13 340	17 130	17 617	17 617	—	68 699	2 449	—	71 148
März	85 052	13 688	42 875	13 348	15 142	18 704	18 704	—	66 348	2 449	—	68 797
April	83 518	13 688	42 617	13 149	14 065	20 674	19 916	758	62 844	2 449	—	65 293
Mai	80 976	13 688	40 209	13 014	14 065	22 580	21 815	766	58 395	2 449	—	60 844
Juni	81 873	13 688	41 086	13 033	14 065	22 509	22 509	—	59 363	2 449	—	61 812
Juli	83 662	13 688	43 268	12 892	13 815	22 544	22 544	—	61 118	2 449	—	63 567
Aug.	85 747	13 688	45 298	12 946	13 815	22 606	22 606	—	63 141	2 449	—	65 590

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					8	9	10	11
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1985 Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	— 26 080	—
Sept.	15 219	8 554	2 426	—	4 239	3 736	503	12 598	38 678	— 26 080	—
Okt.	15 178	8 554	2 397	—	4 227	3 736	491	13 407	36 239	— 22 832	—
Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	— 22 832	—
Dez.	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986 Jan.	13 358	7 439	1 914	—	4 005	3 273	731	17 130	37 439	— 20 309	—
Febr.	13 340	7 362	1 814	—	4 164	3 273	891	17 130	37 439	— 20 309	—
März	13 348	7 371	1 777	—	4 199	3 273	926	15 142	35 100	— 19 958	—
April	13 149	7 304	1 751	—	4 093	3 273	820	14 065	33 927	— 19 862	—
Mai	13 014	7 247	1 617	—	4 151	3 273	878	14 065	33 927	— 19 862	—
Juni	13 033	7 290	1 617	—	4 126	3 273	853	14 065	33 927	— 19 862	—
Juli	12 892	7 337	1 563	—	3 992	3 273	719	13 815	31 567	— 17 752	—
Aug.	12 946	7 269	1 399	—	4 278	3 273	1 004	13 815	31 567	— 17 752	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an

andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1985 Juli	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383	
Aug.	248 570	88 329	78 735	9 083	511	160 241	58 186	83 565	18 490	168 977	94 767	67 277	27 490	74 210	60 609	13 601	
Sept.	247 831	86 984	77 332	9 184	468	160 847	58 414	83 570	18 863	169 082	95 005	67 181	27 824	74 077	60 743	13 334	
Okt.	254 522	91 180	81 423	9 310	447	163 342	59 426	84 165	19 751	170 732	94 802	66 398	28 404	75 930	61 724	14 206	
Nov.	259 554	93 979	83 453	10 085	441	165 575	60 403	84 078	21 094	175 480	98 781	70 117	28 664	76 699	61 866	14 833	
Dez.	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986 Jan.	276 632	108 571	97 413	10 728	430	168 061	61 462	86 291	20 308	176 450	98 468	70 319	28 149	77 982	62 296	15 686	
Febr.	282 359	113 935	102 911	10 593	431	168 424	61 571	86 577	20 276	173 748	94 416	67 239	27 177	79 332	62 658	16 674	
März	289 578	120 046	108 385	11 111	550	169 532	62 385	86 535	20 612	181 620	101 049	75 063	25 986	80 571	63 558	17 013	
April	289 620	119 410	107 768	11 075	567	170 210	62 283	86 769	21 158	179 019	98 007	71 125	26 882	81 012	63 859	17 153	
Mai	300 835	125 950	113 759	11 569	622	174 885	63 632	87 048	24 205	180 159	96 888	69 994	26 894	83 271	64 522	18 749	
Juni	305 120	129 171	116 621	11 833	717	175 949	64 235	86 606	25 108	180 849	96 505	69 218	27 287	84 344	65 524	18 820	
Juli p)	303 248	127 787	115 177	11 910	700	175 461	63 902	85 852	25 707	176 563	92 720	66 198	26 522	83 843	64 856	18 987	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1985 Juli	175 431	34 639	14 805	19 834	16 776	1 608	15 168	124 016	187 557	67 347	52 378	14 969	39 471	19 235	20 236	80 739	
Aug.	172 242	35 609	14 023	21 586	16 568	1 607	14 961	120 065	187 974	69 277	53 910	15 367	39 506	19 176	20 330	79 191	
Sept.	175 377	35 977	12 969	23 008	16 660	1 536	15 124	122 740	186 032	67 477	52 579	14 898	39 343	19 199	20 144	79 212	
Okt.	179 927	36 668	16 951	19 717	17 112	1 485	15 627	126 147	188 304	67 191	51 914	15 277	39 355	19 191	20 164	81 758	
Nov.	179 669	34 831	14 897	19 934	17 650	1 489	16 161	127 188	187 521	67 307	51 813	15 494	39 468	19 099	20 369	80 746	
Dez.	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986 Jan.	179 887	40 745	20 031	20 714	18 166	1 500	16 666	120 976	180 816	65 179	49 264	15 915	38 584	18 590	19 994	77 053	
Febr.	182 969	42 259	20 849	21 410	18 338	1 530	16 808	122 372	180 654	64 980	48 827	16 153	38 771	18 379	20 392	76 903	
März	193 845	51 740	28 707	23 033	18 031	1 483	16 548	124 074	182 058	65 466	47 879	17 587	39 113	18 463	20 650	77 479	
April	201 769	58 024	35 180	22 844	18 550	1 739	16 811	125 195	180 855	64 399	46 421	17 978	39 921	18 458	21 463	76 535	
Mai	203 512	61 206	36 532	24 674	18 297	1 740	16 557	124 009	179 336	63 348	44 922	18 426	40 058	18 425	21 633	75 930	
Juni	202 332	58 713	33 684	25 029	18 346	1 761	16 585	125 273	178 228	61 633	43 628	18 005	40 402	18 417	21 985	76 193	
Juli p)	.	61 852	37 613	24 239	18 664	1 910	16 754	.	.	60 517	42 849	17 668	40 364	18 077	22 287	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
Durchschnitt im Monat										
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
Durchschnitt im Monat								
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (ge- messen an den Ver- braucher- preisen) 5)
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Ländern 4)	ins- gesam- (14 Indus- trie- länder)		
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer und Luxem- bur- gischer Franc	Däni- sche Krone	Irish- ches Pfund	Pfund Ster- ling 3)	Japani- scher Yen	Kana- discher Dollar	Nor- wegi- sche Krone	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone			Schwei- zer Franken	
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	188,6	72,0	180,5	149,5	93,4
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,6
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,3
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,6
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,5
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,6
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,2
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	p) 90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	p) 90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	.

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1982 Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	68,0	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
- Oktober 1985 Investitionen und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1985
Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank
Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute
- November 1985 Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1984
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland
- Dezember 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985
- Januar 1986 Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- Februar 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985
- März 1986 Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1985
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981
- April 1986 Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung
Innovationen im internationalen Bankgeschäft
- Mai 1986 Finanzierungsströme, Bestände an Forderungen und an Verbindlichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1985
Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1984 und 1985
- Juni 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986
- Juli 1986 Überprüfung des Geldmengenziels 1986
Ölpreistrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland
Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank
- August 1986 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1985
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1986 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach